

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1965 und das 1. Halbjahr 1966 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1964—1965.

Jahrestabellen 1965 sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden.

Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1966.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Zahlen über die neue Agglomeration Bern (mit Orientierungsplan).

Alphabetisches Sachregister.

Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

1966

INHALT

	Seite		
BEGLEITWORT			5
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1965 UND DAS 1. HALBJAHR 1966 SOWIE ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,			
JAHRESTABELLEN 1965 SOWIE TABELLEN ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,			
VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:			
	Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	7—23	87— 97	165—171 ¹⁾
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	23—35	98—111	172—174
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	36—43	112—117	175—179
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	43—52	118—123	180, 181
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	52—60	124—131	182, 183
VERKEHR	61—65	132—138	184—188
FÜRSORGE	65, 66	139—146	189
UNTERRICHT	66—68	147, 148	190, 191
GEMEINDEBETRIEBE	68—70	149—151	192—194
ÖFFENTLICHE FINANZEN	71—74	152—156	194, 195
GEMEINDEGEBIET	74—76	157, 158	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	76, 77	158, 159	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	77	160	196
WITTERUNG	77—79	160, 161	197
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	79	162	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	—	162	—
			Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1964—1965			81— 83
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1966			199—202
STADTTETILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN) ...			203—209
ZAHLEN ÜBER DIE AGGLOMERATION BERN (SAMT ORIENTIE- RUNGSPLAN)			211—233
ALPHABETISCHES SACHREGISTER			235—245
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952			246—248

¹⁾ Wohnungswesen siehe auch S. 165.

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien)

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine GröÙe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Das Statistische Jahrbuch möchte ein Nachschlagewerk über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Naturverhältnisse sein. Es zeigt diese im größeren zeitlichen und sachlichen Zusammenhang, nachdem eine Reihe einschlägiger Angaben bereits unmittelbar nach ihrer Erhebung durch Pressemitteilungen veröffentlicht wurden. Das Jahrbuch beschränkt sich nicht auf die Stadt Bern allein, sondern bezieht vielfach auch die übrigen Agglomerationsgemeinden und die Neue Agglomeration Bern als Ganzes in seine Darstellungen ein. Die Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven und vor allem der Textteil wollen jenen Lesern entgegenkommen, denen sie mehr als bloße Tabellen sagen; die Orientierung durch letzteren reicht auf fast allen Gebieten bis Mitte 1966.

Als Neuerungen seien besonders erwähnt, daß nun bei den Eheschließungen nicht nur zwischen Schweizern und Ausländern unterschieden wird, sondern bei letzteren auch nach dem Heimatland (s. S. 16). Unter den Lebendgeborenen wird die zunehmende Bedeutung der Ausländer nachgewiesen (s. S. 17 f.). Die Zu- und Wegzüge sind in eingehenderer Art und Weise nach der Erwerbszugehörigkeit und die Berufstätigen unter ihnen nach Erwerbsklassen und -gruppen aufgegliedert (s. S. 21 und 94 f.). Den in den Vorortsgemeinden wohnhaften Gastarbeitern wurden vermehrte Aufschlüsse gewidmet (s. S. 45 f.). Die Angaben über den Fremdenverkehr beziehen nun neben den Hotels und Fremdenpensionen auch die Massenquartiere sowie die Campingplätze ein und berücksichtigen in vermehrtem Maße die Umgebung von Bern (s. S. 60). Schließlich liess sich neben den Fahrradbeständen jetzt auch die Zahl der Motorfahräder im speziellen ermitteln (s. S. 62).

Den berichtenden Amtsstellen, Verbänden und Privaten, den Behörden, die das Erscheinen des Jahrbuchs finanziell ermöglichten, sowie den Mitarbeitern im Amte sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen herzlich gedankt. Die Erweiterung des Inhalts, die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1966.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer

Überblick über das Jahr 1965 und das 1. Halbjahr 1966 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 87 ff., 205, 214 ff.). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163 172 (1. Dezember 1950: 146 499) um 11,4 % größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3 %. Siehe dazu auch S. 14 f.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen ging weiter leicht auf 44,3 (45,5) % zurück, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5 %) eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Quotenrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 % niedergelassene. Über die weitere Entwicklung vgl. S. 14.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachkontingente hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, anderseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu, wobei jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich blieb, jene der angelernten auf 18,5 (20,1) % sank, während die ungelernten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Die Heimarbeiter stellten bloß 0,2 (0,3) %. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich, und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weitem 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Bürger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerspital 1950 noch als privat angesehen wurde).

In der Neuen Agglomeration Bern mit ihrer Wohnbevölkerung von 230 346 (194 784) am 1. Dezember 1960, traf es – im Vergleich zu Bern – nur 1117 Einwohner weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Beim Zivilstand wich die Verteilung mit 44,9 % Ledigen, 47,5 % Verheirateten, 5,4 % Verwitweten und 2,2 % Geschiedenen relativ wenig ab. Dagegen waren – anders als in Bern – nur 33,8 % in ihrer Wohngemeinde geboren, jedoch 33,0 % in andern bernischen Gemeinden, 21,3 % in andern Kantonen und 11,9 % im Ausland. In diesem weitem Gebiet stellte sogar bloß für 5,2 % der Einwohner die Wohngemeinde auch die Heimat dar, worunter für 3,0 % außerdem noch den Geburtsort; in andern bernischen Gemeinden waren 58,4 %, in andern Kantonen 28,3 % und im Ausland 8,1 % (einschließlich 1,4 % Niedergelassene) beheimatet.

Die Protestanten spielen in der Agglomeration als Ganzes mit 79,2 % eine etwas größere Rolle, die Römisch-Katholiken mit 19,0 % eine geringere; die Christ-Katholiken stellen 0,5 %, die Israeliten 0,3 %, andere Konfessionen und Konfessionslose 1,0 %. Deutsch als Muttersprache fiel mit 87,8 % gegenüber Bern etwas mehr ins Gewicht, Französisch mit 5,2 % und Italienisch mit 5,3 % weniger; das Rätoromanische und andere Muttersprachen wurden durch 0,2 bzw. 1,5 % Einwohner vertreten.

Von den einzelnen Altersstufen sind die 0–15jährigen in der Agglomeration mit 21,9 % bedeutend stärker als in Bern selbst vertreten, die 16–19jährigen mit 6,1 %, die 20–39jährigen mit 30,3 % und die 40–59jährigen mit 26,4 % jedoch in ähnlicher Weise. Dagegen spielen die 60–64jährigen und die Älteren mit 5,1 bzw. 10,2 % hier eine wesentlich geringere Rolle.

Die nicht aktive Bevölkerung fällt mit einem Anteil von 53,0 % gegenüber der aktiven, berufstätigen im Vergleich zu Bern mehr ins Gewicht, vor allem die Familienangehörigen, was allerdings durch die schwächere Vertretung der selbständigen Nichtberufstätigen etwas ausgeglichen wird. Von den Berufstätigen sind immerhin 2,6 % in der Land- und Forstwirtschaft, daneben 0,1 % in Steinbrüchen und Gruben und sogar 30,7 % in Industrie und Handwerk (worunter 12,5 % in der Maschinenindustrie und dem Apparatebau) tätig. Auch das Baugewerbe bindet mit 8,9 % etwas mehr Berufstätige als in Bern allein, auf die

andern Erwerbsklassen entfallen dagegen etwas geringere Quoten wie dort: so auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung 0,9 %, Handel, Banken, Versicherungen 19,0 %, Verkehr 8,5 %, Gastgewerbe sogar bloß 5,1 %, andere Dienstleistungen 20,0 % (darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung 8,7 %), Anstalten 4,0 %. Arbeitslos waren auch hier bloß 0,2 % der Berufstätigen.

Die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur der Agglomeration Bern und der Stadt Bern für sich betrachtet, ergeben sich aus den Abweichungen der Verhältnisse in letzterer gegenüber jenen in der Vorortzone mit ihren 67 174 (48 285) Einwohnern bei der Volkszählung 1960 (vgl. diesbezüglich die Tabellen S. 214 ff.).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern liefert bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige		Berufstätige und Angehörige	
	1960	1950	1960	1950
Absolute Zahlen				
Primärer Sektor ¹⁾	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor ²⁾	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor ³⁾	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
Prozentzahlen				
Primärer Sektor ¹⁾	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor ²⁾	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor ³⁾	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

²⁾ Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

³⁾ Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen; darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

In der Neuen Agglomeration Bern hat der tertiäre Sektor nicht das gleiche Übergewicht über den sekundären wie in der Stadt Bern selbst, und der primäre Sektor etwelche Bedeutung. Das folgt aus den starken Gewichtsunterschieden in den elf Vorortsgemeinden gegenüber dem Agglomerationskern. Dort entfallen auf die Dienstleistungsbetriebe nicht viel mehr Berufstätige als auf den sekundären Sektor und die Urproduktion spielt noch eine nicht unbedeutende Rolle:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960 absolut	in %	Berufstätige und Angehörige 1960 absolut	in %
	Neue Agglomeration Bern			
Primärer Sektor	2 960	2,7	6 698	3,2
Sekundärer Sektor	43 863	40,5	83 797	40,7
Tertiärer Sektor	61 525	56,8	115 650	56,1
Zusammen	108 348	100,0	206 145	100,0
Davon Vorortsgürtel (11 Gemeinden)				
Primärer Sektor	2 118	7,6	4 879	8,0
Sekundärer Sektor	12 540	45,2	27 362	44,6
Tertiärer Sektor	13 089	47,2	29 025	47,4
Zusammen	27 747	100,0	61 266	100,0

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Berns Einwohnerzahl nahm 1965 (1964) auf Grund der Fortschreibung von 166 570 (167 434) am Jahresbeginn, auf 165 934 (166 570) am Jahresende ab. Der nach einer seit 1937 währenden Pause im Vorjahr eingetretene Rückgang, fand demnach mit 636 (864) Personen oder 3,8 (5,1) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung von 168 800 (170 100) seine Fortsetzung. Er war indessen geringer, weil der Wegzugsüberschuß auf 1209 (1505) oder 7,2 (8,9) ‰, der Geburtenüberschuß jedoch etwas weniger, nämlich auf 573 (641) oder 3,4 (3,8) ‰ nachließ. Die Bevölkerungsbilanz Berns seit 1921 zeigt nun folgendes Bild:

Jahresdurchschnitt, Jahre	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total	% Anteil des Geburtenüberschusses an der Bevölkerungszunahme
		Absolute Zahlen			Promillezahlen		
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	670 ¹⁾	1461	5,2	4,5	9,7	54,1
1956/60	740	749 ¹⁾	1489	4,7	4,7	9,4	49,7
1961/65	709	205	914	4,3	1,2	5,5	77,6
1961	805	3934	4739	4,8	23,8	28,6	17,0
1962	671	158	829	4,0	0,9	4,9	80,9
1963	857	-354	503	5,0	-2,0	3,0	170,4
1964	641	-1505	-864	3,8	-8,9	-5,1	.
1965	573	-1209	-636	3,4	-7,2	-3,8	.

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

Das 1. Semester 1966 brachte der Bundesstadt einen Zuwachs um 2502 (2833) Einwohner oder 29,8 (33,6) ‰ auf 168 436 (169 403). Damit hat sich die bereits 1964 und 1965 zur Jahresmitte festgestellte Rückentwicklung um 0,2 bzw. 0,6%

fortgesetzt; zählte Bern Ende Juni 1963 noch 170 829 Einwohner, so waren es Mitte 1966 immerhin um 2393 oder 1,4% weniger.

Die deutliche Bevölkerungszunahme in der ersten Jahreshälfte hängt vor allem mit dem am Jahresanfang üblichen, starken Rückstrom und Neuzuzug der Gastarbeiter zusammen. Im 1. Halbjahr 1966 war der Zuzugsüberschuß mit 2314 (2454) oder 27,6 (29,1) ‰ etwas schwächer als in der Parallelperiode des Vorjahrs, während der Geburtenüberschuß sogar auf 188 (379) oder 2,2 (4,5) ‰ sank.

Der Vorortsgürtel (11 Gemeinden) vergrößerte zum Unterschied vom Agglomerationskern 1965 seine Einwohnerzahl von 79 123 (korrigierte Zahl) um 2776 oder 34,4 je 1000 der mittleren Wohnbevölkerung auf 81 819. Am Zuwachs war der Mehrzuzug mit 1629 Personen oder 20,2 ‰ beteiligt und der Geburtenüberschuß erreichte hier 1147 oder 14,2 ‰. Die entsprechenden Zahlen der einzelnen Gemeinden sind aus den Tabellen 4 und 6, Seite 220 f. ersichtlich.

Für die Neue Agglomeration Bern führte die im Kern und in der Vorortszone unterschiedliche Entwicklung 1965 zu einer Vermehrung der Einwohnerzahl von 245 693 um 2140 oder 8,6 ‰ auf 247 833, wobei sich der Mehrzuzug auf 420 Personen oder 1,7 ‰ beschränkte, während der Geburtenüberschuß 1720 oder 6,9 ‰ betrug.

Im 1. Halbjahr 1966 ergaben sich in der Neuen Agglomeration Bern und ihren Gemeinden nachstehende Bevölkerungsbilanzen:

Gemeinden	Ende 1965	Geburten- überschuß ¹⁾	Mehr- zuzug	Gesamt- zunahme ¹⁾	Mitte 1966 ¹⁾
Stadt Bern	165 934	188	2314	2502	168 436
Bolligen	20 005	192	749	941	20 946
Bremgarten bei Bern	2 406	13	29	42	2 448
Köniz	30 918	182	228	410	31 328
Muri bei Bern	8 953	60	417	477	9 430
Zollikofen	7 880	56	219	275	8 155
Alte Aggl.-Vororte zusammen .	70 162	503	1642	2145	72 307
Alte Agglomeration Bern	236 096	631	3956	4647	240 743
Frauenkappelen	660	2	92	94	754
Kehrsatz	1 720	20	75	95	1 815
Moosseedorf	1 038	9	93	102	1 140
Münchenbuchsee	4 830	47	235	282	5 112
Stettlen	1 279	— 2	58	56	1 335
Urtenen	2 210	7	78	85	2 295
Neue Aggl.-Vororte zusammen	11 737	83	631	714	12 451
Alte und neue Aggl.-Vororte ..	81 899	586	2273	2859	84 758
Neue Agglomeration Bern	247 833	774	4587	5361	253 194

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Entfielen auf die Vorortszone bei der Volkszählung 1960 67 174 oder 29,2% der damals 230 346 Einwohner der Agglomeration, so erreichte ihr Anteil nach den vorstehenden Angaben Ende 1965 bereits 33,0% und Mitte 1966 33,5%.

Die Gliederung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht ergab Ende 1965 in Bern 89 659 (89 543, 1963: 89 776, 1962: 89 248, 1961: 88 807) weibliche Einwohner, was deren 1175 (1162, 1156, 1149, 1149) je 1000 männliche Einwohner entspricht. Der Frauenüberschuß hat sich damit wieder leicht vergrößert, liegt aber noch 3,8% unter dem 1930 erreichten Stand:

Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut auf 1000 männliche	Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut auf 1000 männliche
1850	14 794 1159	1910	45 840 1151
1860	15 768 1190	1920	56 373 1168
1870	19 342 1161	1930	61 437 1221
1880	23 878 1182	1941	70 844 1191
1888	25 235 1215	1950	79 589 1189
1900	34 809 1183	1960	87 481 1156

Mitte 1966 traf es 89 624 (89 784) Personen weiblichen, auf 78 812 (79 619) Personen männlichen Geschlechts, was ein Verhältnis von 1137 (1128) : 1000 ergibt. Der bescheidenere Frauenüberschuß im Sommer ist eine Folge der dann größeren Zahl kontrollpflichtiger ausländischer Saisonarbeitskräfte, bei denen es sich vor allem um Männer handelt.

Der Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung der Bundesstadt war nach der Fortschreibung mit 18 483 (18 450, 1963: 18 160, 1962: 17 420, 1961: 16 213) oder 11,1 (11,1, 10,8, 10,4, 9,8) % Ende 1965 praktisch der gleiche wie vor Jahresfrist. Verglichen mit dem Ergebnis der ersten Nachkriegsvolkszählung (1950) ist ihre Zahl um 159% und ihre Quote um 127% gestiegen.

Volks- zählung	Ausländer absolut auf 100 Einwohner	Volks- zählung	Ausländer absolut auf 100 Einwohner
1850	1668 6,0	1910	9 279 10,8
1860	1636 5,6	1920	8 924 8,5
1870	2685 7,5	1930	6 919 6,2
1880	3624 8,2	1941	4 538 3,5
1888	3378 7,3	1950	7 132 4,9
1900	5585 8,7	1960	14 381 8,8

Mitte 1966 wurden 21 802 (21 718) oder 12,9 (12,8) % Ausländer ermittelt; noch etwas mehr als im gleichen Vorjahreszeitpunkt. Der gegenüber dem Jahresende größere Anteil ergibt sich aus der im Sommer vermehrten Zahl ausländischer Saisonarbeiter.

Die Eheschließungen in der Wohnbevölkerung, das heißt in Bern wohnhafter Männer ließen auf 1475 (1629) nach, so daß es 1965 nur 8,7 (9,6) Heiraten auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl traf. Man muß bis 1938 zurückblicken, um eine niedrigere Trauungsziffer zu finden (8,3 ‰). Von diesen Hochzeiten fielen wieder die meisten, diesmal 189 (215) in den Mai, dagegen bloß 67 in den Februar (79 in den Januar).

Unter den Zivilstandskombinationen der Eheschließenden standen einmal mehr die Heiraten unter Ledigen mit 1211 (1350) oder 82,1 (82,9) % an erster Stelle; 78 (102) betrafen Trauungen geschiedener Männer mit ledigen Frauen, 55 (49) Hochzeiten lediger Männer mit geschiedenen Frauen, ebenfalls 55 (45) Eheschließungen zwischen Geschiedenen und 76 (83) waren andere Fälle.

Das Alter der Heiratenden erhöhte sich im Durchschnitt bei den Männern leicht auf 29,2 (28,8) und bei den Frauen auf 26,7 (25,9) Jahre; von den erstmals Eheschließenden allein waren indessen diesmal die Männer mit 26,5 (26,6) und die Frauen mit 24,3 (24,4) Jahren im Mittel etwas jünger. 36 (33) Männer und 14 (13) Frauen wagten noch im Alter von sechzig und mehr Jahren den Schritt in die Ehe, darunter als älteste ein 82jähriger Witwer und eine 71jährige Witwe sowie unter den Ledigen für sich betrachtet, ein 63jähriger und eine 60jährige. Andererseits gingen vor Erreichung des zwanzigsten Altersjahres 16 (12) Jünglinge, worunter 1 Siebzehnjähriger (3 Achtzehnjährige) und 147 (157) Mädchen, wovon 2 (2) Sechzehnjährige, die Ehe ein.

Was die Heimatzugehörigkeit der Hochzeiter betrifft, nahm neuestens die Quote der Trauungen zwischen Schweizern und Schweizerinnen wieder etwas zu, jene zwischen Ausländern und Ausländerinnen nach dem vorjährigen Höchststand dagegen leicht ab. Die Heiraten von Ausländern mit Schweizerinnen spielten erstmals eine größere Rolle als die Eheschließungen von Schweizern mit Ausländerinnen:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Eheschließungen								
	zwischen					zwischen			
	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen
	Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9
1961/65	1060	115	97	292	1564	67,7	7,4	6,2	18,7
1961...	1074	145	66	237	1522	70,6	9,5	4,3	15,6
1962...	1098	114	106	316	1634	67,2	7,0	6,5	19,3
1963...	1031	132	99	300	1562	66,0	8,5	6,3	19,2
1964...	1091	109	103	326	1629	67,0	6,7	6,3	20,0
1965...	1007	75	112	281	1475	68,2	5,1	7,6	19,1

Unter den Heiraten von Schweizern mit Ausländerinnen waren die 32 (54) mit Deutschen am häufigsten. Von den Eheschließungen zwischen Ausländern und Schweizerinnen betrafen 37 (40) Deutsche und 34 (30) Italiener. Bei den Trauungen von Ausländern und Ausländerinnen standen die 168 (197) von Italienern und Italienerinnen und die 51 (53) von Spaniern mit Spanierinnen im Vordergrund.

Von den Eheschließungen in der Wohnbevölkerung fanden 374 (463) oder 25,4 (28,4) % auswärts statt.

Am Rande vermerken wir, daß 185 (222) ortsfremde Männer Bern als Trauungsort wählten.

Das 1. Halbjahr 1966 brachte in der Bundesstadt auf Grund der vorläufigen Meldungen 707 (717) oder 8,4 (8,5) ‰ Trauungen.

In der Wohnbevölkerung der Vorortzone kam es 1965 – anders als in jener des Agglomerationskerns – zu einer auf 541 (480) oder 6,7 (6,0) ‰ vermehrten Zahl der Trauungen. Die höchste Trauungsziffer verzeichnete Frauenkappelen mit 10,0 (Moosseedorf mit 11,1) ‰ und die niedrigste Bremgarten bei Bern mit 4,2 (Frauenkappelen mit 2,9) ‰.

Insgesamt wies die Neue Agglomeration Bern 2016 (2109) oder 8,2 (8,4) ‰ Eheschließungen von Männern aus der Wohnbevölkerung auf.

Die Ehescheidungen haben mit 189 (173) seit 1964 zwar zugenommen, erreichten aber nicht den Stand in den vorhergehenden Nachkriegsjahren.

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahres- durchschnitte, Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1956/60	221	1,4
1926/30	110	1,0	1961/65	193	1,1
1931/35	142	1,2	1961	194	1,2
1936/40	152	1,2	1962	215	1,3
1941/45	140	1,1	1963	199	1,2
1946/50	206	1,5	1964	173	1,0
1951/55	227	1,5	1965	189	1,1

Auf 100 Trauungen kamen jetzt 12,8 (10,6) Scheidungen. 87 (73) oder rund 48 (42) % der geschiedenen Ehen hatten schon mindestens zehn Jahre bestanden.

Geburten. 1965 wurden 2088 (2226) Kinder von in Bern wohnenden Müttern lebendgeboren. Dadurch ist die Geburtenziffer weiter auf 12,4 (13,1) ‰ gesunken, ein letztmals 1940 registrierter Tiefstand. Die Zahl der totgeborenen Kinder erreichte 31 (27).

Die meisten Lebendgeborenen, nämlich 203, entfielen auf den April, die wenigsten mit 134 auf den Dezember; 1964 bildeten 223 im März und 165 im August die Extreme. Fast alle Kinder erblicken heute in Spitälern und Anstalten das Licht der Welt, so 1965 2069 (2203) oder 99,1 (99,0) %. Früher herrschten die Hausgeburten vor, beispielsweise 1921/25 mit 70,4% und noch 1926/30 mit 59,2%.

Da von den Lebendgeborenen 1077 (1128) und von den Totgeborenen 17 (16) Knaben waren, ergab dies ein Geschlechtsverhältnis von 1065 (1027) bzw. 1214 (1455) Knaben je 1000 Mädchen. Hinsichtlich der Legitimität wurden unter den Lebendgeborenen 146 (124) oder 7,0 (5,6) % und unter den Totgeborenen 3 (3) oder 9,7 (11,1) % außereheliche festgestellt. Die Mehrlingsgeburten bestanden in 14 (18) Zwillingspaaren, darunter 1 (3) totgeborenes Kind; seit 1955 kam es zu keinen Drillingsgeburten mehr.

Unter den ehelich Lebendgeborenen stellten diesmal 908 (948) das erste, 652 (762) das zweite, 295 (279) das dritte, 62 (81) das vierte, 20 (19) das fünfte und 5 (13) ein späteres Kind dar. Die Veränderung von Jahr zu Jahr mag Zufälligkeiten unterliegen, auf längere Sicht fällt die geringer gewordene Quote der vierten und insbesondere der fünften und späteren Kinder auf:

Jahres- durchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
			lebendgeborene Kind			
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961/65.....	46,2	34,6	14,2	3,6	0,9	0,5
1961	44,8	36,0	13,7	3,8	1,1	0,6
1962	46,9	33,9	14,6	3,3	0,6	0,7
1963	47,1	33,4	14,5	3,8	0,7	0,5
1964	45,0	36,3	13,3	3,9	0,9	0,6
1965	46,7	33,6	15,2	3,2	1,0	0,3

Von den Lebendgeborenen aus der Wohnbevölkerung hatten nur 65 (74) oder 3,1 (3,3) % einen auswärtigen Geburtsort.

Erwähnt sei auch, daß in Bern zudem von ortsfremden Müttern 3027 (3088) Kinder lebend und 33 (29) tot geboren wurden, was die Bedeutung der Bundesstadt als Spitalzentrum beleuchtet.

Bei 483 (503) oder 23,1 (22,5) % der Lebendgeborenen handelte es sich der Heimatzugehörigkeit nach um Ausländer. Im Durchschnitt 1961/65 sind es da-

mit 452 oder 20,1% von 2253, während es 1956/60 erst 212 oder 9,7% von 2194, 1951/55 nur 90 oder 4,2% von 2141 und 1946/50 bloß 53 oder 2,2% von 2362 waren.

In der 1. Hälfte 1966 sind nach den bisherigen Meldungen 1041 (1132) oder 12,4 (13,4) ‰ Kinder aus der Berner Wohnbevölkerung lebend geboren worden.

Der Vorortsgürtel wies 1965 1670 (1831) Lebendgeborene oder 20,7 (22,9) ‰, also gleichfalls einen deutlichen Rückgang der Natalität auf; am größten war sie in Kehrsatz mit 26,3 (Moosseedorf mit 36,7) ‰, am bescheidensten wieder in Stettlen mit 11,5 (6,9) ‰.

In der Neuen Agglomeration Bern zählte man diesmal insgesamt 3758 (4057) oder 15,1 (16,2) ‰ Lebendgeborene.

Auch die Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung gingen im Vergleich zu 1965 zurück, wurden doch deren 1515 (1585) oder 9,0 (9,3) ‰ ermittelt, wobei als Maximum 147 im Oktober (148 im November) einem Minimum von 109 (113) im Juni gegenüberstanden.

Auf Spitäler und Anstalten entfielen 952 (1015) oder 62,9 (64,0) % der Todesfälle, während es früher, als sie noch weniger aufgesucht wurden, so beispielsweise 1926/30 erst 45,5% waren. Für 511 (516) oder 33,7 (32,6) % der Verschiedenen stellte die Privatwohnung und für 52 (54) oder 3,4 (3,4) % der öffentliche Boden den Sterbeort dar.

Die Quote der männlichen Verstorbenen war 1965 mit 748 (830) oder 49,4 (52,4) % etwas geringer als jene der weiblichen. Ihre Altersgliederung (absolute Zahlen siehe Seite 92) hat sich gegenüber 1965 nur wenig verändert:

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)				Total	
	Männl. 1965	Geschlecht 1964	Weibl. 1965	Geschlecht 1964	1965	1964
Unter 1 Jahr	1,9	1,9	2,0	1,6	1,9	1,8
1-14 Jahre	1,1	1,0	0,1	0,5	0,6	0,8
15-59 Jahre	21,6	20,6	15,8	15,1	18,7	18,0
60 und mehr Jahre	75,4	76,5	82,1	82,8	78,8	79,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Bei einem vieljährigen Vergleich fällt die seinerzeit weitaus geringere Quote der 60- und Mehrjährigen auf, betrug sie doch 1941/45 erst 58,5%, 1931/35 52,5% und 1921/25 46,9%.

Die Säuglingssterbefälle hatten mit 29 (28) oder 1,4 (1,3) auf 100 Lebendgeborene weiterhin nur das in den letzten Jahren erreichte bescheidene Ausmaß:

Jahres durchschnitt	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitt, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1951/55	52	2,4
1916/20	106	6,2	1956/60	55	2,5
1921/25	76	4,5	1961/65	36	1,6
1926/30	52	3,6	1961	43	1,9
1931/35	63	4,4	1962	45	2,0
1936/40	56	4,0	1963	33	1,4
1941/45	84	3,7	1964	28	1,3
1946/50	75	3,2	1965	29	1,4

Bei den im ersten Lebensjahr Verstorbenen handelte es sich 1965 um 14 (16) Knaben und 15 (12) Mädchen, was 1,3 (1,4) bzw. 1,5 (1,1) je 100 Lebendgeborene des betreffenden Geschlechts entspricht. 28 (26) von ihnen waren eheliche und 1 (2) außereheliche, das sind 1,4 (1,2) bzw. 0,7 (1,6) auf 100 Lebendgeborene.

Von den Todesfällen in der Wohnbevölkerung erreigneten sich bloß 98 (138) oder 6,5 (8,7) % auswärts.

Bern war auch der Sterbeort von 998 (1018) Ortsfremden. Das hängt vor allem damit zusammen, daß seine Spitäler und Anstalten in starkem Ausmaß von auswärtigen Patienten besonders bei schweren Erkrankungen aufgesucht werden.

Im 1. Halbjahr 1966 kam es nach den bisherigen Angaben zu 853 (753) oder 10,2 (8,9) ‰ Todesfällen in der Berner Wohnbevölkerung.

Die Vorortzone beklagte 1965 unter ihrer Einwohnerschaft wiederum 523 (520) oder 6,5 (6,5) ‰ Verstorbene. In Moosseedorf erreichte die Sterbeziffer 9,0 (10,0) ‰, während sie sich in Stettlen auf 3,8 (in Bremgarten bei Bern auf 5,2) ‰ beschränkte.

Für die Neue Agglomeration Bern ergab sich eine leichte Rückentwicklung auf 2038 (2105) oder 8,2 (8,4) ‰ Sterbefälle.

Todesursache war in 387 (394) oder 25,5 (24,9) % der Fälle die Arterienverkalkung, in 286 (307) oder 18,9 (19,4) % der Krebs und in 181 (171) oder 11,9 (10,8) % eine Herzkrankheit, so daß heute diese drei Alters- und Verbrauchskrankheiten 853 (872) oder 56,3 (55,1) % aller Todesopfer fordern, während vor Jahrzehnten die Arterienverkalkung und der Krebs eine viel bescheidendere Rolle spielten (vgl. Tabelle S. 20).

Auffallend ist der starke Rückgang der Tuberkulosestodesfälle, die sich 1965 auf 7 (6) beliefen. Durch andere Krankheiten der Kreislauforgane (als Arterienverkalkung und Herzkrankheiten) büßten 113 (140, 1954/63: 122) Personen ihr Leben ein, durch Lungenentzündung 24 (31, 29), Grippe 5 (3, 19) und bei Unfällen aller Art 64 (83, 69). Selbstmorde wurden 42 (35, 38) begangen.

Jahres- durchschnitte, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an			Tuber- kulose
		Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchs- krankheiten total	
1911/15.....	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20.....	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25.....	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30.....	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35.....	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40.....	16,3	18,9	10,7	40,9	8,4
1941/45.....	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50.....	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55.....	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60.....	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1961/65.....	23,3	17,6	9,2	50,1	0,8
1961	22,9	18,5	8,5	49,9	1,6
1962	24,9	16,5	8,9	50,3	1,1
1963	22,4	17,9	7,7	48,0	0,7
1964	23,2	18,0	10,1	51,3	0,4
1965	22,9	16,9	10,7	50,5	0,4

An den Wanderungen waren 37 079 (43 523) Personen oder 14,8% weniger als 1964 beteiligt, da die Zuzüger um 14,6% auf 17 935 (21 009) und die Fortzüger um 15,0% auf 19 144 (22 514) zurückgingen. Der Mehrwegzug erwies sich mit 1209 (1505) Personen, das sind 7,2 (8,8) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung, als bescheidener.

Die absolute Größe der Wanderströme seit der Jahrhundertwende ist auf Seite 168 ersichtlich. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Einwohnerzahl ergibt sich nachstehendes Bild, das noch durch den Hinweis auf die 1913 erreichten Höchstwerte (Zuzüger 188,7 ‰, Fortzüger 157 ‰) ergänzt sei:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene Weggezogene		Jahres- durchschnitte, Jahre	Zugezogene Weggezogene	
	auf 1000	Einwohner		auf 1000	Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1956/60	112,3	103,7
1926/30	117,2	110,9	1961/65	125,3	124,1
1931/35	110,5	95,9	1961	134,0	110,2
1936/40	91,2	81,8	1962	130,3	129,4
1941/45	89,5	83,2	1963	123,3	125,3
1946/50	99,5	92,0	1964	123,5	132,4
1951/55	96,3	88,4	1965	106,3	113,5

Die Verringerung des Mehrwegzugs auf 1209 (1505) hängt mit dem kleineren Wegzugsüberschuß weiblicher Personen zusammen, der nur mehr 128 (576) betrug, da sich jener der männlichen Personen auf 1081 (929) vergrößerte.

Im Berichtsjahr waren wiederum alle auf Seite 93 ausgewiesenen Altersstufen mit Ausnahme der 16–19jährigen am Mehrwegzug beteiligt.

Der Wegzugsüberschuß der Ausländer stieg auf 268 (139) und jener der Schweizer sank auf 941 (1366). Der Mehrwegzug in die Agglomerationsvororte steigerte sich zwar auf 1263 (1162) und der Mehrzuzug aus dem Ausland sank auf 288 (592), dagegen kam es zu einem Zuzugsüberschuß aus dem übrigen Kanton Bern und der übrigen Schweiz von 37 bzw. 218 an Stelle eines Mehrwegzugs von 222 bzw. 177 und die Personen mit unbekanntem Wanderungsziel verringerten sich auf 489 (536).

Der Wegzugsüberschuß Nichterwerbstätiger war mit 514 (909) wesentlich bescheidener, anderseits nahm jener der Erwerbstätigen (einschließlich der Lehrlinge) auf 695 (596) zu. Letzterer entstand durch einen auf 1007 (740) vergrößerten Mehrwegzug der erwerbstätigen Männer (darunter 403 in Industrie und Handwerk und 183 im Gastgewerbe Beschäftigte), dem ein Mehrzuzug von 312 (144) erwerbstätigen Frauen (darunter 196 in Industrie und Handwerk) gegenüberstand (vgl. die Tabellen auf Seite 94 f.).

Die Familienwanderung ergab – wie ununterbrochen seit 1958 – einen Wegzugsüberschuß diesmal von 437 (640), der sich demnach kleiner als in den drei Vorjahren erwies. Jene der Ausländer schloß fast unverändert mit dem Mehrwegzug von 53 (54) Familien ab. Der Wegzugsüberschuß von 228 (238) in die Agglomerationsvororte stand wieder an erster Stelle.

In der 1. Hälfte 1966 nahm der Wanderungsstrom um 3,6% auf 18 542 (19 226) Personen ab. Die Zuzüger verringerten sich um 3,8% auf 10 428 (10 840) und die Fortzüger um 3,2% auf 8114 (8386), so daß ein leicht rückläufiger Mehrzuzug von 2314 (2454) oder 27,6 (29,1) ‰ entstand. Die Familienwanderung im besondern zeitigte mit 467 (483) zugezogenen und 732 (717) fortgezogenen Familien einen Wegzugsüberschuß von 265 (234).

Die Vorortszone verzeichnete 1965 21 097 (23 309) oder 9,5% weniger Wanderer als im Vorjahr; von ihnen waren 11 363 (12 914) Zuzüger, was einen Rückgang von 12,0% darstellt, während der Fortzug um 6,4% auf 9734 (10 395) Personen nachließ. Der Mehrzuzug blieb demnach bestehen, verringerte sich allerdings auf 1629 (2519) oder 20,2 (31,4) ‰ Personen. Von Gemeinde zu Gemeinde zeigten sich große Verschiedenheiten, stand doch einer Mehrzuzugsziffer von 75,6 ‰ in Kehrsatz (91,4 ‰ in Frauenkappelen), eine Mehrwegzugsziffer von 25,7 ‰ in Frauenkappelen (13,1 ‰ in Stettlen) gegenüber. Bei der Familienwanderung ergab sich ein fast gleichbleibender Zuzugsüberschuß von 618 (614) Familien.

Die Neue Agglomeration Bern wies mit 58 176 (66 832) Personen um 13,0% weniger Wanderer auf, zu denen auch jene zwischen Agglomerationsgemeinden gezählt sind. Die Zuzüger verringerten sich nämlich um 13,6% auf 29 298 (33 923) und die Wegzüger um 12,2% auf 28 878 (32 909). Der Mehrzuzug schrumpfte auf 420 (1014) oder 1,7 (4,1) ‰ Personen zusammen. Die Familien-

wanderung schloß mit einem Zuzugsüberschuß von 181 Familien ab, nachdem 1964 ein Wegzugsüberschuß von 26 Familien eingetreten war.

Die Einbürgerungen in der Bundesstadt Wohnhafter in die Einwohner- oder die Bürgergemeinde Bern ließen leicht auf 139 (147) nach; 68 (63) betrafen weibliche Personen. Bei 42 (48) handelte es sich um Ausländer, davon 19 (25) weiblichen Geschlechts. Im Jahresmittel 1961/65 kam es damit zu 137 Einbürgerungen, von denen 43 auf Ausländer (einschließlich 1 Wiedereinbürgerung) entfielen; 1956/60 waren es vergleichsweise durchschnittlich 133, darunter 40 von Ausländern (inbegriffen 4 Wiedereinbürgerungen).

Unter den ansteckenden Krankheiten stand die Grippe nach dem vorjährigen Rückgang 1965 mit 742 (62) polizeilich gemeldeten Fällen im Vordergrund. Von Masern und Röteln gab es 152 (284), von Spitzen Blattern 94 (113) und über Tuberkulose 49 (61) Anzeigen.

Im 1. Semester 1966 erreichte die Zahl der Grippefälle 1242 (654), wobei im März die Welle mit 852 Erkrankungen ihren Höhepunkt erreicht hatte. Von Masern und Röteln lagen 75 (102), von Spitzen Blattern 50 (51) und von Keuchhusten 43 (13) Meldungen vor.

Die 14 (14) Krankenanstalten wiesen Ende 1965 und Mitte 1966 einen Bestand von 3880 (3814, Mitte 1965: 3861) Betten auf, dessen leichter Zuwachs mit dem Neubau des Engeriedspitals zusammenhängt, der am 26. Mai in Betrieb genommen wurde:

Spitalarten	Spitäler	Krankenbetten für			Betten total Ende	
		Erwachsene	Kinder	Säuglinge	1965	1964
Kt. Heil- und Pflegeanstalt	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	10	20	100	130	130
Übrige öffentliche Spitäler	5	1566	166	119	1851	1850
Privatspitäler	7	767	35	114	916	851
Zusammen	14	3317	230	333	3880	3814

Die Patienteneintritte in diese Spitäler mit Ausnahme des Kantonal-berni-schen Säuglings- und Mütterheims vermehrten sich um 3,9% auf 45 375 (43 669); nur rund 37 (38) % der Eintretenden waren in Bern domiziliert. Die Zahl der Pflegetage blieb mit 1,127 (1,129) Mio weiterhin fast gleich. Vorstehende Angaben beziehen sich nicht auf die spitalgeborenen Säuglinge.

Im 1. Semester 1966 traten 24 025 (22 788) oder 5,4% mehr Patienten in die Spitäler ein; bei rund 38 (37) % handelte es sich um in Bern wohnhafte.

Medizinalpersonen, Apotheken. Der Bestand an praktizierenden Ärzten erreichte Mitte 1966 299 (296), so daß nun einer auf 563 (572) Einwohner kommt. Der Anteil der Ärzte mit allgemeiner Praxis beschränkt sich unverändert auf 42 oder 14%. Ende 1965 praktizierten 159 (157) Zahnärzte, was einen je 1044 (1061) Einwohner ergibt. Die Apotheken wurden auf 60 (59) vermehrt. Hebammen waren 55 (52) eingetragen, unter ihnen 39 (32) Spitalhebammen. Tierärzte praktizierten 5 (5).

Die Bestattungen waren mit 1985 (1925) etwas zahlreicher als in den beiden Vorjahren. Der Anteil der Kremationen betrug 1415 (1355) oder 71,3 (70,4) %; 1927/31 beschränkte er sich noch auf 32,4%.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 82, 98 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff.)

Gebäudebestand. Die obligatorische kantonale Brandversicherung erfaßte Ende 1965 18 699 (18 658, Ende 1942: 14 498) Häuser; blieb ihr Bestand gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, so hat er sich seit 1942 um 29,0% erhöht. Der Feuerversicherungswert erreichte 2685,950 (2618,498) Mio Franken und hat demnach um 2,6 bzw 170% zugenommen.

In den Vororten vergrößerte sich der Gebäudebestand um 2,2% auf 16 716 (16 360) mit einer um 5,7% auf 1063,084 (1006,055) Mio Franken gestiegenen Brandversicherungssumme. Die Vororte haben mit ihren Häusern und deren Feuerversicherungswert an der Agglomeration unverändert 47 bzw 28% Anteil.

Die Neue Agglomeration zählte demnach 35 415 (35 018) Gebäude, die mit 3749,034 (3624,553) Mio Franken feuerversichert waren; seit dem Vorjahresende ergibt dies eine Erhöhung von 1,1 bzw. 3,4%.

Bei der Betrachtung der Brandversicherungswerte ist auch an den Einfluß der Verteuerung zu denken. Über den Bestand an Gebäuden mit Wohnungen im speziellen vgl. Seite 165.

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten. Der Bauaufwand nahm 1965 insgesamt um 21,2% auf 307,462 (253,623) Mio Franken zu. Die private Bautätigkeit allein erforderte 167,200 (139,626) Mio Franken oder rund 54 (55) %; gegenüber dem Vorjahr ist der Betrag um einen Fünftel gestiegen; zur Gesamterhöhung trug ihr Auftrieb 51% bei. Für den privaten Wohnbau allein wurden 58,641 (41,578) Mio Franken aufgewendet. Der öffent-

liche Bau (einschließlich Unterhalt) beanspruchte 140,262 (113,997) Mio Franken oder rund 46 (45) % des Bauaufwands überhaupt; hier sind um 23% mehr als 1964 ausgegeben worden; an der Vergrößerung der Gesamtausgaben war er mit 49% beteiligt. Dem Wohnbau der öffentlichen Hand im besonderen wurden 7,645 (1,763) Mio Franken gewidmet. Unter den öffentlichen Bauherren stand die Einwohnergemeinde mit einem Anteil von 44 (48) % an erster Stelle. Der Bauaufwand 1965 erwies sich um einen Zehntel größer als die seinerzeitigen Bauvorhaben für dieses Jahr.

Die Bauvorhaben 1966, die bis Ende Februar anzugeben waren, stellen sich mit 354,895 (279,281) Mio Franken um 27,1% höher als vor einem Jahr und übersteigen den Bauaufwand 1965 um 15,4%. Auf den privaten Sektor entfallen 174,781 (139,917) Mio Franken und demnach 49 (50) %; seit dem Vorjahr haben sie fast um ein Viertel zugenommen; an der Gesamtsteigerung sind sie mit 46% beteiligt. Die öffentliche Hand beabsichtigt 180,114 (139,364) Mio Franken Bauausgaben, so daß ihr Anteil 51 (50) % beträgt; gegenüber 1965 sind es 29,2% mehr; sie verursachen 54% der Bauvorhabensteigerung. Für den Wohnbau allein will die private Seite 87,750 (42,729) Mio Franken ausgeben, die öffentliche Hand dagegen nur 5,406 (9,178) Mio Franken. Unter den öffentlichen Bauprojekten sind diesmal die eidgenössischen mit 77,242 (44,560) Mio Franken größer als jene der Einwohnergemeinde, die sich immerhin auf 69,786 (65,536) Mio Franken belaufen. Über die Situation in der Verortzone siehe S. 222.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur. Die letzte eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die Eidg. Wohnungszählung 1960 noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser vier Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332 (in den Vororten 19 074, in der neuen Agglomeration Bern überhaupt 73 406). Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5 (21,1, 10,3) % entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3 (54,6, 65,5) %. Auf Häuser im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6 (80,7, 71,7) % der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3 (2,4, 5,3) %. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3 (34,7, 17,4) % ins Gewicht, Mieter- und Genossenschaftswohnungen mit 87,3 (62,1, 80,7) %.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8 (3,2, 7,4) % Einzimmer-, 26,5 (16,3, 23,8) % Zweizimmer-, 41,5 (40,3, 41,1) % Dreizimmer-, 14,8 (20,0, 16,2) % Vierzimmer-, 4,3 (9,6, 5,7) % Fünfizimmer- und 4,1 (10,6, 5,8) % größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5 (99,2, 98,7) % aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 (4, 26) besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3 (2,3, 0,8) % keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2 (3,0, 1,0) % versehen, mit Gasherd 50,7 (14,9, 41,3) %, mit elektrischem Herd 49,1 (82,1, 57,7) %. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6 (78,4, 81,6) % der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4 (97,4, 95,9) % ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5 (73,5, 75,0) %.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4 (17,2, 18,8) % der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6 (54,4, 56,1) % der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1 (27,1, 24,1) % der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9 (1,3, 1,0) % der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 (7,1, 9,7) Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 (3,4, 3,0) pro besetzte Wohnung und 0,9 (0,9, 0,9) pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Die Wohnbautätigkeit führte 1965 zum Zugang von 647 (609, 1952/61: 1232) Logis, von denen 609 (580, 1212) auf Neubauten entfielen. Das Wohnbauvolumen hat sich somit nach dem Tiefstand von 1963 um 6,2% weiter vergrößert, erreichte aber doch nur gut die Hälfte des Jahresdurchschnittes 1952/61. Der Drei- und der Einzimmerwohnungstyp sind weniger, die übrigen Logisgrößen mehr gepflegt worden als im Mittel 1952/61 (siehe Tabelle S. 26).

Unter den erstellten Logis wurden 95 (100) % mit einem elektrischen Kochherd, wiederum sämtliche mit zentraler Warmwasserversorgung oder elektrischem Boiler, abermals alle mit einem Bad und fast alle (100%) mit Zentral- oder Fernheizung ausgestattet.

Gebäudeart. Die Neubaulogis verteilten sich auf 79 (57) Gebäude, und zwar nur 10 (17) oder 2 (3) % auf Einfamilienhäuser, 474 (392) oder 78 (68) % auf 43 (17) Mehrfamilienhäuser, 99 (157) oder 16 (27) % auf bloß 10 (15) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 26 (14) oder 4 (2) % auf 16 (8) andere Gebäude mit Wohnungen.

Bauherrschaft von 20 (9) oder 3 (1) % der erstellten Wohnungen war die öffentliche Hand, von 113 (104) oder 17 (17) % eine Baugenossenschaft, von 321 (305) oder wiederum rund der Hälfte eine andere juristische Person und von 193 (191) oder 30 (31) % eine Einzelperson.

Baufinanzierung. Abgesehen von Eigenbau von 20 (9) oder 3 (1) % Logis durch öffentlich-rechtliche Körperschaften wurde nur 1 (204) oder 0,15 (34) % der Wohnungen mit Beihilfe der Einwohnergemeinde erstellt, alle andern ohne eine solche. Die öffentliche Finanzbeihilfe wurde seit ihrer neuen Form für 2772 oder ein Fünftel der seither erstellten 13 332 Wohnungen gewährt, darunter jene der Einwohnergemeinde für 2440 oder 18%.

Jahre	Wohnungszugang 1952-1965						Wohnungs- zugang total	Davon Neubau- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
Absolute Zahlen								
1952.....	210	262	384	107	54	25	1 042	1 021
1953.....	164	208	371	195	35	13	986	979
1954.....	223	259	556	195	58	17	1 308	1 257
1955.....	294	279	510	220	50	26	1 379	1 343
1956.....	229	271	608	163	33	14	1 318	1 289
1957.....	290	377	542	245	19	26	1 499	1 488
1958.....	132	152	275	129	31	15	734	721
1959.....	117	113	801	363	22	10	1 426	1 406
1960.....	127	147	748	243	13	24	1 302	1 296
1961.....	206	191	741	161	19	8	1 326	1 319
1952-1961.	1992	2259	5536	2021	334	178	12 320	12 119
1962.....	194	105	272	75	16	16	678	649
1963.....	59	73	191	53	29	6	411	396
1964.....	83	132	247	108	33	6	609	580
1965.....	95	125	252	113	50	12	647	609
Prozentzahlen								
1952.....	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953.....	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954.....	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955.....	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956.....	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957.....	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1958.....	18,0	20,7	37,5	17,6	4,2	2,0	100,0	98,2
1959.....	8,2	7,9	56,2	25,5	1,5	0,7	100,0	98,6
1960.....	9,8	11,3	57,4	18,7	1,0	1,8	100,0	99,5
1961.....	15,6	14,4	55,9	12,1	1,4	0,6	100,0	99,5
1952-1961.	16,2	18,3	45,0	16,4	2,7	1,4	100,0	98,4
1962.....	28,6	15,4	40,1	11,1	2,4	2,4	100,0	95,7
1963.....	14,4	17,7	46,4	12,9	7,1	1,5	100,0	96,4
1964.....	13,6	21,7	40,6	17,7	5,4	1,0	100,0	95,2
1965.....	14,7	19,3	38,9	17,5	7,7	1,9	100,0	94,1

Das Schwergewicht der Wohnbautätigkeit lag wiederum, wenn auch abgeschwächt, in Bümpliz-Oberbottigen mit 217 (343) oder 34 (57) % Logis, wäh-

rend in den Stadtteilen Mattenhof-Weißenbühl 117 (45) oder 18 (7) %, Breitenrain-Lorraine 104 (109) oder 16 (18) %, Kirchenfeld-Schoßhalde 100 (19) oder 15 (3) %, Länggasse-Felsenau 96 (78) oder 15 (13) % und Innere Stadt 13 (15) oder 2 (2) % bezugsbereit wurden.

Der Abgang betrug 144 (120, 227) Logis, darunter 97 (104, 218) durch Abbruch.

Jahre	Wohnungsabgang 1952-1965						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	10	26	13	8	11	9	77	61
1953.....	13	46	47	8	2	13	129	129
1954.....	28	50	47	11	4	8	148	127
1955.....	47	91	90	46	10	13	297	282
1956.....	35	119	100	31	10	19	314	300
1957.....	29	87	93	38	6	9	262	258
1958.....	40	93	124	26	8	7	298	281
1959.....	43	115	116	23	7	13	317	313
1960.....	36	68	62	18	5	9	198	196
1961.....	40	81	62	22	14	10	229	228
1952-1961.	321	776	754	231	77	110	2269	2175
1962.....	22	58	67	38	12	6	203	168
1963.....	31	81	86	17	13	13	241	240
1964.....	2	38	46	12	10	12	120	104
1965.....	7	38	55	20	16	8	144	97
	Prozentzahlen							
1952.....	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953.....	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954.....	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955.....	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956.....	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957.....	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1958.....	13,4	31,2	41,7	8,7	2,7	2,3	100,0	94,3
1959.....	13,6	36,3	36,5	7,3	2,2	4,1	100,0	98,7
1960.....	18,2	34,4	31,3	9,1	2,5	4,5	100,0	99,0
1961.....	17,5	35,3	27,1	9,6	6,1	4,4	100,0	99,6
1952-1961.	14,1	34,2	33,3	10,2	3,4	4,8	100,0	95,9
1962.....	10,8	28,6	33,0	18,7	5,9	3,0	100,0	82,8
1963.....	12,9	33,6	35,6	7,1	5,4	5,4	100,0	99,6
1964.....	1,7	31,7	38,3	10,0	8,3	10,0	100,0	86,7
1965.....	4,9	26,4	38,1	13,9	11,1	5,6	100,0	67,4

Der Reinzuwachs betrug 503 (489, 1005) Wohnungen, das sind 2,9% mehr als im Vorjahr, aber nur halbsoviel als 1952/61. Auf 1000 der mittleren Ein-

wohnerzahl macht das einen Zugang von netto 2,9 (2,9, 6,4) Logis. Die dem normalen Familienbedarf dienenden Zwei- und Mehrzimmerwohnungen allein wurden per Saldo um 415 (408, 838) vermehrt. Der Wohnungsbestand betrug am Jahresende 56 390.

Das Verhältnis des Wohnungszugangs zum Wohnungsabgang (vgl. die Tabellen auf Seite 26 f.) belief sich auf 4,5 (5,1, 5,4) : 1.

Wohnungsreinzuwachs 1952-1965

Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungs- rein- zuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
Absolute Zahlen								
1952.....	200	236	371	99	43	16	965	765
1953.....	151	162	324	187	33	—	857	706
1954.....	195	209	509	184	54	9	1 160	965
1955.....	247	188	420	174	40	13	1 082	835
1956.....	194	152	508	132	23	-5	1 004	810
1957.....	261	290	449	207	13	17	1 237	976
1958.....	92	59	151	103	23	8	436	344
1959.....	74	-2	685	340	15	-3	1 109	1035
1960.....	91	79	686	225	8	15	1 104	1013
1961.....	166	110	679	139	5	-2	1 097	931
1952-1961.	1671	1483	4782	1790	257	68	10 051	8380
1962.....	172	47	205	37	4	10	475	303
1963.....	28	-8	105	36	16	-7	170	142
1964.....	81	94	201	96	23	-6	489	408
1965.....	88	87	197	93	34	4	503	415
Prozentzahlen								
1952.....	20,7	24,4	38,4	10,3	4,5	1,7	100,0	79,3
1953.....	17,6	18,9	37,8	21,8	3,9	—	100,0	82,4
1954.....	16,8	18,0	43,8	15,9	4,7	0,8	100,0	83,2
1955.....	22,8	17,4	38,8	16,1	3,7	1,2	100,0	77,2
1956.....	19,3	15,1	50,6	13,1	2,3	-0,4	100,0	80,7
1957.....	21,1	23,4	36,3	16,7	1,1	1,4	100,0	78,9
1958.....	21,1	13,5	34,7	23,6	5,3	1,8	100,0	78,9
1959.....	6,7	-0,2	61,7	30,7	1,4	-0,3	100,0	93,3
1960.....	8,2	7,2	62,1	20,4	0,7	1,4	100,0	91,8
1961.....	15,1	10,0	61,9	12,7	0,5	-0,2	100,0	84,9
1952-1961.	16,6	14,8	47,5	17,8	2,6	0,7	100,0	83,4
1962.....	36,2	9,9	43,2	7,8	0,8	2,1	100,0	63,8
1963.....	16,5	-4,7	61,7	21,2	9,4	-4,1	100,0	83,5
1964.....	16,6	19,2	41,1	19,6	4,7	-1,2	100,0	83,4
1965.....	17,5	17,3	39,1	18,5	6,8	0,8	100,0	82,5

In der 1. Hälfte 1966 war das Bauvolumen mit 419 (336, 1952/61 : 581) Logis um ein Viertel größer bzw. drei Zehntel kleiner als in den beiden Vergleichsperioden. Bei 400 (328, 572) handelte es sich um Neubauwohnungen.

Dabei ist zu beachten, daß die Einzimmerlogis mit 184 (31) oder 44 (9) % besonders ins Gewicht fielen; größere Wohnungen wurden 235 (305) bezugsbereit, von denen 73 (59) zwei, 99 (167) drei, 33 (52) vier, 22 (23) fünf und 8 (4) mehr Zimmer aufwiesen.

Ersteller von 3 (4) Logis waren öffentlich-rechtliche Körperschaften, von 292 (159) andere juristische Personen und von 124 (60) Einzelpersonen; durch Baugenossenschaften fielen diesmal keine (113) Wohnungen an. Die Finanzierung geschah – abgesehen vom Eigenbau von 3 (4) Logis durch die öffentliche Hand – bei 70 (1) Logis mit Beihilfe der Einwohnergemeinde und bei 346 (331) ohne öffentliche Hilfe.

Die meisten Wohnungen wurden diesmal mit 144 (65) im Stadtteil Breitenrain-Lorraine gebaut, weitere 101 (53) entfielen auf Mattenhof-Weissenbühl, 87 (10) auf Länggasse-Felsenau und 56 (62) auf Kirchenfeld-Schoßhalde. Bümpliz-Oberbottigen folgt mit einem Anfall von 25 (136) Logis erst an fünfter Stelle; in der Inneren Stadt kamen 6 (10) Wohnungen dazu.

Der Abgang beschränkte sich auf 61 (96) Logis; von ihnen gingen 57 (67) durch Abbruch verloren. Der Reinzuwachs betrug damit 358 (240) Wohnungen, darunter allerdings nur 184 (216) mit zwei und mehr Zimmern. Der Bestand erhöhte sich auf 56 748 Logis.

In der Vorortzone hat sich die Produktion 1965 um weitere 35,5% auf 1386 (1023) Wohnungen vergrößert, wovon 1374 (1004) neuerstellte; allein in Bolligen wurden 588 (210) bezugsbereit, in Köniz 389 (449) und in Münchenbuchsee 142 (97). Der Abgang erwies sich zudem mit 31 (52) Logis besonders bescheiden, so daß per Saldo 1355 (971) Einheiten anfielen, das sind 16,8 (12,1) auf 1000 Einwohner. Zum Wohnbauvolumen der Agglomeration trugen die Außengemeinden netto 73 (67) % bei und ihr Anteil am Wohnungsbestand erreichte Ende 1965 mit 24 871 rund 31%.

Die Neue Agglomeration als Ganzes verzeichnete den Zugang von 2033 (1632) Wohnungen oder 24,6% mehr als 1964. Der Verlust blieb mit 175 (172) beinahe gleich. Der Reinzuwachs betrug 1858 (1460) Logis, so daß sich am Jahresende ein Bestand von 81 261 Wohnungen ergab.

Das 1. Semester 1966 brachte dem Vorortsgürtel 689 (777) bezugsbereite Wohnungen; die Produktion hat demnach hier um einen Neuntel nachgelassen. Da nur 5 (16) Abgänge entstanden, kam es zum Reinzuwachs von 684 (761) und dem Endbestand von 25 555 Logis. Für die Neue Agglomeration ergab sich ein fast unveränderter Anfall von 1108 (1113) Wohnungen und bei nur 66 (112) Verlusten ein Zuwachs von netto 1042 (1001) auf 82 303 Logis.

Die Zahl der baubewilligten Wohnungen bietet Anhaltspunkte zur Beurteilung der weiteren Entwicklung des Wohnbauvolumens. Im Jahre 1965 war sie in Bern mit 2633 (672) fast dreimal und in den Außengemeinden mit 1574 (1272) fast ein Viertel größer als im Vorjahr. Auf letztere entfallen daher 37 (65) % der insgesamt 4207 (1944) in der Neuen Agglomeration baubewilligten Logis.

Das 1. Semester 1966 brachte in Bern Baubewilligungen für 666 (968), in der Vorortzone für 522 (1122) und in der Neuen Agglomeration für insgesamt 1188 (2090) Logis, also wesentlich weniger als in der gleichen Vorjahreshälfte.

Leerwohnungsbestand. Nach der alljährlichen Erhebung vom 1. Dezember standen 1965 nur 34 (10) Logis leer, das sind 0,06 (0,02) % des gesamten Wohnungsbestandes. Der seit langem als normal angesehene Vorrat von 1,0 bis 1,5% oder heute rund 570 bis 860 leerstehenden Logis ist seit dem 1. Dezember 1950, als er 506 oder 1,1% des damaligen Wohnungsbestandes betrug, nicht mehr erreicht worden.

Von den 34 (10) Leerwohnungen waren 6 (5) am Stichtag bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet und nur noch nicht bezogen. Unter den übrigen 28 stellten 24 (4) die Reserve der Städtischen Obdachlosenfürsorge dar. 30 entfielen auf vor 1947 erstellte Gebäude, 3 stammten aus den Jahren 1947 bis 1964 und 1 entfiel auf die neueste Bauperiode (1965). Hinsichtlich der Größe handelte es sich um 2 Einzimmer-, 6 Zweizimmer-, 23 Dreizimmer- und 3 Vierzimmerlogis.

Der Vorortsgürtel verzeichnete insgesamt 174 (27) oder 0,70 (0,11) % leerstehende Wohnungen von insgesamt rund 24 800 (23 500), was zwar eine Verbesserung seit dem gleichen Vorjahrestermin darstellt, aber noch immer nicht genügt. In vier Gemeinden standen überhaupt keine Wohnungen leer, anderseits in Kehrsatz 12, Münchenbuchsee 18 und Bolligen 133 (vgl. Tabelle 7, Seite 221), bei diesen handelte es sich ausschließlich oder zu neun Zehnteln um seit 1964 erstellte Logis zu Mietzinsen, die den heutigen Baukosten entsprechen.

Für die Neue Agglomeration ergab sich demnach ein Leerwohnungsstand von 208 (37) oder 0,3 (0,05) %.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren an sofort beziehbaren Logis zwischen 4 Ende April (je 2 in vier Monaten) und keinem in fünf (vier) Monaten angemeldet.

In der 1. Hälfte 1966 schwankte der angemeldete Bestand zwischen 10 Ende Mai (4 Ende April) und 2 Ende Februar (keinem Logis an drei Monatsenden).

Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. Die Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der Städtischen Einwohnerkontrolle erlauben in Verbindung mit der Wohnbaustatistik einen Überblick

über die Umsätze am Wohnungsmarkt. Aus ihnen ergibt sich unter anderem für 1965, daß 363 (394) eigene Wohnungen ohne Wegzug aus Bern wegen Übergangs zur Zimmermiete, Eintritts in ein Heim, Heirat usw. aufgegeben wurden. Infolge Fortzug nach auswärts sind 1701 (1766) Logis verfügbar geworden. Die Bautätigkeit erbrachte netto 503 (489) Wohnungen. Der Tod erreichte 384 (368) Wohnungsinhaber; wieviel Wohnraum dadurch frei wurde ist nicht bekannt, da über die Weiterverwendung der Logis oft viel später disponiert wird.

Den Umfang der Nachfrage, soweit sie befriedigt werden konnte, illustrieren die 1432 (1550) Neubezüge durch in Bern Wohnhafte (Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete infolge Heirat, finanzielle Besserstellung usw.) und die 1181 (1094) durch Zuzug von auswärts besetzten Logis.

Der Wohnungswechsel, im Sinne des Umzugs von einer Wohnung in eine andere innerhalb Bern, hat nach der Steigerung im Vorjahr auf 1809 (2054) nachgelassen. Vergleichsweise fanden in den Jahren 1933 bis 1939, bei Leerwohnungsziffern von 2,7 bis 3,6%, zwischen 3794 (1939) und 5970 (1933) Wohnungswechsel statt.

Mietämter. Die Einsprachen gegen Kündigungen ließen weiter auf 293 (408) nach. Von ihnen konnten 129 (195) oder rund 44 (48) % durch Vermittlung vor der Verhandlung erledigt werden. In 8 (11) Fällen wurde gegen Mietamtsentscheide Rekurs bei der Kantonalen Justizdirektion erhoben.

Wohnungsmietpreise. Ihr Index (Mai 1939 = 100) ist auf Grund der bisher alljährlichen repräsentativen Erhebung von 159,1 Punkten im Mai 1964 um 4,2% auf 165,8 Punkte im Mai 1965 angestiegen. Für die vor 1947 gebauten Wohnungen erhöhte er sich um 2,2%, für die aus den Jahren 1947–1963 stammenden jedoch um 5,9%, für beide zusammen um 3,6%. Die restliche Zunahme ergab sich aus der Mitberücksichtigung der neuesten Bauperiode (1964). Von den bis 1963 gebauten, in die Statistik einbezogenen Logis wiesen über 40% einen erhöhten, mehr als 59% einen unveränderten und 0,3% einen verminderten Mietzins auf. In den letzten 15 Jahren hat sich das Mietpreisniveau wie auf Seite 32 ersichtlich erhöht.

Die im Mai 1965 festgestellten Mietpreise der Zwei- bis Vierzimmerlogis sind in Tabelle 22, Seite 102 ausgewiesen. Die Einzimmerwohnungen des damals neuesten Baujahres notierten durchschnittlich mit 2666 Franken und die Fünzimmerlogis aus der gleichen Zeit wurden für 6336 Franken vermietet.

Nach der Erhebung vom Mai 1966 hat der Mietpreisindex um weitere 6,7% auf 176,9 Punkte angezogen. Dabei ist die sofortige Ablösung der Mietpreiskontrolle durch die Mietzinsüberwachung auf Grund des Bundesratsbeschlusses

vom 29. Juni 1965 zu bedenken. Die Mieten der vor 1947 entstandenen Logis erhöhten sich sogar um 7,4% und jene der 1947–1964 erstellten nahmen 4,1% zu; für beide Bauperioden betrug der Auftrieb insgesamt 6,0%. Die übrige Steigerung entstand durch den Einbezug des neuesten Baujahres (1965). Von den in die Statistik einbezogenen, vor 1965 erstellten Logis verzeichneten fast 65% einen erhöhten, 35% einen unveränderten und 0,3% einen geringeren Mietzins.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149,6
Mai 1963	126,6	150,8	151,8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1
Mai 1965	136,2 ²⁾	164,8	165,8
Mai 1966	146,3 ²⁾	175,7	176,9

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen. ²⁾ Vor 1947 erstellte Wohnungen.

Die absoluten Mietpreise für Zwei- bis Vierzimmerlogis lauteten jetzt:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschafterwohnungen im Mai 1965 in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2–4 Zimmer
Vor 1940	1536	2105	2892	1993
1940–1946	2167	2650	3306	2521
Vor 1947 total	1604	2173	2916	2054
1947–1964	2447	2857	3612	2901
1940–1964 total	2395	2827	3596	2848
1965	3712	4485	5602	4536
Zusammen	1913	2555	3371	2475

Die Mieten für die 1965 bezugsbereit gewordenen Wohnungen mit einem bzw. fünf Zimmern stellten sich auf 2785 bzw. 6915 Franken im Mittel.

Liegenschaftsmarkt. Die Handänderungen nahmen um 4,4% auf 431 (413) zu und betrafen eine Fläche von 6435 (9360) Aren im amtlichen Wert von 51,484 (57,197) Mio Franken, die demnach um drei bzw. einen Zehntel geringer als 1964 waren. Die Eigentumswechsel bebauter Grundstücke blieben mit 294 (293) stabil, doch handelte es sich diesmal nur um 3338 (7607) Aren mit 48,437 (55,473) Mio Franken amtlichem Wert. Andererseits gingen 137 (120) oder 14,2% mehr unbebaute Liegenschaften als letztes Jahr in andere Hände über; die dabei umgesetzte Fläche war mit 3097 (1753) Aren und ihr amtlicher Wert mit 3,047 (1,724) Mio Franken um je drei Viertel größer.

Der Anteil der Freihandkäufe erreichte 182 (156) oder 42 (38) %; 1954/63 betrug er noch 64%. Dabei wurden 2680 (1450) Aren mit 27,182 (23,866) Mio Franken amtlichem Wert um 82,513 (64,212) Mio Franken verkauft. Unter den Eigentumswechseln bebauter Grundstücke kamen 136 (133) oder 46 (45) % freihändig zustande; dabei handelte es sich um 1033 (778) Aren im amtlichen Wert von 25,879 (23,480) Mio Franken mit 61,862 (58,910) Mio Franken Kaufpreis. Von den Handänderungen unbebauter Liegenschaften waren 46 (23) oder ein Drittel (Fünftel) Freihandkäufe, es handelte sich dabei um 1647 (672) Aren mit 1,303 (0,386) Mio Franken amtlichem Wert und 20,651 (5,302) Mio Franken Kaufpreis. Von den 52 (30) speziell Bauplätze betreffenden Handänderungen gingen 34 (16) oder 65 (53) % in freihändiger Form vor sich.

Ein Blick auf die Entwicklung des freihändigen Grundstückverkehrs nach Jahrfünften läßt seine abermalige Rückentwicklung erkennen:

Jahres- durchschnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		unbebaute total:	davon Bauplätze:		
		Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren	Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1956/60	280	61	1326	49	1011
1961/65	166	31	874	23	525
1961	212	32	1156	23	374
1962	175	33	505	27	354
1963	176	19	389	15	382
1964	133	23	672	16	175
1965	136	46	1647	34	1342

Ein weiterer Vergleich zeigt das besonders starke Auseinanderklaffen von Kaufpreis und amtlichem Wert in den letzten Jahren:

Jahre	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes			Bebaute Liegenschaften insgesamt
			Wohn- und Geschäfts-häuser	Landwirtschaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	—	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3
1964	312,9	209,7	257,5	—	291,9	250,9
1965	342,0	219,5	196,1	—	401,7	239,0

Die Abtretungen (Teilungen, Erbteilungen, Erbauskäufe, Schenkungen, ideelle Anteile usw.) sind seit 1963 die häufigste Form der Handänderungen. Ihre Zahl hat gegenüber dem Vorjahr allerdings um 7,0% auf 225 (242) oder 52 (59) % abgenommen; 1954/63 waren es erst 31%. Abgetreten wurden diesmal 3434 (7712) Aren mit 22,745 (31,636) Mio Franken amtlichem Wert. Zu den Besitzwechseln bebauter Grundstücke trugen die Abtretungen 154 (156) oder 52 (53) % bei; sie betrafen 2285 (6789) Aren im amtlichen Wert von 22,213 (31,103) Mio Franken. An den Handänderungen unbebauter Liegenschaften hatten die Abtretungen mit 71 (86) oder 52 (72) % Anteil, wobei es um 1149 (923) Aren mit 0,532 (0,533) Mio Franken amtlichen Wert ging.

Baurechtsverträge wurden diesmal 13 (25) abgeschlossen, die 51 275 (42 869) m² betrafen. Die vereinbarte Grundrente betrug 0,416 (0,881) Mio Franken oder 8,12 (20,54) Franken pro m².

Daneben gingen 7 (6) Baurechte samt 11 (9) Gebäuden mit baurechtsbelasteten Parzellen im amtlichen Wert von 10,569 (3,037) Mio Franken für 10,985 (3,719) Mio Franken in andere Hände über.

Die Zinssätze für erste Hypotheken erhöhten sich weiter auf 4,17 (3,96) % und für nachstellende Hypotheken auf 4,51 (4,28) % im Mittel der Meldungen

von 17 bzw. 14 Bankinstituten und Versicherungsgesellschaften. Läßt man das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen unberücksichtigt, so erreichen diese Zinssätze durchschnittlich 4,22 (3,99) bzw. 4,72 (4,46) %. Die Baukredite stellten sich auf 5,31 (5,12) %, wobei bemerkt sei, daß das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen keine gewährt.

Die Berner Wohnbaukosten erhöhten sich neuerlich, stieg doch ihr Index (Ende 1939 = 100) zunächst von 322,6 Punkten Ende 1964 um 4,7% auf 337,8 Mitte 1965 und nachfolgend leicht um 0,3% auf 338,9 Ende 1965.

Der Rohbaukostenindex nahm 1965 in der 1. Hälfte sogar von 383,6 um 5,6% auf 405,0 zu und blieb dann stabil. Bei den Innenausbaukosten zeigte sich eine Indexerhöhung von 284,5 um 3,9% auf 295,6 Ende Juni und in der 2. Jahreshälfte 1965 um weitere 0,2% auf 296,3 Punkte. Der Index der übrigen Wohnbaukosten verzeichnete einen Auftrieb von 309,5 um 4,8% auf 324,4 Mitte 1965 und abermals um 1,8% auf 330,4 am Jahresende.

Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der im Dezember 1939 noch Fr. 52.20 betrug und Ende 1964 Fr. 168.45 erreichte, zog im 1. Halbjahr 1965 um 4,6% auf Fr. 176.20 an und erwies sich Ende 1965 mit Fr. 176.30 beinahe unverändert.

Im 1. Semester 1966 nahmen die Wohnbaukosten wiederum zu, notierte doch ihr Index mit 351,3 Punkten 3,7% höher. Der Rohbaukostenindex allein stieg um 3,8% auf 420,3, der Index der Innenausbaukosten um 3,2% auf 305,9 und jener der übrigen Wohnbaukosten um 5,2% auf 347,7 Punkte. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erreichte Fr. 182.70, das sind 3,6% mehr als Ende 1965.

Die Berechnungen fußen auf den von der Städtischen Hochbaudirektion halbjährlich erhobenen Offertpreisen für die Arbeiten, welche die Erstellung eines Wohnhauses nach der 1943/44 üblichen Bauweise in Bern erfordert. Die Kosten von Ende 1939, dem Ausgangspunkt der Vergleichsreihe, wurden nachträglich ermittelt. Weitere Angaben enthält der Aufsatz «Von den Berner Wohnbaukosten» in den Vierteljahresberichten 1966, Heft 1, Seite 33 ff.

Unter den Baumaterialienpreisen, die wir in unsere Erhebung einbeziehen, stiegen bis Dezember 1965 innerhalb Jahresfrist fünf; weitere fünf blieben unverändert und drei verbilligten sich. Auch im ersten Halbjahr 1966 war ihre Entwicklung ganz uneinheitlich (vgl. Tabelle 33, Seite 109).

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen

(Siehe auch S. 82, 112 ff., 175 ff., 201)

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), der auf schweizerischer Verbrauchsgrundlage, aber mit den örtlichen Preisen ermittelt wird, stellte sich 1965 im Jahresmittel auf 216,5 (207,4) Punkte oder um weitere 4,4% höher als 1964; verglichen mit 1959 (letzter Rückgang) ist er 19,1%, seit 1950 (Revision) 34,6% und gegenüber dem Beginn der Vergleichsreihe nunmehr 116,5% gestiegen.

Jeder Monatsindex erwies sich diesmal höher als jener des Vormonats und – einmal mehr – auch höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Dezember betrug der Überhang bei einem Index von 222,1 (210,2) Punkten, wie bereits im November, 5,7%. Dieser Indexstand besagt, daß man im Dezember 1965 im Durchschnitt 2.22 Franken für das zahlen mußte, was im August 1939 für 1 Franken erhältlich war. Die innere Kaufkraft des Schweizerfrankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, ist somit in dieser Zeitspanne auf 45 Rappen gesunken. Der analoge Vergleich mit dem Dezember 1950 zeigt seit damals eine Verteuerung von 1.00 Franken auf 1.37 Franken und eine Kaufkraftschrumpfung auf 73 Rappen.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40%) zog 1965 im Jahresdurchschnitt um 3,5 (1,7) % auf 230,6 (222,7) verstärkt an, wozu insbesondere die Gemüse-, Eier-, Obst-, Rindfleisch- und Milchverteuerung beitrug, während sich bloß der Zucker stark verbilligte. Trotzdem die Erhöhung in dieser Gruppe nicht die stärkste war, wirkte sie sich wegen der großen Anteilquote der Nahrung am meisten auf die Gesamtsteigerung aus.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung (Anteilquote 7%) notierte mit 156,8 (156,3) Punkten. Hier zeigt sich die geringste Verteuerung gegenüber 1939, aber auch seit dem Vorjahr (Preiserhöhung von Holz und Kohle, Preisabschlag beim Heizöl).

Der vierteljährliche Gruppenindex für Bekleidung (Anteilquote 15%) erreichte im Jahresdurchschnitt 291,0 (271,7) Punkte, was zeigt, daß auf diesem Sektor der Preisauftrieb verglichen mit der Vorkriegszeit, aber auch im Berichtsjahr der größte ist, diesmal vor allem durch die Kleiderverteuerung bedingt.

Der jährliche Gruppenindex für Miete (Anteilquote 20%) nahm im Jahresmittel um 3,3 (4,2) % auf 163,6 (158,3) Punkte zu.

Der halbjährliche Gruppenindex für Reinigung (Anteilquote 3%) – nur der Seifenpreis wird monatlich ermittelt – stieg insbesondere wegen der Putz- und

Waschlöhnerhöhungen im Jahresdurchschnitt um 3,8 (2,9) %. Mit seinen 260,3 (250,7) Punkten läßt er erkennen, daß diese Gruppe die zweitgrößte Verteuerung gegenüber der Vorkriegszeit aufweist.

Der ebenfalls halbjährliche Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%) wurde mit 194,3 (183,2) Punkten errechnet. Vornehmlich die erhöhten Eisenbahntarife, die weiter gestiegenen Coiffeurpreise und die teureren Haushaltsgegenstände verursachten den Auftrieb um 6,1 (2,6) %.

Berner Index der Konsumentenpreise

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,4	150,5	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 ¹⁾	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 ²⁾	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9	207,5	207,9	208,4	209,5	209,9	210,2	207,4
1965	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9	217,2	218,3	219,0	219,8	221,8	222,1	216,5
1966	223,2	223,1	223,6	223,9	225,7	225,2	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letztenmal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

²⁾ Der neue Index, seit April 1950 allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar–März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

Vom Dezember 1965 bis Mitte 1966 zog der Gesamtindex nur leicht von 222,1 Punkten um 1,4 (2,2) % auf 225,2 Punkte an. Der Gruppenindex für Nahrung ermäßigte sich sogar von 240,0 um 0,4% auf 239,1 Punkte (deutliche Eier-, Kalbfleisch- und Obstverbilligung, aber auch starke Milch-, Wurstwaren-

und Gemüseverteuerung) und der Heizungs- und Beleuchtungsindex nahm von 158,7 um 0,9% auf 157,3 ab. Der Bekleidungsindex zog von 295,9 um 1,8% auf 301,1 Punkte an (Kleiderpreisaufschläge!), so daß diese Artikelgruppe nunmehr durchschnittlich dreimal so teuer als in der Vorkriegszeit zu stehen kommt. Der Reinigungsindex erhöhte sich von 262,0 um 1,0% auf 264,7 (Putz- und Waschlohnsteigerung, teurere Reinigungsgeräte). Der Index für Verschiedenes nahm von 197,0 um 1,8% auf 200,6 zu (Verteuerung der Tabakfabrikate und Haushaltsgegenstände, höhere Radiokonzessionsgebühr usw.). Miete s. S. 31.

Die Haushaltsrechnungen liefern über die Ausgabenverteilung und Verbrauchsstruktur von Familien unselbständig Erwerbender verschiedener Zusammensetzung und verschiedener Berufsschichten bei bestimmten Einkommen, besonders im zeitlichen Vergleich wertvolle Angaben. Die Erhebungen stellen aber keine mathematisch fundierte Stichprobe dar und bieten keinen Spiegel der Lebenshaltung aller unselbständig Erwerbenden, keinen repräsentativen Aufschluß über das mittlere Einkommen oder etwa die durchschnittlichen Ausgaben für Miete und Steuern überhaupt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil jeweils nur eine kleine Zahl von Familien willens, genügend rechenmäßig veranlagt und ausdauernd ist, um mindestens ein Jahr lang die täglichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen in allen Einzelheiten einzutragen.

Im Hinblick auf den Aussagewert der relativ wenigen Rechnungen werden grundsätzlich nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw. herangezogen. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, bleiben ebenso unberücksichtigt wie grundsätzlich auch solche mit regelmäßig hauptberuflich tätigen Hausfrauen; schließlich sind Familien mit größeren Einnahmen, welche eine allzu individuelle Verbrauchsgestaltung ermöglichen, ausgeschaltet.

Unser Amt läßt seit 1943 alljährlich derartige Rechnungen führen. 1965 waren es 43 (45), die 15 (15) Familien privater und 14 (16) öffentlicher Arbeiter sowie unverändert je 7 Familien von privaten bzw. öffentlichen Beamten und Angestellten betrafen.

Die Familiengröße belief sich Ende 1965 auf durchschnittlich 4,2 (4,3) Köpfe, wobei bemerkt sei, daß Familienmitglieder, die weniger als ein halbes Jahr in der Familie anwesend sind, in dieser Statistik nicht als Köpfe zählen. Von den Ehepaaren hatte 1 (–) einen weniger als halbjährigen Säugling, 3 (4) ein Kind, 27 (25) zwei, 10 (14) drei, 1 (1) vier und 1 (1) fünf Kinder. Unter 96 (105) Kindern waren 43 (49) Knaben und 53 (56) Mädchen.

Das Alter der Buchführer variierte zwischen 27 und 57 und belief sich im Mittel wieder auf 39 Jahre; ihre Ehefrauen waren 23 bis 51 und durchschnittlich abermals 36jährig. Von den Kindern zählten 6 Knaben und 5 Mädchen sechzehn

und mehr Jahre; unter ihnen absolvierten vier eine Lehre. 10 Knaben und 9 Mädchen waren zwölf- bis fünfzehnjährig, 18 Knaben und 22 Mädchen sieben- bis elfjährig sowie 9 Knaben und 17 Mädchen jünger.

Was die Wohnverhältnisse betrifft, hatten 39 Rechnungsführer zum Teil eine subventionierte Mieter- und 4 eine Genossenschaftswohnung (worunter 2 Einfamilienhäuser). 21 Logis entfielen auf vor 1947 erstellte Gebäude, 16 auf solche aus der Periode 1947 bis 1959 und 6 waren neueren Datums.

Bezüglich der Größe handelte es sich um 1 Zweizimmerlogis, 33 Dreizimmerlogis (davon 4 mit Mansarde) zu durchschnittlich netto 2566 Franken Mietzins, 8 Vierzimmerlogis (davon 4 mit Mansarde) zu 2674 Franken reine Miete und 1 Fünfizimmerlogis. Den 182 (195) Haushaltungsangehörigen standen demnach 146 (152) Wohnräume (ohne Wohndielen) zur Verfügung, was eine Wohnraumdicke von immerhin 1,2 (1,3) ergab. Allerdings hatten 23 (29) Familien nur Kinder bis zu elf Jahren, darunter 8 (10) bloß solche unter sieben Jahren.

Was die Ausstattung angeht, sei erwähnt, daß 23 Logis über eine elektrische und 20 über eine Gasküche verfügten; 8 besaßen eine zentrale, 26 eine elektrische, 7 eine Warmwasserversorgung durch Gas und nur 2 keine. Bloß 1 Wohnung hatte kein Bad. 4 Logis waren mit Fern- und 26 mit Zentralheizung versehen, von denen 27 mit Öl betrieben wurden, 10 wiesen Etagen- und 3 Ofenheizung auf. 37 der 43 Familien konnten sich einer Waschmaschine bedienen, davon 26 einer voll- und 7 einer halbautomatischen elektrischen, 3 einer solchen mit Gasantrieb und 1 war ohne Heizung; 29 der Waschmaschinen gehörten zum Haus, ebenso 12 der 33 vorhandenen Kühlschränke.

Von den Buchführern nutzten 18 (16) Pflanzland; nur 2 besaßen kein eigenes Telefon; alle konnten in ihrer Wohnung Radio hören, wobei 24 an den Telefonrundspruch und 4 an den Radibus angeschlossen waren; 13 verfügten auch über einen Fernsehapparat.

An Fahrrädern standen bei 36 Familien 77 (davon 9 Motorfahräder) in Gebrauch, und zwar bei 15 eines, bei 7 zwei, bei 8 drei und bei 6 sogar vier. Andererseits verfügten 18 Rechnungsführer über je ein Motorfahrzeug (11 Personewagen, 1 Motorrad, 1 Roller, 5 Kleinmotorräder), und zwar 15 neben Fahrrädern. Bloß 4 der Familien besaßen weder Velo noch Motorfahrzeug.

Bei den 1965 in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen handelte es sich um solche mit durchschnittlich 20 073 (18 010) Franken wirklichen Einnahmen und 19 149 (17 362) Franken wirklichen Ausgaben, was einen Einnahmenüberschuß von 924 (648) Franken ergab.

Zu den wirklichen Einnahmen (vgl. Tabelle auf Seite 115) trug das Haupteinkommen des Ehemannes 89,4 (90,0, 1937/38: 92,4) %, also wie bisher weitaus am meisten bei; seine Nebeneinnahmen standen bloß mit 1,1 (0,8, 0,7) % zu Buch. Der Verdienstanteil anderer Haushaltsmitglieder wie der Ehefrau

usw. betrug zufolge unserer Auswahlgrundsätze der Buchführungsfamilien nur 2,2 (2,2, 0,7) %. Das andere Einkommen (Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Garten, Geschenke, Einlösung von Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw.) erreichte jedoch 7,3 (7,0, 6,2) %.

Die durchschnittlichen wirklichen Familienausgaben (vgl. Tabelle auf Seite 116) basieren zur Hauptsache auf den gezeigten mittleren wirklichen Familieneinnahmen und nicht etwa bloß auf dem Lohn des Ehemannes, was bei ihrer Aufgliederung niedrigere Prozentsätze ergibt, als in letzterem Fall. Zudem sind bei Betrachtung der Mietquote die vorstehend gezeigten Wohnverhältnisse der Berichterstatter ebenso zu beachten, wie beim Steueranteil, daß hier durchwegs Familien- und Kinderabzüge möglich sind und kein steuerbares Reinvermögen vorliegt.

Von den wirklichen Ausgaben betrafen 23,2 (23,9, 24,1) % Nahrungsmittel. Sieht man von den jeweils zum Teil zufälligen Einflüssen unterliegenden Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Jahr ab, so fällt auf, daß ihr Anteil nur wenig geringer als in der Vorkriegszeit ist. An zweiter Stelle stehen jetzt wieder die Mietausgaben, jedoch mit einer viel geringeren Quote, als damals, wo für andere Bedürfnisse relativ weniger als heute aufgewendet werden konnte; die Quote beträgt 13,1 (12,7, 20,6) %. Die Versicherungen beanspruchen jetzt 13,0 (13,7, 9,2) % der wirklichen Aufwendungen, nicht zuletzt nachdem 1948 die Alters- und Hinterlassenen- und 1960 die Invalidenversicherung dazukam und den Motorfahrzeugversicherungen eine vermehrte Rolle zukommt. Für Bildung und Erholung können nun 10,1 (9,3, 7,3) % ausgegeben werden und die Bekleidung erfordert 9,2 (9,2, 8,3) %. Diese fünf Posten binden fast stabil 68,6 (68,8, 69,5) % aller Ausgaben.

Wieder sei als besonderes Detail die Gliederung der Ausgaben für Motorfahrzeuge (ohne Motorfahrzeugsteuern und -versicherungen) gezeigt: rund 33 (28) % betrafen Treibstoff (Benzin), 20 (19) % Garagemiete, 12 (9) % Reparaturen, 7 (6) % Unterhalt und 5 (24) % Fahrzeuganschaffungen.

Als durchschnittlicher Nahrungsmittelverbrauch der buchführenden Familie von 4,2 (4,3) Köpfen bzw. wieder 2,6 Konsumeinheiten (vgl. Tabelle auf Seite 117) seien hier erwähnt: 513 (539) Liter Frischmilch für 347 (352) Franken, 62 (46) Liter pasteurisierte und Vorzugsmilch für 55 (40) Franken sowie für 155 (129) Franken andere Milch und Rahm, 23 (22) kg Butter, 25 (22) kg Käse, 546 (563) Eier, 71 (66) kg Fleisch, 43 (45) kg Wurstwaren, 171 (180) kg Brot, wieder 18 kg Mehl, 20 Liter Speiseöl, 7 kg Pflanzenfette, 5 (6) kg Margarine, 197 (196) kg Kartoffeln, 6,9 (6,0) kg Kaffee und Surrogate sowie 1,5 (1,6) kg lösliches Kaffee-pulver. Küchenfertige Nahrungsmittel spielten weiterhin mit 50 (39) Franken eine bescheidene Rolle. Die vorgenannte Tabelle enthält nicht nur weitere Posten, sondern durchwegs auch den mittleren Verbrauch der Buchführungsfami-

lien von 1937/38, die damals allerdings bloß 3,5 Köpfe bzw. 2,2 Konsumeinheiten aufwiesen.

Verbrauch und Ausgaben pro Kopf sind wegen des nach Alter und Geschlecht verschiedenen Bedarfs nur mit Vorbehalt vergleichbar. Ähnliches gilt, wenn auf Haushaltungen abgestellt wird, bei denen noch ihre Mitgliederzahl ins Gewicht fällt. Ausweise pro Konsumeinheit oder Quet, bei der Nahrung auch pro Ernährungseinheit, verringern diese Mängel. Die Konsumeinheiten werden in nachstehender Weise berechnet:

Altersjahre		Konsum-einheiten	Altersjahre		Konsum-einheiten
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht		männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Bedient man sich dieser Skala für die Buchführungsfamilien, so zeigen sich deren Nahrungsausgaben und -verbrauch in den Vergleichsjahren in folgendem Lichte:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.		pro Konsumeinheit		Verbrauchsmengen ¹⁾	
	1937/38	1964	1965	1937/38	1964	1965
Frische Milch	99.03	136.48	131.75	311,4	209,1	195,0
Pasteuris. und Vorzugsmilch .	} 6.59	15.41	20.86	}	18,0	23,9
Andere Milch und Rahm		50.17	59.04		.	.
Butter	49.93	87.86	89.76	10,3	8,5	8,7
Käse	20.28	61.—	69.55	6,6	8,7	9,5
Eier	28.08	43.24	45.21	222	218	207
Fleisch	94.28	230.49	248.36	27,9 ²⁾	25,6 ²⁾	26,9 ²⁾
Wurstwaren	41.62	119.03	119.51	12,4	17,4	16,2
Brot	36.55	63.78	58.64	80,6	70,0	64,9
Feingebäck	31.61	112.77	121.59	.	.	.
Mehl	5.38	5.66	5.38	10,5	7,1	6,7
Teigwaren	10.42	22.93	20.37	10,1	10,2	9,1
Übrige Getreideprodukte	11.62	20.56	24.77	13,0	9,3	10,3
Speiseöl	7.51	21.46	21.47	4,9	7,9	7,7
Pflanzenfette	} 13.90	11.76	11.22	}	2,6	2,7
Margarine		9.51	7.59		2,3	1,9
Kartoffeln	13.25	28.06	32.88	96,6	75,8	74,9
Frischgemüse	47.62	97.60	106.72	80,8	77,9	73,1
Büchsen- und Salzgemüse ...	8.62	20.43	24.37	.	.	.
Frischobst	41.85	87.06	98.33	99,8	78,2	76,8
Frische Südfrüchte	14.59	43.16	48.36	17,5	35,7	38,8
Zucker	16.08	33.78	22.99	34,5	26,3	26,7

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen. ²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.		Verbrauchsmengen ¹⁾			
	1937/38	1964	pro Konsumeinheit 1965	1937/38	1964	1965
Kakao und -nährmittel	7.96	24.28	21.01	1,8	3,5	3,0
Schokolade	7.52	38.45	44.44	1,9	4,3	4,7
Suppenpräparate	9.—	23.06	22.31	.	.	.
Kaffee und Surrogate	9.98	17.49	20.39	3,6	2,3	2,6
Lösliche Kaffeepulver		18.88	17.31		0,6	0,6

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

Einmal mehr läßt sich erkennen, daß heute – wenn man von den oft zufälligen jährlichen Schwankungen absieht – gegenüber der Vorkriegszeit der Verbrauch an frischer Milch, Butter, Brot, Mehl, Pflanzenfetten und Margarine, Kartoffeln, Frischobst, Zucker entschieden zurückgegangen ist. Andererseits hat sich der Konsum von pasteurisierter und Vorzugsmilch einschließlich anderer Milch und Rahm, Käse, Wurstwaren, Speiseöl, frischen Südfrüchten, Kakao und kakao-haltigen Nahrungsmitteln sowie Schokolade deutlich vergrößert.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tabellen auf S. 115 ff. nicht nur für die buchführenden Haushaltungen insgesamt, sondern auch getrennt nach Arbeiter- sowie Beamten- und Angestelltenfamilien dargestellt.

Nach Einkommenstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1965 folgende Zusammensetzung:

Zusammensetzung der Haushaltungen	Familieneinkommen 1965 von Franken			
	bis 17 000	17 000 bis 19 000	19 000 bis 21 000	21 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen	7	8	13	15
Kopfzahl	4,1	4,4	4,5	4,0
Konsumeinheiten	2,7	2,7	2,6	2,3
Ernährungseinheiten	3,8	3,8	3,7	3,4
Quets	10,7	10,8	10,8	10,0
Einnahmengruppen	Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen			
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemannes	91,5	91,6	89,4	87,9
Nebenverdienst des Ehemannes	0,0	0,7	1,5	1,3
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	1,9	1,4	2,0	2,9
Zusammen	93,4	93,7	92,9	92,1
Anderes Einkommen:				
Bezüge aus Versicherungen	1,0	1,6	1,7	3,1
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,1	0,3	0,2	0,2
Andere Einnahmen	5,5	4,4	5,2	4,6
Zusammen	6,6	6,3	7,1	7,9
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Ausgabengruppen	Familieneinkommen 1965 von Franken			
	bis 17 000	17 000 bis 19 000	19 000 bis 21 000	21 000 und mehr
	Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben			
Nahrungsmittel	26,8	25,3	22,9	21,2
Genußmittel	2,8	1,9	2,8	2,7
Bekleidung	7,9	10,1	8,7	9,7
Miete	15,2	14,0	13,2	12,0
Wohnungseinrichtung	4,5	3,4	4,0	5,2
Heizung und Beleuchtung	4,1	3,7	3,6	3,2
Reinigung	1,8	1,3	1,2	1,3
Steuern und Gebühren	4,7	5,1	4,9	5,9
Versicherungen	11,3	12,6	14,2	12,7
Zusammen	79,1	77,4	75,5	73,9
Gesundheitspflege	3,9	7,0	6,5	5,8
Bildung und Erholung	9,3	7,2	10,3	11,3
Verkehrsausgaben	5,2	4,5	3,5	4,7
Verschiedenes	2,5	3,9	4,2	4,3
Zusammen	20,9	22,6	24,5	26,1
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 82, 118 ff., 180 f., 202)

Die Arbeitsmarktlage war 1965 nach wie vor durch ein im Vergleich zur Nachfrage geringes Angebot an Arbeitskräften gekennzeichnet. Beim Städtischen Arbeitsamt waren nach den monatlichen Stichtagszählungen 1965 im Jahresmittel 21 (25, 1936: 3025) Stellensuchende gemeldet, darunter 5 (5) Ganzarbeitslose; das Maximum wurde mit 15 im November (10 im Januar) erreicht und das Minimum stellte 1 im Februar (2 im August) dar.

Die besondere Untersuchung der Männerarbeitslosigkeit zeigte 519 (391, im Krisenjahr 1936: 6967) Gemeldete mit 1244 (861, 729 853) Stempeltagen oder 2 (2, 105) im Mittel.

In der 1. Hälfte 1966 waren im Durchschnitt 14 (21) Stellensuchende registriert, wovon 5 (3) Ganzarbeitslose; deren Zahl war mit 10 im Juni (4 an drei Monatsenden) am größten und mit 3 an drei Monatsenden (1 im Januar) am geringsten.

An die Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes wandten sich 1015 (1174) Stellensuchende, für die 1913 (2199) Stellen offen standen, das heißt wieder 53:100. Besetzt wurden bloß 397 (574) Stellen.

In der 1. Hälfte 1966 beanspruchten 423 (497) Stellensuchende die Stellenvermittlung, der 1075 (1271) offene Stellen angezeigt wurden, was 39 (39) auf 100 ergibt. Zur Besetzung gelangten 165 (203) Stellen.

Arbeitslosenversicherung. Die Mitgliederzahl der Kassen ging am Platze Bern Ende 1965 weiter auf 7321 (7998, 1950: 14 991) zurück; bei der städtischen Kasse allein auf 531 (621); diese zählte daneben noch 723 (777) in den Anschlußgemeinden wohnhafte Mitglieder. Die Kassen hatten bloß für 468 (317) Bezugstage Ganzarbeitsloser 7068 (4820) Franken zu leisten; von Teilarbeitslosen wurden sie diesmal überhaupt nicht in Anspruch genommen (1964 für 375 Bezugstage mit 6359 Franken).

Das 1. Semester 1966 brachte den Kassen nur eine Beanspruchung durch 177 (243) Bezugstage Ganzarbeitsloser, die 2831 (3756) Franken erforderte.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte. Ihr Bestand hat sich seit 1955 wie folgt gestaltet:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	total
15. Februar 1955	*	*	5 136
15. August 1955	*	*	6 374
15. Februar 1956	*	*	5 244
15. August 1956	5 804	909	6 713
15. Februar 1957	6 052	80	6 132
31. August 1957	6 583	1325	7 908
15. Februar 1958	6 659	69	6 728
29. August 1958	7 093	1046	8 139
14. Februar 1959	6 582	167	6 749
29. August 1959	6 729	1621	8 350
15. Februar 1960	6 890	348	7 238
31. August 1960	7 913	2474	10 387
15. Februar 1961	7 892	925	8 817
31. August 1961	9 360	2991	12 351
15. Februar 1962	9 622	1112	10 734
31. August 1962	10 693	3484	14 177
15. Februar 1963	11 915	1098	13 013
31. August 1963	11 674	3653	15 327
15. Februar 1964	11 944	1208	13 152
31. August 1964	11 837	3952	15 789
15. Januar 1965	11 381	173	11 554
31. August 1965	10 629	3451	14 080
15. Februar 1966	10 815	1068	11 883
31. August 1966	10 469	3775	14 244

Die relativen Zahlen hiezu lauten für die jüngste Zeit:

Stichtage	Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat		
	Nichtsaisonarbeiter	Gastarbeiter Saisonarbeiter	total
15. Februar 1962	21,9	20,2	21,7
15. Februar 1963	23,8	— 1,3	21,2
15. Februar 1964	0,2	10,0	1,1
15. Januar 1965	— 4,7	—85,7	—12,2
15. Februar 1966	— 5,0	517,3	2,8
31. August 1962	14,2	16,5	14,8
31. August 1963	9,2	4,9	8,1
31. August 1964	1,4	8,2	3,0
31. August 1965	—10,2	—12,7	—10,8
31. August 1966	— 1,5	9,4	1,2

Der starke Rückgang der ausgewiesenen Gastarbeiterzahl im Winter 1965 hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß die Erhebung schon Mitte Januar durchgeführt wurde, zu welchem Zeitpunkt der Rückstrom der im November und Dezember abgemeldeten ausländischen Arbeitskräfte und die Neuzuzüge erst einsetzen. Im Winter 1966 fand die Statistik wieder Mitte Februar statt; durch den notgedrungenen Vergleich mit dem vorjährigen Januar (statt Februar) erscheint nun der Rückschlag bei den Jahresarbeitern geringer und bei den Saisoniers der Zuwachs viel größer.

Im August 1965 konnte eindeutig eine merkliche Verminderung der in Bern wohnhaften Gastarbeiter entsprechend dem Bundesratsbeschluß vom 26. Februar 1965 über die Begrenzung und Herabsetzung des Bestandes an ausländischen Arbeitskräften festgestellt werden; er verpflichtete vor allem die Betriebe mit über zehn Ausländern zu deren fünfprozentigen Abbau. Im August 1966 nahm dagegen der Gastarbeiterbestand, wenn auch nur leicht, zu, weil die Erstellung der Gasfernleitung für den Gasverbund Mittelland zu dieser Zeit eine vermehrte Zahl von Saisoniers erforderte, während gleichzeitig der Bestand an Jahresarbeitern nur wenig weiter abgebaut wurde.

Im Vorortsgürtel nahm die Zahl der dort wohnhaften Gastarbeitnehmer von Februar 1964 bis Januar 1965 um 1,3% ab und von da bis Februar 1966 um 10,8% zu; von August 1964 bis August 1965 sank sie 3,7% und stieg bis August 1966 um 0,6%.

Für die Neue Agglomeration ergab sich von Februar 1964 auf Januar 1965 eine Verminderung der Gastarbeiter um 9,5% und von da bis Februar 1966 ein Anstieg von 4,9%; von August 1964 auf August 1965 betrug der Rückgang 8,9%, dem sich eine Vermehrung um 1,0% bis August 1966 anschloß.

Die absoluten Zahlen lauten für die einzelnen Agglomerationsgemeinden folgendermaßen:

Gemeinden	Gastarbeiterbestand					
	Febr. 1964	Jan. 1965	Febr. 1966	Aug. 1964	Aug. 1965	Aug. 1966
Stadt Bern	13 152	11 554	11 883	15 789	14 080	14 244
Bolligen	1 073	1 258	1 457	1 651	1 692	1 774
Bremgarten bei Bern	100	102	100	134	136	117
Köniz	1 317	1 298	1 375	1 727	1 674	1 580
Muri bei Bern	371	360	363	495	456	477
Zollikofen	726	553	649	941	868	881
Alte Aggl.-Vororte zusammen	3 587	3 571	3 944	4 948	4 826	4 829
Alte Agglomeration Bern	16 739	15 125	15 827	20 737	18 906	19 073
Frauenkappelen	23	28	24	44	44	39
Kehrsatz	63	55	79	91	97	144
Moosseedorf	36	48	40	151	101	86
Münchenbuchsee	364	333	374	507	484	464
Stettlen	79	61	57	115	78	67
Urtenen	35	37	60	75	80	115
Neue Aggl.-Vororte zusammen	600	562	634	983	884	915
Alte u. neue Aggl.-Vororte zus.	4 187	4 133	4 578	5 931	5 710	5 744
Neue Agglomeration Bern ...	17 339	15 687	16 461	21 720	19 790	19 988

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten, aber täglich in sie zurückkehren, das sind die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5% mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler; ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 86,5:13,5 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die neue Agglomeration Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und der Vorortszone haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden (außerhalb der Agglomeration):

Personengruppen	Stadt Bern		Neue Agglomeration Bern	
	1960	1950	1960	1950
Absolute Zahlen				
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047	108 348	92 748
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	2 605	1 453	.	.
übrige	799	514	1 312	742
zusammen	3 404	1 967	1 312	742
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080	107 036 ¹⁾	92 006 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	12 325	7 135	.	.
übrige	9 575	6 571	11 561	7 772
zusammen	21 900	13 706	11 561	7 772
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	99 097	83 786	118 597	99 778
Prozentzahlen				
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0	100,0	100,0
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	3,2	2,0	.	.
übrige	1,0	0,7	1,2	0,8
zusammen	4,2	2,7	1,2	0,8
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3	98,8 ¹⁾	99,2 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	15,3	9,9	.	.
übrige	11,9	9,1	10,7	8,4
zusammen	27,2	19,0	10,7	8,4
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	123,0	116,3	109,5	107,6

¹⁾ Bei Betrachtung der Agglomeration als Ganzes. Unter den 107 036 (92 006) oder 98,8 (99,2) % Einwohnern sind 77 197 (70 080) oder 71,2 (75,6) %, für die Bern und 13 606 (12 553) oder 12,6 (13,5) %, für die eine andere Agglomerationsgemeinde Wohnort und gleichzeitig Arbeitsort ist; bei 14 930 (8 588) oder 13,8 (9,3) % handelt es sich um Pendler zwischen Bern und den Agglomerationsvororten und bei nur 1 303 (785) oder 1,2 (0,8) % um solche zwischen Agglomerationsvororten.

Eine Aufgliederung der Berufspendler von und nach Bern gibt für 1960 folgendes Bild:

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern	
			absolut	in %
Bolligen	608	3 060	2 452	13,3
Bremgarten	9	486	477	2,6
Köniz	1335	5 717	4 382	23,7
Muri	211	1 291	1 080	5,8
Zollikofen	235	864	629	3,4
Alte Aggl.-Vororte zusammen ..	2398	11 418	9 020	48,8
Frauenkappelen	10	57	47	0,3
Kehrsatz	21	150	129	0,7
Übertrag	31	207	176	1,0

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern	
			absolut	in %
Übertrag	31	207	176	1,0
Moosseedorf	2	89	87	0,5
Münchenbuchsee	151	341	190	1,0
Stettlen	13	108	95	0,5
Urtenen	10	162	152	0,8
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	207	907	700	3,8
Aggl.-Vororte zusammen	2605	12 325	9 720	52,6
Übriger Kanton	631	7 474	6 843	36,9
Übrige Schweiz	168	2 101	1 933	10,5
Gesamttotal	3404	21 900	18 496	100,0

Die 3404 Wegpendler aus Bern verteilen sich auf 141 Gemeinden, und zwar rund 76% auf die 11 Agglomerationsvororte, 19% auf 92 andere Gemeinden im Kanton und 5% auf 38 Gemeinden in der übrigen Schweiz, voran im Kanton Freiburg (65 Wegpendler aus Bern nach 9 Gemeinden) und im Kanton Solothurn (46 Wegpendler aus Bern nach 11 Gemeinden). Nur 3 Gemeinden außerhalb der Agglomeration bieten mehr als 50 Wegpendlern aus Bern Arbeit: Biel 128, Thun 74, Burgdorf 59.

Andererseits kommen die 21 900 Zupendler nach der Bundesstadt aus 418 Gemeinden, nämlich 56% aus den 11 Agglomerationsgemeinden, 34% aus 262 Gemeinden des übrigen Kantons und 10% aus 145 nichtbernischen Gemeinden, insbesondere aus freiburgischen (1704 Zupendler aus 74 Gemeinden) und solothurnischen (255 Zupendler aus 31 Gemeinden). 14 Gemeinden außerhalb der Agglomeration stellen mehr als 150 Zupendler nach Bern, so Belp 619, Thun 610, Worb 375, Freiburg 371, Münsingen 349, Burgdorf 287, Wünnewil (FR) ebenfalls 287, Wohlen b. B. 253, Düringen (FR) 239, Biel 190, Wählern 180, Neuenegg 169, Steffisburg 162, Konolfingen 154.

Von den Auspendlern Berns sind 800 oder 24% und von seinen Einpendlern 5805 oder 27% Frauen. Bei 609 oder 18% der Wegpendler, also relativ vielen, und bei 1153 oder 5% der Zupendler Berns handelt es sich um Ausländer. Unter den Auspendlern zählen 374 oder 11% zwanzig Jahre und weniger, andererseits 772 oder 23% fünfzig und mehr Jahre; bei den Einpendlern sind diese beiden Gruppen mit 3174 oder 14% bzw. 3851 oder 18% vertreten.

Was den Beruf anbelangt, arbeiten 38 oder rund 1% der Wegpendler in Land- und Forstwirtschaft, 2130 oder 63% in Industrie, Handwerk sowie 387 oder 11% im Baugewerbe, ferner 493 oder 15% in Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe und 356 oder 10% in den übrigen Erwerbsklassen. Die Zupendler verteilen sich wie folgt: Land- und Forstwirtschaft 75 oder

0,3%, Industrie, Handwerk 7762 oder 36%, Bauwirtschaft 2764 oder 13%, Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe 7304 oder 33%, übrige Erwerbsklassen 3995 oder 18%. Von den unterschiedenen Gruppen entspricht die zweite und dritte annähernd den im sekundären sowie die vierte und fünfte den im tertiären Wirtschaftssektor beschäftigten Pendlern.

Bei den Auspendlern handelt es sich um 84 oder rund 2% selbständig Erwerbende, 209 oder 6% leitende und 884 oder 26% übrige Angestellte, 1942 oder fast 58% Arbeiter und 285 oder 8% Lehrlinge. Andererseits stellen von den Einpendlern die selbständig Erwerbenden 604 oder 3%, die leitenden Angestellten 1598 oder 7%, die übrigen Angestellten 8186 oder 37%, die Arbeiter 9239 oder beinahe 43% und die Lehrlinge 2273 oder 10%.

Unter den Wegpendlern streben Privatbetrieben 3109 oder mehr als 91% und öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Bundes nur 205 oder 6%, des Kantons und der Gemeinden je 44 oder über 1%, internationalen Büros 2 zu. Umgekehrt beschäftigen in Bern Privatbetriebe 17 002 oder beinahe 78% der Einpendler, den Rest öffentliche Verwaltungen und Betriebe, nämlich der Bund 3198 oder fast 15%, der Kanton 1099 oder 5%, Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden 540 oder 2% und internationale Büros 61.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3)% und in der neuen Agglomeration Bern um 9,5 (7,6)% größer als erstere, wie aus der Tabelle S. 47 ersichtlich ist.

Löhne. Die Erhöhung der halbjährlich vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) erfaßten Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen hielt bei allen aus Tabelle 50, Seite 122 ersichtlichen Arbeiterkategorien von Oktober 1964 auf April 1965 an; dann setzte sie sich nur mehr im graphischen Gewerbe bis Oktober 1965 fort.

Im April 1966 erreichte der durchschnittliche Stundenlohn bei den Maurern 5.60 Franken und bei den Bauhandlangern 4.70 Franken, der Mindeststundenlohn der Gipser ab 2. Jahr 5.80 Franken, der Maler ab 2. Jahr 5.50 Franken, der Dachdecker 5.61 Franken, der Plattenleger ab 2. Jahr 5.90 Franken und der Tapezierer-Dekorateurs ab 3. Jahr 5.45 Franken. Den Zimmerleuten ist ein durchschnittlicher Stundenlohn von 5.60 Franken und den Möbelschreincrn ein solcher von 5.40 Franken gewährleistet. Als Mindeststundenlohn wurde nun den Schlossern sowie den Spenglern und Installateuren ab 4. Jahr 4.70 Franken, den Zentralheizungsmonteuren Kategorie B 4.28 Franken und den Elektro-

installateuren Kategorie B 4.37 Franken zugesichert. Im graphischen Gewerbe stellte sich der Mindestwochenlohn der Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Jahr auf 224.75 Franken, der Maschinensetzer ab 2. Jahr auf 254.75 Franken, der Buchbinder ab 3. Jahr auf 207.90 Franken und der Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Jahr auf 168.30 Franken.

Die Lohnverdienste im Baugewerbe verzeichneten nach der vierteljährlichen Statistik unseres Amtes von Dezember 1964 auf März 1965 einen Anstieg. Erst die Märzerhebung 1966 zeigte eine neuerliche Erhöhung des effektiven Durchschnittsverdienstes, der nun – auch noch im Juni – bei den Gipsern 6.08 Franken, Gipser-Handlangern 5.13 Franken, Malern 5.60 Franken und Maler-Handlangern 5.18 Franken pro Stunde beträgt.

Die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter haben nach der Statistik des BIGA im Durchschnitt 1965 abermals deutlich angezogen; Einzelangaben nach Erwerbsgruppen und Arbeiterkategorien kommt je nach der in nachfolgender Tabelle ebenfalls ausgewiesenen Zahl der Lohnmeldungen eine mehr oder weniger repräsentative Bedeutung zu.

Beim Gebrauch dieser Angaben ist zu beachten, daß zur Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und seit 1959 auch der Überzeitzuschläge. Andererseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zu einem versicherten Höchstbetrag einbezogen, der bis März 1946 Fr. 21.—, bis Ende 1952 Fr. 26.—, bis Ende 1956 Fr. 30.—, bis Ende 1963 Fr. 40.— betrug und seither auf Fr. 50.— erhöht ist. Das beeinträchtigt etwas den zeitlichen Vergleich, am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten der gelernten und angelernten Arbeiter, weil sie gerade bei der heutigen Hochkonjunktur zum Teil darüber hinausgegangen sein können. Erwähnt sei auch, daß 1964 erstmals die Vollerhebung durch eine Stichprobe ersetzt wurde.

Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener
Arbeiter in Fr.
1965

Erwerbsgruppen

(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)

	Gelernte u. an- gelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Waldwirtschaft	4.22	5.24	4.90	—
	3	6	9	—
Gewinnung von Mineralien	5.56	4.87	5.31	—
	14	8	22	—
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5.36	4.11	4.68	3.02
	60	66	155	55
Textilindustrie	5.00	4.44	4.81	3.18
	13	5	19	78
Holzindustrie	5.68	5.12	5.53	3.31
	87	27	117	1
Papier-, Leder- und Kautschukind. .	5.57	4.34	4.96	2.99
	13	10	28	32
Graphisches Gewerbe	6.05	4.52	5.43	3.26
	60	36	103	28
Chemische Industrie	4.85	4.39	4.60	3.09
	9	15	34	6
Industrie der Steine und Erden	5.40	4.83	5.05	—
	22	31	54	—
Metall- und Maschinenindustrie	5.36	4.50	5.12	3.28
	492	159	696	84
Uhrenindustrie	5.13	—	5.13	3.60
	3	—	3	1
Baugewerbe	5.74	5.05	5.47	3.94
	725	474	1217	5
Elektrischer Strom ²⁾	6.12	4.83	5.92	—
	45	8	55	—
Gas- und Wasserversorgung	6.63	6.26	6.51	—
	19	9	28	—
Lager- und Handelsbetriebe	5.19	4.57	4.80	3.33
	88	151	243	30
Fuhrhalterei	4.73	4.41	4.61	—
	7	4	11	—
Autotransporte	5.08	3.75	4.92	—
	15	2	17	—
Sämtliche Erwerbsgruppen 1965 ..	5.58	4.79	5.26	3.19
	1675	1011	2811	320
Sämtliche Erwerbsgruppen 1964 ..	5.17	4.43	4.84	2.99
	1461	1040	2667	303

¹⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

²⁾ Erzeugung und Verteilung.

Ein Rückblick auf die Entwicklung der Lohnverdienste verunfallter Arbeiter seit 1946 (Stundenlohn der gelernten und angelernten Männer 2.40 Franken, der ungelernten Männer 2.05 Franken und der Frauen 1.29 Franken = 100) ergibt für diese drei Gruppen 1965 Nominallohnindices von 232,5, 233,7 bzw.

247,3 und Reallohnindices (Konsumentenpreisindex 1946 = 100) von 161,8, 162,6 bzw. 172,1, wobei die erwähnten Einschränkungen zu beachten sind.

Hinsichtlich der wöchentlichen Arbeitszeit wie sie in den Gesamtarbeitsverträgen geregelt ist, trat bei den von uns in Tabelle 50, Seite 122 ausgewiesenen Arbeiterkategorien bis Oktober 1965 seit Jahresfrist keine Änderung ein.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten kamen im Berichtsjahr 8 (-) vor das Einigungsamt des II. Assisenbezirks, nachdem zuletzt 1963 eine Kollektivstreitigkeit ausgetragen wurde. Auch diesmal hielten sie sich in engen Grenzen, betrafen sie doch 8 Betriebe mit bloß 140 Arbeitnehmern. In den von den Arbeitnehmern beantragten Vermittlungsverfahren wurde jeweils der Vorschlag des Einigungsamtes angenommen.

Die Gewerbegerichte hatten 404 (400) Klagen zu behandeln, also ungefähr gleichviel wie letztes Jahr; von diesen konnten wieder 82% außergerichtlich und 12% durch Vergleich vor Gericht erledigt werden.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

(Siehe auch S. 83, 124 ff., 182 f., 202, 228 ff.)

Die industriell-gewerbliche Wirtschaft wies nach der letzten (der vierten) eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 8181 Betriebe mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten auf. Bei der dritten eidg. Betriebszählung vom 24. August 1939 waren es nach den neuesten vergleichbaren Angaben 7249 Betriebe mit 48 615 Beschäftigten, so daß der Zuwachs in den sechzehn Jahren 12,9 bzw. 48,1 % betrug.

Daneben wurden gesondert 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern (davon 305 weiblichen) sowie 239 (296) Betriebe mit 998 (950) Beschäftigten in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen Waldungen) und Fischerei erhoben. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe allein betrug 162 mit 541 ständigen Arbeitskräften von 15 und mehr Jahren, wovon 139 weibliche.

Auch die neueste Betriebszählung erstreckte sich nicht auf die öffentlichen Verwaltungen im engern Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. Ebenso ließ sie vereinzelte Berufsgruppen wie die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal usw. außer Betracht, selbstverständlich auch die Hausangestellten in Privathaushaltungen.

Von den 8181 industriell-gewerblichen Betrieben wiesen 78 nur nebenberuflich Beschäftigte auf; 137 waren Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, und 2 standen still. Nach der Betriebsverbindung handelte es sich um 6742 oder 82,5 % Einzel-, 336 oder 4,1 % Doppel-, 314 oder 3,8 % Haupt- und 789 oder 9,6 % Zweigbetriebe. Von den Doppel- und Hauptbetrieben waren 39 mit Landwirtschaft verbunden.

Die Größengliederung zeigt bei den 8103 Betrieben mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten (Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten sind hier nicht mitgezählt) folgendes Bild:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾ 1955		Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %	absolut	in %
1	3 060	37,8	3 060	4,2
2- 5	3 150	38,9	9 415	13,1
6- 10	830	10,2	6 247	8,7
11- 50	846	10,4	18 183	25,3
51-100	113	1,4	7 629	10,6
über 100	104	1,3	27 468	38,1
Zusammen	8 103	100,0	72 002	100,0

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Unter den Großbetrieben zählten die 12 mit 501-1000 Personen zusammen 8790 und der 1 noch größere 2200 hauptberuflich Beschäftigte.

Der Anteil der Jugendlichen von weniger als 18 Jahren belief sich auf 2156 oder 3,0 %; jener des weiblichen Geschlechts erreichte 24 759 (15 741) oder 34,4 (32,2) %, einschließlich der 891 weiblichen Jugendlichen.

Die Ausländer spielten 1955 unter den industriell-gewerblichen Arbeitskräften mit bloß 5069 oder 7,0 % – darunter 3724 oder 5,2 % mit befristeter Aufenthaltsbewilligung – eine bescheidene Rolle, wiesen aber doch den dreifachen Bestand von 1939 auf.

Nach der sozialen Schichtung setzte sich das Betriebspersonal in nachstehender Weise zusammen:

Stellung im Betrieb	Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %
Inhaber, Pächter	6 761	9,4
Angestellte, kaufmännische	20 213	28,1
Angestellte, technische	5 723	7,9
Zusammen	25 936	36,0
Arbeiter, gelernte	14 994	20,9
Arbeiter, angelernte	11 097	15,4
Arbeiter, ungelernte	8 737	12,1
Zusammen	34 828	48,4
Lehrlinge, kaufmännische	1 746	2,4
Lehrlinge, gewerbliche	2 731	3,8
Zusammen	4 477	6,2
Gesamttotal	72 002	100,0

Unter den hauptberuflich Beschäftigten waren 1347 oder 1,9 % ständig beschäftigte Familienangehörige. Gelegentlich mitarbeitende Personen wurden 2639 gezählt, darunter 1532 oder 58,1 % weiblichen Geschlechts.

Von der Beschäftigungszahl insgesamt entfielen auf Industrie und Handwerk 38,5 (1939:40,6) %, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatbau 9,4 (8,5) %, das graphische Gewerbe 6,2 (7,0) %, die Herstellung von Nahrungsmitteln 5,4 (5,9) %, die Metallindustrie 4,9 (4,8) % und die Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen bloß mehr 3,6 (6,5) %. Der Kleinhandel hielt – wieder in großem Abstand – mit noch 13,1 (15,3) % Beschäftigten den 2. Rang unter den Wirtschaftsgruppen, gefolgt vom Baugewerbe, das nun 10,3 (8,0) % des Gesamtpersonals Arbeit gab, von Verkehr, Post, Telephon und Radio mit einem unveränderten 10,3prozentigen Anteil, vom Gastgewerbe mit 6,5 (7,3) %, von Gesundheits- und Körperpflege mit 5,8 (5,7) % und vom Großhandel mit einer auf 4,8 (3,9) % vergrößerten Quote. In diesen sieben Gruppen finden wir demnach 89,3 (91,1) % aller industriell-gewerblich Tätigen. Die absoluten Zahlen hiezu sind aus der Tabelle S. 124 ersichtlich.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete 1955 in 10 163 industriell-gewerblichen Betrieben 84 020 Beschäftigte, wovon 1982 oder 19,5 % Betriebe und 12 018 oder 14,3 % Beschäftigte auf die 11 Vorortsgemeinden kamen.

Im Vorortsgürtel standen Industrie und Handwerk mit 57,1 % der Beschäftigten weit mehr im Vordergrund als in Bern selbst, wobei allein die Nahrungsmittelherstellung 9,1 %, die Metallindustrie 8,6 % und die Maschinenindustrie

samt Apparatebau 8,2 % auf sich vereinigten. Unter den Wirtschaftsgruppen folgt hier im zweiten Rang das Baugewerbe, das 15,6 %, und an dritter Stelle der Kleinhandel, welcher 8,1 % der Beschäftigten stellte, so daß diese drei Gruppen 80,8 % der industriell-gewerblich Tätigen aufweisen.

Eine besondere Stellung nehmen, unter den Agglomerationsvororten mit mehr als 500 industriell-gewerblich Beschäftigten, in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz Baugewerbe und Metallindustrie, in Muri Nahrungsmittelindustrie, Baugewerbe und Maschinenindustrie, in Zollikofen Baugewerbe, Maschinenindustrie und Kleiderherstellung, in Münchenbuchsee Baugewerbe und Großhandel und in Stettlen die Papierindustrie ein. Siehe auch die Einzelangaben in Tabelle S. 228 f.

Die alljährliche Fabrikstatistik, die auch 1965 in der zweiten Septemberhälfte durchgeführt wurde, stellte in Bern 381 (381, 1938: 267) Fabrikbetriebe fest: ebensoviele wie ein Jahr vorher und über zwei Fünftel mehr als im letzten Vorkriegsjahr. Die Zahl der dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellten Arbeiter und Angestellten erwies sich mit 19 413 (20 023, 9261) um 610 oder 3,0 % kleiner als 1964 (Konjunkturdämpfungsmaßnahmen!), übertraf aber jene von 1938 noch um 110 %. Das weibliche Geschlecht blieb mit 5390 (5761) oder 28 (29) % vertreten. Auf spezielle Erhebungen über Jugendliche und Lehrlinge ist in Anbetracht der gleichzeitigen allgemeinen Betriebszählung für einmal verzichtet worden.

Die ausländischen Fabrikarbeiter im besondern, wurden um 363 oder 5,7 % verringert, doch stellen die nunmehr 5966 (6329) noch immer 31 (32) % aller. Der Frauenanteil nahm hier leicht auf 44 (45) % ab. Die dauernd Niederlassungsberechtigten fallen unter der ausländischen Fabrikarbeitnehmerschaft mit 638 (622) oder 10,7 (9,8) % etwas mehr ins Gewicht.

Von den Berner Fabrikbetrieben gehören 328 (329) oder weiterhin 86 % mit 17 229 (17 848) oder 89 % Fabrikarbeitern Industrie und Handwerk an.

Im Vorortsgürtel nahmen die Fabrikbetriebe leicht auf 174 (169) zu, während die Fabrikarbeiterzahl auf 6872 (6942) nachließ; die Anteile am Gesamtbestand der Agglomeration betragen weiterhin 31 bzw. 26 %. Von den Fabrikbetrieben entfallen auf Bolligen 34 (33), Bremgarten wie bisher keine, Köniz 75 (77), Muri 14 (15), Zollikofen 19 (18) und demnach auf die alten Agglomerationsvororte 142 (143) mit 5238 (5421) Fabrikarbeitern. Frauenkappelen und Kehrsatz weisen unverändert je 3 Fabrikbetriebe, Moosseedorf 3 (1), Münchenbuchsee 16 (14), Stettlen 2 (2), Urtenen 5 (3) auf, so daß in den neuen Agglomerationsvororten die Fabrikbetriebe auf 32 (26) und ihre Fabrikarbeitnehmer auf 1634 (1521) vermehrt wurden.

Die Neue Agglomeration Bern verfügt nunmehr insgesamt über 555 (550) oder etwas mehr Fabrikbetriebe und 26 285 (26 965) oder 2,5 % weniger Fabrikarbeitskräfte als im Vorjahr.

Für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 411 677 (406 984) Stunden bewilligt, nicht viel mehr als im Vorjahr. Auf zeitweilige Nachtarbeit entfielen nur 4 (7) % und auf zeitweise Sonntagsarbeit über 1 (1) % der Stunden; 44 (41) % betrafen die Metall- und Maschinenindustrie, 40 (43) % die graphische Industrie. Als Überzeit zählt erst die über 48 Wochenstunden hinausgehende Arbeit.

Im 1. Halbjahr 1966 wurden 234 014 (215 533) außerordentliche Arbeitsstunden gewährt, 8,6% mehr im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit; nur bei 4 (7) % handelt es sich nicht um Überzeitarbeit. Der Metall- und Maschinenindustrie kamen 47 (50) % und der graphischen Industrie 38 (39) % zugute.

Im Handelsregister waren Ende 1965 1132 (1092, Ende 1938: 564) Aktiengesellschaften eingetragen; das sind 3,7% mehr als vor Jahresfrist und doppelt so viel als vor Kriegsbeginn. Das Aktienkapital erwies sich mit 636,080 (609,948, 296,569) Mio Franken um 4,3 bzw. 114% größer.

Das 1. Halbjahr 1966 brachte eine weitere leichte Vermehrung der Aktiengesellschaften auf 1144 und ihres Aktienkapitals auf 640,536 Mio Franken.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden 1965 von 4,797 (4,793, 1938: 1,738) Mio Personen besucht, demnach von rund ebensovielen wie im Vorjahr und rund 176% mehr als im letzten Vorkriegsjahr. Der Bruttoertrag der Gemeindebillettsteuer war mit 2,063 (1,921, 0,311) Mio Franken um 7,4 bzw. 563% größer. Die kantonale Billettsteuer (einschließlich 20% der Gemeinde auszurichtenden Bezugsprovision) warf 0,799 (0,749, 0,161) Mio Franken oder 6,7 bzw. 396% mehr ab.

Das 1. Semester 1966 brachte eine Frequenz von 2,334 (2,418) Mio Personen oder 3,5% weniger im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode, aber mit 1,036 (1,014) Mio Franken 2,2% höhere städtische und mit 0,402 (0,396) Mio Franken 1,5% größere kantonale Billettsteuereinnahmen.

Die Kinoveranstaltungen im besonderen wiesen 2,593 (2,675, 1938: 1,126) Mio Besucher auf; demnach hat sich die letztjährige Rückentwicklung zwar fortgesetzt, aber auf 3,1% abgeschwächt; gegenüber 1938 ist die Frequenz 130% größer. Der Billettsteuerertrag der Gemeinde war mit brutto 1,191 (1,141, 0,174) Mio Franken um 4,4 bzw. 584% und jener des Kantons mit 0,462 (0,447, 0,095) Mio Franken um 3,4 bzw. 386% höher. Ende 1965 verfügte Bern über 19 (19) Kinos mit einer insbesondere durch Umbauten veränderten Zahl von 8231 (8259) Plätzen (ohne Klappsitze) was weiterhin 49,6 auf 1000 Einwohner entspricht; Mitte 1966 waren es bei gleichviel Plätzen wegen der vermehrten Wohnbevölkerung 48,9‰.

In der 1. Hälfte 1966 wurden 1,269 (1,350) Kinobesucher gezählt: 6,0% weniger als in der gleichen Vorjahresperiode. Die Billettsteuereinnahme der Gemeinde betrug 0,617 (0,612) Mio Franken und jene des Kantons 0,237 (0,237) Mio Franken.

Die Vorortszone weist nach wie vor 3 Kinos in Bolligen-Ostermundigen, Köniz-Liebefeld und Zollikofen mit 949 Plätzen auf. Für die Neue Agglomeration ergibt sich damit Ende 1965 ein Bestand von 22 (22) Kinos mit 9180 (9208) Sitzen, das sind 37,0 (37,5) je 1000 Einwohner.

Die Sparguthaben bei 14 Banken in der Stadt Bern erhöhten sich 1965 um 9,9% auf 1356,372 (1234,327) Mio Franken und die Zahl der Sparhefte um 2,2% auf 440 310 (430 660), so daß durchschnittlich 3080 (2866) Franken pro Sparheft angelegt waren.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Bundesstadt erreichte bei 17 Banken und Versicherungsinstituten, inbegriffen das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen, 886,453 (842,024) Mio Franken, was einen Zuwachs von 5,3% darstellt. Die Summe der ersten Hypotheken war mit 732,068 (703,791) Mio Franken um 4,0% und jene der nachstelligen Hypotheken mit 154,385 (138,233) Mio Franken um 11,7% höher.

Betreibungen und Konkurse. Im Berichtsjahr ergingen 27 673 (31 327) Zahlungsbefehle, worunter 31 (32) % Steuerbetreibungen. Die Pfändungen nahmen auf 7304 (8205) und die Ausstellung von Verlustscheinen auf 3618 (3769) ab. Es sind dies die wenigsten Zahlungsbefehle und Verlustscheine seit Einführung dieser Statistik im Jahre 1921 und die kleinste Zahl von Pfändungen nach 1926. Nachlaßverträge wurden 2 (—) bestätigt. Außerdem kam es zu 33 (47) Konkurseröffnungen.

Im 1. Halbjahr 1966 waren 12 511 (12 669) Zahlungsbefehle nötig; bei 23 (25) % handelte es sich um Steuerbetreibungen. Pfändungen fanden 3074 (2920) statt. Zudem waren 1684 (1588) Verlustscheine auszustellen. 1 (—) Nachlaßvertrag wurde bestätigt. Die Zahl der Konkurseröffnungen betrug wieder 22.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt nahmen um 19% auf 1508 (1867) ab, das sind weit weniger als im ersten Erhebungsjahr (1929: 1805). Die Kaufsumme war mit 11,303 (13,974) Mio Franken ebenfalls 19% kleiner als im Vorjahr. Die durchschnittliche Anzahlung erreichte 33 (31) %. Von den Käufen betrafen 46 (41) % und von der Kaufsumme 48 (44) % Motorfahrzeuge.

Das 1. Semester 1966 brachte 679 (783) Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt oder 13,3% weniger als die vorjährige Parallelperiode, doch vergrößerte

sich die Kaufsumme auf 6,212 (6,152) Mio Franken, von denen 29 (34) % angezahlt wurden. Bei 51 (48) % der Käufe und 40 (45) % der Kaufsumme ging es um Motorfahrzeuge.

Gastgewerbe. Bis Ende 1965 nahmen die ordentlichen Gastwirtschaftspatente weiter auf 370 (373, 1938: 410) ab; zum Unterschied von 1938 sind allerdings die Bewilligungen für die (alkoholfreien) Personalkantinen, deren es nun schon 83 (76) gibt, nicht mehr hier eingeschlossen:

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1964	1965
Gasthöfe	30	24	24
Pensionen und Hotels garnis	14	8	8
Wirtschaften	175	167	166
Volksküchen.....	4	3	3
Kostgebereien	78	38	30
Gastwirtschaftsbetriebe für geschlossene Gesellschaften	12	17	18
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	13
Alkoholfreie Betriebe, Tea-Rooms	70	103 ¹⁾	108 ¹⁾
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	373 ¹⁾	370 ¹⁾

¹⁾ Ohne Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Saisonpatente gab es 7 (7), Tanzbetriebspatente 8 (7), Mittelhandelspatente für den Verkauf von nicht gebrannten alkoholischen Getränken in Mengen von 2 bis 10 Litern und mehr 265 (272, 1938: 382), Kleinhandelspatente 224 (223, 152).

Fremdenverkehr. Die Frequenz der Hotels und Fremdenpensionen ging 1965 nach dem vorherigen erfreulichen Anstieg leicht zurück: die Ankünfte um 4,5% auf 220 237 (230 688) und die Übernachtungen um 4,7% auf 410 439 (430 495); trotzdem war der Fremdenverkehr noch größer als zwei Jahre vorher.

Bei den Inlandgästen sanken die Arrivées mit 90 873 (95 865) um 5,2% und die Logiernächte mit 174 627 (185 755) um 6,0%. Letztere blieben zwar nicht viel hinter 1962 zurück, doch war ihre Zahl die geringste in der bis 1932 zurückreichenden Beobachtungsreihe. Immerhin sei darauf hingewiesen, daß zu den Schweizergästen auch die berufstätigen Dauergäste zählen; die Zahl ist zwar gering, ihre Logiernächte fallen aber mit 8823 (16 816) oder 5 (9) % ins Gewicht und deren Verringerung trug sieben Zehntel zur Abnahme der Inlandgästeübernachtungen bei. Ohne sie wären die Logiernächte der Schweizergäste bloß 1,9% und im ganzen 2,9% gesunken.

Im Auslandgästekverkehr – der wie seit Jahren mit beinahe drei Fünfteln an der Gesamtfrequenz beteiligt ist – zeigte sich ein Rückschlag der Ankünfte von 4,0% auf 129 364 (134 823) und der Übernachtungen um 3,6% auf 235 812 (244 740); dabei blieb aber der Besuch noch größer als 1963.

Einmal mehr entfiel der Großteil des Ausländergästeverkehrs, diesmal wieder 72% der Arrivées und 69 (68) % der Logiernächte auf die gleichen fünf Herkunftsländer:

Herkunftsländer	1965 absolut	+/- 1964	
		absolut Ankünfte	in %
1. Deutschland	25 860	— 1205	— 4,5
2. Frankreich.....	20 996	— 1382	— 6,2
3. USA	20 238	— 453	— 2,2
4. Italien	17 341	— 602	— 3,4
5. Großbritannien, Irland	8 597	— 722	— 7,7
		Übernachtungen	
1. Deutschland	42 988	— 2893	— 6,3
2. USA	40 436	— 1516	— 3,6
3. Frankreich.....	30 451	— 1288	— 4,1
4. Italien	29 305	+ 353	+ 1,2
5. Großbritannien, Irland	18 467	+ 660	+ 3,7

Abermals stand nach den Ankünften Frankreich vor den USA, während es hinsichtlich der Logiernächte umgekehrt war. Dasselbe gilt unter den nächstfolgenden fünf Herkunftsgebieten für Belgien und Schweden; gegenüber 1964 ist übrigens hier einzig bei den Übernachtungen Spanien vor die Niederlande gerückt.

Im einzelnen ließen die Ankünfte und Übernachtungen aus Spanien minim auf 5318 bzw. 8086 und aus den Niederlanden um 0,9% auf 4140 bzw. 12,8% auf 7458 nach. Aus Österreich waren die Arrivées mit 4005 stabil, aber die Logiernächte sanken um 9,6% auf 6990. Aus Schweden nahmen die Ankünfte um 13,0% auf 2099 und die Übernachtungen um 5,4% auf 4579 zu, aus Belgien gingen sie um 2,2% auf 3008 bzw. 5,1% auf 4427 zurück.

Wie war der Anteil der Länder an der Gesamtänderung des Besuchs aus dem Ausland? Zum Nachlassen der Ankünfte trugen Frankreich 25%, Deutschland 22%, Großbritannien 13%, Italien 11% und die USA 8% bei, das sind zusammen 79% und zur Rückentwicklung der Übernachtungen Deutschland 32%, die USA 17%, Frankreich 14%, die Niederlande 12% und Österreich 8% oder total 83%.

Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug wiederum 1,9 Tage pro Gast schlechthin und pro Inlandgast sowie 1,8 Tage pro Auslandgast; läßt man die berufstätigen Dauergäste beiseite, so waren es durchwegs 1,8 Tage.

Die 38 (38) Hotels und Fremdenpensionen Berns wiesen im Mittel 2009 (2035) Gastbetten auf, von denen 1923 (1951) verfügbar, das heißt vorhanden waren,

ohne abgeschlossen zu sein. Der leichte Rückgang hängt mit der Betriebseinstellung der Fremdenpensionen Arber im Februar und Stadtbach im Oktober sowie mit Mutationen in den Bettenbeständen zusammen. Die Benützung der verfügbaren Gastbetten sank auf 58,5 (60,3) %.

In der Jugendherberge (134 Betten) des Vereins «Ferien und Freizeit für Jugendliche» nahmen die Übernachtungen um 10,0% auf 19 976 (18 166) zu, wovon 3018 (3907) auf Inland- und 16 958 (14 259) auf Auslandsgäste entfielen.

Die 1034 Betten bzw. Matratzen in sieben Massenquartieren wurden vom städtischen Quartieramt bei 69 (82) zivilen Einquartierungen für 11 076 (10 806) oder 2,5% mehr Übernachtungen zur Verfügung gestellt, darunter 7913 (5511) aus dem Inland und 3163 (5295) aus dem Ausland.

Der Campingplatz des TCS in der Eymatt am Wohlensee registrierte 16 261 (17 904) oder 9,2% weniger Übernachtungen: 2285 betrafen Inland- und 13 976 Auslandsgäste.

Somit wurden 1965 im Fremdenverkehr Berns überhaupt 457 752 (477 371) oder 4,1% weniger Logiernächte registriert, darunter 187 843 von Inland- und 269 909 von Auslandsgästen. Die Hotels und Fremdenpensionen waren daran mit 90 bzw. 93 und 87% beteiligt.

Die Umgebung Berns wies zudem 19 (19) Hotels und Gasthöfe mit 347 (321) vorhandenen und praktisch gleichviel verfügbaren Betten auf. Hier stiegen 24 520 (24 906) Gäste ab, für die 55 731 (58 923) Logiernächte gebucht werden konnten, was einen Ausfall von 1,5 bzw. 5,4% gegenüber 1964 darstellt. Für 12 522 (12 498) Inlandgäste wurden 34 154 (35 531) Logiernächte und für 11 998 (12 408) Auslandsgäste 21 577 (23 392) Logiernächte gebucht.

An dieser Stelle ist auch der stadtbernische, aber auf Könizer Boden liegende Campingplatz Eichholz an der Aare zu erwähnen, dessen Übernachtungszahl um 14,8% auf 26 578 (23 143) zunahm, von denen 7536 (7267) Inland- und 19 042 (15 876) Auslandsgäste betrafen.

Im 1. Halbjahr 1966 stiegen in den Hotels und Fremdenpensionen von Bern 97 106 (96 779) Gäste mit 184 577 (182 076) Übernachtungen ab, was einen leichten Aufschwung darstellt. Der Inlandgästestrom vergrößerte sich um 1,2% auf 45 464 (44 923) Ankünfte und um 4,6% auf 87 732 (83 857) Logiernächte, während der Auslandgästekverkehr mit 51 642 (51 856) Ankünften und 96 845 (98 219) Übernachtungen um 0,4 bzw 1,4% sank. Da sich die verfügbare Gastbettenzahl gleichzeitig auf 1894 (1918) verringerte, ergab sich eine Bettenbesetzung von 53,8 (52,5) %. Die Zahl der vorhandenen Betten betrug in Bern 1997 (2024) und in Berns Umgebung 354 (337).

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 83, 132 ff., 184 ff., 202, 232 f.)

Das Straßennetz war mit seiner Länge von 361,3 (360,8, 1938: 305,5) km und einer Fläche von 338,9 (337,6, 270,9) ha wie gewohnt nicht viel ausgedehnter als im Vorjahr, hat sich aber gegenüber der Vorkriegszeit immerhin schon um 18,3 bzw. 25,1 % erweitert. Auf Seite 157 ist die Straßen- und Wegfläche deshalb größer angegeben, weil dort neben der von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Straßenfläche auch die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen miteinbezogen sind.

Der Bestand an Motorfahrzeugen erhöhte sich, wenn auch abgeschwächt, weiter um 4,3 (6,0) % auf 34 844 (33 410) Ende September, dem alljährlichen Erhebungstermin. Erfaßt wurden auch 1965 nur die im Verkehr stehenden Fahrzeuge, ohne jene der eidg. Verwaltungen und des Militärs und ohne die landwirtschaftlichen Traktoren.

Von den einzelnen Wagenarten nahmen die Personenwagen um 6,0 (8,0) % auf 24 681 (23 293), die Kombiwagen um 17,4 (24,5) % auf 2108 (1796) zu. Gesellschaftswagen wurden 155 (136) gezählt. Der Last- und Lieferwagenpark vergrößerte sich nur um 2,0 (8,1) % auf 2461 (2412). Spezialwagen und gewerbliche Traktoren werden jetzt 382 (333) verwendet. Die Zahl der Motorräder insgesamt sank weiter auf 5057 (5440); am Rückgang um 7,0 (7,5) % innerhalb Jahresfrist und um fast ein Viertel seit 1961 (6708) als erstmals die Motorräder aus der Kontrolle fielen, sind alle Motorradarten beteiligt. Ende September 1965 stand schon auf 4,9 (5,1) Einwohner ein Motorfahrzeug und auf 6,3 (6,8, 1938: 37,3) Einwohner ein Personen- einschließlich Kombiwagen im Gebrauch.

Die Zahl der konzessionierten Autotaxis war Ende 1965 mit 129 (125) wieder etwas größer als vor Jahresfrist; von ihnen durften unverändert 54 die sechs öffentlichen Standplätze bedienen.

Der Vorortsgürtel wies Ende September 1965 16 567 (Ende September 1962: 12 022) Motorfahrzeuge auf, das sind 37,8% mehr als bei der ebenfalls für alle Gemeinden Angaben ausweisenden Statistik vor drei Jahren. Die Zahl der in Verwendung befindlichen Personen- und Kombiwagen allein zeigte sich hier mit 13 944 (9446) um 47,6% größer und jene der Motorräder insgesamt mit 1546 (1766) um 12,5% geringer. Am Gesamtbestand der Neuen Agglomeration ist damit der Anteil der Motorfahrzeuge überhaupt sowie der Personen- und Kombiwagen im besondern auf 34 (31) % und der Motorräder insgesamt auf 38 (35) % gestiegen. In diesem dreijährigen Zeitraum nahm vergleichsweise in Bern selbst der Motorfahrzeugpark von 27 036 um 28,9% auf die bereits genannten 34 844 zu. Gemeindeweise Bestandesangaben enthält Tabelle 16, Seite 232 f.

In der Neuen Agglomeration Bern befanden sich somit Ende September 1965 48 901 (1962: 39 058) oder 25,2% mehr Motorfahrzeuge im Gebrauch, darunter 40 733 (30 776) oder 32,4% mehr Personen- und Kombiwagen und 4083 (5038) oder 18,8% weniger Motorräder aller Art.

Die Angaben über den Fahrradbestand auf Jahresende können sich nunmehr auf Erhebungen der Kantonalen Polizeidirektion an Stelle der Meldungen über den Velomarkenverkauf der Poststellen stützen. Danach ist die Zahl der verwendeten Fahrräder bis Ende 1965 um weitere 9,6% auf 40 368 (44 678) abgesunken. Erstmals war jetzt auch der Anteil der Motorfahrräder zu erfahren, die seit 1961 aus der Motorfahrzeugkontrolle fallen und zu den Fahrrädern gerechnet werden; es waren Ende 1965 7705. Am Ende des Berichtsjahrs traf es erst auf 4,1 (3,7) Einwohner ein Velo, 1942 schon auf 2,5 und 1952 (bei einem Bestand von 56 297 Fahrrädern) kamen 2,7 Einwohner auf 1 Velo.

Die Vorortszone zählte 27 825 (26 249) im Gebrauch stehende Fahrräder, so daß eine Vermehrung von 6,0% eintrat und eine Fahrraddichte von 2,9 (3,1) erreicht wurde. Über die Situation in den einzelnen Gemeinden siehe Tabelle 16, Seite 232 f.

Für die Neue Agglomeration Bern ergibt sich eine Verringerung des verwendeten Fahrradbestandes um 3,9% auf 68 193 (70 927), was zu einer Fahrraddichte von 3,6 (3,5) führte.

Bei den Städtischen Verkehrsbetrieben blieb die Passagierzahl mit 74,366 (74,265, 1938: 27,605) Mio seit dem Vorjahr nahezu gleich, während sie verglichen mit dem letzten Vorkriegsjahr 169% größer geworden ist. Der Verkehrsertrag von 19,373 (17,632, 4,850) Mio Franken erwies sich 9,9% höher als im Vorjahr, in welchem die Tarifierhöhung erst am 1. Oktober in Kraft trat und erreichte fast das vierfache Ausmaß von 1938. Die Straßenbahn beförderte noch rund 47 (49) % der Fahrgäste und trug 45 (47) % der Einnahmen aus dem Personenverkehr bei.

Die Netzlänge blieb unverändert auf 54,8 km. Am 11. Oktober 1965 wurde auf der Linie Brückfeld-Güterbahnhof vom Straßenbahn- zum Autobusbetrieb übergegangen, was das Straßennetz auf 13,6 (16,7) km verringerte, das Autobusnetz aber auf 37,2 (34,1) km erweiterte, während der Trolleybus nach wie vor 4,0 km bedient. Der Fahrzeugpark für den Passagiertransport umfaßte Ende des Berichtsjahres 255 (254) Einheiten, darunter 55 (55) Motor- und 53 (58) Anhängewagen des Trams, 18 (20) Trolleybusse und 129 (121) Autobusse.

In der 1. Hälfte 1966 hielten sich die Zahl der Passagiere mit 37,357 (37,487) Mio und der Verkehrsertrag mit 9,635 (9,756) Mio Franken im Rahmen der gleichen Vorjahresperiode.

Eisenbahnverkehr. Die im Stadtgebiet liegenden Bahnhöfe und Stationen gaben 1965 gegenüber dem Vorjahr 8,2% weniger gewöhnliche Billette und 2,0% weniger Abonnemente usw. aus. Der gewichtsmäßige Rückgang des Gepäck- und Expreßgutversands betrug 6,9%, des Güterversands 9,6% und des Güterempfangs 2,0%.

Die 1. Viermonatsperiode 1966 brachte einen beinahe unveränderten Verkauf von 686 379 (685 787) gewöhnlichen Billetten und eine um 2,8% auf 38 879 (40 011) verringerte Ausgabe von Abonnementen usw. Der Gepäck- und Expreßgutversand war mit 2124 (2220) t um 4,3% bescheidener, der Güterversand um 1,8% auf 35 429 (34 804) t sowie der Güterempfang um 1,6% auf 162 662 (160 097) t gestiegen.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Der im Vorjahr eingestellte Linienverkehr zwischen Bern und Zürich wurde am 1. Juni 1965 wieder aufgenommen, auf die Strecke Genf-Bern-Zürich ausgedehnt und im Winter aufrechterhalten. Der Verkehrsausweis der Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern lautet für 1965 (verglichen mit dem Vorjahr) wie folgt: Linienverkehr: Bewegungen (Aufstiege und Landungen) 807 (—), Passagiere 11 847 (—), Fracht kg 121 674 (—). Bedarfsverkehr/Transportflüge: Bewegungen 455 (551), Passagiere 3642 (3894), Fracht kg 54 193 (52 529). Bedarfsverkehr/Andere Flüge: Bewegungen 108 (129), Passagiere 69 (71). Rundflüge: Bewegungen 1764 (1042), Passagiere 1765 (1356). Privatflugwesen: Bewegungen 24 133 (17 376), Passagiere 10 891 (8633). Luftamtflüge: Bewegungen 3274 (2999), Passagiere 1023 (789). Militärflüge: Bewegungen 712 (1949). Schulungsflüge: Bewegungen 35 442 (27 535). Segelflüge: Bewegungen 13 160 (14 864). Helikopterflüge: Bewegungen 2960 (3582).

Der Postverkehr war in den von uns beobachteten Sparten mit einer Ausnahme etwas stärker als im Vorjahr und ungleich größer als im letzten Vorkriegsjahr. So haben Wertzeichenverkauf und Barfrankatur (Beträge) 4,6 bzw. 176% zugenommen, der Briefpostversand 10,3 bzw. 191%, die Checkeinzahlungen und Postanweisungen der Zahl nach 1,8 bzw. 200% und dem Betrag nach 3,1 bzw. 497%; die Aufgabe abonniertter Zeitungen ließ seit dem Vorjahr 4,6% nach, übertraf aber jene von 1938 um 123%. Der Versand von Paketen (ohne die uneingeschriebenen von 1 bis 5 kg) und die zugestellten Nachnahmen haben seit 1964 um 0,5 bzw. 9,3% zugenommen; langfristig vergleichbare Zahlen liegen hier nicht vor. Die absoluten Größen sind auf Seite 187 ausgewiesen. Die Postautobenutzer sind seit dem Vorjahr mit 323 084 (342 461) um 5,7% zurückgegangen, aber gegenüber 1954 (176 088) um 83,5% zahlreicher.

Im 1. Semester 1966 nahmen Wertzeichenverkauf und Barfrankatur um 7,8% auf 9,314 (8,644) Mio Franken zu, der Paketpostversand blieb mit 1,477 (1,487) Mio Stück fast gleich, die Checkeinzahlungen und Postanweisungen vermehrten sich um 3,6% auf 4,008 (3,868) Mio und ihr Betrag um 7,7% auf 694,340 (644,699) Mio Franken. Nachnahmen wurden 0,265 (0,313) Mio oder 15,3% weniger zugestellt. Die Aufgabe abonnisierter Zeitungen stieg um 4,3% auf 50,608 (48,518) Mio Stück. Die Postreisendenzahl war mit 154 832 (167 162) um 7,4% geringer.

Der Telegrammverkehr verzeichnete 183 785 (189 225, 1956: 159 891, 1938: 82 030) abgehende Telegramme; das bedeutet einen Rückschlag von 2,9% seit 1964, aber einen Zuwachs von 14,9 bzw. 124% gegenüber den beiden andern Vergleichsjahren.

Im 1. Halbjahr 1966 wurden 92 050 (90 817) Telegramme aufgegeben; nicht viel mehr als in der vorjährigen Parallelperiode.

Der Telephonverkehr wies 86,041 (83,961, 1956: 61,435) Mio Orts-, ausgehende Inlandfern- sowie Auslandsgespräche auf; ihre Zahl war damit 2,5 bzw. zwei Fünftel größer als in den Vergleichsjahren.

Die 1. Hälfte 1966 brachte 45,192 (43,104) Mio oder 4,8% mehr solcher Telefongespräche.

Straßenverkehrsunfälle wurden 1919 (1877, 1960/64: 1782) registriert; das sind 2,2 bzw. 7,7% mehr als in den zwei Vergleichsperioden und mehr als je zuvor.

Die Unfälle mit Personenschaden für sich betrachtet, blieben jedoch mit 802 (799, 877) gegenüber dem Vorjahr praktisch stabil und erwiesen sich, verglichen mit dem Mittel 1960/64, sogar 8,6% rückläufig.

Die Unfälle mit bloßem Sachschaden von über 200 Franken (Bagatellfälle bleiben hier außer Betracht) haben dagegen 3,6 bzw. 23,4% zugenommen.

Verunfallte gab es 959 (976, 1076) oder 1,7 bzw. 10,9% weniger; bei 245 (207, 226) handelte es sich um Fußgänger, von denen demnach 18,4 bzw. 8,4% mehr betroffen wurden. 125 (105, 120) der Verunfallten waren weniger als sechzehn Jahre alt.

Unter den Verunfallten zählte man 20 (8, 16) Todesopfer, davon 12 (2, 8) Fußgänger; tödlich verunfallte Kinder gab es 3 (1, 2).

Die Sachschadenssumme war mit 2,903 (3,116, 2,215) Mio um 6,8% geringer als im Vorjahr, aber 31,1% größer als 1960/64.

Unter den häufigsten Unfallarten vermehrten sich die Zusammenstöße nur leicht auf 1377 (1354), während das An- oder Überfahren von Fußgängern mit 224 (202) Fällen um einen Neuntel zunahm.

Von den Unfallbeteiligten zeigten mit 246 (214) die Fußgänger eine Zunahme von 15,0%, während die Zahl der Fahrzeuge beinahe gleich auf 3457 (3421) blieb. Unter diesen waren die Personen- und Kombiwagen mit 2465 (2347), die Last- und Lieferwagen mit 337 (376), die Fahrräder und Motorfahrräder mit 276 (280), die schweren Motorräder und Motorroller mit 144 (176) sowie die Kleinmotorräder mit 113 (112) vertreten.

Zu den meisten Unfällen kam es diesmal im November (194) und August (193); 1964 dagegen im Mai (201). Auf den Februar entfielen anderseits nur 93 (1964: Januar und Februar: je 90). Als schwärzester Tag muß der Freitag mit 338 Unfällen bezeichnet werden; im vorangegangenen Jahr bildeten die 312 Unfälle am Samstag die Spitze.

Über 100 Unfälle pro Stunde ereigneten sich in der Zeit von 11–19 (11–20) Uhr, und zwar mit je 165 am meisten von 13–14, 17–18 und 18–19 (1964: 166 von 18–19) Uhr, während das Minimum auf 3–4 und 4–5 Uhr morgens mit je 7 Unfällen entfiel; 1964 kam es von 4–5 Uhr morgens sogar nur zu 1 Unfall.

Das 1. Semester 1966 brachte beinahe unverändert 849 (847) Straßenverkehrsunfälle, wovon 355 (358) mit Personenschaden. Die Verunfallten waren mit 439 (427) um 2,8% zahlreicher; unter ihnen gab es 11 (7) Todesopfer. Unfälle mit einem 200 Franken übersteigenden Sachschaden zählte man 494 (489). Die Sachschadensumme erreichte diesmal 1,469 (1,228) Mio Franken.

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 139 ff., 189)

Das Städtische Armenwesen konnte einen neuerlichen Rückgang der Befürsorgten, diesmal um 9,3% auf 3771 (4158) registrieren, was mit der andauernd günstigen Wirtschaftslage sowie den erhöhten Sozialversicherungs- und Beihilfenleistungen zusammenhängt. Im einzelnen waren es noch 1109 (1299) Unterstützte in 344 (404) Familiengemeinschaften und 2662 (2859) unterstützte Einzelpersonen. Anders gesehen konnten die in offener Fürsorge Betreuten weiter auf 1642 (1913) verringert werden, aber auch bei den geschlossene Fürsorge Genießenden, deren Zahl 1964 noch gestiegen war, zeigte sich mit 2129 (2245) eine Rückentwicklung. Die Quote der erstmals Unterstützten sank auf 867 (1003) oder 23 (24) %.

Die Rohausgaben der städtischen Armenpflege erreichten 13,413 (11,990) Mio Franken und erhöhten sich demnach 11,9%; bei 6,402 (6,027) Mio Franken handelte es sich um Unterstützungen. Die Einnahmen nahmen weniger, nämlich um 6,0% auf 10,731 (10,125) Mio Franken zu, so daß die Reinausgaben 2,682 (1,865) Mio Franken betrugen.

Das 1. Halbjahr 1966 brachte mit 2,594 (2,476) Mio Franken um 4,8% höhere Leistungen an Armenunterstützungen.

Bevormundungen erfolgten 274 (339) oder fast ein Fünftel weniger als 1964; 141 (178) betrafen Kinder und 131 (161) Erwachsene. Aber auch die Zahl der beendigten Bevormundungen sank um über einen Siebentel auf 392 (459).

Im 1. Semester 1966 wurden 142 (119) oder beinahe ein Fünftel mehr Personen bevormundet, unter ihnen 74 (61) Kinder und 68 (58) Erwachsene.

Bei der Pflegekinderaufsicht sind 85 (104) Schützlinge an- und 173 (132) abgemeldet worden, so daß ihr Ende 1965 mit 413 (501) oder 17,6% weniger unterstanden.

Das 1. Halbjahr 1966 brachte 29 (47) An- und 72 (86) Abmeldungen, was den Pflegekinderbestand auf 370 (462) senkte.

Die Städtische Berufsberatung hatte es nach dem vorjährigen starken Rückgang 1965 mit 1761 (1579) oder 11,5% mehr Ratsuchenden zu tun. Von den Knaben strebten 28 (27) % Berufe der Metall-, Maschinen- und elektrotechnischen Industrie an; keinen bestimmten Berufswunsch hatten 16 (27) %; dann folgten die kaufmännischen und Büroberufe und die technischen Berufe als Ziel. Unter den Mädchen äußerten 36 (33) % überhaupt keinen besondern Berufswunsch, 28 (27) % visierten kaufmännische und Büroberufe an und eine gewisse Rolle spielten auch die Gesundheits- und Körperpflege und die Berufe des Geistes- und Kunstlebens. Die Lehrstellenvermittlung durch das Amt wurde von 419 (376) oder 11,4% mehr Interessenten gesucht; die angemeldeten Lehrstellen waren mit 1058 (978) um weitere 8,2% zahlreicher. Vermitteln ließen sich 342 (309) Lehrplätze.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 147 f., 190 f.)

Bei den 91 Kindergärten handelt es sich nach wie vor um 76 städtische bzw. subventionierte und 3 private sowie um 7 städtische und 5 private Krippenkindergärten. Durch den leichten Frequenzrückgang auf 2411 (2462) traf es nun durchschnittlich 26,5 (27,1) Kinder je Klasse.

Die Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen blieben mit 1877 (1883) fast gleich.

In den städtischen Primarschulen sank der Schülerbestand schwach auf 11 039 (11 151), so daß es pro Klasse noch 26,2 (26,4) traf, da die Klassenzahl von 422 bestehen blieb.

Die städtischen Mittelschulen wiesen fast gleichbleibend 6470 (6448) Schüler auf, wobei einer bescheidenen Rückentwicklung in den untern, eine geringe Vermehrung in den höhern gegenüberstand. Auf 279 (278) Klassen kamen wieder 23,2 Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler in den städtischen Primar- und Mittelschulen blieb mit 17 509 (17 599) und jene der schulpflichtigen unter ihnen (einschließlich der Quartaner) mit 15 640 (15 764) beinahe gleich.

Über die städtischen Lehrer vgl. Seite 71 und die Tabelle 104, Seite 153.

Die 17 (18) Privatschulen zählten auf Primar- und Mittelschulstufe 2181 (2139) Schüler, worunter 6 (6) Sonder- und Heimschulen mit 134 (131) Schülern. Auf sie entfiel demnach fast ein Achtel der 17 821 (17 903) Schulpflichtigen überhaupt.

Auch in den Berufsschulen (4 städtische und 4 subventionierte, ohne das Abendtechnikum) veränderte sich der Schülerbestand mit 10 580 (10 592) kaum; die Mädchen trugen wieder drei Zehntel zu ihm bei.

Unter den 521 (526) Lehrlingen zur vollen Berufsausbildung besuchten 307 (310) die Lehrwerkstätten. 192 (194) die Frauenschule und abermals 22 die Werkstätte Laubegg.

Von den 10 059 (10 066) Lehrlingen zur ergänzenden Berufsausbildung traf es auf die Gewerbeschule 6712 (6596), die Kaufmännische Berufsschule 1950 (2025), die Berufsschule für Verkaufspersonal 872 (904), die Berufsschule für Verwaltungsangestellte 297 (296), die Frauenschule 131 (151), die Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen gleichbleibend 78 und die Lehrwerkstätten 19 (16).

Im Abendtechnikum stieg die Schülerzahl im Frühjahr auf 298 (283) und im Herbst auf 390 (363).

An der Universität hielt die starke Frequenzzunahme an. So zählte man im Sommersemester 1965 mit 3737 (3276) um 14,1% mehr als im vorjähigen Parallelsemester und 82,1% mehr gegenüber dem Tiefstand von 2052 im Sommer 1956. Das Ausländerkontingent betrug 452 (424) oder 12 (13) % und der Frauen-

anteil 667 (563) oder 18 (17) %. Auskultanten gab es 367 (276), darunter 49 (46) % weibliche.

Im Wintersemester waren 1965/66 4137 (3643) Studierende immatrikuliert, was einen Zuwachs von 13,6% seit dem Vorjahr und von 95,0% seit dem letzten Tiefpunkt (1956/57: 2122) bedeutet. Auch hier ist die Rolle der Ausländer mit 480 (464) leicht auf 12 (13) % zurückgegangen und jene der Frauen mit 788 (667) auf 19 (18) % gestiegen. Die Zahl der Auskultanten erreichte 348 (310), wovon 58 (50) % weiblichen Geschlechts.

Das Sommersemester wies 1966 mit 4229 immatrikulierten Studenten sogar mehr als das vorangegangene Wintersemester auf; die Vermehrung gegenüber 1965 betrug weitere 13,2% und seit 1956 nun schon 106%. Das Ausländerkontingent ließ mit 450 abermals leicht auf 11% nach. Das weibliche Element stellte mit 805 Immatrikulierten schon 19%. Auskultanten wurden nur 249 gezählt; von ihnen waren 51% Frauen.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 83, 133, 149 ff., 192 ff., 202)

Das Gaswerk erzeugte 1965 mit 19,050 (18,203) Mio m³ um 4,7% mehr Gas; der Steinkohlenverbrauch sank gleichzeitig infolge größeren Gaskohlenzusatzes um 5,3% auf 31 900 (33 700) t. Die Gaslieferung an Private verzeichnete mit 18,116 (17,326) Mio m³ eine 4,6prozentige Zunahme; auf die Stadt Bern selbst kamen 13,595 (13,696) Mio m³ oder etwas weniger und auf verschiedene Außengemeinden fast unverändert 1,525 (1,517) Mio m³; anderseits erreichte die Gasabgabe nach Sondertarif im ganzen Versorgungsgebiet 2,996 (2,113) Mio m³.

Ende 1965 erwies sich das Gasrohrnetz mit 329,3 (328,4) km nur wenig länger als vor Jahresfrist; von ihm sind 259,2 (258,5) km im Stadtgebiet verlegt. Der Gasmesserbestand blieb fast unverändert auf 35 385 (35 414), darunter 31 845 (31 997) in Bern, inbegriffen die Spezialgasmesser in ganzen Versorgungsgebiet; der Anteil der Automaten für Vorauszahlung betrug abermals 18%.

Was die Nebenprodukte der Gasfabrikation betrifft, sank die Kokserzeugung weiter um 5,2% auf 22 155 (23 367) t; die verkaufte Koks menge war mit 17 402 (18 068) t um 3,7% geringer. Der Teeranfall erreichte 1613 (1467) t und der Teerverkauf (auch aus Vorrat) 1772 (1428) t. Die Rohbenzolproduktion stieg auf 162

(130) t und der Rohbenzolverkauf auf 151 (136) t an. Die Gewinnung von Ammoniak (NH_3 rein) war mit 80 (81) t stabil; der Verkauf von Ammoniumsulfat betrug 292 (367) t.

Der Nettoerlös aus der Gasabgabe an Private hielt sich mit 4,660 (4,610) Mio Franken im Vorjahresrahmen; aus dem Verkauf der Nebenprodukte wurden 3,587 (3,501) Mio Franken oder 2,5% mehr erzielt.

In der 1. Hälfte 1966 nahm die Gaslieferung an Private um 2,3% auf 9,690 (9,474) Mio m^3 zu.

Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch sank um 5,0% auf 24,694 (25,986) Mio m^3 . Mit 15 761 (15 569) Wassermessern wurde die Lieferung von 20,720 (21,570) Mio m^3 Wasser registriert, in Bern allein mit 14 510 (14 384) Zählern die Abgabe von 18,533 (18,952) Mio m^3 . Am Jahresende erstreckte sich das Wasserrohrnetz über 376,0 (371,7) km, von denen 352,6 (348,4) km auf die Stadt entfielen. Der Hydrantenbestand betrug 2863 (2827), in Bern selbst 2629 (2596). Die Wasserabgabe brachte 4,084 (4,150) Mio Franken ein.

Das 1. Halbjahr 1966 ergab einen 5,1% größeren Wasserverbrauch von 12,594 (11,983) Mio m^3 .

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk. Die Kehrichtverbrennung nahm um 11,2% auf 38 902 (34 990) t zu; der Anteil des Berner Hauskehrichts betrug 28 730 (27 546) t, das sind 4,3% mehr. Die Dampflieferung erreichte 7405 (7127) t, die Wärmeabgabe 42 737 (31 957) Mio kcal.

In der 1. Hälfte 1966 wurden 19 919 (19 165) t Kehricht verbrannt, darunter 14 695 (14 381) t Berner Hauskehricht. Die Dampfabgabe vergrößerte sich auf 3793 (2899) t; die Wärmelieferung (auch hier ohne jene an die Privatindustrie) betrug 23 860 (23 945) Mio kcal.

Das Elektrizitätswerk setzte fast gleichbleibend 451,149 (448,245) Mio kWh um. Von ihnen wurden abermals 13,2% in den eigenen Anlagen, hauptsächlich im Felsenauwerk erzeugt und weitere 7,8 (2,5) % stammten vom Fernheizwerk; ferner entfielen auf den Anteil aus den Kraftwerken Oberhasli 45,4 (52,1) %, Maggia 13,4 (14,5) %, Blenio 11,3 (11,2) % und Sanetsch 3,9 (2,8) %; dazu kamen 5,0 (3,7) % Fremdenergiebezug im Winter.

Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet überstieg mit 429,178 (407 628) Mio kWh die vorjährige um 5,3%; die Abgabe hydraulischer Sommerenergie an andere Werke beschränkte sich auf 21 971 (40 617) Mio kWh. Die Verbrauchergliederung hat sich im übrigen wie folgt gestaltet:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh 1965	1964	in % 1965	1964
Öffentliche Beleuchtung	5,450	5,310	1,2	1,2
Städtische Verkehrsbetriebe	8,498	8,963	1,9	2,0
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie	279,610	270,725	62,0	60,4
Motoren in Gewerbe und Industrie	106,098	96,996	23,5	21,6
Elektrokessel	3,310	3,218	0,7	0,7
Leistungs- und Transformatorenverluste inklusive Eigenverbrauch	26,212	22,416	5,8	5,0
Lieferung an andere Werke	21,971	40,617	4,9	9,1
Zusammen	451,149	448,245	100,0	100,0

Das elektrische Leitungsnetz, das zu 80% unterirdisch verläuft, nahm auf 1037,4 (1023,3) km zu. Kontrollapparate standen 129 989 (128 555) im Gebrauch, wovon 89 923 (88 789) Zähler, 4178 (4126) Münzautomaten inbegriffen. Die Einnahmen aus der Lieferung elektrischer Energie stiegen nochmals um 4,8% auf 35,945 (34,293) Mio Franken.

Das 1. Halbjahr 1966 zeitigte mit 225,909 (218,983) Mio kWh einen 3,2% größeren Energieumsatz. Den eigenen Anlagen einschließlich den Anteilen an andern Werken entstammten 206,621 (180,582) Mio kWh und dem Fernheizwerk 10,344 (22,701) Mio kWh; der Fremdenergiebezug beschränkte sich auf 8,944 (15,700) Mio kWh. Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet vergrößerte sich leicht auf 215,691 (213,283) Mio kWh und an andere Werke wurden 10,218 (5,700) Mio kWh abgegeben.

Schlachthof. Die kontrollierte Fleischmenge war mit 206 875 (193 637) q abermals um 6,8% größer. Bei 85 612 (82 956) q oder 41 (43) % handelte es sich um Fleischzufuhren.

In der 1. Hälfte 1966 waren der Kontrolle 102 338 (98 278) q oder 4,1% mehr unterworfen; die Fleischzufuhren hatten daran 43 619 (41 150) q oder 43 (42) % Anteil.

Die Berufsfeuerwehr verzeichnete nach dem vorjährigen Rückgang 1357 (1291) oder 5,1% mehr Alarmer, das sind 3,7 (3,5) pro Tag. In 110 (95) oder 8 (7) % der Fälle wurde sie von auswärts beansprucht.

Zu 205 (224) oder 15 (17) % der Alarmer gaben Brandfälle Anlaß, nämlich 11 (13) Groß-, 20 (22) Mittel- und 174 (189) Kleinbrände. Die 1122 (1035) anderen Hilfeleistungen fielen mit 83 (80) %, also noch stärker ins Gewicht, sie bestanden vor allem im Wagenabschleppen, wie im Eingreifen bei Wasser- und Schneeschäden und bei Überschwemmungen. Die Zahl der Falschmeldungen betrug 30 (32) oder 2 (3) %.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 152 ff., 194 f.)

Gemeindepersonal. Ende 1965 beschäftigte die Stadtverwaltung (einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen) 4289 (4155) ständige hauptamtliche Funktionäre. Davon waren 1786 (1741) oder wiederum 42% Arbeiter, 1013 (1005) oder 24 (25) % Beamte, 56 (53) oder 1% Abwarte sowie 354 (317) Polizisten, 51 (49) Berufsfeuerwehrleute und 27 (25) Sanitätspolizisten, also insgesamt 432 (391) oder 10 (9) % Mitglieder des Polizeikorps im weiteren Sinne; das sind zusammen 3287 (3190) oder 77% aller, wozu noch 1002 (965) oder 23% Lehrkräfte (ohne Kindergärtnerinnen) kamen.

Der Frauenanteil erreichte 654 (624) oder 15% und stützte sich vor allem auf die 394 (375) Lehrerinnen und unverändert 243 Beamtinnen.

Der Reinzuwachs von 134 oder 3,2% ständigen hauptamtlichen Funktionären bestand aus 45 Arbeitern, 37 Polizisten, 2 Berufsfeuerwehrleuten, 2 Sanitätspolizisten, das heißt 41 Mitgliedern des Polizeikorps im weiteren Sinne, 37 Lehrkräften, 8 Beamten und 3 Abwarten.

Die Einreihung des ständigen hauptamtlichen Gemeindepersonals ist auf Seite 153 ersichtlich.

Die übrigen, am Stichtag mehr als ein halbes Jahr im Gemeindedienst stehenden Funktionäre haben sich leicht auf 1081 (1056) vermehrt, darunter 580 (570) oder 54% Frauen. Sie gliederten sich in 136 (125) Aushilfsangestellte, 69 (62) Aushilfsarbeiter, 304 (292) als Anstaltspersonal und 572 (577) nur nebenamtlich Beschäftigte.

Die Besoldungssumme für das gesamte 1965 beschäftigt gewesene Gemeindepersonal (also auch für das vor Jahresende ausgetretene), ist mit 97,566 (86,205) Mio Franken um 13,2% größer geworden. Das hängt mit den durch Personalvermehrung, Dienstalterszulagen und die Auswirkungen der neuen Personal- und Besoldungsordnung stark gestiegenen Grundbesoldungen sowie mit der Ausrichtung einer vierprozentigen zusätzlichen Teuerungszulage zusammen.

In der Besoldungssumme sind 0,814 (0,678) Mio Franken für Dienst- und Berufskleider sowie Entschädigungen für nicht bezogene Naturalien nicht inbegriffen und von ihr wurden 1,344 (1,147) Mio Franken Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder usw. schon abgezogen. Die Besoldungskosten der Gemeinde verringerten sich jedoch um 12,307 (10,523) Mio Franken Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps. Andererseits erreichten die Sozialleistungen der Gemeinde für ihr Personal (Arbeitgeberbeiträge an die Personalkassen, Alters-, Hinterlassenen- und Invaliden-

versicherung, Erwerbsersatzordnung, Unfallversicherung usw.) 17,171 (9,229) Mio Franken, insbesondere verursacht durch die Anpassung der Versicherungsbeträge bei den Personalkassen an die neuen Grundbesoldungen.

Gemeinderechnung. Nach der Verwaltungsrechnung 1965 sind die Ausgaben mit 178,431 (158,073) Mio Franken um 12,9% und die Einnahmen mit 178,520 (158,565) Mio Franken um 12,6% gestiegen; demnach ließ sich ein verringelter Nettoertrag von genau 88 862 (492 486) Franken ausweisen. Laut Voranschlag waren 165,873 Mio Franken Aufwand und 161,029 Mio Franken Ertrag zu erwarten, was zu 4,844 Mio Franken Ausgabenüberschuß geführt hätte. Der Voranschlag 1966 stellt jetzt Ausgaben von 176,278 Mio Franken und Einnahmen von 169,385 Mio Franken in Rechnung; das ergäbe einen Ausgabenüberschuß von 6,893 Mio Franken. Aufwand und Ertrag der einzelnen Verwaltungsabteilungen sind auf Seite 155 dargestellt.

Laut Vermögensrechnung sind 1965 die Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens etwas langsamer, nämlich um 7,9 (8,9) % auf 494,035 (457,876) Mio Franken angestiegen. Die Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen, vermehrten sich jedoch um 10,3 (7,8) % auf 484,326 (438,977) Mio Franken, so daß sich der Überschuß der Aktiven auf 9,709 (18,899) Mio Franken beschränkte. Die einzelnen Bilanzposten gehen aus der Tabelle auf Seite 156 hervor. Da sich das Finanzvermögen um 7,2 (9,8) % auf 377,699 (352,345) Mio Franken, also weniger als die Schulden vergrößerte, erreichte die ungedeckte Schuld 106,627 (86,632) Mio Franken. Für deren Beurteilung ist einmal mehr zu beachten, daß die Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, Industrielle Betriebe) eine gewichtige stille Reserve bedeuten, wozu noch der, wenn auch nicht realisierbare Wert des Verwaltungsvermögens kommt.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz von 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere von 13. Mai 1956 und neuestens vom 4. November 1962 (Art. 39 betreffend), bestimmt als Einheitssatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0% des zu versteuernden Einkommens und 0,45 bis 1,25‰ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage blieb 1965 bei der Staatssteuer mit 2,1 (1966: 2,2) und bei der Gemeindesteuer mit 2,0 (auch 1966: 2,0) gleich.

Bei der Veranlagung 1965/66 gesetzlich eingeräumte, gegenüber vorher meist vergrößerte Abzüge: Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 2000 Franken. Haushaltsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend, sofern der Steuerpflichtige für ihren Unterhalt vorwiegend aufkommen muß: 800 Franken. Haushaltsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt: 400 Franken. Abzug für jedes Kind der vorerwähnten Art: 700 Franken. Für Kinder in auswärtiger Ausbildung erhöht sich der Abzug um höchstens 1000 Franken. Abzug für jede unterstützte Person bis zu 1500 Franken.

Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: 600 Franken. Abzug für AHV- oder IV-Rentner, deren Einkünfte zu mehr als vier Fünfteln aus diesen Renten bestehen: 1000 Franken, für Verheiratete: 1800 Franken. Abzug für über 65jährige oder Gebrechliche bei reinem Einkommen bis zu 7000 Franken (nach den persönlichen Abzügen): 600 Franken, wenn beide Ehegatten die Bedingungen erfüllen: 1000 Franken, aber nur, wenn kein Abzug für AHV- oder IV-Rentner beansprucht wird.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 5000 Franken pro Kind. Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter 20 Jahren: 1000 Franken. Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 3000 Franken, sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Franken. Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Franken, bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommengrenze um je 500 Franken. Zusätzlicher Abzug für Kleinrentner.

Die Städtische Steuerverwaltung erzielte 1965 eine weitere Vergrößerung ihrer Einnahmen auf 95,254 (86,575) Mio Franken. Bei gleichzeitigen Ausgaben von 6,529 (5,973) Mio Franken stieg ihr Reinerlös auf 88,725 (80,602) Mio Franken. An den Einnahmen war die Einkommensteuer mit 54,996 (49,921) Mio Franken und die Vermögensteuer natürlicher Personen mit 4,777 (6,283) Mio Franken beteiligt; aus Nach- und Strafsteuern wurden 0,737 (0,644) Mio Franken erzielt.

Der Kirchensteuerbezug erfolgt in Prozenten der Staats- und Gemeindesteuern (Gesamtsteuern). Die Ansätze bei den natürlichen Personen beliefen sich 1965 unverändert auf 4,1 (1966: 4,2) % für Evangelisch-Reformierte, 5,1 (5,25) % für Römisch-Katholiken und 5,5 (5,5) % für Christ-Katholiken.

Die Personalsteuer (10 Franken für verheiratete und ihnen gleichgestellte sowie 20 Franken für ledige Steuerpflichtige) warf der Einwohnergemeinde 56 604 (68 315) Franken ab.

Die Vermögensgewinnsteuer (nach den um 40% erhöhten Einheitsansätzen der Einkommensteuer berechnet) trug diesmal der Gemeinde 3,067 (4,188) Mio Franken ein.

Die ordentliche und die erhöhte Liegenschaftsteuer (weiterhin mit 0,9 bzw. 1,35^o/₀₀ des amtlichen Wertes festgesetzt) erbrachten 3,055 (2,794) Mio Franken.

Über die Billettsteuern vgl. Seite 56 f., 128, 182.

Von der Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern sind leider erst Zahlen bis zur XI. Erhebungsperiode 1961/62 bekannt (siehe Seite 194).

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 157 f., 203 ff., 232 f.)

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte der Berner Agglomerationsgemeinden.

Gemeinden	Areal Ende 1962 ¹⁾ in Hektaren		Einwohner Ende 1965 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 155,0 ¹⁾	3 441,8 ¹⁾	32,2	48,2
Bolligen	2 677,2	1 796,8	7,5	11,1
Bremgarten bei Bern	189,7	168,4	12,7	14,3
Köniz	5 096,9	3 679,2	6,1	8,4
Muri bei Bern	763,0	620,8	11,7	14,4
Zollikofen	539,9	492,1	14,6	16,0
Alte Aggl.-Vororte zusammen .	9 266,7	6 757,3	7,6	10,3
Alte Agglomeration Bern	14 421,7	10 199,1	16,4	23,1
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,7	1,2
Kehrsatz	443,6	359,3	3,4	4,8
Moosseedorf	638,7	409,8	1,6	2,5
Münchenbuchsee	879,2	657,2	5,5	7,3
Stettlen	350,4	269,3	3,7	4,7
Urtenen	722,6	505,0	3,1	4,4
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	3 963,4	2 759,8	3,0	4,3
Alte und neue Agglomerations- Vororte zusammen	13 230,1	9 517,1	6,2	8,6
Neue Agglomeration Bern	18 385,1	12 958,1	13,5	19,1

¹⁾ Stadt Bern: Areal Ende 1965.

Die neuesten arealstatistischen Angaben beziehen sich hinsichtlich Berns auf Ende 1965, bezüglich der Vororte auf Ende 1962. Unter gleichzeitiger Heranziehung der für alle Gemeinden vorliegenden Einwohnerzahlen von Ende 1965 ergibt sich, daß von der neuen Agglomeration 67% der Wohnbevölkerung, aber bloß 28% der Gesamtfläche bzw. 27% des Areals ohne Wald auf Bern selbst entfallen; der Vorortsgürtel stellt dagegen 33% der Einwohner und nimmt 72% des Gesamtgebiets bzw. 73% der Fläche ohne Wald ein. Von den Agglomerationsgemeinden ist Köniz beinahe so groß wie Bern, ohne Wald sogar 7,0% ausgedehnter, wie vorstehende Tabelle zeigt. Seine Wohndichte ist unter den alten Agglomerationsgemeinden die geringste; in den neuen Agglomerationsgemeinden wird sie allerdings noch weit unterboten, am meisten in Frauenkappelen. Siehe dazu auch Tabelle 17, S 232 f. und bezüglich der Einwohnerzahlen S. 220.

Die Einteilung des Gemeindegebietes von Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, der Zahl der bewohnten Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner ist aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 203 ff. ersichtlich. Über die Gliederung der neuen Agglomeration gibt der Plan S. 213 kartographischen Aufschluß.

Die Bodennutzung ändert sich von Jahr zu Jahr nur in bescheidenem Umfang. Dabei vergrößert sich sukzessive die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen), die bis Ende 1965 auf 1349,4 (1343,9) ha oder 26,2% des Stadtgebiets anstieg. Ebenso dehnt sich das Verkehrsareal (Bahnen, Straßen, Wege) immer mehr aus und nimmt nun 448,1 (446,2) ha oder 8,7% ein. Diese Entwicklung geht auf Kosten des Acker- und Wieslands (einschließlich Pflanzland und Baumgärten) vor sich, das immerhin noch 1505,0 (1512,3) ha oder 29,2% einnimmt. Das Waldareal wird möglichst unversehrt erhalten und umfaßt 1713,2 (1713,0) ha oder weiterhin 33,2%. Gewässer und unkultiviertes Land beanspruchen unverändert 139,3 ha oder 2,7%.

Vergleicht man dagegen beispielsweise mit Ende 1937, dann zeigen sich bereits bedeutende Nutzungswandlungen: damals beanspruchte das Siedlungsareal erst 17,2% der Gemeindefläche, heute sind es um über die Hälfte mehr; dem Verkehr waren 7,3% des Bodens gewidmet, inzwischen hat sich der Anteil um ein Fünftel vergrößert. Das Acker- und Wiesland fiel noch mit 39,0% ins Gewicht, heute dagegen ist seine Rolle ein Viertel geringer.

Im Vorortsgürtel bedeckte Ende 1962 (neuere Angaben liegen nicht vor) die Siedlungsfläche erst 8,6% und das Verkehrsareal 3,6%, dagegen das Acker- und Wiesland 57,8%. Der Wald beanspruchte dort 28,0% (in Frauenkappelen allein sogar 39,8%, anderseits in Zollikofen nur 8,9%), die Gewässer und das unkultivierte Land 2,0%. Einzelangaben enthält Tabelle 17, Seite 232 f.

Grundeigentum. Am Ende des Berichtsjahrs waren noch 2087,7 (2092,4) ha oder 40,4 (40,5) % des Berner Bodens in privater Hand. Die Burgergemeinde besaß 1777,7 (1778,5) ha oder 34,5%. Andererseits hat die Einwohnergemeinde nun 925,7 (920,6) ha oder 18,0 (17,9) % in Händen. Der Kanton Bern verfügte über 220,7 (221,7) ha, das sind 4,3%, die Eidgenossenschaft über 133,9 (132,3) ha oder 2,6% und die Kirchgemeinden über 9,3 (9,2) ha oder 0,2%.

Ein Rückblick auf Ende 1937 ergibt, daß zu jenem Zeitpunkt 45,8% des Grundeigentums auf die Privaten entfielen; jetzt sind es fast ein Achtel weniger. Auch auf die Burgergemeinde kam mit 36,2% eine größere Quote. Der Anteil der Einwohnergemeinde beschränkte sich noch auf 11,8%; seither ist er um über die Hälfte größer geworden. Dem Kanton Bern gehörten 4,1%, der Eidgenossenschaft 2,0% und den Kirchgemeinden 0,1% des Stadtgebiets.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 158 f.)

Wahlen. Am 8. Mai 1966 fand im Kanton Bern die ordentliche Gesamt-erneuerung der gesetzgebenden Behörde statt, deren Ergebnisse im Aufsatz «Die Großratswahlen 1966 im Amtsbezirk Bern und in der Neuen Agglomeration Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1965, Heft 4, Seite 137 ff. dargestellt sind.

Gleichzeitig war die Exekutive, der Regierungsrat, neu zu bestellen, was wiederum kampflos erfolgt. Die Zahl der Stimmberechtigten betrug in der Stadt Bern 45 404 (im Kanton Bern überhaupt 267 078). Ausweiskarten langten 22 176 (164 472) oder 48,8 (61,6) % ein. Abgestempelte Wahlzettel wurden 21 478 (154 257) oder 47,3 (57,8) % gezählt; unter diesen waren 1873 (12 802) leer und 71 (1128) ungültig, so daß 19 534 (140 327) in Betracht fielen. Von den neun Gewählten erhielten Stimmen: Simon Kohler (freis., neu) in der Stadt Bern 9246 (im Kanton Bern überhaupt 80 709), Dr. Hans Tschumi (BGB, bisher) 8986 (79 220), Dr. Robert Bauder (freis., bisher) 8987 (78 337), Dewet Buri (BGB, bisher) 8957 (78 219), Dr. Ernst Jaberg (BGB, neu) 9058 (77 632), Fritz Moser (BGB, bisher) 8842 (77 569), Henri Huber soz., bisher) 10 569 (57 158), Adolf Blaser (soz., bisher) 10 536 (54 981), Erwin Schneider (soz., bisher) 10 408 (54 159). Auf Verschiedene entfielen 409 (3386) Stimmen.

Abstimmungen. Der Souverän hatte 1965 bei 6 (5) Urnengängen Gelegenheit, zu 27 (32) Vorlagen Stellung zu nehmen. Von den 13 (12) kommunalen Vorlagen wurde die Teilrevision der Gemeindeordnung zur Ermöglichung eines

Turnus für das Stadtpräsidium abgelehnt. Unter den 12 (17) kantonalen Vorlagen fand in Stadt und Kanton sowohl der Volksbeschluß wie der Gegenvorschlag hinsichtlich Abänderung des Kinderzulagengesetzes von 1961, ebenso wie der Volksbeschluß über den Neubau der Salzfaktorei Bern keine Gnade. Die beiden (3) eidgenössischen Vorlagen sind auf kommunaler, kantonaler und Bundesebene angenommen worden.

Im 1. Semester 1966 war an 2 (4) Terminen über 10 (14) Geschäfte zu entscheiden. Von den 4 (7) Gemeindevorlagen wurde jene über den Ausbau des Leichtathletikstadions Wankdorf verworfen. Die 6 (5) kantonalen Vorlagen erfuhr in Stadt und Kanton Zustimmung. Eidg. Abstimmungen fanden keine (2) statt.

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 160, 196)

Der Tierbestand vergrößerte sich auf 1684 (1587) Stück in 415 (413) Arten und Rassen am Jahresende. Der verwaltungsmäßig dazugehörnde Bärengraben wies 17 (19) Bären und der Ententeich Kleine Schanze einen Bestand von 33 (25) Enten in 10 (8) Arten auf, die freifliegenden Stockenten nicht mitgezählt.

Im Vivarium stieg die Frequenz nach dem letztjährigen Rückgang leicht auf 111 589 (110 179) Personen. Von den 72 797 (72 826) Franken Einnahmen wurden 71 896 (71 727) Franken durch die Eintrittskarten erzielt. Im Pony-Reit- und Fahrbetrieb waren die Billettausgabe mit 13 483 (15 253) Stück und die Einnahmen mit 2697 (3051) Franken stark rückläufig.

Das 1. Semester 1966 brachte dem Vivarium 58 060 (47 623) oder 21,9% mehr Besucher, obwohl der ganze Tierpark vom 23. Dezember 1965 bis 20. Januar 1966 wegen der Maul- und Klauenseuchengefahr geschlossen blieb.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 160 f., 197)

Der Luftdruck ließ 1965 auf 711,2 (713,1) mm im Durchschnitt nach. Das Maximum wurde am 2. Februar mit 725,7 (1964 mehrmals mit 727,0) mm und das Minimum am 20. Januar mit 689,0 (am 28. Dezember mit 694,4) mm registriert.

Die Temperatur betrug im Mittel 8,3 (9,0) °C und entsprach sonach dem langjährigen Durchschnitt; der Dezember war auffallend warm, der Februar über Erwarten kalt. Das Sommerhalbjahr Mai–Oktober zeigte sich etwas kühler (13,9 °C) als man hoffen durfte (14,2 °C). Am kältesten Tag, dem 4. März, wurden –12,2 (29. Dezember: –11,1) °C und an den heißesten Tagen, dem 25. und 30. Juni 29,6 (17. Juli: 31,6) °C abgelesen.

Die Niederschlagsmenge überstieg mit 1369 (855) mm um 36,9% den gewohnten Umfang. Der Juli und November waren viel nasser, der Februar und Oktober weit trockener als erwartet. Schnee fiel diesmal an 51 (27) Tagen. In der Hauptreisezeit Mai–Oktober erreichte die Regenmenge 762 (559) mm, so daß das langjährige Mittel (616 mm) um fast ein Viertel übertroffen wurde.

Die Bewölkung betrug 7,2 (7,2) Zehntel und erwies sich demnach wie im Vorjahr 10,8% größer als der vieljährige Durchschnitt. Im Sommerhalbjahr überstieg sie mit 6,9 (6,0) Zehnteln das normale Maß sogar um 15,0%.

Die Sonnenscheindauer beschränkte sich auf 1488 (1644) Stunden und war demnach 15,4% kürzer als üblich. In der Ferienperiode Mai–Oktober blieb sie mit 996 (1253) Stunden 16,2% unter den Erwartungen (1188 Stunden).

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend mehrmals Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen folgendermaßen:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenschein- dauer 1931/1960 in Stunden
Januar	– 1,2	55	7,8	56
Februar	0,1	53	6,8	89
März	4,1	64	6,0	148
April	8,1	76	6,1	173
Mai	12,7	98	6,2	204
Juni	15,8	118	6,0	225
Juli	17,6	116	5,4	248
August	16,9	114	5,5	226
September	13,6	95	5,8	170
Oktober.....	8,3	75	6,8	115
November	3,3	71	7,9	59
Dezember	0,1	65	8,1	46
Jahr.....	8,3	1000	6,5	1759

Die 1. Hälfte 1966 verzeichnete einen mittleren Luftdruck von 710,9 (711,5) mm. Mit 8,2 (6,4, langjähriger Durchschnitt: 6,6) °C war es überraschend warm. Der Niederschlag von 478 (525, 464) mm überstieg kaum das gewohnte Ausmaß. Die Bewölkung war mit 6,9 (7,0, 6,5) Zehnteln relativ groß. Die Sonnenscheindauer von 902 (795, 895) Stunden hielt sich aber im normalen Rahmen. Von Januar bis März gab es an 15 (Januar bis April an 29) Tagen Schnee.

XV. Hydrographische Verhältnisse

(Siehe auch S. 162)

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli erreichte 1965 mit 140 (92) m³/sec ein neues Maximum; das bisherige von 138 m³/sec war 1958 registriert worden. Für 1935/1965 ergibt sich ein Durchschnitt von 121 m³/sec.

Der Wasserstand der Aare stieg im Mittel auf 2,51 (2,19) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) und beträgt im Durchschnitt 1918/1965 2,31 m. Am 8. Juli wurde mit 4,02 m ein neuer Höchststand erreicht; der alte von 4,00 m ist am 15. Juni 1910 wie am 29. Oktober 1935 gemessen worden. Der tiefste Stand fiel diesmal mit 1,69 auf den 7. März; das am 8. März 1925 festgestellte absolute Minimum betrug nur 1,28 m.

1. The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem of the origin of life. It is shown that the problem is one of the most important and most difficult in the history of science. It is a problem which has attracted the attention of the greatest minds of all ages. It is a problem which has been the subject of many theories and hypotheses. It is a problem which has been the source of much controversy and dispute. It is a problem which has been the subject of much research and investigation. It is a problem which has been the source of much knowledge and understanding. It is a problem which has been the subject of much speculation and conjecture. It is a problem which has been the source of much hope and optimism. It is a problem which has been the subject of much despair and pessimism. It is a problem which has been the source of much faith and belief. It is a problem which has been the subject of much doubt and skepticism. It is a problem which has been the source of much wonder and awe. It is a problem which has been the subject of much admiration and respect. It is a problem which has been the source of much love and affection. It is a problem which has been the subject of much hatred and enmity. It is a problem which has been the source of much joy and happiness. It is a problem which has been the subject of much sorrow and grief. It is a problem which has been the source of much peace and tranquility. It is a problem which has been the subject of much war and conflict. It is a problem which has been the source of much progress and advancement. It is a problem which has been the subject of much regression and decline. It is a problem which has been the source of much enlightenment and wisdom. It is a problem which has been the subject of much ignorance and stupidity. It is a problem which has been the source of much virtue and goodness. It is a problem which has been the subject of much vice and wickedness. It is a problem which has been the source of much beauty and elegance. It is a problem which has been the subject of much ugliness and repulsiveness. It is a problem which has been the source of much strength and power. It is a problem which has been the subject of much weakness and impotence. It is a problem which has been the source of much courage and bravery. It is a problem which has been the subject of much cowardice and timidity. It is a problem which has been the source of much honor and glory. It is a problem which has been the subject of much dishonor and shame. It is a problem which has been the source of much wealth and prosperity. It is a problem which has been the subject of much poverty and destitution. It is a problem which has been the source of much health and vitality. It is a problem which has been the subject of much sickness and disease. It is a problem which has been the source of much life and energy. It is a problem which has been the subject of much death and decay. It is a problem which has been the source of much love and affection. It is a problem which has been the subject of much hatred and enmity. It is a problem which has been the source of much joy and happiness. It is a problem which has been the subject of much sorrow and grief. It is a problem which has been the source of much peace and tranquility. It is a problem which has been the subject of much war and conflict. It is a problem which has been the source of much progress and advancement. It is a problem which has been the subject of much regression and decline. It is a problem which has been the source of much enlightenment and wisdom. It is a problem which has been the subject of much ignorance and stupidity. It is a problem which has been the source of much virtue and goodness. It is a problem which has been the subject of much vice and wickedness. It is a problem which has been the source of much beauty and elegance. It is a problem which has been the subject of much ugliness and repulsiveness. It is a problem which has been the source of much strength and power. It is a problem which has been the subject of much weakness and impotence. It is a problem which has been the source of much courage and bravery. It is a problem which has been the subject of much cowardice and timidity. It is a problem which has been the source of much honor and glory. It is a problem which has been the subject of much dishonor and shame. It is a problem which has been the source of much wealth and prosperity. It is a problem which has been the subject of much poverty and destitution. It is a problem which has been the source of much health and vitality. It is a problem which has been the subject of much sickness and disease. It is a problem which has been the source of much life and energy. It is a problem which has been the subject of much death and decay.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

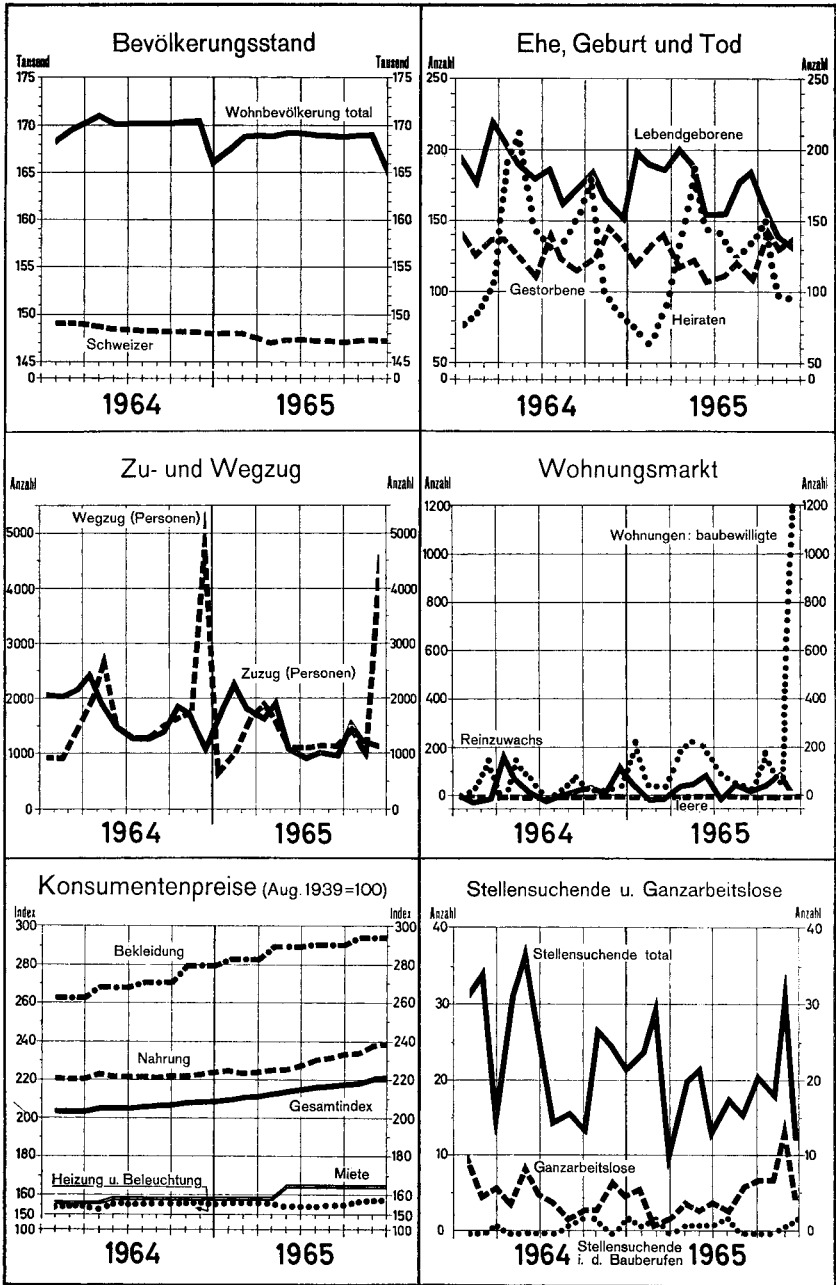
12.

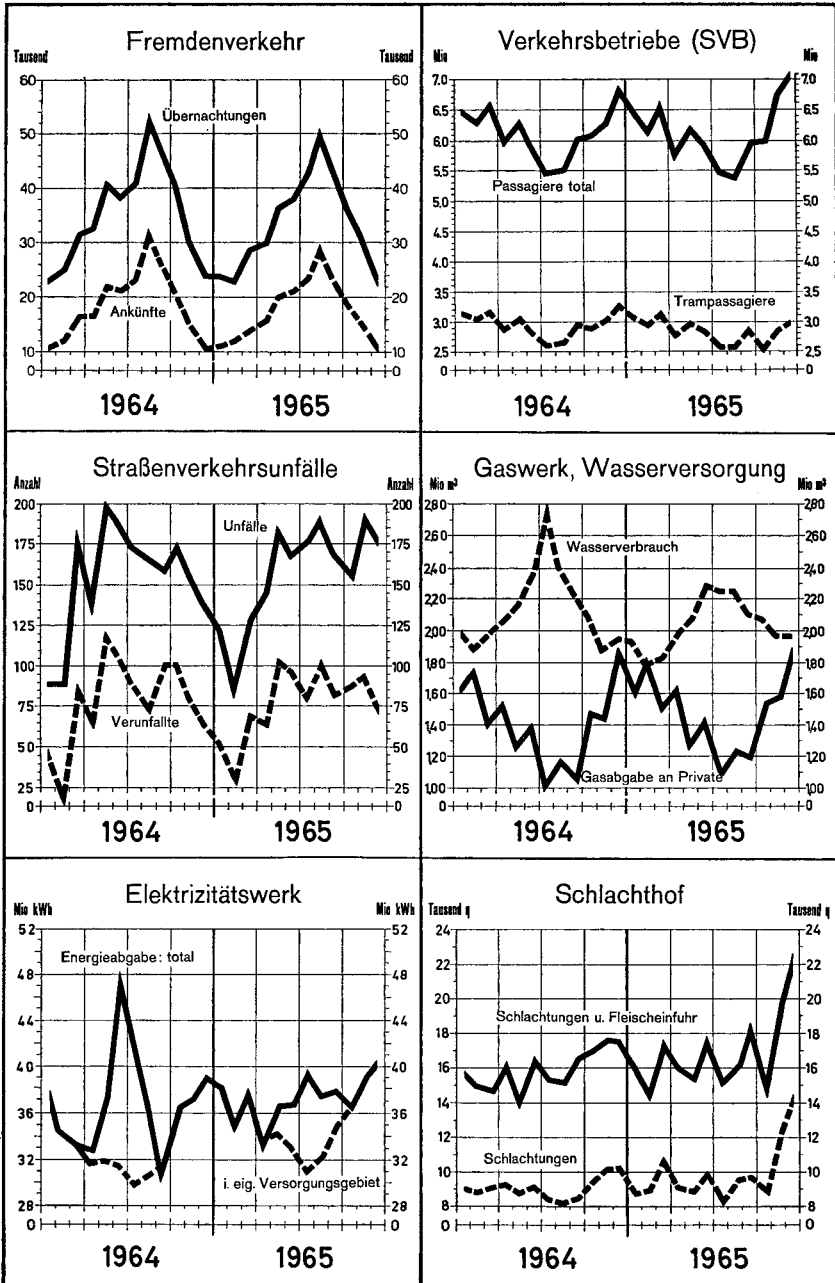
13.

14.

15.

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1964-1965**





**Jahrestabellen,
sowie Tabellen über die Ergebnisse
der letzten Volks-, Wohnungs-
und Betriebszählungen**

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession,
Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 ¹⁾)

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 431	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden des Wohnkantons	18 224	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland	.	.	.	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene ..	.	.	.	1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	280	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession ..	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	3 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	1	2	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	133	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
(²⁾) - 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 - 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 - 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 - 29 Jahre	9 080	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 - 39 Jahre	9 296	11 670	20 968	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 - 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 - 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 - 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
(²⁾) Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 - 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 - 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 188	8 922	18 120
16 - 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbstständige Berufs- tätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbstständige Be- rufstätige:												
Mitarbeitende												
Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angest. zusammen ..	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter ..	8 967	2 981	11 948	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb. ...	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb. ...	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 150	26 957	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehlrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbstständige Berufstätige zus.	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbstständige Nicht- berufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen	.	32 857	32 857	.	733	733	.	251	251	.	33 590	33 590
Studenten und												
Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 617	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in frem- den Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevöl- kerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 ¹⁾

3	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft		1 553	701	174	29	1 727	730
darunter Gartenbau		838	389	119	26	957	415
Steinbrüche, Gruben		89	38	3	—	92	38
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung		4 716	2 518	838	334	5 554	2 852
Herstellung von Spirituosen und Getränken		379	169	12	5	391	174
Tabakindustrie		26	13	1	1	27	14
Textilindustrie		969	621	286	232	1 255	853
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen		2 038	1 454	566	371	2 604	1 825
Bearbeitung von Holz und Kork		1 779	748	130	15	1 909	763
Papierindustrie		206	112	14	10	220	122
Graphisches Gewerbe		6 417	3 185	618	288	7 035	3 473
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei ..		3 924	1 874	286	95	4 210	1 969
Herstellung und Bearbeitung von Leder ..		272	127	15	6	287	133
Kautschukindustrie		61	33	14	5	75	38
Chemische Industrie		1 975	1 083	216	77	2 191	1 160
Bearbeitung von Steinen und Erden		768	348	294	47	992	395
Metallindustrie		5 347	2 237	581	110	5 928	2 347
Maschinenindustrie, Apparatebau		10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten ..		4 296	1 745	488	119	4 784	1 864
darunter Apparate und Instrumente		4 551	2 118	923	515	5 474	2 633
Uhrenindustrie, Bijouterie		375	189	22	7	397	196
Andere Industrien und Handwerke		646	308	52	26	698	334
Zusammen		36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835
Baugewerbe		10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730
darunter Hoch- und Tiefbau		7 552	3 144	1 610	131	8 962	3 275
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung ..		2 221	1 095	7	1	2 228	1 096
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel		18 141	10 693	930	439	19 071	11 132
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke ..		4 501	2 704	281	124	4 782	2 828
Banken		1 886	976	30	13	1 916	989
Versicherungen		2 436	1 382	31	19	2 467	1 401
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung ..		3 654	2 115	63	38	3 717	2 153
Zusammen		26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675
Verkehr		17 458	8 505	133	59	17 591	8 564
darunter Eisenbahnbetriebe		6 155	2 981	42	25	6 197	3 006
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen ..		7 853	3 974	40	12	7 893	3 986
Gastgewerbe		3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms ..		2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung		16 657	8 549	613	306	17 270	8 855
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung ..		10 722	5 697	609	305	11 331	6 002
Gesundheits- und Hygienewesen		2 210	1 368	68	43	2 278	1 411
Unterricht, Wissenschaft		4 536	2 512	154	79	4 490	2 591
Seelsorge, Kirchendienst		494	259	61	32	555	291
Private Wohlfahrtspflege		584	283	18	11	402	204
Kunst, Unterhaltung, Sport		1 174	621	242	98	1 416	719
Hauswirtschaft		1 593	1 577	925	913	2 518	2 490
Andere Dienstleistungen		2 409	1 592	320	185	2 729	1 777
Zusammen		29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428
Anstalten		3 408	2 731	730	629	4 138	3 360
Arbeitslose		213	115	18	7	231	122
Gesamttotal		130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen,
Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

4	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78	
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50	
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13	
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3	
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329	
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57	
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58	
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	2 126	550	211	36	2 337	586	
Herstellung und Bearbeitung von Leder	152	38	11	4	163	42	
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5	
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458	
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55	
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224	
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	2 174	110	350	11	2 524	121	
darunter Apparate und Instrumente	2 581	665	755	410	3 336	1 075	
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68	
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101	
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815	
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280	
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	825	69	5	—	830	69	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461	
Banken	979	287	25	9	1 004	296	
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	2 018	916	43	24	2 061	940	
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314	
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310	
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 282	241	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	3 593	986	29	5	3 622	991	
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	837	4 881	2 885	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534	
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695	
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040	
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98	
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203	
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297	
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456	
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161	
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681	
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853	
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89	
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5	Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangs- bestand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
						über- haupt	Davon Ausländer		
							absolut	%	
1. Vierteljahr		166 570	184	2561	2745	169 315	21589	12,8	168 500
2. Vierteljahr		169 315	195	— 107	88	169 403	21718	12,8	169 340
3. Vierteljahr		169 403	179	— 465	— 286	169 117	21793	12,9	169 220
4. Vierteljahr		169 117	15	—3198	— 3183	165 934	18483	11,1	168 160
Männlich		77 027	329	—1081	— 752	76 275	10297	13,5	79 000
Weiblich		89 543	244	— 128	116	89 659	8186	9,1	89 800
Schweizer		148 120	150	— 941	— 669 ¹⁾	147 451	.	.	147 600
Ausländer		18 450	423	— 268	33 ¹⁾	18 483	18483	.	21 200
Jahr 1965		166 570	573	—1209	— 636	165 934	18483	11,1	168 800
Jahr 1964		167 434	641	—1505	— 864	166 570	18450	11,1	170 100

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

6	Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
		Ehe- schlie- ßun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ¹⁾		Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
					über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr		238	55	582	398	8	5,6	13,8	9,4	4,4	1,4
2. Vierteljahr		479	50	550	355	7	11,3	13,0	8,4	4,6	1,3
3. Vierteljahr		409	40	523	344	5	9,7	12,4	8,1	4,2	1,0
4. Vierteljahr		349	44	433	418	9	8,3	10,3	9,9	0,4	2,1
Schweizer		2200	330	1605	1455	21	.	10,9	9,9	1,0	1,3
Ausländer		750	48	483	60	8	.	22,8	2,8	20,0	1,7
Jahr 1965		1475	189	2088	1515 ³⁾	29	8,7	12,4	9,0	3,4	1,4
Jahr 1964		1629	173	2226	1585	28	9,6	13,1	9,3	3,8	1,3

¹⁾ Ohne Totgeborene (1965 = 31; 1964 = 27).

²⁾ Davon 2069 (Vorjahr: 2206) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesursachen

7	Todesursachen — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1965	1964
Todesursachen									
1. Angeborene Lebensschwäche	5	—	—	—	2	3	5	3	
2. Übrige bes. Säuglingskrankheiten ...	12	—	—	—	6	6	12	13	
3. Altersschwäche	—	—	—	6	—	6	6	6	
4. Bildungsfehler		2	2	1	5	6	11	16	
5. Grippe (Influenza)	—	—	—	5	2	3	5	3	
6. Lungentuberkulose	—	—	1	3	2	2	4	5	
7. Übrige Tuberkulose	—	—	—	3	2	1	3	1	
8. Übrige übertragbare Krankheiten ...	1	—	1	5	5	2	7	6	
9. Krebs	—	—	62	224	159	127	286	307	
10. Übrige Geschwülste	—	3	23	37	32	31	63	58	
11. Erkrankungen der Hirngefäße	—	—	4	23	9	18	27	31	
12. Übr. Krankh. des Nerven-Systems ..	—	—	13	8	8	13	21	19	
13. Herzkrankheiten	—	—	19	162	79	102	181	171	
14. Arterienverkalkung.....	—	—	16	371	164	223	387	394	
15. Übrige Krankh. der Kreislauforgane	—	—	25	88	70	43	113	140	
16. Krankheiten des Blutes	—	—	1	6	4	3	7	7	
17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krankh.	—	—	13	44	32	25	57	56	
18. Krankh. der Verdauungsorgane	1	—	18	61	35	45	80	85	
19. Lungenentzündung	1	—	3	20	7	17	24	31	
20. Übrige Krankh. der Atmungs-Organe	—	—	13	20	23	10	33	32	
21. Nierenentzündung.....	—	—	6	10	6	10	16	8	
22. Übr. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	8	24	14	18	32	55	
23. Selbstmord	—	—	28	14	28	14	42	35	
24. Unfall	1	3	18	42	38	26	64	83	
25. Übrige (auch unbestimmte).....	2	1	9	17	16	13	29	20	
Geschlecht									
Männlich	14	8	162	564	748	.	748	830	
Weiblich	15	1	121	630	.	767	767	755	
Sterbeort									
In Spitälern und Anstalten	27	5	175	745	443	509	952	1015	
Auf öffentlichem Boden	—	2	22	28	38	14	52	54	
In Privatwohnungen	2	2	86	421	267	244	511	516	
Jahr 1965	29	9	283	1194	748	767	1515	.	
Jahr 1964	28	12	285	1260	830	755	.	1585	

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

8	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
				1965	1964			1965	1964
Stadtberner	27	52	— 25	— 33	217	310	— 93	— 138	
Übrige Berner	490	696	— 206	— 301	4 938	5 476	— 538	— 672	
AußerKantonale.....	337	490	— 153	— 252	4 007	4 317	— 310	— 556	
Ausländer	172	225	— 53	— 54	8 773	9 041	— 268	— 139	
Zusammen 1965	1026	1463	— 437	.	17 935	19 144	— 1209	.	
Zusammen 1964	990	1630	.	— 640	21 009	22 514	.	— 1505	

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

9	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1965	1964			1965	1964
	Agglomerationsvororte .	323	551	— 228	— 238	2 136	3 399	— 1263	— 1162
	Übriger Kanton Bern...	297	410	— 113	— 205	3 679	3 642	37	— 222
	Übrige Schweiz	263	300	— 37	— 163	4 466	4 248	218	— 177
	Ausland	143	192	— 49	— 29	7 654	7 366	288	592
	Unbekannt	.	10	— 10	— 5	.	489	— 489	— 536
	Zusammen	1026	1463	— 437	— 640	17 935	19 144	— 1209	— 1505

Das Alter der Gewanderten, 1965

10	Erwerbstätigkeit	Alle Ge-wanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
			Zuzug					
	Erwerbstätige	14 083	42	1998	10 183	1709	89	62
	Nichterwerbstätige	3 852	1190	436	1 628	346	59	193
	Zusammen	17 935	1232	2434	11 811	2055	148	255
			Wegzug					
	Erwerbstätige	14 778	11	1313	11 228	1956	127	143
	Nichterwerbstätige	4 366	1390	330	1 937	411	68	230
	Zusammen	19 144	1401	1643	13 165	2367	195	373
			Mehrzu-zug					
	Erwerbstätige	— 695	31	685	— 1045	— 247	— 38	— 81
	Nichterwerbstätige	— 514	— 200	106	— 309	— 65	— 9	— 37
	Zusammen	— 1209	— 169	791	— 1354	— 312	— 47	— 118

Berufstätige Zu- und Weggezogene nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen

11a Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzu- zug			
	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder
	1965				1964			
Berufstätige Männer:								
Industrie und Handwerk	2 233	1 285	2636	1 537	- 403	- 252	*	*
davon Nahrungsmittel	419	268	418	287	1	- 19	*	*
davon Textilindustrie	40	33	28	26	12	7	*	*
davon Kleider, Wäsche, Schuhe ...	54	37	78	58	- 24	- 21	*	*
davon Graphisches Gewerbe	268	128	355	176	- 87	- 48	*	*
davon Metallindustrie	286	165	294	164	- 8	1	*	*
davon Maschinenindustrie, Apparate- bau	681	322	934	485	- 253	- 163	*	*
Baugewerbe	3 484	3 216	3 571	3 267	- 87	- 51	*	*
Handel, Banken, Versicherungen	611	183	733	266	- 122	- 83	*	*
davon Handel	461	165	563	234	- 102	- 69	*	*
Verkehr	436	29	445	40	- 9	- 11	*	*
Gastgewerbe	1 051	865	1 234	989	- 183	- 124	*	*
Andere Dienstleistungen	620	139	700	146	- 80	- 7	*	*
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	318	13	308	10	10	3	*	*
davon Unterricht, Wissenschaft	164	76	191	54	- 27	22	*	*
davon Hauswirtschaft	10	10	9	8	1	2	*	*
Anstalten	123	70	109	55	14	15	*	*
Übrige Erwerbsklassen	93	22	230	23	- 137	- 1	*	*
Berufstätige Männer überhaupt	8 651	5 809	9 658	6 323	- 1007	- 514	- 740	- 146
Berufstätige Frauen:								
Industrie und Handwerk	1 205	849	1 009	663	196	186	*	*
davon Nahrungsmittel	426	314	292	173	134	141	*	*
davon Textilindustrie	95	81	78	66	17	15	*	*
davon Kleider, Wäsche, Schuhe ...	185	145	157	116	28	29	*	*
davon Graphisches Gewerbe	202	155	212	163	- 10	- 8	*	*
davon Metallindustrie	25	14	24	11	1	3	*	*
davon Maschinenindustrie, Apparate- bau	141	80	150	103	- 9	- 23	*	*
Baugewerbe	30	4	29	6	1	- 2	*	*
Handel, Banken, Versicherungen	696	76	618	90	78	- 14	*	*
davon Handel	511	61	486	65	25	- 4	*	*
Verkehr	238	3	217	9	21	- 6	*	*
Gastgewerbe	885	467	827	450	58	17	*	*
Andere Dienstleistungen	1 164	356	1 153	366	11	- 10	*	*
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	228	9	158	1	70	8	*	*
davon Unterricht, Wissenschaft	175	46	150	32	25	14	*	*
davon Hauswirtschaft	503	211	578	243	- 75	- 32	*	*
Anstalten	1 059	368	865	290	194	78	*	*
Übrige Erwerbsklassen	155	21	402	18	- 247	3	*	*
Berufstätige Frauen überhaupt	5 432	2 144	5 120	1 892	312	252	144	11
Berufstätige insgesamt	14 083	7 953	14 778	8 215	- 695	- 262	- 596	- 135

Zu- und Weggezogene nach der Erwerbszugehörigkeit

11b Berufstätige nach der Berufsstellung, Nichtberufstätige, Gesamttotal	Zuzug		Wegzug		Mehrzu- und Wegzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1965				1964			
Männliche Berufstätige:								
Selbständige	87	3	106	6	- 19	- 3	*	*
Angestellte	1 609	276	1 930	323	- 321	- 47	*	*
Arbeiter	6 763	5 526	7 377	5 981	- 614	- 455	*	*
Lehrlinge	192	4	245	13	- 53	- 9	*	*
in Privatbetrieben	7 745	5 676	8 734	6 196	- 989	- 520	*	*
in eidg. Verwaltungen und Betrieben	479	9	526	15	- 47	- 6	*	*
in kant. Verwaltungen und Betrieben	199	61	219	54	- 20	7	*	*
in kommun. Verwalt. und Betrieben	186	41	137	27	49	14	*	*
in öffentl. Verwalt. und Betrieben zusammen	864	111	882	96	- 18	15	*	*
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	42	22	42	31	—	- 9	*	*
Männliche Berufstätige zusammen	8 651	5 809	9 658	6 323	- 1007	- 514	- 740	- 146
Männliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	573	122	758	131	- 185	- 9	*	*
Studenten und Schüler	656	146	549	130	107	16	*	*
Übrige	164	77	160	77	4	—	*	*
Männliche Nichtberufstätige zusammen	1 393	345	1 467	338	- 74	7	- 284	8
Männer überhaupt	10 044	6 154	11 125	6 661	- 1081	- 507	- 1024	- 138
Weibliche Berufstätige:								
Selbständige	12	—	24	2	- 12	- 2	*	*
Angestellte	1 750	183	1 935	311	- 185	- 128	*	*
Arbeiter	3 304	1 955	2 907	1 578	397	377	*	*
Lehrlinge	366	6	254	1	112	5	*	*
in Privatbetrieben	4 270	1 864	4 123	1 644	147	220	*	*
in eidg. Verwalt. und Betrieben	363	1	279	2	84	- 1	*	*
in kant. Verwalt. und Betrieben	521	197	461	174	60	23	*	*
in kommun. Verwalt. und Betrieben	247	74	242	63	5	11	*	*
in öffentl. Verwalt. und Betrieben zusammen	1 131	272	982	239	149	33	*	*
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	31	8	15	9	16	- 1	*	*
Weibliche Berufstätige zusammen	5 432	2 144	5 120	1 892	312	252	144	11
Weibliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	1 370	173	1 970	210	- 600	- 37	*	*
Studenten und Schüler	462	85	478	93	- 16	- 8	*	*
Übrige	627	217	451	185	176	32	*	*
Weibliche Nichtberufstätige zusammen	2 459	475	2 899	488	- 440	- 13	- 625	- 12
Frauen überhaupt	7 891	2 619	8 019	2 380	- 128	239	- 481	- 1
Gesamttotal Personen	17 935	8 773	19 144	9 041	- 1209	- 268	- 1505	- 139
Gesamttotal Familien	1 026	172	1 463	225	- 437	- 53	- 640	- 54

Zugezogene Ausländer nach Erwerbszugehörigkeit und Herkunftsort

12	Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer				Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer			
		über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
				1965	1964				1965	1964
A. Männer:					B. Frauen:					
Industrie und Handwerk ...	1285	383	902	*	Industrie und Handwerk ...	849	165	684	*	
Handel, Banken, Versiche- rung	183	61	122	*	Handel, Banken, Versiche- rung	76	20	56	*	
Verkehr	29	10	19	*	Verkehr	3	—	3	*	
Gastgewerbe	865	309	556	*	Gastgewerbe	467	153	314	*	
Andere Dienstleistungen ...	139	42	97	*	Andere Dienstleistungen ...	356	85	271	*	
Übrige Erwerbsklassen	3308	258	3050	*	Übrige Erwerbsklassen	393	87	306	*	
Berufstätige zusammen	5809	1063	4746	*	Berufstätige zusammen	2144	510	1634	*	
davon Arbeiter	5526	953	4573	*	davon Arbeiterinnen	1955	445	1510	*	
davon in Privatbetrieben ..	5676	1025	4651	*	davon in Privatbetrieben ..	1864	465	1399	*	
Nichtberufstätige	345	110	235	*	Nichtberufstätige	475	128	347	*	
davon Familienangehörige ..	122	55	67	*	davon Familienangehörige ..	73	100	173	*	
Zusammen 1965	6154	1173	4981	.	Zusammen 1965	2619	638	1981	.	
Zusammen 1964	8397	1528	.	6869	Zusammen 1964	3513	748	.	2765	

Einbürgerungen¹⁾

13	Bisherige Heimat	Einzel- personen		Personen im Familienverband						Personen insgesamt			
		männ- lich	weib- lich	Familien- vorstände		Miteingebürgerte			männ- lich	weib- lich	insge- samt	dav. wieder- eingebürgert	
						Ehe- frauen	Söhne	Töch- ter				männl.	weibl.
				männl.	weibl.								
Kanton Bern.....	—	3	7	2	11	6	2	13	18	31	2	3	
Übrige Schweiz....	8	7	12	2	14	15	8	35	31	66	—	2	
Schweiz zus.	8	10	19	4	25	21	10	48	49	97	2	5	
Deutschland	1	2	5	—	2	4	2	10	6	16	—	—	
Frankreich.....	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	
Italien	—	2	1	—	—	3	1	4	3	7	—	—	
Österreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Übriges Ausland ..	1	2	6	—	2	2	4	9	8	17	—	—	
Ausland zus.	2	6	12	—	6	9	7	23	19	42	—	—	
Eingebürgerte:													
überhaupt 1965 .	10	16	31	4	31	30	17	71	68	139	2	5	
überhaupt 1964 .	12	15	34	—	34	38	14	84	63	147	—	3	

¹⁾ In die Einwohner- und die Bürgergemeinde Bern.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

14 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr ..	—	14	51	28	3	48	6	606	—	3	11
2. Vierteljahr ..	—	11	51	23	—	9	7	48	—	10	16
3. Vierteljahr ..	—	8	20	14	—	3	6	—	—	2	6
4. Vierteljahr ..	—	23	30	29	1	9	12	88	—	3	16
Jahr 1965	—	56	152	94	4	69	31	742	—	18	49
Jahr 1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61

¹⁾ Davon 1 (3) Paratyphus.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾

15 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr	229	6 375	5 256	11 860	75	1914	2447	4 436
2. Vierteljahr	238	5 624	5 066	10 928	83	1824	2140	4 047
3. Vierteljahr	234	6 092	4 790	11 116	84	1836	2246	4 166
4. Vierteljahr	252	6 040	5 179	11 471	83	1820	2313	4 216
Jahr 1965	953	24 131	20 291	45 375	325	7394	9146	16 865
Jahr 1964	1 017	23 625	19 057	43 669	326	7430	9100	16 856
Endbestand:								
Jahr 1965	928	1 071	439	2 438	406	406	221	1 033
Jahr 1964	934	1 182	441	2 557	406	529	289	1 224
Pflegetage:								
Jahr 1965	338 994	539 153	248 758	1 126 905	*	*	*	*
Jahr 1964	342 614	542 549	243 954	1 129 117	*	*	*	*

¹⁾ Ohne spitalegeborene Säuglinge. ²⁾ Ohne das Kantonalbernsche Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

16 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1965	Ende 1964	Ende 1965	Ende 1964
Bern ohne Bümpliz-Oberbott.	15 355	15 346	2374,642	2324,465
Bümpliz-Oberbottigen.....	3 344	3 312	311,308	294,033
Stadt Bern überhaupt	18 699	18 658	2685,950	2618,498

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten

17 Bauarten, Auftraggeber	Bauvorhaben Mio Fr.		Bautätigkeit Mio Fr.	
	1966	1965	1965	1964
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	12,802	14,508	11,511	11,251
Übriger Tiefbau.....	38,991	29,980	30,926	19,115
Wohnbau	5,406	9,178	7,645	1,763
Übriger Hochbau	122,915	85,698	90,180	81,868
Zusammen	180,114	139,364	140,262	113,997
davon Unterhalt	40,064	17,167	17,926	14,781
Privater Bau¹⁾:				
Wohnbau	87,750	42,729	58,641	41,578
Gewerblicher Bau	65,095	55,444	65,428	71,272
Übriger Bau ²⁾	21,936	41,744	43,131	26,776
Zusammen	174,781	139,917	167,200	139,626
Gesamttotal	354,895	279,281	307,462	253,623
davon:				
Einwohnergemeinde	69,786	65,536	61,513	55,217
Burggemeinde	8,464	7,486	7,120	1,620
Kirchgemeinden	1,750	2,175	1,730	0,965
Kanton	22,872	19,607	19,651	18,703
Bund	77,242	44,560	50,248	37,492
Privatbahnen	1,743	6,260	4,725	6,126
Private	173,038	133,657	162,475	133,500

¹⁾ Ohne Unterhalt.

²⁾ Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960¹⁾

18	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Be- setzte Woh- nungen mit Bewoh- nern total	
	Merkmale	Eigen- tümer- woh- nungen	Päch- ter- woh- nungen	Mieter- woh- nungen	Genos- sen- schaft- ter- woh- nungen	Dienst- woh- nungen	Frei- woh- nungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	Wohnungen mit				Woh- nungen ohne Küche
										eigener Küche	eigener Koch- nische	Kü- chen- anteil		
Wohnungen i. ganzen	5711	455	45 907	1482	559	218	37 671	16 661	51 852	1692	175	613	54 332	
davon in Ein- familienhäusern	2359	—	712	337	78	41	2 951	576	3 513	13	—	1	3 527	
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	151 937	*	*	*	155 333	
Wohnungen														
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	28	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794	
mit 2 Zimmern ...	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377	
mit 3 Zimmern ...	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553	
mit 4 Zimmern ...	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049	
mit 5 Zimmern ...	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341	
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218	
mit Mansarde	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272	
mit Wohndiele ...	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670	
mit Mansarde und Wohndiele ..	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118	
ohne Mansarde oder Wohndiele .	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272	
mit Weiterver- mietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011	
ohne Weiterver- mietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321	
Einfamilienhäuser														
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17	
mit 2 Zimmern ...	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59	
mit 3 Zimmern ...	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293	
mit 4 Zimmern ...	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232	
mit 5 Zimmern ...	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652	
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274	
mit Wohndiele ...	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649	
ohne Wohndiele ..	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878	
mit Weiterver- mietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578	
ohne Weiterver- mietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949	
Bewohner in Einfami- lienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558	

¹⁾ Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. Siehe ferner S. 224 f.

Neubauten mit Wohnungen

19	Gebäudeart, Stadtlage, Ersteller, Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohn- nun- gen 1964
		Gebäu- de mit Wohn- ungen	Wohn- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Gebäudeart:										
Einfamilienhäuser	10	10	—	—	—	8	1	1	17	
Mehrfamilienhäuser	43	474	42	91	206	82	45	8	392	
Wohn- und Geschäftshäuser	10	99	29	22	39	8	—	1	157	
Andere Gebäude mit Wohnungen ..	16	26	4	2	5	11	4	—	14	
Stadtlage:										
Innere Stadt	3	10	3	3	1	2	—	1	13	
Länggasse-Felsenau	23	93	20	16	13	31	11	2	75	
Mattenhof-Weissenbühl	13	91	12	16	47	7	8	1	38	
Kirchenfeld-Schoßhalde	21	98	1	10	65	12	5	5	17	
Breitenrain-Lorraine	9	101	25	34	32	10	—	—	95	
Bümpliz-Oberbottigen	10	216	14	36	92	47	26	1	342	
Ersteller:										
Gemeinde	2	2	—	—	—	—	2	—	1	
Bund, Kanton usw.	7	18	4	1	1	10	2	—	6	
Baugenossenschaften	2	113	12	8	52	20	20	1	104	
Andere juristische Personen	49	298	33	69	142	42	8	4	304	
Einzelpersonen	19	178	26	37	55	37	18	5	165	
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	2	2	—	—	—	—	2	—	1	
Eigenbau von Bund, Kanton usw. .	7	18	4	1	1	10	2	—	6	
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe	—	1	—	—	—	—	—	1	204	
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	70	588	71	114	249	99	46	9	369	
Jahr 1965	79	609	75	115	250	109	50	10	.	
Jahr 1964	57	580	71	123	242	106	33	5	580	

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

20	Zuwachs, Abgang	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1964
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Neubauten	79	609	75	115	250	109	50	10	580	
An-, Auf- und Umbauten	.	38	20	10	2	4	—	2	29	
Zusammen	79	647	95	125	252	113	50	12	609	
Abgang:										
Abbrüche	36	97	4	27	44	12	4	6	104	
Umbauten	.	47	3	11	11	8	12	2	16	
Zusammen	36	144	7	38	55	20	16	8	120	
Reinzuwachs 1965	43	503	88	87	197	93	34	4	.	
Reinzuwachs 1964	17	489	81	94	201	96	23	— 6	489	
Bestand 31. XII. 1965 ¹⁾	13 794	56 390	4715	14 604	23 966	8484	2415	2206	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1965

21 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	12	8	12	—	—	—	32	—	—
Elektrisch	83	117	240	113	50	12	615	10	38
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektr. Boiler	1	2	5	7	1	1	17	—	7
Zentrale	94	123	247	106	49	11	630	10	31
Bad	95	125	252	113	50	12	647	10	38
Lift	64	88	147	89	48	6	442	—	3
Heizung:									
Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Etagen	—	—	—	2	—	—	2	—	—
Zentral	81	109	200	80	28	11	509	10	38
Fern	14	16	52	31	22	1	136	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	95	125	252	113	50	12	647	10	38

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

im Mai 1965

22 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschaftswohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1420	1960	2693	1859
1940-1946	1990	2581	3064	2328
Vor 1947 total	1485	2026	2715	1913
1947-1963	2322	2722	3434	2763
1940-1963 total	2257	2685	3415	2702
1964	2970	3785	4315	3649
Zusammen	1791	2386	3138	2315

Leerstehende Wohnungen

23 Stadtteile	Wohn- ungen über- haupt 1)	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947 er- stellt	seit 1947 er- stellt	insge- samt	insgesamt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnun- gen überhaupt
Innere Stadt	2 889	1	—	1	0,03
Länggasse-Felsenau	9 065	7	—	7	0,08
Mattenhof-Weissenbühl	14 810	7	—	7	0,05
Kirchenfeld-Schoßhalde	8 667	5	1	6	0,07
Breitenrain-Lorraine	13 448	6	—	6	0,04
Bümpliz-Oberbottigen	8 483	4	3	7	0,08
Stadt Bern 1. 12. 1965	57 362	30	4	34 ³⁾ 5)	0,06
Stadt Bern 1. 12. 1964	55 750	7	3	10 ³⁾ 4)	0,02

¹⁾ Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.

²⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 5.

³⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 6.

⁴⁾ Davon Einfamilienhäuser —.

⁵⁾ Davon Einfamilienhäuser —.

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen

24	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehb.
1. Reine Mietwohnungen:						
mit 1 Zimmer		—	13	13	—	—
mit 2 Zimmern		—	23	20	3	1
mit 3 Zimmern		1	24	24	1	—
mit 4 Zimmern		—	8	8	—	—
mit 5 Zimmern		—	5	4	1	—
mit 6 und mehr Zimmern		—	2	1	1	1
Zusammen 1965		1	75	70	6	2
Zusammen 1964		3	69	71	1	1
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:						
Jahr 1965		—	—	—	—	—
Jahr 1964		—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:						
Jahr 1965		—	1	1	—	—
Jahr 1964		1	—	1	—	—

Mietämter

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse

25	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Jahre	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾				Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ³⁾		
			durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt		Nichteintreten wegen Verspätung usw. ²⁾	Zuspruch	Abweisung
1965	293	129	100	33	16	9	8	3	4	1
1964	408	195	124	38	20	17	11	2	5	2

¹⁾ Einschließlich der 14 (18) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 6 (14) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich — (6) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne — (2) noch unerledigten Rekurse.

Grundbesitzwechsel

Alle Handänderungen

26	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
Mio Fr.						
1. Bebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	136	1033	25,879	61,862	19,517
	Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
	Erbgang	2	11	0,215	.	0,238
	Abtretung	154	2285	22,213	.	17,963
	Tausch	2	9	0,130	.	0,142
	Expropriationen	—	—	—	—	—
	Sonstige	—	—	—	—	—
	Zusammen 1965	294	3338	48,437	.	37,860
	Zusammen 1964	293	7607	55,473	.	39,434
2. Unbebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	46	1647	1,303	20,651	.
	Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
	Erbgang	1	4	1,064	.	.
	Abtretung	71	1149	0,532	.	.
	Tausch	18	297	0,148	.	.
	Expropriationen	1	0	0,000	0,005	.
	Sonstige	—	—	—	—	—
	Zusammen 1965	137	3097	3,047	.	.
	Zusammen 1964	120	1753	1,724	.	.
3. Alle Handänderungen:						
	Jahr 1965	431	6435	51,484	.	.
	Jahr 1964	413	9360	57,197	.	.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

27	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert Mio Fr	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtll. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	9	24	3,300	8,289	251,2	.
	Länggasse-Felsenau	20	85	2,235	4,607	206,1	.
	Mattenhof-Weissenbühl	32	211	7,560	19,946	263,9	.
	Kirchenfeld-Schoßhalde	30	438	3,609	11,352	314,6	.
	Breitenrain-Lorraine	29	141	5,388	11,019	204,5	.
	Bümpliz-Oberbottigen	16	134	3,787	6,649	175,5	.
	Zusammen 1965	136	1033	25,879	61,862	239,0	.
	Zusammen 1964	133	778	23,480	58,910	250,9	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	1	2	0,315	0,755	239,7	3283.48
	Länggasse-Felsenau	2	99	0,039	0,568	1442,3	57.51
	Mattenhof-Weissenbühl	4	22	0,072	0,998	1377,8	455.27
	Kirchenfeld-Schoßhalde	12	294	0,524	9,444	1801,7	321.27
	Breitenrain-Lorraine	3	63	0,251	4,877	1944,6	779.22
	Bümpliz-Oberbottigen	12	862	0,083	3,576	4330,9	41.46
	Zusammen 1965	34	1342	1,284	20,218	1574,1	150.65
	Zusammen 1964	16	175	0,363	4,397	1212,0	251.10

Freihandkäufe nach Grundstücksart

28	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in %des amt- lichen Wertes
Mio Fr.							
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser	32	444	3,390	11,592	2,692	342,0	
Mehrfamilienhäuser	58	320	9,842	21,608	7,565	219,5	
Wohn- und Geschäftshäuser	36	154	10,770	21,123	7,695	196,1	
Landwirtschaftliche Heimwesen	—	—	—	—	—	—	
Andere ²⁾	10	115	1,877	7,539	1,565	401,7	
Zusammen 1965	136	1033	25,879	61,862	19,517	239,0	
Zusammen 1964	133	778	23,480	58,910	14,871	250,9	
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze	34	1342	1,284	20,218	.	1574,1	
Andere	12	305	0,019	0,433	.	2344,2	
Zusammen 1965	46	1647	1,303	20,651	.	1585,0	
Zusammen 1964	23	672	0,386	5,302	.	1375,2	

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.

Die 1965 freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

29	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude				
			insgesamt		aus der Bauperiode		
			absolut	in %	vor 1947	1947— 1963	1964
	Einfamilienhäuser	3 651	49	1,3	42	5	2
	Mehrfamilienhäuser	6 843	72	1,1	60	10	1
	Wohn- und Geschäftshäuser	2 461	41	1,7	36	4	—
	Andere Gebäude	5 744 ²⁾	18	0,3	16	1	—
	Zusammen, absolut	18 699	180	1,0	154	20	3
	Zusammen, in %	.	100,0	.	85,5	11,1	1,7

¹⁾ Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.

²⁾ Davon 839 mit Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1965

30	Berufe - Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister		6	1	7	4	—	—
Bauhandwerker		—	—	2	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende		1	6	7	4	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber		9	3	19	4	—	—
Vertreter, Agenten		1	—	—	1	—	—
Fürsprecher, Notare		1	1	1	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker		1	—	3	—	—	—
Übrige freie Berufe		3	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer		1	—	4	1	—	—
Angestellte		4	6	8	1	—	—
Arbeiter		—	2	—	2	—	—
Öffentliche Funktionäre		2	—	3	—	—	—
c) Pensionierte und Rentner		8	—	2	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige		21	3	12	—	—	—
e) Personengemeinschaften		8	7	8	5	—	—
f) Erbengemeinschaften		29	3	1	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft		19	1	14	3	—	—
Natürliche Personen zusammen		114	33	95	25	—	—
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute		—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen		4	2	6	9	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften		8	5	—	—	—	—
Übrige		6	2	18	4	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund		—	—	1	—	—	—
Kanton		—	—	1	3	—	—
Gemeinde		2	1	7	4	—	—
Bürgergemeinde		—	2	2	—	—	—
Kirchgemeinden		—	1	—	—	—	—
Übrige		—	—	1	1	—	—
II. mit Sitz auswärts		2	—	5	—	—	—
Juristische Personen zusammen		22	13	41	21	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen		136	46	136	46	—	—

**Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und
des Käufers, 1965**

31	Berufe - Firmen	Veräußerer				Käufer											
		Ein- fami- lien- häuser	Mehr- fami- lien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäu- de	Ein- fami- lien- häuser	Mehr- fami- lien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Ge- bäude								
A. Natürliche Personen:																	
I. in Bern wohnhaft																	
a) Selbständig Erwerbende																	
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	1	4	—	3	1	3	—									
Bauhandwerker	—	—	—	—	—	2	—	—									
Übrige Gewerbetreibende	—	2	—	—	—	7	1	—									
Kaufleute, Geschäftsinhaber	—	7	5	3	9	7	7	2									
Vertreter, Agenten	—	1	—	—	—	—	—	—									
Fürsprecher, Notare	—	2	—	—	1	—	—	—									
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	—	—	4	—	1	—									
Übrige freie Berufe	1	3	—	—	4	1	1	—									
b) Unselbständig Erwerbende																	
Direktoren, Geschäftsführer	—	1	—	—	1	3	—	—									
Angestellte	3	1	1	—	1	7	2	—									
Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—									
Öffentliche Funktionäre	—	3	—	—	1	2	—	—									
c) Pensionierte und Rentner	3	7	1	—	1	1	—	—									
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	8	9	7	6	2	7	3	1									
e) Personengemeinschaften	1	5	2	1	—	4	2	2									
f) Erbengemeinschaften	15	10	12	—	—	1	—	—									
II. nicht in Bern wohnhaft	7	9	4	1	5	10	4	—									
Natürliche Personen zusammen										41	61	36	11	32	53	24	5
B. Juristische Personen:																	
I. mit Sitz in Bern																	
a) Privatrechtliche Gesellschaften																	
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—									
Baugewerbliche Unternehmen	7	—	—	—	1	7	2	1									
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	7	3	—	—	—	—	—									
Übrige	—	3	2	1	3	4	9	8									
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen																	
Bund	—	—	—	—	—	—	2	—									
Kanton	—	—	—	—	—	—	1	—									
Gemeinde	—	—	—	5	5	4	2	—									
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	1	1	—									
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—									
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	4									
II. mit Sitz auswärts	—	1	—	1	8	3	—	—									
Juristische Personen zusammen										8	11	5	7	17	19	17	13
C. Natürliche und juristische Personen zuzusammen										49	72	41	18	49	72	17	18

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

32	Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
			Frei-hand-kauf	Abtre-tung ¹⁾	Erb-gang	sonstige Hand-änderung
	Einfamilienhäuser	77	49	28	—	—
	Mehrfamilienhäuser	164	72	89	2	1
	Wohn- und Geschäftshäuser	76	41	34	—	1
	Andere Gebäude	78	18	59	—	1
	Zusammen 1965	395	180	210	2	3
	Zusammen 1964	394	168	219	3	4

¹⁾ Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlerabbat)

33	Artikel	Ver-kaufs-einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
			Dez. 1939	Dez. 1964	Juni 1965	Dez. 1965	Juni 1966
	Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten .	1 m ³	75.—	255.—	251.67	265.—	266.67
	Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert. . . .	1 m ³	73.—	238.33	235.—	235.—	235.—
	Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	5.90	17.45	17.73	16.85	17.55
	Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	790.—	790.—	790.—	790.—
	Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke . . .	10000 kg	405.—	630.—	630.—	630.—	630.—
	Baugips, inkl. Säcke	10000 kg	410.—	815.80	846.—	846.—	846.—
	Normalsteine 25/12/6 (franko Bau)	1000 St.	45.—	139.—	154.50	154.50	151.—
	Biberschwanzziegel (franko Bau)	1000 St.	90.—	219.—	240.—	263.33	263.33
	Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	185.—	185.—	225.—	225.—
	Leinöl	100 kg	130.—	185.—	174.—	174.—	169.—
	Terpentinöl, rein	100 kg	115.—	130.—	130.—	130.—	133.—
	T-Träger, unter 2000 kg	100 kg	37.50	67.50	67.50	67.50	*
	Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm.	100 kg	42.50	80.—	80.—	80.—	*

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

34 Baurechtsverträge	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoss- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Total	
							1965	1964
Bebaute Grundstücke								
Anzahl Verträge.....	3	—	1	—	—	—	4 ³⁾	9
Fläche in m ²	573	—	604	—	—	—	1 177	7 587
Jährliche Grundrente in Fr. ¹⁾	230 000	—	22 000	—	—	—	252 000	560 226
Jährliche Grundrente in Fr. pro m ²	401.39	—	36.42	—	—	—	214.10	73.84
Unbebaute Grundstücke								
Anzahl Verträge	1 ²⁾	2	—	1 ⁴⁾	4 ⁵⁾	1	9	16
Fläche in m ²	14 470	1 812	—	19 367	8 979	5 470	50 098	35 282
Jährliche Grundrente in Fr.	14 470	44 110	—	3 692	80 448	21 680	164 400	320 500
Jährliche Grundrente in Fr. pro m ²	1.—	24.34	—	—,19	8.96	3.96	3.28	9.08
Insgesamt								
Anzahl Verträge.....	4	2	1	1	4	1	13	25
Fläche in m ²	15 043	1 812	604	19 367	8 979	5 470	51 275	42 869
Jährliche Grundrente in Fr.	244 470	44 110	22 000	3 692	80 448	21 680	416 400	880 726
Jährliche Grundrente in Fr. pro m ²	16.25	24.34	36.42	—,19	8.96	3.96	8.12	20.54

¹⁾ In Einzelfällen wird auch der Gebäudewert außer der Grundrente extra vergütet.

²⁾ 1 Fall nicht berücksichtigt weil Grundrente bis 1968 nicht feststellbar.

³⁾ Autoeinstellhalle. ⁴⁾ Alterssiedlung. ⁵⁾ davon 1 Alterssiedlung.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

35 Gebäudearten	Anzahl		Amtlicher Wert Mio Fr.	Kauf- preis Mio Fr.	Brand- versi- cherung Mio Fr.
	Hand- ände- rungen	Ge- bäude			
Einfamilienhäuser	1	1	0,029	0,065	0,025
Mehrfamilienhäuser	4	7	2,835	4,120	2,083
Wohn- und Geschäftshäuser	1	1	2,744	3,800	1,308
Andere Gebäude	1	2	4,961	3,000	3,561
Zusammen 1965	7	11	10,569	10,985	6,977
Zusammen 1964	6	9	3,037	3,719	1,858

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses ¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

36	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1964	30. Juni 1965	31. Dez. 1965
1./2.	Erdarbeiten	4 808	460,1	475,3	475,3
	Maurerarbeiten	62 128	416,1	440,5	440,5
	Eisenbetonarbeiten	4 289	316,6	324,7	324,7
	Kanalisationsarbeiten	5 901	399,8	450,1	450,1
	Zusammen	77 126	412,1	437,0	437,0
3.	Kunststeinarbeiten	8 329	304,4	336,1	336,1
4.	Zimmerarbeiten	29 650	364,2	376,7	376,7
5.	Spenglerarbeiten	3 282	260,9	260,9	260,9
6.	Dachdeckerarbeiten	4 625	263,0	280,8	280,8
	Rohbaukosten zusammen	123 012	383,6	405,0	405,0
7.	Schlosserarbeiten	2 663	373,2	373,2	373,2
8.	Gipserarbeiten	20 743	372,6	389,4	389,4
9.	Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	286,2	296,2	296,2
10.	Schreinerarbeiten	41 735	267,2	278,1	279,5
11.	Beschlägelieferung	5 873	226,5	226,5	226,5
12.	Glaserarbeiten	2 123	306,9	306,9	306,9
13.	Türschoner	942	215,8	215,8	218,2
14.	Boden- und Wandplattenarbeiten	5 012	248,4	263,3	263,3
15.	Parkettarbeiten	11 486	261,9	268,6	237,8
16.	Schall- und Wärmeisolation	2 126	169,4	172,8	172,8
17.	Sanitäre Installationen	26 014	287,9	300,0	306,9
18.	Elektrische Installationen	18 732	252,6	260,7	270,1
20.	Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	241,6	266,9	277,0
21.	Heizungsanlage	16 026	311,9	325,3	325,9
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	284,5	295,6	296,3
19.	Umgebungsarbeiten	7 956	366,5	385,1	385,1
22.	Diverses und Gebühren	5 949	156,5	156,5	156,5
23.	Pläne und Bauleitung	19 104	326,8	342,8	343,4
24.	Bauzinse	6 880	328,1	348,2	381,4
	Übrige Kosten zusammen	39 889	309,5	324,4	330,4
	Gesamte Baukosten	346 315	322,6	337,8	338,9

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzelle Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit elektrischer Küche und Bad-W. C., freistehende Badewanne, 100 Liter-Elektroboiler, Etagenheizung, einfacher Innenausbau, Dampfwaschmaschine, Waschezentrifuge mit Wasserantrieb, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung. Umbauter Raum 6203 m².

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

37	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1964 bis Dez. 1965
			Dez. 1964	März 1965	Juní 1965	Sept. 1965	Dez. 1965	
	Vollmilch	1 l	67	67	68	68	70	+ 3
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1200	1224	1224	1224	1276	+ 76
	Emmentalerkäse Ia	1 kg	719	727	727	727	752	+ 33
	Trinkeier, inländische	1 St.	31	29	26	30	33	+ 2
	Importeier	1 St.	23	18	20	25	31	+ 8
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel) ¹⁾	1 kg	1004	1033	1066	1078	1100	+ 96
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	1238	1246	1260	1300	1295	+ 57
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1573	1526	1522	1537	1550	— 23
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1450	1366	1367	1420	1410	— 40
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	1270	1259	1287	1302	1284	+ 14
	Magerspeck, geräucherter	1 kg	895	891	882	872	874	— 21
	Cervelat	1 St.	47	50	50	50	50	+ 3
	Landjäger	1 St.	48	49	49	49	49	+ 1
	Kalbsbratwurst	1 St.	80	80	80	80	80	—
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	231	233	231	231	233	+ 2
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 kg	334	344	353	362	370	+ 36
	Erdnußöl	1 l	314	328	328	328	328	+ 14
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	80	80	80	85	85	+ 5
	Ruchbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	75	75	+ 5
	Weißmehl	1 kg	82	82	82	82	82	—
	Halbweißmehl	1 kg	75	75	75	75	75	—
	Reis	1 kg	116	122	122	128	128	+ 12
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 kg	70	70	70	70	70	—
	Teigwaren, supérieure, offen	1 kg	182	182	182	182	182	—
	Haferflocken, offen	1 kg	110	110	110	110	117	+ 7
	Kristallzucker, weiß	1 kg	106	93	90	85	82	— 24
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 kg	1091	1061	1061	1061	1061	— 30
	Kakao, offen oder in Paketen	1 kg	640	640	640	640	640	—
	Schokolade, Ménage-	1 kg	610	610	610	610	600	— 10
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 kg	1036	1076	1080	1080	1080	+ 44
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 kg	148	146	146	146	146	— 2
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 kg	143	140	140	140	140	— 3
	Kartoffeln	1 kg	50	55	88	57	57	+ 7
	Spinat	1 kg	110	160	130	150	160	+ 50
	Weißkabis	1 kg	58	68	85	85	75	+ 17
	Rübli (Karotten)	1 kg	77	110	170	78	88	+ 11
	Zwiebeln	1 kg	87	90	98	88	88	+ 1
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	70	88	55	48	73	+ 3
	Tafeläpfel Ia	1 kg	133	170	185	160	150	+ 17
	Tafeläpfel IIa	1 kg	83	125	175	120	110	+ 27

¹⁾ Ohne Knochen.

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe (Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

38	Artikel	Verkaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1964 bis Dez. 1965
			Dez. 1964	März 1965	Juni 1965	Sept. 1965	Dez. 1965	
	Tannenholz, 4-Schnitt-Scheiter	1 Ster	8950	8950	8950	8950	8950	—
	Buchenholz, 4-Schnitt-Scheiter	1 Ster	8820	8820	8820	8820	8820	—
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	2270	2270	2250	2260	2300	+ 30
	Briketts „Union“, offen	100 kg	1920	1920	1850	1875	1980	+ 60
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 kg	3220	3220	3225	3235	3265	+ 45
	Heizöl, Spezial-	100 kg	1413	1473	1383	1423	1513	+100
	Kochgas	1 m ³	30	30	30	30	30	—
	Elektrischer Strom, einfacher Tarif .	kWh	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	—

¹⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

Berner Index der Konsumentenpreise, 1965

Gesamindex und Gruppenindices

(August 1939 = 100)

39	Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Gesam- index
		Nah- rung	Hei- zung und Be- leuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Ver- schiede- nes	
	1. Vierteljahr	225,0	157,0	284,4	159,1	258,0	190,7	211,8
	Januar	225,7	156,9	284,4	159,1	254,3	185,0	211,1
	Februar	224,2	157,0	284,4	159,1	259,8	193,5	212,0
	März	225,2	157,0	284,4	159,1	259,8	193,5	212,4
	2. Vierteljahr	227,0	155,9	291,3	163,6	259,8	193,5	214,9
	April	226,2	157,0	291,3	159,1	259,8	193,5	213,8
	Mai	226,4	155,4	291,3	165,8	259,8	193,5	215,1
	Juni	228,5	155,3	291,3	165,8	259,8	193,5	215,9
	3. Vierteljahr	232,5	155,7	292,5	165,8	261,3	195,8	218,2
	Juli	231,1	155,3	292,5	165,8	259,8	193,5	217,2
	August	232,3	155,9	292,5	165,8	262,0	197,0	218,3
	September	234,0	156,0	292,5	165,8	262,0	197,0	219,0
	4. Vierteljahr	238,0	158,4	295,9	165,8	262,0	197,0	221,2
	Oktober	234,5	158,2	295,9	165,8	262,0	197,0	219,8
	November	239,5	158,4	295,9	165,8	262,0	197,0	221,8
	Dezember	240,0	158,7	295,9	165,8	262,0	197,0	222,1
	Jahresdurchschnitt	230,6	156,8	291,0	163,6	260,3	194,3	216,5

Berner Index der Konsumentenpreise, 1965

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices

(August 1939 = 100)

40	Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
		Vierteljahr				
Nahrung	225,0	227,0	232,5	238,0	230,6	
Milch- und Molkereiprodukte	216,8	217,4	218,6	223,6	219,1	
Eier	176,4	181,2	198,0	228,6	196,1	
Fleisch und Fleischwaren	267,6	268,0	270,6	272,6	269,7	
Fette und Öle	184,1	188,1	188,9	191,4	188,3	
Brot und andere Getreideprodukte	189,4	189,6	197,3	198,1	193,6	
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	207,9	200,2	196,6	194,2	199,7	
Kaffee	306,6	308,2	308,6	308,6	308,0	
Hülsenfrüchte	255,4	252,3	252,3	252,3	253,1	
Kartoffeln	272,2	277,8	309,2	324,1	295,8	
Gemüse	233,7	247,2	264,3	276,9	255,5	
Obst	203,7	220,3	237,0	251,6	228,1	
Heizung und Beleuchtung	157,0	155,9	155,7	158,4	156,8	
Holz	247,4	247,4	247,4	247,4	247,4	
Kohlen	268,9	265,3	264,9	274,8	268,5	
Heizöl	102,5	98,8	97,6	102,5	100,4	
Gas	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	
Elektrischer Strom	85,2	85,2	85,2	85,2	85,2	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	214,9	216,4	221,0	226,1	219,6	
Bekleidung	284,4	291,3	292,5	295,9	291,0	
Kleider	300,2	311,3	312,0	318,0	310,4	
Wäsche	292,0	296,7	297,9	298,8	296,4	
Wolle	243,2	242,1	246,6	246,6	244,6	
Schuhe	266,3	266,8	269,6	270,1	268,2	
Schuhreparaturen	223,0	223,9	223,9	224,0	223,7	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	231,7	234,5	238,3	243,0	236,9	
Miete	159,1	163,6	165,8	165,8	163,6	
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung + Miete	214,0	217,2	220,6	224,2	219,0	
Reinigung	258,0	259,8	261,3	262,0	260,3	
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	
Putz- und Waschlöhne	248,6	252,7	252,7	252,7	251,7	
Andere Reinigungsmittel	241,1	241,9	246,5	248,8	244,6	
Reinigungsgeräte	305,3	307,1	307,6	307,8	306,9	
Verschiedenes	190,5	193,5	195,8	197,0	194,3	
Haushaltsgegenstände	246,3	247,6	254,0	257,2	251,3	
Schreibmaterialien	218,5	219,5	221,0	221,8	220,2	
Zeitungen und Zeitschriften	196,9	202,5	202,5	202,5	201,1	
Straßenbahn	147,1	153,7	153,7	153,7	152,0	
Eisenbahn	168,9	175,5	175,5	175,5	173,9	
Post- und Telephon	105,0	105,0	105,0	105,0	105,0	
Fahrrad	196,2	196,2	196,6	196,8	196,2	
Coiffeur	252,7	260,3	266,3	269,3	262,2	
Sanitarische Artikel	176,3	178,1	182,7	185,0	180,5	
Tabakfabrikate	184,5	184,7	185,7	186,2	185,3	
Getränke	179,4	180,0	181,8	182,7	181,0	
Kino, Radio usw.	180,1	180,1	184,4	186,5	182,8	
Gesamttotal ohne Miete	225,0	227,8	231,2	235,1	229,8	
Gesamtindex	211,8	214,9	218,2	221,2	216,5	

Haushaltsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushalt

41 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 1938	1964	1965	1937/ 1938	1964	1965	1937/ 1938	1964	1965
Anzahl Haushaltungen	56	45	43	22	31	29	34	14	14
Kopfzahl... } pro Haushalt	3,5	4,3	4,2	3,4	4,4	4,3	3,5	4,1	4,1
K ¹⁾	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6
EE ²⁾	2,6	3,6	3,6	2,7	3,8	3,7	2,6	3,4	3,4
Quets ³⁾ ... }	8,5	10,5	10,5	8,6	10,7	10,6	8,3	10,2	10,3
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	5663	16 209	17 953	4941	15 264	17 141	6130	18 302	19 636
Nebenverdienst des Ehemanns	45	153	220	97	157	215	11	143	229
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	390	447	88	479	410	16	193	524
Zusammen	5752	16 752	18 620	5126	15 900	17 766	6157	18 638	20 389
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	362	432	170	385	359	92	310	582
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	44	39	26	45	48	5	44	23
Andere Einnahmen	247	852	982	196	845	1 031	280	867	878
Zusammen	383	1 258	1 453	392	1 275	1 438	377	1 221	1 433
III. Wirkliche Einnahmen	6135	18 010	20 073	5518	17 175	19 204	6534	19 859	21 872
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	17 362	19 149	5525	16 686	18 470	6674	18 859	20 556
V. Einnahmenüberschuß	— 88	648	924	— 7	489	734	— 140	1 000	1 316
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	92,4	90,0	89,4	89,5	88,9	89,3	93,8	92,1	89,8
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	0,8	1,1	1,8	0,9	1,1	0,2	0,7	1,0
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,2	2,2	1,6	2,8	2,1	0,2	1,0	2,4
Zusammen	93,8	93,0	92,7	92,9	92,6	92,5	94,2	93,8	93,2
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,0	2,2	3,1	2,2	1,9	1,4	1,6	2,7
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1
Andere Einnahmen	4,0	4,8	4,9	3,5	4,9	5,4	4,3	4,4	4,0
Zusammen	6,2	7,0	7,3	7,1	7,4	7,5	5,8	6,2	6,8
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	96,4	95,4	100,1	97,2	96,2	102,1	95,0	94,0
V. Einnahmenüberschuß	— 1,4	3,6	4,6	— 0,1	2,8	3,8	— 2,1	5,0	6,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

42 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 38	1964	1965	1937/ 38	1964	1965	1937/ 38	1964	1965
Anzahl Haushaltungen	56	45	43	22	31	29	34	14	14
Kopfzahl. ...	3,5	4,3	4,2	3,4	4,4	4,3	3,5	4,1	4,1
K ¹⁾	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6
EE ²⁾	2,6	3,6	3,6	2,7	3,8	3,7	2,6	3,4	3,4
Quets ³⁾ ...	8,5	10,5	10,5	8,6	10,7	10,6	8,3	10,2	10,3
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	4 148	4 435	1497	4 203	4 429	1502	4 027	4 446
Genußmittel	146	457	497	168	496	491	131	371	511
Bekleidung	515	1 605	1 769	438	1 540	1 735	565	1 749	1 838
Miete	1280	2 190	2 512	1043	2 081	2 499	1433	2 432	2 537
Wohnungseinrichtung	254	865	848	269	760	844	244	1 097	858
Heizung und Beleuchtung	319	680	677	261	673	666	356	695	701
Reinigung	101	243	256	83	247	268	113	235	232
Steuern und Gebühren ⁴⁾	338	854	1 011	277	750	902	378	1 085	1 237
Versicherungen ⁵⁾	575	2 376	2 483	483	2 217	2 361	635	2 728	2 734
Zusammen	5028	13 418	14 488	4519	12 967	14 195	5357	14 419	15 094
Gesundheitspflege	319	1 033	1 146	235	1 006	1 057	373	1 093	1 331
Bildung und Erholung	454	1 603	1 926	349	1 463	1 794	521	1 914	2 201
Verkehrsausgaben	167	703	829	151	670	734	161	776	1 026
Verschiedenes	265	605	760	271	580	690	262	657	904
Zusammen	1195	3 944	4 661	1006	3 719	4 275	1317	4 440	5 462
Ausgaben insgesamt	6223	17 362	19 149	5525	16 686	14 470	6674	18 859	20 556
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	23,9	23,2	27,1	25,1	24,0	22,5	21,3	21,7
Genußmittel	2,4	2,6	2,6	3,0	3,0	2,7	2,0	2,0	2,5
Bekleidung	8,3	9,2	9,2	7,9	9,2	9,4	8,5	9,3	8,9
Miete	20,6	12,7	13,1	18,9	12,5	13,5	21,5	12,9	12,3
Wohnungseinrichtung	4,1	5,0	4,4	4,9	4,6	4,6	3,6	5,8	4,2
Heizung und Beleuchtung	5,1	3,9	3,5	4,7	4,1	3,6	5,3	3,7	3,4
Reinigung	1,6	1,4	1,3	1,5	1,5	1,4	1,7	1,2	1,1
Steuern und Gebühren ⁴⁾	5,4	4,9	5,3	5,0	4,5	4,9	5,7	5,8	6,0
Versicherungen ⁵⁾	9,2	13,7	13,0	8,7	13,2	12,8	9,5	14,5	13,3
Zusammen	80,8	77,3	75,6	81,7	77,7	76,9	80,3	76,5	73,4
Gesundheitspflege	5,1	5,9	6,0	4,3	6,0	5,7	5,6	5,8	6,5
Bildung und Erholung	7,3	9,3	10,1	6,3	8,8	9,7	7,8	10,1	10,7
Verkehrsausgaben	2,5	4,0	4,3	2,8	4,0	4,0	2,4	4,1	5,0
Verschiedenes	4,3	3,5	4,0	4,9	3,5	3,7	3,9	3,5	4,4
Zusammen	19,2	22,7	24,4	18,3	22,3	23,1	19,7	23,5	26,6
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1963/64.

⁵⁾ Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

43 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 38	1964	1965	1937/ 38	1964	1965	1937/ 38	1964	1965
Anzahl Haushaltungen	56	45	43	22	31	29	34	14	14
Kopffahl ...	3,5	4,3	4,2	3,4	4,4	4,3	3,5	4,1	4,1
K ¹⁾	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,6
EE ²⁾	2,6	3,6	3,6	2,7	3,8	3,7	2,6	3,4	3,4
Quets ³⁾ ...	8,5	10,5	10,5	8,6	10,7	10,6	8,3	10,2	10,3
pro Haushaltung									
Frische Milch	678,4	539,0	513,3	705,6	594,8	577,1	660,9	415,5	381,0
Butter	22,4	21,9	22,9	20,6	23,8	24,5	23,5	17,7	19,5
Käse	14,4	22,0	25,1	14,3	23,8	25,7	14,6	19,7	23,8
Eier	483	563	546	497	583	552	474	517	532
Tierische Fette	5,8	0,6	0,3	7,0	0,8	0,3	5,0	—	0,1
Rindfleisch	16,6	11,0	12,7	15,0	10,7	12,5	17,7	11,7	13,1
Kalbfleisch	11,4	3,3	4,1	10,7	2,7	3,5	11,9	4,6	5,5
Schweinefleisch	23,1	28,4	30,9	28,7	31,8	33,8	19,4	21,0	24,9
Schaf- und Ziegenfleisch	0,3	0,4	0,5	0,3	0,6	0,6	0,2	0,0	0,1
Pferdefleisch	0,6	0,6	0,9	1,4	0,5	0,9	—	0,9	0,9
Geflügel	1,5	8,6	8,4	1,6	7,6	8,4	1,4	10,8	8,4
Kaninchen	1,3	1,3	1,3	1,6	1,8	1,8	—	0,5	0,2
Anderes Fleisch	4,4	7,6	7,2	5,7	6,8	6,7	3,6	9,5	8,1
Eingeweide	3,0	4,7	5,1	3,8	4,7	5,8	2,4	4,8	3,7
Wurstwaren	27,0	44,9	42,6	30,2	44,1	41,4	25,0	46,5	44,9
Frische Fische	2,9	2,3	2,6	2,4	2,5	2,5	3,2	1,9	2,8
Brot	175,5	180,4	170,9	197,6	190,6	176,6	161,2	157,8	159,1
Mehl	22,8	18,3	17,6	25,7	18,9	18,0	21,0	16,8	16,9
Griess	4,8	1,9	1,6	5,0	2,1	1,8	4,8	1,6	1,2
Mais	1,9	1,8	2,3	2,3	1,8	2,0	1,6	1,8	2,9
Reis	10,5	11,7	12,2	11,3	11,8	11,7	9,9	11,7	13,4
Hafer und Gerste	8,2	4,4	6,2	9,9	4,6	6,9	7,2	4,1	4,6
Übrige Mehle	2,9	3,8	4,7	1,6	3,7	4,3	3,7	4,0	5,5
Teigwaren	21,9	26,2	24,0	24,9	25,7	23,4	20,0	27,3	25,3
Speiseöl	10,7	20,4	20,3	12,2	20,2	19,3	9,8	20,9	22,3
Pflanzenfette	14,4	6,7	7,2	15,0	5,5	5,8	13,9	9,4	9,9
Margarine	—	5,8	5,0	—	5,5	4,5	—	6,5	5,9
Kartoffeln	210,5	195,5	197,1	244,8	197,1	194,7	188,2	191,9	202,2
Frischgemüse	175,9	200,9	62,1	201,0	200,2	62,7	159,7	202,5	60,9
Hülsenfrüchte ⁴⁾ , Dörrgemüse	2,0	0,7	0,8	1,8	0,7	0,8	2,1	0,6	0,7
Frisches Kernobst	156,6	131,6	110,1	153,1	138,5	111,0	158,9	116,2	108,2
Frisches Steinobst	33,5	36,5	52,8	31,5	39,0	54,8	34,8	31,1	48,5
Frisches Beerenobst	27,3	33,6	39,6	28,0	31,9	41,0	26,9	37,4	36,6
Dörrobst	1,7	0,8	0,9	1,6	0,9	1,0	1,7	0,6	0,6
Frische Südfrüchte	38,1	92,0	102,1	28,1	96,2	104,0	44,5	82,6	98,2
Gedörrte Südfrüchte	2,2	3,2	3,8	2,7	2,7	3,5	1,9	4,3	4,4
Schalenfrüchte	6,9	5,4	6,5	7,0	4,8	5,9	6,8	6,6	7,9
Konfitüre	2,8	6,9	7,9	2,7	7,5	7,5	2,9	5,8	8,7
Bienenhonig	1,3	2,5	2,4	0,7	2,5	2,3	1,6	2,4	2,6
Zucker	75,2	67,8	70,4	71,1	70,9	72,4	77,8	61,0	66,3
Kakao und -haltige Nahrungsmittel	4,6	8,9	8,0	5,1	10,0	9,4	3,2	6,4	5,3
Schokolade	4,0	11,1	12,5	3,6	11,7	13,1	4,3	9,7	11,1
Kaffee und Surrogate, Kaffeepulver	7,9	7,6	8,4	8,3	8,3	8,7	7,7	6,3	7,7
Tee und Surrogate	0,7	1,3	1,0	0,5	0,8	0,8	0,8	2,3	1,4

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheit nach Engell. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾

44	Berufsgruppen	Stellensuchende*)			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Stellensu- chende*) auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	über- haupt			1965	1964
Männerberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Bauberufe		1	21	22	61	10	36	35
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	—	—	3	—	.	.
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		—	7	7	39	3	18	34
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	24	24	97	17	25	35
Kaufmännische und Büroberufe		—	20	20	22	8	91	104
Übrige Gelernte und Angelernte		3	54	57	120	20	48	68
Überhaupt		4	126	130	342	58	38	51
b) Ungelernte								
Bauberufe		1	26	27	63	14	43	65
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas		—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung		—	1	1	6	—	17	33
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie		—	13	13	22	6	59	70
Kaufmännische und Büroberufe		—	1	1	6	1	17	114
Übrige Ungelernte		4	221	225	282	107	80	73
Überhaupt		5	262	267	379	128	70	72
Männerberufe zusammen		9	388	397	721	186	55	63
Frauenberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		2	59	61	155	17	39	47
Hausdienst		1	69	70	234	27	30	26
Kaufmännische und Büroberufe		7	106	113	142	26	80	82
Übrige Gelernte und Angelernte		1	52	53	146	28	36	38
Überhaupt		11	286	297	677	98	44	47
b) Ungelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal		—	42	42	126	23	33	34
Hausdienst		2	194	196	189	28	104	73
Kaufmännische und Büroberufe		—	26	26	27	10	96	72
Übrige Ungelernte		—	57	57	173	52	33	39
Überhaupt		2	319	321	515	113	62	51
Frauenberufe zusammen		13	605	618	1192	211	52	49
Insgesamt								
Gelernte und Angelernte		15	412	427	1019	156	42	48
Ungelernte		7	581	588	894	241	66	59
Jahr 1965 zusammen		22	993	1015	1913	397	53	.
Jahr 1964 zusammen		27	1147	1174	2199	574	.	53

¹⁾ Ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

²⁾ Ganzarbeitslose, sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende, bis Ende Februar 1964 einschliesslich der Beschäftigten im Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst, der dann aufgelöst wurde.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose¹⁾

45	Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer				total	Stellen- suchen- de Frauen	Stellen- suchen- de über- haupt	Davon Ganz- arbeits- lose
		Bauberufe		andere					
		gelernte und ange- lernte	unge- lernte	gelernte und ange- lernte	unge- lernte				
Januar	—	1	4	5	10	14	24	6	
Februar	2	—	6	4	12	19	31	1	
März	—	—	5	2	7	5	12	2	
April	—	1	4	5	10	10	20	4	
Mai	1	—	4	4	9	13	22	3	
Juni	1	—	5	1	7	7	14	4	
Juli	1	1	3	3	8	10	18	3	
August	—	—	3	4	7	9	16	6	
September	—	—	2	4	6	15	21	7	
Oktober	—	—	5	3	8	11	19	7	
November	1	—	3	15	19	15	34	15	
Dezember	1	1	4	2	8	4	12	4	
Mittel 1965	1	0	4	4	9	12	21	5	
Mittel 1964	0	0	5	4	9	16	25	5	

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit: Männer¹⁾

46	Berufsgruppen ¹⁾	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
		1965	1964	1965	1964	1965	1964
	Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbaue	8	6	12	7	2	1
	Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln	15	13	16	14	1	1
	Textilberufe	1	—	1	—	1	—
	Bekleidung	1	3	1	8	1	3
	Herstellung und Verarbeitung von Leder und Gummi ..	6	3	6	3	1	1
	Herstellung und Verarbeitung von Papier	1	—	1	—	1	—
	Graphische Berufe	12	6	12	9	1	2
	Metall-, Maschinen-, elektrotechnische Industrie	78	56	84	64	1	1
	Uhrmacherei, Bijouterie	3	—	3	—	1	—
	Bearbeitung von Erden, Steinen und Glas	2	—	2	—	1	—
	Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	18	16	23	22	1	1
	Bauberufe	73	75	186	139	3	2
	Verkehrsdienst	31	20	31	24	1	1
	Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	70	51	207	182	3	4
	Kaufmännische und Büroberufe	45	25	162	37	4	2
	Technische Berufe	3	5	56	15	19	3
	Gesundheits- und Körperpflege	5	5	5	7	1	1
	Berufe des Geistes- und Kunstlebens	4	6	221	168	55	28
	Übrige Berufsarten	143	101	215	162	2	2
	Zusammen	519	391	1244	861	2	2
	Davon Gelernte und Angelernte	234	151	797	500	3	3
	Davon Ungerlernte	285	240	447	361	2	2

¹⁾ Die im Laufe des Jahres ein- oder mehrmals als arbeitslos gemeldet waren. Keine Arbeitslosen: Forstwirtschaft und Fischerei, Chemische und Kunststoffindustrie, Hausdienst.

Arbeitslosenversicherungskassen¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

47 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Aus- zahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versiche- rungstage
			Jahresdurchschnitt	
Ganzarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter.....	15	220	0,0	0,0
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	127	1991	0,1	0,0
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	47	634	0,0	0,0
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	40	704	2,3	1,2
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	53	545	0,0	0,0
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	186	2974	0,3	0,2
Männer.....	423	6636	0,0	0,0
Frauen	45	432	0,0	0,0
Zusammen 1965	468	7068	0,0	0,0
Zusammen 1964	317	4820	0,0	0,0
Teilarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter.....	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	—	—	—	—
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	—	—	—	—
Männer.....	—	—	—	—
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1965	—	—	—	—
Zusammen 1964	375	6359	0,1	0,0

Kassenmitglieder

48 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	412	409	410	410
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	1244	1213	1198	1164
Textilarbeiter	139	139	137	112
Bekleidungs- und Lederarbeiter	47	44	46	40
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1726	1766	1765	1755
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	3289	3225	3278	2892
Gastgewerbliche Berufe	12	11	11	11
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	487	482	479	480
Verkehrsdienst	201	200	200	198
Übrige Berufsarten	273	266	262	257
Männer	7404	7341	7366	6934
Frauen	428	416	422	387
Zusammen 1965	7832	7757	7788	7321
Zusammen 1964	8189	8186	8086	7998

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

49 Berufsgruppen, Nationalität	Januar 1965		August 1965		Februar 1966		August 1966	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei	45	3	127	6	52	6	117	7
Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	2	1	1	—	1	—
Nahrungs- und Genußmittel	764	299	923	480	872	411	935	476
Textilberufe	286	213	295	228	270	201	276	206
Bekleidung	645	440	613	466	608	434	589	428
Leder und Gummi (ohne Bekl.)	25	11	25	12	20	8	22	12
Papierindustrie	312	251	358	276	310	247	326	267
Graphische Berufe	478	134	463	137	444	138	462	150
Chemische und Kunststoffindustrie	171	39	170	47	160	46	126	37
Metalbearbeitung	2 545	565	2 284	525	2 193	527	2 103	522
Uhrmacherei, Bijouterie	23	8	27	12	30	9	27	6
Erden und Steine, Glas	100	4	149	6	156	5	176	4
Bearbeitung von Holz und Kork	244	7	285	9	242	5	259	5
Bauberufe	664	—	3 312	—	1 551	—	3 903	—
Verkehrsdienst	45	—	55	—	55	—	60	—
Gastgewerbliche Berufe	3 049	1 376	2 894	1 417	2 873	1 398	2 798	1 384
Hausdienst	431	426	421	413	391	384	384	373
Kaufm. und Büroberufe	297	163	288	160	260	143	270	154
Technische Berufe	188	26	163	28	156	24	184	24
Gesundheits- und Körperpflege	401	301	422	310	427	315	432	316
Geistes- und Kunstleben	166	77	163	72	164	77	157	80
Übrige Berufsarten	674	148	661	183	648	173	637	191
Zusammen	11 554	4 491	14 080	4 786	11 883	4 546	14 244	4 642
Deutsche	1 461	690	1 275	623	1 183	572	1 107	532
Franzosen	84	29	75	27	77	26	225	25
Italiener	6 743	2 377	9 179	2 685	7 336	2 463	9 256	2 572
Österreicher	487	251	441	221	422	208	390	187
Spanier	2 061	845	2 406	932	2 155	949	2 481	993
Übrige Ausländer	718	299	704	298	712	328	785	333
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei	—	—	69	2	7	1	65	1
Nahrungs- und Genußmittel	10	10	183	161	66	60	154	136
Textilberufe	3	3	10	10	5	5	8	8
Bekleidung	1	1	41	41	11	11	21	21
Leder und Gummi	—	—	3	3	1	1	1	1
Papierindustrie	3	3	59	59	24	24	41	40
Graphische Berufe	2	2	16	16	11	11	11	11
Chemische Industrie	—	—	2	2	—	—	1	1
Uhrmacherei, Bijouterie	—	—	1	1	—	—	—	—
Metalbearbeitung	2	2	18	18	11	11	13	13
Erden und Steine, Glas	5	—	67	1	14	—	44	—
Bearbeitung von Holz und Kork	1	—	66	1	15	—	62	—
Bauberufe	139	—	2 787	—	858	—	3 226	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—	—	—	1	—
Kaufm. und Büroberufe	—	—	—	—	—	—	2	1
Technische Berufe	—	—	—	—	—	—	25	—
Gastgewerbliche Berufe	3	3	75	75	26	26	59	59
Hausdienst	—	—	16	16	6	6	12	12
Übrige Berufsarten	4	4	38	35	13	13	29	27
Zusammen	173	28	3 451	441	1 068	169	3 775	331
Deutsche	2	—	19	—	11	—	20	—
Franzosen	1	—	—	—	—	—	156	1
Italiener	125	24	3 034	391	981	155	3 127	288
Österreicher	7	1	11	1	8	—	9	—
Spanier	28	3	384	49	67	14	384	42
Übrige Ausländer	10	—	3	—	1	—	79	—

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

50	Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 65	
			pro ¹⁾	in Franken ²⁾				
				Okt. 1939	Okt. 1964	April 1965		Okt. 1965
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	4.95	5.25	5.25	46 ^{1/4} ³⁾	
Bauhandlanger	D	St.	1.35	4.15	4.40	4.40	46 ^{1/4} ³⁾	
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	5.20	5.45	5.45	45 ³⁾	
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁴⁾	4.90	5.15	5.15	45 ³⁾	
Dachdecker	M	St.	1.75	4.96	5.26	5.26	46 ^{1/4} ³⁾	
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	5.20	5.50	5.50	45	
Tapezierer-Dekorateur ab 3. Jahr nach der Lehre ..	M	St.	.	4.70	5.10	5.10	45	
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	4.95	5.25	5.25	46 ^{1/4} ³⁾	
Möbelschreiner	D	St.	1.75	4.65	5.05	5.05	45	
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.50 ⁵⁾	4.—	4.16	4.16	45	
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	4.—	4.16	4.16	45	
Zentralheizungsmonteure Kategorie B	M	St.	1.63	3.94	4.08	4.08	45	
Elektroinstallateure Kategorie B	M	St.	.	4.—	4.16	4.16	45	
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	205.25	205.25	218.25	44	
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	235.25	235.25	248.25	44	
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre	M	W	74.—	188.40	197.40	201.40	44	
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr	M	W	54.—	153.30	159.30	163.30	44	

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen. ³⁾ Sommerarbeitszeit.

⁴⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre.

Lohnverdienste aus dem Baugewerbe¹⁾

51	Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
		Aug. 1939	Dez. 1964	März 1965	Juni 1965	Sept. 1965	Dez. 1965
	Gipser	2.10	5.45	5.73	5.73	5.73	5.73
	Gipser-Handlanger	1.50	4.38	4.78	4.78	4.78	4.78
	Maler	1.79	5.13	5.28	5.28	5.25	5.25
	Maler-Handlanger	1.50	4.50	4.83	4.83	4.83	4.83

¹⁾ Ohne Festtagsentschädigung.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

52	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
			auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1965	8	—	—	—	8	8	—	
1964	—	—	—	—	—	—	—	

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

53	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ²⁾			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Ab-schluß von Tarif-verträgen	Löhne	An-stellung oder Ent-las-sung von Arbei-tern	Son-stiger
			un-mittelb. Ver-ständig.	An-nahme d. Ver-mitt-lungs-vor-schl.	Schieds-spruch		Ar-beit-geber	Ar-beit-nehmer					
Jahre													
1965	8	—	—	8	—	8	—	—	—	8	7	—	14
1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

²⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾

54	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen	
				durch Urteil				ohne Urteil					
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit		überhaupt
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1965 ..	62	339	3	9	6	9	24	332	47	—	379	1	
1964 ..	60	338	2	4	10	6	20	329	48	—	377	3	

¹⁾ Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Industriell-gewerbliche Betriebe ¹⁾

55 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung von Nahrungsmitteln	381	377	3 883	1 612	256	2 863	993
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	698	916	2 579	1 816	254	3 160	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork.	357	374	1 591	210	56	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte ...	9	2	33	18	2	3	1
Papierindustrie	11	5	440	220	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung und Bearbeitung von Leder ...	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukindustrie, Kunststoffpreßwerke	15	5	43	7	—	6	—
Chemische Industrie	37	57	1 344	619	33	795	264
Bearbeitung von Steinen und Erden	58	44	626	41	59	298	29
Metallindustrie	287	253	3 499	208	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	204	6 786	881	454	4 091	346
Feinmechanik, med. Instrumente	58	33	497	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten ..	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstrumente, Radio- und Fernsehapp.	41	24	191	8	7	72	1
Industrie und Handwerk zusammen	2702	2700	27 717	8 011	1700	19 736	5 564
Baugewerbe	682	544	7 429	258	687	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas und Wasserversorgung ..	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	426	309	3 441	871	104	1 909	311
Kleinhandel	2012	1914	9 447	5 487	221	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	150
Versicherungen	64	39	1 320	465	9	818	151
Immobilien	41	48	68	14	2	97	35
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	539	316	2 376	1 075	25	1 259	466
Verkehr	138	125	3 715	271	14	2 826	150
Post, Telephon, Radio, Fernsehen	43	31	3 708	1 000	—	2 170	427
Gastgewerbe	509	467	4 649	2 968	1513	3 562	2 372
Gesundheits- und Körperpflege	677	542	4 165	2 903	558	2 781	1 775
Private Schulen und Erziehungsinstitute ...	89	*	385	232	28	*	*
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Kulturtechnik	13	*	102	39	2	*	*
Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	23	*	145	106	3	*	*
Sport, Theater, Film	57	49	611	194	126	209	59
Andere Dienstleistungen	129	127	686	492	71	449	339
Gesamttotal	8181	7249	72 002	24 759	5069	48 615	15 594

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse 1955 und vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Fabrikstatistik ¹⁾

a) Betriebe und Fabrikpersonal (m, w) nach Industriegruppen

56 Wirtschaftsgruppen	Fabrikbetriebe		Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge			
	1965	1964	1965			1964
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Industrie und Handwerk:						
Herstellung von Nahrungsmitteln	17	17	840	891	1 731	1 807
Spirituosen und Getränke ²⁾	3	3	54	7	61	62
Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—
Textilindustrie	6	7	250	529	779	860
Kleider, Wäsche und Schuhe ³⁾	43	44	251	700	951	997
Bearbeitung von Holz und Kork	35	35	561	69	630	640
Kinderwagen, Spielwaren ⁴⁾	—	1	—	—	—	2
Papierindustrie	7	7	109	127	236	247
Graphisches Gewerbe	70	70	2 641	993	3 634	3 756
Herstellung und Bearbeitung von Leder	1	1	7	—	7	7
Kautschukindustrie ⁵⁾	2	1	14	16	30	13
Chemische Industrie	8	8	337	248	585	557
Bearbeitung von Steinen und Erden	12	12	495	6	501	512
Metallindustrie	45	44	1 547	55	1 602	1 630
Maschinenindustrie, Apparatebau	66	66	4 882	1126	6 008	6 264
Feinmechanik, medizinische Instrumente	8	8	236	111	347	363
Uhrenindustrie	1	1	—	5	5	7
Bijouterie, Gravieranstalten ⁶⁾	2	2	25	4	29	29
Musikinstrumente, Radio und Fernsehen ⁶⁾	2	2	92	1	93	95
Industrie und Handwerk zusammen	328	329	12 341	4888	17 229	17 848
Baugewerbe	12	12	300	—	300	272
Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung	4	4	234	—	234	218
Großhandel	6	5	134	4	138	138
Kleinhandel	7	7	111	188	299	298
Verkehr	2	2	129	5	134	134
Post, Telefon, Radio, Fernsehen	3	3	327	28	355	360
Gesundheits- und Körperpflege	2	2	17	9	26	28
Andere Dienstleistungen	13	13	71	244	315	343
Betriebe öffentlicher Verwaltungen	4	4	359	24	383	384
Gesamttotal	381	381	14 023	5390	19 413	20 023

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.–30. 9. 1965 (17.–30. 9. 1964). ²⁾ Herstellung. ³⁾ Inkl. Sportgeräte.

⁴⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁵⁾ Inkl. Prägeanstalten. ⁶⁾ Apparate.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit

57 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1964
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung	28	9	11 807	—	—	11 807	13 011
Nahrungs- und Genußmittel	14	4	32 731	—	181	32 912	29 717
Graphische Industrie	82	16	161 064	4 781	202	166 047	175 436
Metall und Maschinen	110	19	167 953	11 606	—	179 559	167 308
Übrige	45	12	16 942	—	4410	21 352	21 512
Zusammen 1965	279	60	390 497	16 387	4793	411 677	.
Zusammen 1964	292	60	371 483	29 655	5845	.	406 984

Fabrikstatistik ¹⁾

b) Jugendliche, Lehrlinge und Ausländer nach Wirtschaftsgruppen und Geschlecht

58	Wirtschaftsgruppen, Geschlecht der Fabrikarbeiter	Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge					
		Schweizer		Ausländer mit dauernder Niederlassungs- bewilligung		Ausländer mit befristeter Aufenthalts- bewilligung	
		1965	1964	1965	1964	1965	1964
	Industrie und Handwerk:						
	Herstellung von Nahrungsmitteln	917	923	43	31	771	853
	Spirituosen und Getränke ^{a)}	42	41	2	4	17	17
	Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—
	Textilindustrie	405	450	29	29	345	381
	Kleider, Wäsche und Schuhe ^{a)}	432	445	30	37	489	515
	Bearbeitung von Holz und Kork	469	474	15	17	146	149
	Kinderwagen, Spielwaren ^{a)}	—	2	—	—	—	—
	Papierindustrie	142	154	8	4	86	89
	Graphisches Gewerbe	2 739	2 824	107	94	788	838
	Herstellung und Bearbeitung von Leder	6	6	—	—	1	1
	Kautschukindustrie ^{a)}	22	12	—	—	8	1
	Chemische Industrie	522	495	18	18	45	44
	Bearbeitung von Steinen und Erden	290	301	13	14	198	197
	Metallindustrie	1 025	1 022	33	31	544	577
	Maschinenindustrie, Apparatebau	4 297	4 402	271	269	1440	1593
	Feinmechanik, medizinische Instrumente	215	220	19	21	113	122
	Uhrenindustrie	5	7	—	—	—	—
	Bijouterie, Gravieranstalten ^{a)}	16	17	2	2	11	10
	Musikinstrumente, Radio und Fernsehen ^{a)}	77	74	3	5	13	16
	Industrie und Handwerk zusammen	11 621	11 869	593	576	5015	5403
	Baugewerbe	237	216	7	5	56	51
	Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung	209	200	1	1	24	17
	Grosshandel	83	75	6	7	49	56
	Kleinhandel	274	278	4	4	21	16
	Verkehr	132	133	2	1	—	—
	Post, Telefon, Radio, Fernsehen	350	355	5	5	—	—
	Gesundheits- und Körperpflege	23	25	3	2	—	1
	Andere Dienstleistungen	135	159	17	21	163	163
	Betriebe öffentlicher Verwaltungen	383	384	—	—	—	—
	Gesamttotal	13 447	13 694	638	622	5328	5707
	davon männliche Fabrikarbeiter	10 678	10 754	407	404	2938	3104
	davon weibliche Fabrikarbeiter	2 769	2 940	231	218	2390	2603

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.–30. 9. 1965 (17.–30. 9. 1964). ^{a)} Herstellung. ^{b)} Inkl. Sportgeräte.
^{c)} Inkl. Kunststoffpreßwerke. ^{d)} Inkl. Präganstalten. ^{e)} Apparate.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb

59	Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
		1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964
	Abgeänderte Normalarbeitswoche .	—	—	—	—	—	—	—	—
	Verschiebg. d. Grenz. d. Tagesarb..	5	—	—	—	—	—	—	—
	Zweischichtiger Tagesbetrieb	18	13	14	21	395	1736	70	1024 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer

60 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1964
	1965					
Kinos Stadttheater ¹⁾ Übr. ständige Theater Fußballspiele Eishockeyspiele Übrige Sportanlässe .. Konzerte Vorträge Gesellige Anlässe Dancings Ausstellungen And. Veranstaltungen Zusammen	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾)					
	695 131	654 783	572 523	670 404	2 592 841	2 675 272
	62 067	45 483	9 852	48 898	166 391	164 117
	15 494	15 239	8 962	24 695	64 390	73 242
	32 768	103 514	30 981	106 940	274 203	235 730
	34 216	—	—	22 133	56 349	58 543
	5 289	9 277	12 991	3 757	31 314	39 368
	17 325	20 113	9 216	67 918	114 572	99 999
	7 007	3 864	484	8 601	19 956	18 926
	19 448	13 952	2 175	21 873	57 448	67 989
	60 884	81 724	51 894	92 184	286 686	320 870
	6 347	116 409	43 094	55 603	221 453	136 078
	181 031	216 922	259 343	254 477	911 773	902 641
	1 137 007	1 281 280	1 001 515	1 377 574	4 797 376	4 792 775
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
	6 203	5 995	6 255	6 112	24 565	24 486
	104	79	21	90	294	312
	175	200	132	184	691	669
	19	72	35	55	181	188
	18	—	—	6	24	24
41	41	24	49	155	144	
64	81	39	71	255	232	
85	83	22	95	285	279	
88	40	7	83	218	238	
364	342	260	440	1 406	1 329	
2	6	4	11	23	20	
*	*	*	*	*	*	
Zusammen	*	*	*	*	*	

¹⁾ Ohne Inhaber von Abonnemenen.

Städtische Billettsteuer (Fortsetzung)

60 Veranstaltungen	1.Viertel- jahr	2.Viertel- jahr	3.Viertel- jahr	4.Viertel- jahr	Jahr	1964
	1965					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	314 794	297 602	250 429	328 445	1 191 270	1 140 875
Stadttheater	43 110	44 256	5 085	50 052	142 503	133 609
Übr. ständige Theater	10 179	9 776	6 648	13 213	39 816	41 665
Fußballspiele	15 017	52 459	13 422	65 270	146 168	103 082
Eishockeyspiele	12 964	—	—	11 422	24 386	27 039
Übrige Sportanlässe ..	2 823	3 128	6 745	1 391	14 087	16 201
Konzerte	18 192	16 573	3 803	67 486	106 054	78 077
Vorträge	1 490	1 013	85	2 858	5 446	4 192
Gesellige Anlässe	7 833	5 281	700	8 451	22 265	25 819
Dancings	19 561	23 869	15 729	27 362	86 521	97 636
Ausstellungen	1 075	24 395	9 086	12 025	46 581	26 295
And. Veranstaltungen	48 223	40 680	71 849	77 475	238 227	226 757
Zusammen	495 261	519 032	383 581	665 450	2 063 324	1 921 247

Betreibungen und Konkurse

61 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	4 805	165	1494	893	627	—	—	—	9
2. Vierteljahr	7 864	2 963	1426	695	467	—	—	—	13
3. Vierteljahr	7 297	2 515	2082	1098	577	2	2	—	4
4. Vierteljahr	7 707	2 828	2302	932	640	—	—	—	7
Jahr 1965	27 673	8 471	7304	3618	2311	2	2	—	33
Jahr 1964	31 327	10 122	8205	3769	2310	—	—	—	47

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

62 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausrat für Privatg. .	16	42	75	172	103	408	1 569 782	409 822
Musikinstrumente . . .	14	23	177	16	9	239	387 656	113 126
Nähmaschinen	—	27	—	2	—	29	29 975	7 958
Büromasch., Kassen . .	11	6	2	11	4	34	89 419	16 781
Gewerbl. Maschinen . .	—	1	—	5	36	42	2 448 483	665 006
Anderes Geschäftsinv..	1	1	3	13	26	44	1 264 090	317 730
Fahrräder	3	—	—	—	—	3	1 083	320
Motorräder	3	21	6	1	1	32	34 938	11 388
Personenautos	—	7	36	191	396	630	3 977 096	1 742 001
Andere Automobile . . .	—	—	—	3	35	38	1 415 751	431 037
Verschiedenes	—	5	2	1	1	9	84 323	39 751
Zusammen 1965	48	133	301	415	611	1508	11 302 596	3 754 920
Zusammen 1964	91	215	402	481	678	1867	13 973 733	4 278 128

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

63 Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels		
				I.	II.	III. ¹⁾
				Ranges		
Januar	6 750	4 932	11 682	2 449	7 403	1 830
Februar	6 557	5 583	12 140	2 638	7 764	1 738
März	8 292	6 281	14 573	3 213	9 036	2 324
April	6 966	9 534	16 500	3 160	10 582	2 758
Mai	8 678	11 525	20 203	5 193	11 804	3 206
Juni	7 680	14 001	21 681	5 431	12 392	3 858
Juli	5 940	18 014	23 954	5 130	13 934	4 890
August	6 432	23 425	29 857	6 582	17 388	5 887
September	8 551	15 254	23 805	6 046	13 773	3 986
Oktober	8 771	10 270	19 041	4 518	11 640	2 883
November	9 370	6 201	15 571	3 839	9 636	2 096
Dezember	6 886	4 344	11 230	2 206	7 408	1 616
Jahr 1965	90 873	129 364	220 237	50 405	132 760	37 072
Jahr 1964	95 865	134 823	230 688	53 499	137 009	40 180

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

64	Monate	Übernachtungen						
		Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels			pro abge- stie- genen Gast
					I.	II.	III. ¹⁾	
Januar	13 483	10 633	24 116	4 409	14 116	5 591	2,1	
Februar	12 109	11 347	23 456	4 318	14 374	4 764	1,9	
März	15 977	13 087	29 064	5 979	17 573	5 512	2,0	
April.....	12 828	17 325	30 153	5 411	18 947	5 795	1,8	
Mai	15 147	21 628	36 775	9 084	21 198	6 493	1,8	
Juni	14 313	24 199	38 512	9 999	21 952	6 561	1,8	
Juli.....	12 578	30 520	43 098	9 359	25 188	8 551	1,8	
August	13 119	37 818	50 937	11 064	30 153	9 720	1,7	
September	16 938	26 804	43 742	11 026	24 702	8 014	1,8	
Oktober	16 409	19 444	35 853	7 804	21 350	6 699	1,9	
November	17 092	13 531	30 623	6 886	18 370	5 367	2,0	
Dezember	14 634	9 476	24 110	4 129	15 601	4 380	2,1	
Jahr 1965	174 627	235 812	410 439	89 468	243 524	77 447	1,9 ²⁾	
Jahr 1964	185 755	244 740	430 495	95 300	248 826	86 369	1,9	

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

²⁾ Ohne berufstätige Dauergäste: 1,8 (1964: 1,8).

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

65	Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
		Hotels ¹⁾	vorhan- denen	verfü- gbaren	I.	II.	III. ¹⁾	ins- gesamt
			Fremdenbetten		Ranges			
Januar	38	2029	1838	27,9	48,1	47,2	42,3	
Februar	38	2029	1838	30,2	54,3	44,5	45,6	
März	37	2011	1820	37,8	59,9	48,8	51,5	
April	37	2036	1970	30,3	62,5	53,1	51,0	
Mai	37	2036	2036	44,7	67,6	56,6	58,3	
Juni	37	2001	2001	53,8	72,4	59,1	64,2	
Juli	37	2001	1998	48,7	80,4	75,2	69,6	
August	37	2001	1997	57,6	96,2	85,2	82,3	
September	37	2001	1988	59,3	82,5	72,2	73,3	
Oktober	36	1991	1985	40,6	68,1	61,0	58,3	
November	36	1989	1823	45,9	63,1	50,8	56,0	
Dezember	36	1989	1783	29,0	51,8	40,1	43,6	
Jahr 1965	38 ²⁾	2009	1923	43,0	67,6	58,0	58,5	
Jahr 1964	38 ²⁾	2035	1951	43,7	69,9	61,8	60,3	

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen. ²⁾ Hotels I.Ranges 4, II.Ranges 18, III.Ranges 16 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

66 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Über- nachtungen pro Gast	
	1965	1964	1965	1964	1965	1964
Deutschland	25 860	27 065	42 988	45 881	1,7	1,7
Frankreich	20 996	22 378	30 451	31 739	1,5	1,4
Italien	17 341	17 943	29 305	28 952	1,7	1,6
Österreich	4 005	4 005	6 990	7 732	1,7	1,9
Großbritannien, Eire	8 597	9 319	18 467	17 807	2,1	1,9
Niederlande	4 140	4 176	7 458	8 553	1,8	2,0
Belgien	3 008	3 077	4 427	4 666	1,5	1,5
Luxemburg.....	403	408	638	785	1,6	1,9
Dänemark.....	1 382	1 224	3 226	2 662	2,3	2,2
Schweden	2 099	1 858	4 579	4 344	2,2	2,3
Norwegen	335	317	636	846	1,9	2,7
Finnland	395	458	782	818	2,0	1,8
Sowjetrußland (UdSSR)	190	311	643	763	3,4	2,5
Polen	332	360	966	1 117	2,9	3,1
Tschechoslowakei	240	271	519	626	2,2	2,3
Ungarn	670	755	2 180	2 442	3,3	3,2
Rumänien	104	122	335	449	3,2	3,7
Jugoslawien, Albanien	837	768	1 594	1 494	1,9	1,9
Griechenland	681	678	1 746	1 785	2,6	2,6
Bulgarien	207	122	533	466	2,6	3,8
Türkei	531	632	1 095	1 668	2,1	2,6
Spanien	5 318	5 335	8 086	8 102	1,5	1,5
Portugal	858	768	1 987	1 447	2,3	1,9
Vereinigte Staaten (USA)	20 238	20 691	40 436	41 952	2,0	2,0
Kanada	1 422	1 517	2 827	3 310	2,0	2,2
Zentralamerika, Mexiko	769	704	1 743	1 703	2,3	2,4
Argentinien	773	889	1 515	1 858	2,0	2,1
Brasilien	486	553	1 101	1 173	2,3	2,1
Übriges Südamerika	959	1 269	2 758	3 223	2,9	2,5
Vereinigte Arabische Republik	189	358	616	899	3,3	2,5
Tunesien, Algerien, Marokko.....	661	867	1 300	1 958	2,0	2,3
Südafrikanische Union	373	411	1 184	1 522	3,2	3,7
Übriges Afrika	496	692	1 556	1 712	3,1	2,5
Indien, Pakistan	489	463	1 252	1 279	2,6	2,8
Israel	1 037	927	2 490	2 066	2,4	2,2
Japan	1 134	1 321	1 966	2 243	1,7	1,7
Übriges Asien	1 152	1 237	4 283	3 608	3,7	2,9
Australien und Ozeanien	657	574	1 154	1 090	1,8	1,9
Ausland total	129 364	134 823	235 812	244 740	1,8	1,8
Schweiz, Liechtenstein	90 873	95 865	174 627	185 755	1,9	1,9
Zusammen	220 237	230 688	410 439	430 495	1,9	1,9

VI. VERKEHR

Straßennetz ¹⁾

67	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	309,9	85,8	294,7	86,9
	Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	9,0
	Burgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
	Zusammen	340,7	94,3	328,5	96,9
	Private	20,6	5,7	10,4	3,1
	Zusammen Ende 1965	361,3	100,0	338,9	100,0
	Zusammen Ende 1964	360,8	100,0	337,6	100,0

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge ¹⁾ und Fahrräder

68	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1965	30. Sept. 1964	30. Sept. 1965	30. Sept. 1964
	Gesellschaftswagen	155	136	0,4	0,4
	Personenwagen ²⁾	24 681	23 293	70,9	69,7
	Kombiwagen	2 108	1 796	6,0	5,4
	Lieferwagen ³⁾	870	938	2,5	2,8
	Lastwagen ⁴⁾	1 591	1 474	4,6	4,4
	Spezialwagen	352	306	1,0	0,9
	Gewerbliche Traktoren ⁵⁾	30	27	0,1	0,1
	Motorwagen zusammen	29 787	27 970	85,5	83,7
	Kleinmotorräder	2 510	2 676	7,2	8,0
	Motorroller	1 890	2 084	5,4	6,3
	Übrige Motorräder	657	680	1,9	2,0
	Motorräder zusammen	5 057	5 440	14,5	16,3
	Motorfahrzeuge überhaupt	34 844	33 410	100,0	100,0
	Motorfahrräder	7 705	*	.	.
	Fahrräder (ohne Motor)	32 663	*	.	.
	Fahrräder insgesamt	40 368 ⁶⁾	44 678 ⁷⁾	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

²⁾ Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁵⁾ Einschließlich Sattelschlepper.

⁶⁾ Meldung der kant. Polizeidirektion, ohne Fahrräder des Bundes.

⁷⁾ Jährlicher Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.

Städtische Verkehrsbetriebe

69	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Streckenlänge am 31. Dezember 1965: 13,6 km)			
1. Vierteljahr	9 308 624	863 260	2 331 051	270	
2. Vierteljahr	8 739 347	809 184	2 205 406	273	
3. Vierteljahr	8 169 985	781 475	2 083 803	267	
4. Vierteljahr	8 515 134	775 249	2 082 520	269	
Jahr 1965	34 733 090	3 229 168	8 702 780	270	
Jahr 1964	36 038 565	3 349 741	8 263 105	247	
		Trolleybus (Streckenlänge am 31. Dezember 1965: 4,0 km)			
1. Vierteljahr	1 970 226	126 161	488 025	.	
2. Vierteljahr	1 873 804	119 864	465 877	.	
3. Vierteljahr	1 738 797	85 931	435 949	.	
4. Vierteljahr	2 026 165	128 176	510 297	.	
Jahr 1965	7 608 992	460 132 ¹⁾	1 900 148	.	
Jahr 1964	7 863 083	550 263	1 786 657	.	
		Autobus (Streckenlänge am 31. Dezember 1965: 37,2 km)			
1. Vierteljahr	8 104 558	1 003 711	2 211 046	.	
2. Vierteljahr	7 490 029	928 002	2 054 817	.	
3. Vierteljahr	7 027 967	977 817	1 951 457	.	
4. Vierteljahr	9 401 315	1 123 263	2 552 952	.	
Jahr 1965	32 023 869	4 032 793 ²⁾	8 770 272	.	
Jahr 1964	30 362 884	3 822 429	7 582 631	.	
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr	19 383 408	1 993 132	5 030 122	252	
2. Vierteljahr	18 103 180	1 857 050	4 726 100	254	
3. Vierteljahr	16 936 749	1 845 223	4 471 209	242	
4. Vierteljahr	19 942 614	2 026 688	5 145 769	254	
Jahr 1965	74 365 951	7 722 093	19 373 200	251	
Jahr 1964	74 264 532	7 722 433	17 632 393	228	

¹⁾ Außerdem 96 603 (Vorjahr: 6650) km durch Autobusse geleistet.

²⁾ Davon 96 603 (Vorjahr: 6650) km auf der Trolleybuslinie gefahren.

Eisenbahnen

70	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour ¹⁾)	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expreß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
1. Bern ³⁾		St.	St.	t	t	t
Schweiz. Bundesbahnen (SBB)	1 421 580	68 162	5 431	66 305	380 604	
Bern-Neuenburg-Bahn (BN)	75 560	4 566	227	2 854	11 852	
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	64 089	1 171	72	1 933	2 237	
Zusammen 1965	1 561 229	73 899	5 730	71 092	394 693	
Zusammen 1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694	
2. Kopfstationen der Vorortebahnen Bern ⁴⁾ (Solothurn-Zollikofen-Bern- Bahn = SZB)	234 632	15 542	144 ⁵⁾	46 ⁶⁾	1 814 ⁶⁾	
Bern-Kirchfeld (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW)	77 139	7 320	110	209	254	
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW)	67 977	2 246	7	10	965	
Zusammen 1965	379 748	25 108	261	265	3 033	
Zusammen 1964	383 815	23 782	311	315	3 598	
3. Andere Stationen						
Bern-Bümpliz-Süd (SBB)	37 394	3 129	268	4 204	14 115	
Bern-Bümpliz-Nord (BN)	60 779	8 310	272	7 817	31 755	
Bern-Weissenbühl (GBS)	15 424	367	421	13 625	90 818	
Bern-Fischerhölzli (GBS)	20 633	476	131	6 927	17 523	
Bern-Felsenau (SZB)	28 060	4 805	10	7 361	13 969	
Bern-Tiefenhauspital (SZB)	56 214	8 530	15	—	—	
Bern-Burgernziel (VBW)	19 571	1 865	40	341	161	
Bern-Eggihölzli (VBW)	6 991	430	3	—	—	
Bern-Breitenrainplatz (VBW)	13 341	442	1	—	—	
Zusammen 1965	258 407	28 354	1 161	40 275	168 341	
Zusammen 1964	266 917	27 529	1 262	48 376	159 875	
4. Total						
Schweiz. Bundesbahnen (SBB)	1 458 974	71 291	5 699	70 509	394 719	
Bern-Neuenburg-Bahn (BN)	136 339	12 876	499	10 671	43 607	
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	100 146	2 014	624	22 485	110 578	
Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB) ...	318 906	28 877	169	7 407	15 783	
Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW)	185 019	12 303	161	560	1 380	
Zusammen 1965	2 199 384	127 361	7 152	111 632	566 067	
Zusammen 1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167	

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.
³⁾ Umbenennung von Bern-Hauptbahnhof in Bern am 26. 9. 1965. ⁴⁾ Unterirdische Einführung der SZB in den
SBB-Bahnhof Bern an Stelle der Kopfstation Bern-Bahnhofplatz seit 21. 11. 1965. ⁵⁾ Seit 21. 11. 1965 durch Ge-
päckexpedition SBB Bahnhof Bern. ⁶⁾ Ab 21. 11. 1965 keine Güterabfertigung mehr.

Post

71	Postverkehr	1.	2.	3.	4.	Jahr	1964
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
1965							
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.		4,519	4,125	4,345	5,212	18,201	17,397
Briefpostversand, Mio St.		*	*	*	*	129,092	117,063
Paketpostversand, St. ¹⁾		731 376	755 492	704 899	990 211	3 181 978	3 165 020
Checkeinzahlungen } u. Postanweisungen } Anzahl		1 974 652	1 893 770	1 830 806	2 211 886	7 911 114	7 769 102
Betrag in Mio Fr.		324,671	320,028	309,762	388,879	1 343,340	1 303,556
Zugestellte Nachnahmen, Anzahl		153 636	159 357	126 497	168 667	608 157	556 283
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.		24,032	24,486	25,440	25,305	99,263	104,103
Postautomobilreisende							
ab Bern-Transit		87 953	76 250	71 636	80 876	316 715	337 273
ab Bern-Bümpliz		72	32	97	84	285	290
ab Bern-Oberbottigen.....		1 528	1 087	788	2 249	5 652	4 634
ab Bern-Riedbach		108	132	120	72	432	264
Zusammen		89 661	77 501	72 641	83 281	323 084	342 461

¹⁾ Ohne die (nunmehr uneingeschriebenen) Pakete von 1–5 kg.

Telegraph und Telephon

72	Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1964
		1965					
Aufgegebene Telegramme							
Inland.		13 071	17 977	15 008	15 440	61 496	62 278
Ausland		25 727	29 038	29 326	27 336	111 427	115 460
Amtlich		2 104	2 900	3 522	2 336	10 862	11 487
Zusammen		40 902	49 915	47 856	45 112	183 785	189 225
Telephongespräche (In Mio)							
Ortsgespräche		13,085	12,770	11,540	13,884	51,279	50,349
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾		8,766	8,871	8,187	8,869	34,193	33,090
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾		0,133	0,143	0,143	0,150	0,569	0,522
Zusammen		21,984	21,284	19,870	22,903	86,041	83,961

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort

73 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	Jahr 1964
	1965					
Art der Unfälle						
Zusammenstöße.....	232	378	407	360	1377	1354
Anprall an feststehende Objekte	16	22	18	29	85	123
Anprall an stationierte Fahrzeuge	33	32	31	33	129	109
Umstürzen von Fahrzeugen	12	17	21	21	71	59
An- oder Überfahren von Tieren	1	1	6	1	9	14
An- oder Überfahren von Fußgängern	49	49	49	77	224	202
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	—	1	2	4	7	5
Übrige	1	3	6	7	17	11
Unfälle zusammen	344	503	540	532	1919	1877
davon mit Personenschaden	129	229	219	225	802	799
davon mit ausschließlich Sachschaden ..	215	274	321	307	1117	1078
Beteiligte						
Straßenbahnen	21	19	16	14	70	68
davon der SVB	14	15	12	8	49	47
Automobile	518	737	808	780	2843	2771
davon Autobus/Trolleybus der SVB	7	7	7	10	31	35
Motorräder	35	87	72	63	257	288
Fahrräder, Motorfahrräder	29	88	92	67	276	280
Andere Fahrzeuge	4	1	6	—	11	14
Fahrzeuge zusammen	607	932	994	924	3457	3421
Fußgänger	52	53	56	85	246	214
Unfallstelle						
Plätze	27	79	66	89	261	231
Straßenkreuzungen	123	198	197	184	702	805
Brücken	3	7	8	9	27	26
Übrige Straßenstrecken	191	219	269	250	929	815
Unfälle zusammen	344	503	540	532	1919	1877

Verunfallte Personen

74	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1964
		1965					
	Getötet	3	4	4	9	20	8
	davon Fußgänger	2	2	3	5	12	2
	Verletzt	156	264	267	252	939	968
	davon Fußgänger	50	52	52	79	233	205
	Verunfallte zusammen	159	268	271	261	959	976
	davon Kinder unter 16 Jahren	19	45	34	27	125	105

Unfallursachen

75	Ursache	Zu- sam- men- stöße	An- u. Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1965	1964
	Unfallursache:					
	A. Absolute Zahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	1613	139	287	2039	2106
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	277	51	151	479	400
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	231	3	7	241	299
	c) Nicht Vortrittlassen	643	72	3	718	707
	d) Betrunkenheit	27	2	60	89	108
	2. beim Fußgänger	—	127	2	129	136
	3. andere und unbestimmte Ursachen	46	5	94	145	100
	Ursachen zusammen	1659	271	383	2313	2342
	B. Prozentzahlen					
	1. beim Fahrzeugführer	97,2	51,3	74,9	88,1	89,9
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	16,7	18,8	39,4	20,7	17,1
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	13,9	1,1	1,8	10,4	12,8
	c) Nicht Vortrittlassen	38,8	26,6	0,8	31,0	30,2
	d) Betrunkenheit	1,6	0,7	15,7	3,8	4,6
	2. beim Fußgänger	—	46,9	0,5	5,6	5,8
	3. andere und unbestimmte Ursachen	2,8	1,8	24,6	6,3	4,3
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1965¹⁾)

76	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1964	1965	1938	1964	1965	1938	1964	1965
Aargauerstalden	4	5	10	—	—	—	3	2	3	
Bahnhofplatz	20	22	15	—	—	—	12	7	3	
Belpstraße	7	17	15	—	—	—	4	13	5	
Bernstraße	4	14	19	—	—	—	4	10	5	
Bethlehemstraße	4	25	25	—	—	—	3	14	13	
Beundenfeldstraße	2	13	11	—	—	—	2	7	5	
Bolligenstraße	5	18	27	—	—	—	1	15	18	
Bollwerk	42	37	48	1	—	—	22	13	13	
Bottigenstraße	2	13	10	—	—	—	3	13	6	
Breitenrainstraße	18	11	12	—	—	—	17	8	6	
Bremgartenstraße	2	15	12	—	—	—	2	3	7	
Brunnadernstraße	5	4	18	—	—	1	2	3	9	
Bubenberglplatz	53	57	75	1	—	1	28	26	19	
Bühlstraße	5	6	10	—	—	—	3	2	3	
Bümplizstraße	5	32	22	—	—	—	8	19	17	
Bundesgasse	19	22	38	—	—	—	11	9	27	
Bundesplatz	6	12	14	—	—	—	—	4	5	
Casinoplatz	6	8	14	—	—	1	5	4	6	
Effingerstraße	12	45	35	—	—	—	8	31	22	
Eigerstraße	—	34	20	—	—	—	—	11	22	
Freiburgstraße	16	49	70	—	—	3	9	29	39	
Glasbrunnenstraße	—	18	11	—	—	—	—	16	10	
Kapellenstraße	6	6	10	—	—	—	2	5	1	
Kirchenfeldstraße	4	24	20	—	—	—	3	11	12	
Kochergasse	1	7	10	—	—	—	—	5	3	
Kornhausplatz	10	11	15	—	—	—	4	6	9	
Kramgasse	6	12	10	—	—	—	3	6	2	
Längaßstraße	7	18	16	—	—	2	5	15	9	
Laubeggstraße	9	17	23	—	—	1	6	9	13	
Laupenstraße	29	17	13	—	—	1	18	11	8	
Mittelstraße	1	8	13	—	—	—	—	2	8	
Monbijoustraße	22	45	34	—	—	—	14	19	28	
Mühlennattstraße	8	8	11	—	—	—	4	9	6	
Muristraße	16	50	44	—	—	1	14	31	27	
Murttenstraße	17	90	87	—	2	1	14	67	52	
Neubrückstraße	35	55	34	—	2	1	28	19	13	
Nordring	—	27	36	—	—	—	—	9	27	
Ostring	1	13	10	—	—	—	1	5	4	
Papiermühlestraße	10	40	34	—	1	—	6	19	16	
Sandrainstraße	1	5	11	—	—	—	1	2	5	
Schloßstraße	4	21	24	—	—	2	5	20	17	
Schützenmattstraße	—	9	16	—	—	—	—	2	7	
Schwanengasse	4	3	15	—	—	—	3	1	8	
Schwarzenburgstraße	11	15	15	—	—	1	11	5	5	
Schwarztorstraße	4	30	21	—	—	—	—	18	8	
Seftigenstraße	11	34	30	—	—	—	7	20	14	
Standstraße	5	15	12	—	—	—	1	7	5	
Stauffacherstraße	8	10	17	—	—	—	5	7	6	
Thunplatz	2	11	13	—	—	—	3	16	3	
Thunstraße	16	31	32	—	—	1	12	10	18	
Tiefenaustraße	22	24	29	2	—	1	9	22	16	
Wankdorfplatz	—	25	19	—	—	—	—	12	11	
Waisenhausplatz	22	38	34	—	—	—	9	5	4	
Weissensteinstraße	4	40	34	—	1	1	5	21	21	
Winkelriedstraße	—	26	21	—	—	—	—	2	4	
Zieglerstraße	9	20	14	—	—	—	4	15	4	

¹⁾ Inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

77	Personenkreis	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
		ohne Kinder	mit .. Kindern			insge- samt	Er- wach- sene	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
			1-2	3-4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:										
Eltern mit Kindern	.	73	56	7	136	272	323	33	628	
Eltern ohne Kinder	132	.	.	.	132	264	.	.	264	
Vater mit Kindern	.	—	1	1	1	1	4	1	6	
Mutter mit Kindern	.	60	15	—	75	75	110	26	211	
Einzelpersonen:										
Männer	.	.	.	.	.	897	.	.	897	
Frauen	.	.	.	.	.	808	.	.	808	
Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	723	.	723	
Jugendliche in Berufslehre ..	.	.	.	.	.	.	.	234	234	
Zusammen 1965	132	133	71	8	344	2317	1160	294	3771	
Zusammen 1964	158	150	83	13	404	2554	1228	376	4158	

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Fürsorgeart

78	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	Eltern		Vater Mutter		Männer	Frauen	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
	mit	ohne	mit Kindern						
				Kinder					
Geschlossene Fürsorge: Unterstützte in Spitälern, Krankenanstalten	.	.	.	.	47	43	3	—	93
Heil- und Pflegeanstalten ...	.	.	.	.	185	184	9	8	386
Alters- und Pflegeheimen ...	.	.	.	.	49	132	2	1	184
Fürsorgeheimen	.	.	.	.	258	167	.	—	425
Erziehungsanstalt f. Erwach.	.	.	.	.	48	4	.	.	52
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	180	34	214
Heimen für Invalide, Wohn- heimen usw.	.	.	.	.	50	21	204	41	316
Strafanstalten	.	.	.	.	43	8	.	.	51
Familienpflege	.	.	.	.	22	14	291	81	408
Zusammen	.	.	.	.	702	573	689	165	2129
Offene Fürsorge:	136	132	1	75	464	578	471	129	1642
Gesamttotal 1965	136	132	1	75	1166	1151	1160	294	3771
Gesamttotal 1964	165	158	—	81	1225	1329	1228 ¹⁾	376 ²⁾	4158

¹⁾ Einschließlich Jugendliche. ²⁾ Nur Jugendliche in Berufslehre.

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

79 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1965	1964	1965	1964
Fehlen des Ernährers	366	449	9,7	10,8
Altersgebrechlichkeit	519	543	13,8	13,1
Geistige Erkrankung	444	429	11,8	10,3
Schwachsinn	233	267	6,2	6,4
Körperliche Krankheit	527	674	14,0	16,2
Tuberkulose	58	57	1,5	1,4
Unfälle, Invalidität	142	163	3,8	3,9
Alkoholismus	148	138	3,9	3,3
Moralische Mängel	693	758	18,3	18,2
Untauglichkeit	483	515	12,8	12,4
Ungenügendes Einkommen	148	156	3,9	3,8
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	10	9	0,3	0,2
Zusammen	3771	4158	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

80 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1965	1964	1965	1964
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	2828	3135	75,0	75,3
Angehörige von Konkordatskantonen	686	735	18,2	17,7
Vermittlungsfälle für Gemeinden und Angehörige von Nichtkonkordatskantonen	81	94	2,1	2,3
Ausländer:				
Deutsche	68	68	1,8	1,6
Franzosen	5	7	0,1	0,2
Italiener	53	67	1,4	1,6
Österreicher	14	12	0,4	0,3
Übrige	36	40	1,0	1,0
Zusammen	176	194	4,7	3,7
Gesamttotal	3771	4158	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

81 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	746	17	104	867
Über ein Jahr Unterstützte	2862	42	.	2904
Zusammen 1965	3608	59	104	3771
Zusammen 1964	3940	65	153	4158

Beiträge an soziale Institutionen

82 Nutznießende Institutionen	Reinausgaben Fr.	
	1965	1964
Abstinentenvereine, Alkoholfürsorge und -bekämpfung	82 800	82 800
Herberge Junkerngasse 28	18 000	—
Säuglingsfürsorge	59 144	47 252
Private Kinderkrippen	205 796	199 844
Private Tagesheime und Kinderhorte	90 508	75 611
Speisung bedürftiger Schulkinder	129 010	124 708
Ferienversorgung	94 236	42 600
Verein Ferien-Freizeit	41 948	40 810
Freizeitwerk Tscharnergut	60 080	65 000
Polikliniken	104 100	89 100
Gemeinnütziger Frauenverein, Hauspflege und Haushilfe	545 000	405 000
Heimpflege Bümpliz	69 000	65 700
Kranken- und Krankenpflegevereine	66 136	74 950
Invalidenwerkstätten Band-Genossenschaft	81 744	—
Invalidenwohnheim KIO	16 860	—
Sekretariat Verein für das Alter	23 040	—
Zentrale Anmelde- und Auskunftstelle der Altersfürsorge	17 900	17 900
Hauspflegerinnenschule	16 000	10 000
Seelandheim Bütigen	32 635	—
Altersheime	231 833	144 493
Übrige ¹⁾	69 315	64 106
Zusammen	2 055 085	1 549 874

¹⁾ Reinausgaben unter Fr. 10 000.— pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

83	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	1 488 284	Rückvergütungen	1 597 756
	Mietzinse	257 224	Beiträge der Angehörigen....	957 333
	Lebensmittel.....	7 650	Bundes- und zusätzl. Renten,	
	Brennmaterial	33 659	inklusive Invalidenver-	
	Kleider	180 950	sicherungsrenten	1 533 752
	Arztkosten, Medikamente usw.	285 035	Burgergutsbeiträge	26 120
	Röntgenaufnahmen	58 534	Armengutsertrag	24 611
	Spitalpflege, Kuren	219 443		
	Berufserlernung	63 910		
	Zusammen	2 594 689		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegeelder	2 935 657		
	Pflegeelder f. priv. Verpflegte	871 674		
	Zusammen	4 402 020		
	Zusammen 1965	6 402 620	Zusammen 1965	4 139 572 ¹⁾
	Zusammen 1964	6 027 285	Zusammen 1964	3 935 352 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

84	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Berner	4 836 462	Berner	2 761 251
	Angehörige von Konkordats-		Angehörige von Konkordats-	
	kantonen	1 069 103	kantonen	910 632
	Angehörige von Nichtkonkor-		Angehörige von Nichtkonkor-	
	datskantonen und Aus-		datskantonen und Aus-	
	länder	327 380	länder	258 674
	Vermittlungsfälle	169 075	Vermittlungsfälle	184 404
			Zusammen	4 114 961
			Armengutsertrag	24 611
	Zusammen 1965	6 402 020	Zusammen 1965	4 139 572 ¹⁾
	Zusammen 1964	6 027 285	Zusammen 1964	3 935 352 ¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

85	Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Städtisches Jugendheim	324 938	154 473	170 465
	Städtische Kinderkrippen	941 197	455 289	485 908
	Städtische Tagesheime	61 997	21 951	40 046
	Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus.....	389 935	259 658	130 277
	Gutshof Enggstein	385 728	281 230	104 498
	Fürsorgeheim Kühlewil	1 975 241	1 685 281	289 960
	Gesamttotal 1965	4 079 036	2 857 882	1 221 154
	Gesamttotal 1964	3 814 779	2 680 736	1 134 043

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege

(Ohne Verwaltungskosten)

86	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 594 689	} 4 139 572	2 262 448
	in geschlossener Fürsorge	3 807 331		
	Heime, Kinderkrippen	4 079 036	2 857 882	1 221 154
	Beiträge an soziale Institutionen	2 116 663	84 822	2 031 841
	Zusammen	12 597 719	7 082 276	5 515 443
	Beiträge des Kantons	815 245 ¹⁾	3 648 939 ²⁾	2 833 694 ³⁾
	Gesamttotal 1965	13 412 964	10 731 215	2 681 749
	Gesamttotal 1964	11 989 560	10 124 466	1 865 094

¹⁾ Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 30% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

²⁾ 70% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

³⁾ Nettobeiträge.

Erfolgte Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

87	Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
		Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- eHEL.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
							ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Vierteljahr	21	—	21	19	14	8	2	—	24	
2. Vierteljahr	39	1	40	31	11	8	13	2	34	
3. Vierteljahr	37	4	41	26	24	13	10	—	47	
4. Vierteljahr	38	1	39	24	9	8	10	1	28	
Männlich	74	3	77	53	38	24	15	1	78	
Weiblich	61	3	64	47	20	13	20	2	55	
Jahr 1965	135	6	141	100	58	37	35	3	133	
Jahr 1964	175	3	178	121	82	55	18	6	161	

Bevormundungsgrund

88	Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
				1965	1964	1965	1964
a) der Kinder:							
Tod der Eltern		3	2	5	19	3,5	10,7
Entzug der elterlichen Gewalt		16	13	29	35	20,6	19,7
Überwachung der Erziehung.....		5	2	7	2	5,0	1,0
Vertretungsbeistandschaft		—	—	—	2	—	1,0
Außerehelichkeit		53	47	100	120	70,9	67,6
Zusammen		77	64	141	178	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:							
1. a) Geisteskrankheit		7	8	15	20	11,3	12,4
b) Geistesschwäche		8	10	18	19	13,5	11,8
2. a) Altersschwäche		6	17	23	35	17,3	21,8
b) andere Gebrechen		1	2	3	1	2,3	0,6
c) Unerfahrenheit		33	13	46	55	34,5	34,2
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel ..		6	—	6	7	4,5	4,3
b) Liederlichkeit		4	—	4	1	3,0	0,6
c) Mißwirtschaft, Verschwendung		2	2	4	3	3,0	1,9
4. Vermögensgefährdung		1	—	1	—	0,8	—
5. Freiheitsstrafe		7	2	9	20	6,8	12,4
6. Vertretungsbeistandschaft		3	1	4	—	3,0	—
Zusammen		78	55	133	161	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen

Art der beendigten Bevormundungen

89	Vierteljahre — Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
1. Vierteljahr		88	27	3	118
2. Vierteljahr		76	29	1	106
3. Vierteljahr		68	19	5	92
4. Vierteljahr		62	14	—	76
Männlich		158	44	4	206
Weiblich		136	45	5	186
	Jahr 1965	294	89	9	392
	Jahr 1964	341	112	6	459

Beendigungsgrund der Bevormundung

90	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1965	1964	1965	1964
	Mündigkeit	51	54	105	170	26,8	37,0
	Ende der Strafzeit	14	3	17	19	4,3	4,1
	Tod	34	50	84	96	21,5	20,9
	Aufhebung	55	34	89	67	22,7	14,6
	Umwandlg. in Vormundschaft	3	1	4	5	1,0	1,1
	Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
	Umwandlg. in Beiratschaft ..	—	—	—	—	—	—
	Adoption und Legitimation ..	19	15	34	48	8,7	10,5
	Wiederh. der elterl. Gewalt ..	8	12	20	12	5,1	2,6
	Übertragung	22	17	39	42	9,9	9,2
	Zusammen	206	186	392	459	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

91	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	501	15	13	28	27	37	64	465
	2. Vierteljahr	465	6	13	19	7	15	22	462
	3. Vierteljahr	462	6	5	11	17	25	42	431
	4. Vierteljahr	431	12	15	27	20	25	45	413
	Eheliche Kinder	248	23	34	57	35	58	93	212
	Außereheliche Kinder	253	16	12	28	36	44	80	201
	Jahr 1965	501	39	46	85	71	102	173	413
	Jahr 1964	529	48	56	104	62	70	132	501

Städtische Berufsberatung

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung

92	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1965	1964
	Von den Ratsuchenden waren:				
	Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene	680	553	1233	1202
	Andere Fälle erster Berufswahl	71	231	302	243
	Fälle von Berufswechsel	49	46	95	65
	Fälle von Nachberatung und Laufbahnbe- ratung	68	63	131	83
	Schulbildung:				
	Primarschule	476	483	959	973
	Sekundarschule	375	368	743	569
	Höhere Mittelschule	17	42	59	37
	Ratsuchende zusammen 1965	868	893	1761	.
	Ratsuchende zusammen 1964	735	844	.	1579

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen

93	Lehrstellen und Bewerber	Beklei- dung	Metall- Maschi- nen-, elek- tro- techn. Ind.	Gast- ge- werbe, An- stalts- personal	Haus- dienst	Kaufm. und Büro- berufe	Techn. ische Berufe	Gesund- heits- und Kör- per- pflege	Übrige Berufs- arten	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen:									
	Knaben	7	138	14	—	97	54	25	120	455
	Mädchen	70	—	12	20	331	19	105	46	603
	Zusammen 1965	77	138	26	20	428	73	130	166	1058
	Zusammen 1964	57	149	11	20	392	65	131	153	978
	Lehrstellensuchende:									
	Knaben	—	53	3	—	28	39	8	30	161
	Mädchen	39	—	6	10	125	15	49	14	258
	Zusammen 1965	39	53	9	10	153	54	57	44	419
	Zusammen 1964	28	46	2	10	126	38	72	54	376
	Vermittelte Lehrstellen:									
	Knaben	—	33	2	—	17	23	6	23	104
	Mädchen	37	—	4	10	118	12	45	12	238
	Zusammen 1965	37	33	6	10	135	35	51	35	342
	Zusammen 1964	22	31	2	9	111	33	66	35	309

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

94 Schulen	31. Dezember 1965			31. Dezember 1964		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)
Primarschulen: zusammen, ohne						
Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. .	10 383	378	27,5	10 512	380	27,7
Schulkreis Oberbottigen.....	136	6	22,7	145	6	24,2
Hilfsschule	394	28	14,1	388	28	13,9
Kleinklassen	126	10	12,6	106	8	13,3
Primarschulen insgesamt	11 039	422	26,2	11 151	422	26,4
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	639	26	24,6	620	25	24,8
Knabensekundarschule II	341	15	22,7	326	15	21,7
Knabensekundarschulen zus.	980	41	23,9	946	40	23,7
Mädchensek'schule Monbijou	490	20	24,5	470	20	23,5
Mädchensek'schule Laubegg	480	20	24,0	474	20	23,7
Mädchensek'schule Wankdorf ...	.	.	.	263	10	26,3
Mädchensek'schulen zusammen ..	970	40	24,3	1 207	50	24,1
Sekundarschule Länggasse-H.....	499	20	25,0	472	20	23,6
Sekundarschule Wankdorf.....	303	11	27,5	.	.	.
Sekundarschule Bümpliz	735	31	23,7	713	29	24,6
Sekundarschulen zusammen	3 487	143	24,4	3 338	139	24,0
Untergymnasium ²⁾	746	28	26,6	958	35	27,4
Untere Mittelschulen zusammen .	4 233	171	24,8	4 296	174	24,7
Lehrerinnenseminar	276	13	21,2	274	13	21,1
Kindergärtnerinnenseminar	62	3	20,7	56	3	18,7
Fortbildungsabteilung	123	6	20,5	127	6	21,2
Höh. Mädchenschule Marzili total	461	22	21,0	457	22	20,8
Töchterhandelsschule	266	12	22,2	257	12	21,4
Gym.: Literarschule Kirchenfeld .	392	18	21,8	368	17	21,6
Gym.: Literarschule Neufeld ¹⁾ ...	337	16	21,1	306	15	20,4
Gym.: Realschule Kirchenfeld ...	217	11	19,7	204	10	20,4
Gym.: Realschule Neufeld ¹⁾	273	13	21,0	254	12	21,2
Gym.: Handelsschule: Maturaabt.	233	13	17,9	243	13	18,7
Gym.: Handelsschule: Diplomabt.	58	3	19,3	63	3	21,0
Gymnasium total	1 510	74	20,4	1 438	70	20,5
Höhere Mittelschulen zusammen .	2 237	108	20,7	2 152	104	20,7
Mittelschulen insgesamt	6 470	279	23,2	6 448	278	23,2

¹⁾ Vorläufig noch im Kirchenfeld untergebracht.

²⁾ Vor der Umorganisation von 1965: Progymnasium.

Studierende an der Universität Bern

95 Fakultäten, Studienfächer	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Kanton Bern ¹⁾	Übrige Schweiz ¹⁾	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	70	4	6	80	10	10	6
Christkatholisch-theologische	—	8	1	9	—	—	—
Rechts- u. wirtschaftswissenschaftl.:							
Rechtswissenschaft	326	190	20	536	56	7	—
Wirtschaftswissenschaft	315	274	134	723	52	27	8
Zusammen	641	464	154	1259	108	34	8
Medizinische:							
Medizin	459	205	167	831	161	21	14
Zahnheilkunde	74	46	18	138	26	—	—
Pharmazeutik	38	61	31	130	70	—	—
Zusammen	571	312	216	1099	257	21	14
Veterinär-medizinische	37	43	8	88	9	—	—
Phil. I (Philosophisch-historische):							
ohne Lehramtsschule	430	90	39	559	205	254	172
Lehramtsschule	222	24	4	250	128	—	—
Zusammen	652	114	43	809	333	254	172
Phil. II (Phil.-naturwissenschaftl.):							
ohne Lehramtsschule	514	96	52	662	52	29	1
Lehramtsschule	114	17	—	131	19	—	—
Zusammen	628	113	52	793	71	29	1
Studierende: Wintersemester 1965/66							
total	2599	1058	480	4137	.	348	.
davon Frauen	516	170	102	.	788	.	201
Studierende: Sommersemester 1965							
total	2366	919	452	3737	.	367	.
davon Frauen	456	117	94	.	667	.	178

¹⁾ W. S. 1965/66 Wohnsitz der Eltern, S. S. 1965 Heimatkanton der Immatrikulierten.

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

96 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung ¹⁾		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr	5,039	4 375	5,612	76 810	43 830
2. Vierteljahr	4,435	3 365	6,370	116 820	50 820
3. Vierteljahr	3,613	3 106	6,656	87 870	55 510
4. Vierteljahr	5,029	4 024	6,056	77 090	49 370
Jahr 1965	18,116	14 870	24,694	116 820	43 830
Jahr 1964	17,326	16 587	25,986	117 610	44 350

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

²⁾ Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk¹⁾

97	Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr	Dampf- abgabe	Wärme- abgabe
		überhaupt	davon Berner Hauskehricht ²⁾			
		t	t			
1. Vierteljahr	9 952,3	7 552,3	4 537,7	1 667,8	16 375,8	
2. Vierteljahr	9 212,9	6 828,7	3 805,3	1 231,0	7 569,0	
3. Vierteljahr	8 549,0	6 438,3	2 887,7	1 954,4	4 271,5	
4. Vierteljahr	11 188,2	7 911,0	4 272,5	2 551,4	14 521,2	
Jahr 1965	38 902,4	28 730,3	15 503,2	7 404,6	42 737,5 ³⁾	
Jahr 1964	34 989,8	27 545,7	13 898,2	7 127,3	31 956,6 ³⁾	

¹⁾ Lieferung elektrischen Stromes siehe Tabelle 98.

²⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.

³⁾ Ohne Wärmeabgabe an Privatindustrie.

Elektrizitätswerk

98 Vierteljahre	Energieerzeugung			Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Maggia usw. Mio kWh	Bezug vom Fern- heizwerk Mio kWh	Fremd- energie- Bezug Mio kWh	im eigenen Ver- sorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr	92,674	14,842	4,000	111,516	—	111,516
2. Vierteljahr	87,908	7,859	11,700	101,767	5,700	107,467
3. Vierteljahr	115,438	0,080	—	99,247	16,271	115,518
4. Vierteljahr	97,001	12,591	7,056	116,648	—	116,648
Jahr 1965	393,021	35,372	22,756	429,178	21,971	451,149
Jahr 1964	420,479	11,116	16,650	407,628	40,617	448,245

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 133.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

99 Schlachtvieharten, eingeführte Fleischsorten und Fische	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1965	1964	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1964
			1965					
1. Schlachtungen:								
Stiere	779	884	354	727	963	661	2 705	3 202
Ochsen	1 927	2 104	2 099	1 224	1 089	1 042	5 454	5 820
Kühe	7 332	6 265	5 233	3 213	3 867	9 289	21 602	18 421
Rinder	3 856	3 204	2 064	1 884	1 910	2 975	8 833	7 988
Kälber	16 074	17 147	3 589	2 993	2 116	2 273	10 971	10 900
Schafe	4 473	5 166	202	81	207	374	864	998
Ziegen	22	28	1	1	1	0	3	4
Schweine	81 728	70 023	14 886	17 877	17 574	18 812	69 149	61 437
Pferde	611	680	368	332	395	587	1 682	1 911
Zusammen	116 802	105 501	28 796	28 332	28 122	36 013	121 263	110 681
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch .	.	.	3 995	4 695	5 207	3 605	17 502	15 105
Kalbfleisch	.	.	1 125	1 131	1 190	1 176	4 622	4 756
Schafffleisch	.	.	106	181	178	198	663	704
Ziegenfleisch	.	.	2	30	1	0	33	25
Schweinefleisch	.	.	4 237	3 922	3 630	5 008	16 797	19 805
Pferdefleisch	.	.	308	395	326	320	1 349	1 015
Andere Fleisch- und Wurstwaren	.	.	5 073	5 688	6 386	7 426	24 573	22 817
Kaninchen.....	.	.	123	266	53	98	540	544
Geflügel	.	.	3 821	4 005	4 561	3 265	15 652	14 234
Wildbret	.	.	15	1	32	182	230	254
Fische	.	.	993	1 059	816	783	3 651	3 697
Zusammen	.	.	19 798	21 373	22 380	22 061	85 612	82 956
Gesamtgewicht	.	.	48 594	49 705	50 502	58 074	206 875	193 637

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

100	Art der Brände	1965				1964			
		Groß-brände	Mittel-brände	Klein-brände	Total	Groß-brände	Mittel-brände	Klein-brände	Total
	1. Keller, Heizung	—	1	6	7	—	4	5	9
	2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	5	30	35	—	1	32	33
	3. Dachstock, Estrich	2	1	—	3	6	1	—	7
	4. Garage, Werkstatt, Fabrik	2	4	4	10	1	2	3	6
	5. Lager, Lagerhaus.....	2	2	6	10	2	—	2	4
	6. Fahrzeug	1	—	22	23	2	4	30	36
	7. Kamin, Rohr, Feu- erungseinrichtung	—	1	23	24	—	2	15	17
	8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung.....	—	—	30	30	—	—	25	25
	9. Elektr. Einrichtung ¹⁾ ..	—	—	7	7	—	—	11	11
	10. Baum, Wald, Gras, Abfälle.....	—	—	26	26	—	2	23	25
	11. Explosion	1	3	1	5	—	2	—	2
	12. Andere ²⁾	—	—	4	4	—	1	14	15
	13. Auswärtige Brände ...	3	3	15	21	2	3	9	14
	Zusammen	11	20	174	205	13	22	189	224

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

101	Grund des Ausrückens	1965		1964	
		Absolut	in %	Absolut	in %
	Brandfälle insgesamt	205	15,1	224	17,4
	Hilfeleistungen:				
	1. Verkehrsunfall	71	5,2	49	3,8
	2. Sturm- und Blitzschaden	37	2,7	3	0,2
	3. Wasserschäden, Überschwemmung, Schnees Schäden	144	10,6	105	8,1
	4. Gasausströmung	5	0,4	7	0,5
	5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	—	—	—	—
	6. Rettung bei Unfällen	8	0,6	9	0,7
	7. Wagenabschleppen	263	19,4	269	20,8
	8. Verschiedene	505	37,2	512	39,7
	9. Außerhalb der Gemeinde	89	6,6	81	6,3
	Hilfeleistungen zusammen	1122	82,7	1035	80,1
	Falschmeldungen	30	2,2	32	2,5
	Feuerwehralarme insgesamt	1357	100,0	1291	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal ¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

102	Direktionen	Be- amte	Lehrer ²⁾	Ab- warte	Polizei- korps ³⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- personal total ¹⁾
Männer							
Präsidialabteilung	27	—	1	—	—	—	28
Polizei- und Sanitätsdirektion	135	—	1	429	116	—	681
Soziale Fürsorge	56	—	1	—	—	—	57
Schuldirektion	38	608	47	—	8	—	701
Tiefbaudirektion	73	—	1	—	364	—	438
Hochbaudirektion	42	—	—	—	122	—	164
Finanzdirektion ⁴⁾	118	—	—	—	8	—	126
Industrielle Betriebe	281	—	3	—	1156	—	1440
davon Direktion und SBV ⁵⁾	3	—	—	—	4	—	7
davon Gaswerk und Wasserversorgung	68	—	1	—	239	—	308
davon Elektrizitätswerk	131	—	1	—	164	—	296
davon Verkehrsbetriebe	79	—	1	—	749	—	829
Stadtverwaltung zusammen	770	608	54	429	1774	—	3635
Frauen							
Präsidialabteilung	10	—	—	—	—	—	10
Polizei- und Sanitätsdirektion	21	—	—	3	—	—	24
Soziale Fürsorge	63	—	—	—	—	—	63
Schuldirektion	70	394	2	—	—	—	466
Tiefbaudirektion	5	—	—	—	—	—	5
Hochbaudirektion	10	—	—	—	2	—	12
Finanzdirektion ⁴⁾	39	—	—	—	—	—	39
Industrielle Betriebe	25	—	—	—	10	—	35
davon Direktion und SBV ⁵⁾	5	—	—	—	—	—	6
davon Gaswerk und Wasserversorgung	6	—	—	—	—	—	6
davon Elektrizitätswerk	11	—	—	—	—	—	11
davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	10	—	13
Stadtverwaltung zusammen	243	394	2	3	12	—	654
Insgesamt							
Präsidialabteilung	37	—	1	—	—	—	38
Polizei- und Sanitätsdirektion	156	—	1	432	116	—	705
Soziale Fürsorge	119	—	1	—	—	—	120
Schuldirektion	108	1002	49	—	8	—	1167
Tiefbaudirektion	78	—	1	—	364	—	443
Hochbaudirektion	52	—	—	—	124	—	176
Finanzdirektion ⁴⁾	157	—	—	—	8	—	165
Industrielle Betriebe	306	—	3	—	1166	—	1475
davon Direktion und SBV ⁵⁾	8	—	—	—	4	—	12
davon Gaswerk und Wasserversorgung	74	—	1	—	239	—	314
davon Elektrizitätswerk	142	—	1	—	164	—	307
davon Verkehrsbetriebe	82	—	1	—	759	—	842
Stadtverwaltung zusammen Ende 1965	1013	1002	56	432	1786	—	4289
Stadtverwaltung zusammen Ende 1964	1005	965	53	391	1741	—	4155

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindepersonal: 136 (125) Aushilfsangestellte, 69 (62) Aushilfsarbeiter, 304 (292) Arbeitskräfte in Anstalten, 572 (577) im Nebenamt Beschäftigte (davon 378 (378) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 170 (165) Gewerbelehrer). ²⁾ Ohne Kindergärtnerinnen. ³⁾ Einschließlich ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps. ⁴⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁵⁾ SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal ¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1965

103	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse		7	—	7	0,2	—	0,2
25. Klasse		3	—	3	0,1	—	0,1
24. Klasse		20	1	21	0,7	0,4	0,6
23. Klasse		29	3	32	1,0	1,2	1,0
22. Klasse		35	3	38	1,2	1,2	1,2
21. Klasse		36	1	37	1,2	0,4	1,1
20. Klasse		34	—	34	1,1	—	1,0
19. Klasse		27	—	27	0,9	—	0,8
18. Klasse		49	1	50	1,6	0,4	1,5
17. Klasse		53	—	53	1,8	—	1,6
16. Klasse		56	—	56	1,9	—	1,7
15. Klasse		81	3	84	2,7	1,2	2,6
14. Klasse		164	14	178	5,4	5,4	5,4
13. Klasse		126	15	141	4,2	5,8	4,3
12. Klasse		160	2	162	5,3	0,8	4,9
11. Klasse		285	10	295	9,4	3,8	9,0
10. Klasse		125	14	139	4,1	5,4	4,2
9. Klasse		311	25	336	10,2	9,6	10,3
8. Klasse		692	47	739	22,8	18,0	22,5
7. Klasse		65	54	119	2,1	20,7	3,6
6. Klasse		248	23	271	8,2	8,8	8,2
5. Klasse		194	6	200	6,4	2,3	6,1
4. Klasse		112	13	125	3,7	5,0	3,8
3. Klasse		55	—	55	1,8	—	1,7
2. Klasse		—	—	—	—	—	—
1. Klasse		—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen		2967	235	3202	98,0	90,4	97,4
Nicht Eingereichte ¹⁾		60	25	85	2,0	9,6	2,6
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen		3027	260	3287	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer ²⁾ Nicht in die neue Besoldungsskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer ¹⁾ nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1965

104	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		8	—	8	1,3	—	0,8
Vorsteher von Sekundarschulen		6	—	6	1,0	—	0,6
Lehrer der Oberabteilung		114	—	114	18,8	—	11,4
Oberlehrer der Hilfsschule		2	—	2	0,3	—	0,2
Oberlehrer		16	—	16	2,6	—	1,6
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule		7	—	7	1,2	—	0,7
Gewerbelehrer		72	—	72	11,8	—	7,2
Hausvorstände der Sekundarschulen		2	—	2	0,3	—	0,2
Sekundarlehrer		132	—	132	21,7	—	13,2
Lehrerinnen der Oberabteilung		—	20	20	—	5,1	2,0
Hausvorstände der Primarschulen		12	—	12	2,0	—	1,2
Lehrer der Hilfsschule		12	—	12	2,0	—	1,2
Primarlehrer		225	—	225	37,0	—	22,4
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule		—	—	—	—	—	—
Gewerbelehrerinnen		—	1	1	—	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen		—	64	64	—	16,2	6,4
Lehrerinnen der Hilfsschule		—	19	19	—	4,8	1,9
Primar- und Hauswirtschaftslehrerinnen		—	239	239	—	60,7	23,8
Arbeitslehrerinnen		—	51	51	—	12,9	5,1
Eingereichte zusammen		608	394	1002	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereichte		—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen		608	394	1002	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung

105	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
		1965	1964
	1. Grundbesoldungen	83 484 560	64 564 555
	2. Tenerungszulage	3 289 693	10 342 465
	3. Nachteuerungszulage	—	2 529 185
	4. Familienzulage	1 676 830	1 216 707
	5. Kinderzulage	1 999 971	1 103 167
	6. Unterstützungszulage	4 793	3 685
	Zusammen 1.-6.	90 455 847	79 759 764
	7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ²⁾	2 308 214	2 040 805
	8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ³⁾	5 873 332	5 300 317
	9. Verrechnete Personalkosten	273 217	250 400
	Zusammen 1.-9. ⁴⁾	98 910 610	87 351 286
	10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. ⁵⁾	1 344 247	1 146 718
	Besoldungen zusammen ⁴⁾	97 566 363	86 204 568

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 9 669 701 (8 332 537) Fr. Staatsbeiträge und 1 748 864 (1 442 960) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 840 000 (700 000) Fr. Staatsbeiträge und 48 000 (48 000) Fr. Bundesbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 12 306 565 (10 523 497) Fr.

⁵⁾ Einschließlich 273 217 (250 400) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

106	Abteilungen	Rechnung 1965		Rechnung 1964	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung.....	60 006	—	36 902	—
	Gaswerk	12 300 079	11 981 206	10 778 979	10601295 ²⁾
	Wasserversorgung	4 106 214	4 331 997	3 923 643	4 413 956
	Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	3 201 955	2 602 287	.	.
	Elektrizitätswerk.....	26 227 204	40 507 117	28 961 900	43 072 569
	Verkehrsbetriebe	24 806 956	22 302 366	22 051 353	19 916 910
	Schul- und Büromaterialverwaltung	2 539 590	2 553 731	2 526 718	2 558 414
	Industrielle Betriebe zusammen ...	73 242 004	84 278 704	68 279 495	80 563 144

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 155. ²⁾ Einschließlich Entnahme von Fr. 175 000 aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

107. Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1965			Rechnung 1964
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	2 489 022	183 737	— 2 305 285	— 1 956 723
Polizei- und Sanitäts- direktion	19 758 960	5 142 515	— 14 616 445	— 12 442 120
Direktion der Sozialen Fürsorge	13 543 594	7 966 520	— 5 577 074	— 4 433 803
Schuldirektion	45 549 373	20 112 426	— 25 436 947	— 21 335 247
Tiefbaudirektion	13 846 156	1 350 286	— 12 495 870	— 11 686 584
Hochbaudirektion	5 473 269	1 754 834	— 3 718 435	— 3 431 415
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	67 758 738	32 235 658	— 35 523 080	— 37 107 418
Steuerwesen	6 529 174	95 254 472	+ 88 725 298	+ 80 602 147
Finanzdirektion zusammen ..	74 287 912	127 490 130	+ 53 202 218	+ 43 494 729
Industrielle Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	60 006	—	— 60 006	— 36 902
Gaswerk	318 873	—	— 318 873	— 177 684
Wasserversorgung	—	225 783	+ 225 783	+ 490 313
Kehrichtverbrennungsan- lage und Fernheizwerk	599 668	—	— 599 668	. ¹⁾
Elektrizitätswerk	—	14 279 913	+ 14 279 913	+ 14 110 669
Verkehrsbetriebe	2 504 590	—	— 2 504 590	— 2 134 443
Schul- und Büromaterial- verwaltung	—	14 141	+ 14 141	+ 31 696
Industrielle Betriebe zusammen	3 483 137	14 519 837	+ 11 036 700	+ 12 283 649
Stadtverwaltung insgesamt ..	178 431 423	178 520 285	+ 88 862	+ 492 486

¹⁾ Bisher unter Tiefbaudirektion.

Vermögensbilanz der Gemeinde

108	Bilanzposten	31. Dez. 1965	31. Dez. 1964
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	16 285 002	18 834 877
	II. Forderungen	48 782 787	45 443 008
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	11 986 669	16 833 859
	IV. Bestände und Vorräte	3 051 091	3 291 700
	V. Wertschriften und Darlehen	48 977 356	45 822 083
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk	6 431 129	4 626 151
	2. Wasserversorgung	20 582 119	20 943 675
	3. Elektrizitätswerk	47 088 364	44 215 217
	4. Tram, Trolleybus, Autobus	38 830 189	31 364 166
	5. Schlachthof	—	—
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung	478 524	456 885
	7. Fernheizwerk	27 568 561	24 825 176
	Total Eigene Unternehmungen	140 978 886	126 431 270
	VII. Liegenschaften	107 657 054	95 988 699
	Amtlicher Wert 99 010 058 Fr.		
	Brandversicherungswert 60 633 970 Fr.		
	Total Finanzvermögen	377 698 845	352 345 196
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.)	116 336 568	105 631 076
	Amtlicher Wert 123 293 386 Fr.		
	Brandversicherungswert 119 492 570 Fr.		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherter Wert		
	33 250 000 Fr.	1	1
	Total Verwaltungsvermögen	116 336 569	105 631 077
	Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	494 035 414	457 876 273
	I. Für Tiefbauten	9 330 072	8 089 914
	II. Für Hochbauten ¹⁾	1 361 592	1 119 278
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	13 639	20 307
	Total abzuschreibende Aufwendungen	10 705 303	9 229 499
	Total der Aktiven	504 740 717	467 105 772
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	14 056 308	14 018 475
	II. Feste Schulden	418 859 149	378 258 178
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	38 171 151	52 769 100
	IV. Wertberichtigungen	13 239 646	13 931 933
	Total Schulden (Fremdkapital)	484 326 254	438 977 686
	V. Rückstellungen	14 903 350	22 296 372
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	5 422 221	5 339 228
	VII. Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung	88 862	492 486
	Total Eigenkapital	20 414 463	28 128 086
	Total Passiven	504 740 717	467 105 772
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	494 035 414	457 876 273
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	484 326 254	438 977 686
	Überschuß der Aktiven	9 709 160	18 898 587
	Finanzvermögen	377 698 845	352 345 196
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	484 326 254	438 977 686
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	106 627 409	86 632 490
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	161 549 134	144 965 217

¹⁾ Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET ¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1965

109	Bodennutzung	Ein- wohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- ge- meinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	271,7	106,3	45,5	53,7	8,6	803,5	1289,3
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten.....	244,6	244,7	23,2	20,6	0,3	971,6	1505,0
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	51,7	2,4	4,6	0,7	0,3	0,4	60,1
	Wald	31,0	1412,0	6,8	1,5	—	261,9	1713,2
	Bahnen	1,2	—	—	57,1	—	23,8	82,1
	Straßen, Wege	310,3	11,0	30,5	0,3	0,1	13,8	366,0
	Gewässer	14,6	0,2	110,1	0,0	—	2,0	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,1	—	—	—	10,7	12,4
	Zusammen	925,7	1777,7	220,7	133,9	9,3	2087,7	5155,0

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1965

110	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,4	172,1	281,4	284,5	245,9	264,0	1289,3
	Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten.....	7,1	85,8	36,9	146,8	192,7	1035,7	1505,0
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	2,7	7,6	16,5	27,1	5,0	1,2	60,1
	Wald	—	743,9	224,2	60,5	61,2	623,4	1713,2
	Bahnen	2,2	8,8	34,2	3,2	13,4	20,3	82,1
	Straßen, Wege	22,6	52,6	75,7	68,8	78,0	68,3	366,0
	Gewässer	6,8	55,4	7,3	25,6	15,6	16,2	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,6	1,5	—	0,2	9,1	12,4
	Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	612,0	2038,2	5155,0

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 203 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1965

111	I	II	III	IV	V	VI	Insgesamt
Grundeigentümer	Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weißenbühl	Kirchhof-Schoßhalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	
Einwohnergemeinde	38,0	98,0	183,7	176,9	175,9	253,2	925,7
Burgergemeinde	2,0	801,8	235,8	151,7	166,0	420,4	1777,7
Kanton Bern	9,7	74,7	23,2	17,6	74,2	21,3	220,7
Eidgenossenschaft	7,2	13,4	32,4	21,1	48,9	10,9	133,9
Kirchgemeinden	0,8	1,5	2,0	1,6	1,6	1,8	9,3
Private	25,1	138,4	200,6	247,6	145,4	1330,6	2087,7
Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	612,0	2038,2	5155,0

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Abstimmungen, 1965

112	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen								
Revision der Personal- und Besoldungs- ordnung Art. 100, Lehrerbesoldungen .	27. Juni	45 442	7 055	15,5	4 552	2 354	149	
Baulinienplan Freudenbergerplatz	27. Juni	45 442	7 055	15,5	4 179	2 592	284	
Baulinienplan Dunkertstraße	27. Juni	45 442	7 055	15,5	4 751	1 924	380	
Baulinienplan Schwabgut II	27. Juni	45 442	7 055	15,5	5 519	1 215	321	
Erstellung eines Primarschulhauses mit Alarmzentrale auf dem Schwabgut ...	27. Juni	45 442	7 055	15,5	5 657	1 244	154	
Erstellung eines Alterspflegeheims am Alexandraweg	27. Juni	45 442	7 055	15,5	6 610	377	68	
Alterssiedlung und Altersheim Lentulus, Einräumung eines Baurechts und Ge- währung eines Darlehens an die Egel- moos AG	27. Juni	45 442	7 055	15,5	6 379	591	85	
Erstellung von Zivilschutzanlagen auf der Allmend	3. Okt.	45 525	8 856	19,5	6 135	2 577	144	
Voranschlag für das Jahr 1966	12. Dez.	45 327	12 631	27,9	7 224	5 197	210	
Teilrevision der Gemeindeordnung (Er- möglichung eines Turnus für das Stadt- präsidium durch Einführung einer Amts- zeitbeschränkung)	12. Dez.	45 327	12 631	27,9	4 619	7 887	125	
Ergänzung des Reglements über die Er- hebung einer Beleuchtungsgebühr ...	12. Dez.	45 327	12 631	27,9	8 440	3 819	372	
Anschaffung von 20 Gelenkautobussen ...	12. Dez.	45 327	12 631	27,9	9 626	2 861	144	
Baulinienplan Schermenweg	12. Dez.	45 327	12 631	27,9	9 995	2 085	551	

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen 1965 (Fortsetzung)

112 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut ¹⁾	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig ²⁾
Kantonale Abstimmungen							
Abänderung von Art. 8 Abs. 1 des Ge- setzes vom 5. März 1961 über Kinder- zulagen für Arbeitnehmer	28. Febr.	46 086	25 626	55,6	9 024 ³⁾	12 884 ³⁾	3718
Volksbeschluß	28. Febr.	46 086	25 626	55,6	10 425 ⁴⁾	11 089 ⁴⁾	4112
Gesetz vom 6. Mai 1945 über die Organi- sation des Kirchenwesens (Abänderung) Gegenvorschlag	28. Febr.	46 086	25 626	55,6	18 374	5 168	2084
VB über die Aufnahme von Anleihen bis zum Betrag von 100 Mio Fr. zur Konsoli- dierung der laufenden Schuld des Staates	28. Febr.	46 086	25 626	55,6	15 163	9 114	1349
Gesetz über die Besoldung der Lehrer an den Primar- und Mittelschulen	4. April	46 037	6 998	15,2	4 810	2 133	55
VB betreffend Neubau der Salzfaktorei Bern mit Lagerhaus beim Südbahnhof Weissenbühl-Bern	16. Mai	45 919	12 878	28,0	5 222	7 451	205
Abänderung der Staatsverfassung; Mit- spracherecht des Volkes bei der Ertei- lung von Wasserkraftkonzessionen und Neuregelung der Zuständigkeitsordnung Abänderung von Art. 3 der Staatsverfas- sung (Gleichbehandlung von Niederge- lassenen und Aufenthaltern in kantona- len Angelegenheiten)	16. Mai	45 919	12 878	28,0	10 953	1 799	126
Abänderung von Art. 12 und 13 der Staats- verfassung (Wählbarkeit der Frauen in richterliche Behörden)	3. Okt.	45 723	8 853	19,4	6 005	2 446	402
Einführungsgesetz über den Zivilschutz Gesetz über Erziehungs- und Versorgungs- maßnahmen	3. Okt.	45 723	8 853	19,4	5 952	2 763	138
Gesetz über die Enteignung	3. Okt.	45 723	8 853	19,4	5 827	2 802	224
	3. Okt.	45 723	8 853	19,4	5 823	2 741	289
	3. Okt.	45 723	8 853	19,4	5 513	2 960	380
Eidgenössische Abstimmungen							
BB über die Bekämpfung der Teuerung durch Maßnahmen auf dem Gebiet der Bauwirtschaft	28. Febr.	46 191	25 657	55,5	17 739	7 732	186
BG betreffend die Änderung des Beschlus- ses der Bundesversammlung über Milch, Milchprodukte und Speisefette (Milch- beschluß)	16. Mai	46 028	12 894	28,0	7 069	5 642	183

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

³⁾ Einschließlich total 1291 leere Stimmen.

⁴⁾ Einschließlich total 1685 leere Stimmen.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾

Besucherzahlen und Einnahmen

113	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
Vierteljahre					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr	9 461	3 318	1 195	13 974	9 132	133
2. Vierteljahr	23 000	8 003	2 646	33 649	22 040	1 407
3. Vierteljahr	31 262	12 271	5 008	48 541	30 769	726
4. Vierteljahr	9 903	4 684	838	15 425	9 955	178
Jahr 1965	73 626	28 276	9 687	111 589	71 896	2 444
Jahr 1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	3 051

¹⁾ Wegen Maul- und Klauenseuche ab 23. 12. 1965 geschlossen.

XIV. WITTERUNG

Luftdruck und Niederschlagsmenge

114	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm		
	Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60	Maximum
Januar	689,0	723,4	709,4	64	+ 9	18
Februar	704,2	725,7	714,2	15	— 38	6
März	690,5	724,3	711,8	115	+ 51	29
April	699,6	720,2	709,3	125	+ 49	14
Mai	703,6	717,4	711,6	113	+ 15	28
Juni	705,1	718,0	712,6	93	— 25	14
Juli	706,0	717,1	712,1	241	+ 125	61
August	702,8	716,9	712,8	110	— 4	28
September	697,8	722,1	710,6	177	+ 82	33
Oktober	709,1	719,7	715,2	28	— 47	15
November	690,8	718,1	707,4	144	+ 73	30
Dezember	692,0	719,0	707,8	144	+ 79	19
Jahr 1965	689,0	725,7	711,2	1369	+ 369	61
Jahr 1964	694,4	727,0	713,1	855	— 145	55

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

115	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
		Minimum	Maximum	Mittel		total	Abweichung v. Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
				total	Abweichung v. Mittel 1901/60				
	Januar	— 7,5	11,6	0,6	+1,8	8,4	+0,6	44	— 12
	Februar	— 10,4	6,6	— 2,4	— 2,5	5,5	— 1,3	128	+ 39
	März	— 12,2	16,6	4,1	—	6,6	+0,6	133	— 15
	April	0,2	18,5	7,0	— 1,1	7,6	+1,5	110	— 63
	Mai	5,1	24,8	12,4	— 0,3	7,2	+1,0	178	— 26
	Juni	8,5	29,6	16,9	+1,1	6,6	+0,6	200	— 25
	Juli	9,7	27,3	16,4	— 1,2	7,0	+1,6	181	— 67
	August	9,1	28,9	16,5	— 0,4	6,5	+1,0	194	— 32
	September	5,1	23,0	12,2	— 1,4	6,9	+1,1	139	— 31
	Oktober	1,1	17,7	9,0	+0,7	7,3	+0,5	104	— 11
	November	— 6,9	16,8	4,0	+0,7	9,1	+1,2	36	— 23
	Dezember	— 4,2	11,6	3,0	+2,9	8,4	+0,3	41	— 5
	Jahr 1965	— 12,2	29,6	8,3	—	7,2	+0,7	1488	— 271
	Jahr 1964	— 11,1	31,6	9,0	+0,7	7,2	+0,7	1644	— 115

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

116	Monate	Zahl der Tage mit					
		Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung unter 20% Bewölkung über 80%
	Januar	18	13	—	—	2	— 21
	Februar	7	7	—	—	1	7 9
	März	14	4	—	—	—	5 14
	April	22	5	—	—	—	3 20
	Mai	20	—	—	2	—	4 17
	Juni	18	—	—	9	—	2 10
	Juli	16	—	—	4	—	2 13
	August	12	—	—	2	1	4 13
	September	15	—	—	3	3	4 16
	Oktober	8	—	—	—	15	1 14
	November	23	11	—	1	8	— 25
	Dezember	24	11	—	—	1	1 23
	Jahr 1965	197	51	—	21	31	33 195
	Jahr 1964	136	27	—	19	52	28 184

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km²

Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

117	Werte	1965	1964	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	140	92	121 (1935/65)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,51	2,19	2,31 (1918/65)
	Tiefster Stand m	1,69 (7. März)	1,65 (8. März)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	4,02 (8. Juli)	3,27 (20. Mai)	4,02 (8. Juli 1965)

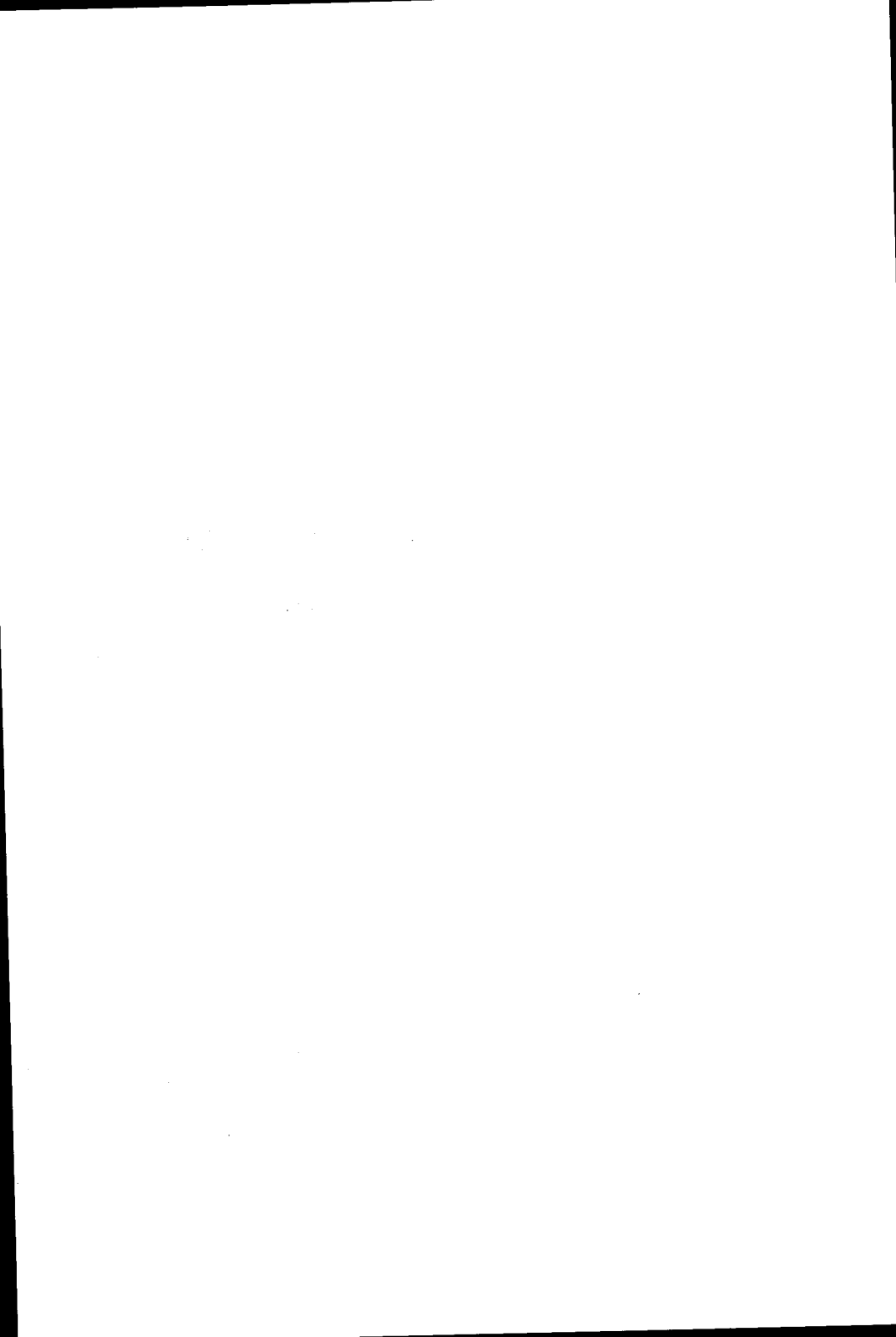
XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

118	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung)
beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz
mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919



A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut in ‰	Haushaltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	14 579	4 711	11 101 ²⁾
1910	90 937	2339	19 982	6 324	21 078 ²⁾
1920	104 626	1369	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	54 704	13 695	53 655 ⁴⁾
1921	103 532	— 763	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	*	9 029	27 923
1928	109 817	714	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	*	10 384	34 561
1937	121 601	— 224	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	*	12 556	42 912
1950	146 614	1568	*	12 822	44 268
1951	148 795	2181	*	13 041	45 651
1952	150 866	2071	*	13 176	46 514
1953	152 273	1407	*	13 294	47 280
1954	153 499	1226	*	13 413	48 317
1955	153 920	421	*	13 491	49 284
1956	155 432	1512	*	13 552	50 182
1957	157 441	2009	*	13 622	51 288
1958	158 462	1021	*	13 618	51 678
1959	159 593	1131	*	13 634	52 669
1960	161 363	1770	*	13 691	53 656
1961	166 102	4739	*	13 731	54 753
1962	166 931	829	*	13 754	55 228
1963	167 434	503	*	13 734	55 398
1964	166 570	—864	*	13 751	55 887
1965	165 934	—636	*	13 794	56 390

¹⁾ 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1963 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 173) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

²⁾ 1896. ³⁾ 1916. ⁴⁾ Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes¹⁾)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
Grundzahlen						auf 1000 Einwohner					
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8,8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5

¹⁾ Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohn- bevölke- rung	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Ehe- schei- dungen ¹⁾	Lebend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen						auf 1000 Einwohner					
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1199	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 300	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 400	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 300	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 690	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 100	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 300	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 400	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 700	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 800	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 700	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 700	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 600	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 800	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 600	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 800	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,0	4,9
1956	154 900	1416	232	2112	1423	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 400	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 800	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 100	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 800	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,1	4,8
1962	168 900	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	170 000	1562	199	2383	1526	857	9,2	1,2	14,0	9,0	5,0
1964	170 100	1629	173	2226	1585	641	9,6	1,0	13,1	9,3	3,8
1965	168 800	1475	189	2088	1515	573	8,7	1,1	12,4	9,0	3,4

¹⁾ Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 276	3934
1962	1097	1547	— 450	22 006	21 848	158
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 309	— 354
1964	990	1630	— 640	21 009	22 514	— 1505
1965	1026	1463	— 437	17 935	19 144	— 1209

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündg.	Tuberkulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	116	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1918	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	554	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 513	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	188	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	852	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	73	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61
1965	—	56	152	94	4	69	31	742	—	18	49

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	157	59	52	5
1965	42	254	296	572	159	60	55	5
1966	42	257	299	563	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.

²⁾ Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Ver- storbene 1)	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen 2)	Beerdigungen					Bestattungen		Gesamt- total
		Beerdi- gung	Krema- tion		Brem- garten- friedhof	SchoB- halden- friedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wank- dorf	total 3)	Kremationen total	in% aller Bestat- tungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907
1964	1655	82	300	1124)	201	289	63	17	570	1355	70,4	1925
1965	1706	78	303	102	200	282	72	16	570	1415	71,3	1985

1) Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. 2) Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. 3) Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten 1940–1963 total 66. 4) Ab 1964 ohne Leichentransporte innerhalb der Schweiz.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Baukosten

Jahre	Straßenbau	Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.		Total	davon Unterhalt
		Übrig, Tiefbau	Hochbau		
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,885	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	3,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,620
1964	11,251	19,115	83,631	113,997	14,781
1965	11,511	30,926	97,825	140,262	17,926

Jahre	Wohnbau	Private Bautätigkeit, Mio Fr.		Total	Öffentl. u. private Bautätigkeit total Mio Fr.
		Gewerblicher Bau	Übriger Bau		
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41,282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915
1964	41,578	71,272	26,776	139,626	253,623
1965	58,641	65,428	43,131	167,200	307,462

Jahre	Gemeinden	Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.			Private
		Kanton	Bund	Privatbahnen	
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	8,624	4,779	0,197	51,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,697
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	9,814	24,295	4,269	112,781
1963	52,188	15,603	27,873	6,146	96,105
1964	57,802	18,703	37,492	6,126	133,500
1965	70,363	19,651	50,248	4,725	162,475

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangs- verwertung v. Grund- stücken ²⁾	Wohn- baukosten- index ³⁾ (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungs- zugang	Wohnungs- abgang ¹⁾	Wohnungs- reinz- zuwachs	(Stichtag- erhebung)	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	841	59	782	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	584	29	555	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9*)
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,1	236	52	—	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,2	234	79	1	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,1	212	32	—	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	—	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	—	303,5
1964	609	120	489	10	0,02	133	23	—	322,6
1965	647	144	503	34	0,1	136	46	—	338,9

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

9. Baumaterialienpreise

(Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahres- durch- schnitte	Tannen- Bauholz	Tannen- Bretter	Tannen- Boden- riemen	Portland- zement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normal- steine	Biber- schwanz- ziegel	T- Träger	Rund- eisen
	1 m³	1 m²	1 m²	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.38	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	25.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	158.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56
1964	255.—	238.33	17.45	790.—	630.—	741.80	139.—	219.—	67.—	80.—
1965	260.—	236.46	17.22	790.—	630.—	764.45	154.50	251.67	67.50	80.—

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cer- velat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851 ¹⁾	1004 ¹⁾	1335 ¹⁾	1176 ¹⁾	1105 ¹⁾	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914 ¹⁾	1108 ¹⁾	1418 ¹⁾	1215 ¹⁾	1158 ¹⁾	854	44
1964	66	1200	719	27	18	976 ¹⁾	1192 ¹⁾	1525 ¹⁾	1371 ¹⁾	1249 ¹⁾	878	45
1965	68	1233	731	29	22	1067 ¹⁾	1277 ¹⁾	1538 ¹⁾	1394 ¹⁾	1280 ¹⁾	882	50

¹⁾ Ohne Knochen.

Jahre	Schweine- schmalz, inländ., ausgel.	Kokos- nuß- fett	Erd- nußöl	Brot (rund) Halbw.	Weiß- mehl	Reis glac.	Mais- grieß	Teig- waren	Hafer- flocken	Kristall- zucker	Bienen- honig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	380	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	645	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ²⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ³⁾	58 ⁴⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ²⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ²⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ²⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ²⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ³⁾	75 ²⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ³⁾	88 ²⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	356	70 ³⁾	87 ²⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ³⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ³⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ³⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ³⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ³⁾	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ³⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ³⁾	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ³⁾	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68 ³⁾	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68 ³⁾	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74 ³⁾	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75 ³⁾	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80 ³⁾	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80 ³⁾	84	116	76	184	111	112	1059	642
1964	230	327	309	80 ³⁾	83	116	73	182	111	135	1154	641
1965	232	354	328	83 ³⁾	82	123	70	182	111	90	1061	640

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 1955–19 59 57 Rp., 1960 84 Rp., 1961 65 Rp., 1962–1965 70 Rp. ⁶⁾ Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar–April Einheitsbackmehl, Mai–Dezember Halbweißmehl. ⁸⁾ Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage	Kaffee geröstet Mittel- qual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kar- toffeln	Spinat	Weiß- kabis	Karot- ten	Zwie- beln	Kopf- salat	Tafel- äpfel la
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg ¹⁾	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	33	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	69	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780
1964	608	1043	155	150	3337	132	60	78	83	52	8500
1965	608	1078	141	146	4250	161	75	106	91	62	10333

¹⁾ Herbstpreis.

11. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weißer Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m³	1 kWh	1 k
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	•
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	•
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1795	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752¹)	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897¹)	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897¹)	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919¹)	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982¹)	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2298²)	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610³)	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611³)	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417³)	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295³)	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528³)	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673³)	27	37	248
1953	7580	8760	1844	2537³)	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550³)	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566³)	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638³)	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844³)	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874³)	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771³)	30	7⁴)	250
1960	7900	8450	1787	2752³)	30	7⁴)	250
1961	7900	8450	1823	2783³)	30	7⁴)	250
1962	7900	8450	1868	2815³)	30	7⁴)	250
1963	7900	8450	2039	2985³)	30	7⁴)	250
1964	8600	8697	2209	3189³)	30	7⁴)	250
1965	8950	8820	2271	3235³)	30	7⁴)	250

¹) Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.
November-Dezember belg. Anthrazit.

²) Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit
³) Belg. Anthrazit. ⁴) Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße

12. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9
1964	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	219,7	207,4
1965	230,6	156,8	291,0	163,6	260,3	194,3	229,8	216,5

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende*) auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267
1958	71	6	29	106	113	110	8	337	287
1959	76	3	53	82	61	68	7	347	292
1960	61	2	42	73	56	62	4	385	315
1961	36	2	26	56	42	46	3	395	325
1962	32	2	24	63	44	48	3	430	355
1963	35	4	22	59	41	48	4	465	385
1964	25	1	16	63	49	53	2	495	415
1965	21	1	11	55	52	53	2	525	440

¹⁾ Gelernte und ungelernte. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernte.

²⁾ Stellensuchende überhaupt. Seit 1963 ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

³⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp. Ohne Festtagsentschädigung.

14. Nominal- und Reallohn-Index

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index ¹⁾	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhand- langer	Maurer	Bauhand- langer
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6
1958	199,4	212,6	108,7	115,9
1959	205,3	216,3	112,9	119,0
1960	227,8	233,3	123,8	126,8
1961	233,7	240,7	124,5	128,2
1962	254,4	263,0	130,7	135,1
1963	275,1	285,2	136,9	142,0
1964	292,9	307,4	141,2	148,2
1965	310,7	325,9	143,5	150,5

¹ $\frac{\text{Nominallohnindex} \cdot 100}{\text{Konsumentenpreisindex}}$

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

15. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unter- stellten		Bewilligte Arbeits- stunden für Überzeit- und vorübergehen- de Nacht- und Sonntags- arbeit	Abzahlg.- käufe mit Eigentums- vorbehalt Mio Fr.	Billett- steuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in Mio	Gemeinde- steuerbetrag, Mio Fr.	Zah- lungs- befehle	Nach- laß- ver- träge	Er- öffnete Kon- kurse
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	17 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	365	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 317	5	43
1960	364	18 259	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54
1964	381	20 023	406 934	13,474	4,793	1,921	31 327	—	47
1965	381	19 413	411 677	11,303	4,797	2,063	27 673	2	33

16. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels inkl. Fremden- pensionen	Zahl der ver- fügbaren Fremden- betten	Von 100 ver- fügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	über- haupt	aus dem Ausland	über- haupt	von Aus- lands- gästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8
1959 ...	211 135	122 105	398 822	214 845	36	1781	61,4
1960 ...	221 017	131 338	416 068	235 231	37	1849	61,5
1961 ...	228 130	135 918	426 236	245 865	38	1903	61,4
1962 ...	221 578	131 716	411 280	234 434	38	1922	58,6
1963 ...	216 400	124 766	406 078	225 251	38	1951	57,0
1964 ...	230 688	134 823	430 495	244 740	38	1951	60,3
1965 ...	220 237	129 364	410 439	235 812	38	1923	58,5

F. VERKEHR

17. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen- ¹⁾		Personen- wagen ²⁾	Motorfahrzeugbestand ¹⁾			Total	Fahrrad- bestand	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha		Übr. Mo- torwagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	198,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162	1884	8 046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6 091 ³⁾	1422 ³⁾	7 513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6 894	1560	8 454	2617	11 071	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464	1604	9 068	3559	12 627	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251	1690	9 941	4602	14 543	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147	1819	10 966	5277	16 243	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256	1916	12 172	5883	18 055	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412	2117	13 529	6394	19 923	53 120	1274 ⁴⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523	2297	14 820	6783	21 603	52 090	1325	996	22
1958	359,9	334,1	13 800	2471	16 271	7283	23 554	50 399	1434	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155	2656	17 811	7719	25 530	49 961	1511	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559	2880	19 439	7807	27 246	49 125	1739	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225	3158	21 383	6708 ⁵⁾	28 091	50 519 ⁵⁾	1803	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170	3594	23 764	6551	30 315	48 427	1762	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563	4069	25 632	5882	31 514	46 531	1729	897	22
1964	360,8	337,6	23 293	4677	27 970	5440	33 410	44 678	1877	976	8
1965	361,3	338,9	24 681	5106	29 787	5057	34 844	40 368	1919	959	20

¹⁾ Stichtagerhebung. ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. ⁵⁾ Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahräder(n). ⁶⁾ Ab 1961 einschließlich Motorfahräder.

18. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs- einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938 ³⁾	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063
1964	36,039	8,263	7,863	1,787	30,363	7,583
1965	34,733	8,703	7,609	1,900	32,024	8,770

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

19. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl. Billette (einfach und retour) Stück ¹⁾	Abonnemente (einschl. Generalabonn., Ferienbillette) Stück	Gepäck- und Expresgut- versand Tonnen	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand Tonnen	Empfang Tonnen
Bern (Hauptbahnhof: SBB, BN, GBS)					
1935	1 048 427	*	3 956	50 855	189 169
1936	988 167	*	3 544	50 042	186 831
1937	996 209	*	3 552	53 941	202 708
1938	1 000 556	*	3 479	53 194	202 253
1939	1 016 012	*	6 606	69 370	260 987
1940	1 196 214	*	5 563	104 154	253 727
1941	1 380 650	*	6 625	115 990	246 554
1942	1 386 010	72 669	7 829	105 137	234 294
1943	1 564 324	78 840	8 466	112 856	253 294
1944	1 570 631	84 856	10 267	127 759	236 150
1945	1 873 774	108 244	10 004	125 950	246 437
1946	1 578 690	110 352	9 272	117 904	278 459
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	78 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
1965	1 561 229	73 899	5 730	71 092	394 693

Kopfstationen der Vorortsbahnen²⁾

1946	374 684	12 954	1 033	1 061	3 183
1947	372 548	12 869	955	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 105	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
1964	383 815	23 782	311	315	3 598
1965	379 748	25 108	261	265	3 033

Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet

1946	2 235 431	144 784	11 153	178 527	373 118
1947	2 223 983	123 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 513
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	126 389	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 609
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 165	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049
1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167
1965	2 199 384	127 361	7 152	111 632	566 067

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ SZB, Bern-Kirchfeld und Bern-Kornhausplatz VBW.

20. Post

Jahre	Wertzeichen- verkauf und Bar- frankatur	Briefpost- versand	Paketpost- versand	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Checkein- zahlungen und Postan- weisungen	Auf- gegebene Nach- nahmen	Auf- gegebene abonnierte Zeitung
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,026 ¹⁾	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062 ¹⁾	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114 ¹⁾	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207 ¹⁾	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,688	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29 010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,645	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	45,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	481,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,466	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,869	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,857	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565 ²⁾	92,690
1964	17,397	117,063	3,165 ³⁾	7,769	1 303,556	0,556 ³⁾	104,103
1965	18,201	129,092	3,182 ³⁾	7,911	1 343,340	0,608 ³⁾	99,263

¹⁾ Ohne Postverkehr (erst 1906 eingeführt). ²⁾ Zugestellte. ³⁾ Ohne uneingeschriebene Pakete von 1-5 kg.

21. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Ortsge- sprache	Telephongespräche (in Mio) ¹⁾			
	Inland	Ausland	Amtliche	Total		Inland- Fernge- sprache Ausgang	Ausland Fernge- sprache Ausgang	Fernge- sprache über- haupt ²⁾	insge- sam ²⁾
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,335	1,772
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,335	12,157
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705 ³⁾	4,862 ³⁾	0,076 ³⁾	4,938 ³⁾	17,643 ³⁾
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148
1935	32 952	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6 272	0,081	6,353	23,365
1939	36 876	63 518	10 727	111 121	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,359	0,055	8,414	31,338
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218
1946	55 232	132 345	13 027	200 604	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952
1954	44 595	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288 ³⁾	19,965 ³⁾	0,182 ³⁾	20,147 ³⁾	61,435 ³⁾
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,310	0,314	25,124	72,485
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	30,392	0,417	29,784	79,063
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,392	0,483	30,875	82,016
1964	62 278	115 460	11 487	189 225	50,349	33,090	0,522	33,612	83,961
1965	61 496	111 427	10 862	183 785	51,279	34,192	0,569	34,761	86,041

¹⁾ Ohne Transit. ²⁾ Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

³⁾ Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

G. FÜRSORGE

22. Armenfürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge			Bevormundungen ¹⁾			Pflege- kinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendet	
1927	*	*	2,198	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	4100	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	4028	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	3365	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	. ³⁾	. ³⁾	5,376	174	187	493	530
1963	. ³⁾	. ³⁾	5,519	142	200	420	529
1964	. ³⁾	. ³⁾	6,027	178	161	459	501
1965	. ³⁾	. ³⁾	6,402	141	133	392	413

¹⁾ Einschl. Beistandschaft und Beiratschaft. ²⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats. ³⁾ Nach Inkrafttreten des neuen kant. Fürsorgegesetzes am 1. Juli 1962 liegen keine mit früher vergleichbare Zahlen vor.

H. UNTERRICHT

23. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kinder- gärten	Schul- ein- tritte	Primar- schüler	Mittelschüler						Mittel- schüler zusam- men
				Kna- ben- Sekun- dar- schulen	Mäd- chen- Sekun- dar- schulen	Ge- mischte Sekun- dar- schulen	Ober- abteil. Mäd- chen- schule	Pro- gym- na- sium	Gym- na- sium	
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1550	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4552
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 433	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609 ¹⁾	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708	949	1413	6451
1964	2462	1833	11 151	946	1207	1185	714	958	1438	6448
1965	2411	1877	11 029	980	970	1537	727	746 ²⁾	1510	6470

¹⁾ Ab 1959. Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelsschule. ²⁾ Ab 1965 Untergymnasium.

24. Studierende an der Universität Bern

Winter- semester	Immatrikulierte Studierende							Auskultanten						
	Fakultät	Evang.- theol.	Christ- kath.-th.	Juri- stische	Medi- zini- sche	Vet.- mediz. ²⁾	Phil. I	Phil. II	Insgesamt Total	Davon Frauen	Davon Ausländer Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
1835 ¹⁾	35	. ²⁾	80	43	15	14			187	—	5	—	*	*
1840/41	19	. ²⁾	97	68	26	20			230	—	4	—	*	*
1850/51	23	. ²⁾	73	61	20	24			201	—	10	—	*	*
1860/61	27	. ²⁾	60	51	14	33			185	—	7	—	*	*
1870/71	26	. ²⁾	59	135	24	27			271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70			394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97			612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441			1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275		1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294		1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235		1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289		1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312		1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304		1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294		1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293		1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285		1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259		1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246		1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237		1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242		1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232		1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216		1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211		1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201		1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197		1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230		1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258		1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276		1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294		1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304		2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347		2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303		2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300		2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294		2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299		2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336		2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317		2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300		2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313		2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308		2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309		2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310		2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347		2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344		2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318		2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314		2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324		2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333		2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327		2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328		2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351		2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394		2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464		2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506		2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546		2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550		2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627		2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700		3249	562	421	85	285	150
1964/65	85	9	1128	822	72	735	792		3643	667	464	97	310	154
1965/66	80	9	1259	1099	88	809	793		4137	788	480	102	348	201

¹⁾ Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

²⁾ Eröffnet 11. Dezember 1874.

³⁾ 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE¹⁾

25. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Ein- nahmen aus Gas- abgabe ²⁾ Mio Fr.	Wasser- ver- brauch Mio m ³	Ein- nahmen aus Was- serabgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	18,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,911	9,639	19,723
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,936
1956	20,486	4,883	20,766	3,006	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206
1964	17,326	4,610	25,986	4,150	407,628	40,617	34,293
1965	18,116	4,660	24,694	4,084	429,178	21,971	35,945

¹⁾ Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 185.

²⁾ Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 Einnahmen aus Gasabgabe an Private ohne solche für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

26. Schlachthof

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlacht- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	79 969 ¹⁾	179 310
1964	35 431	10 900	998	4	61 437	1911	110 681	82 956	193 637
1965	38 594	10 971	864	3	69 149	1682	121 263	85 612	206 875

¹⁾ Ab 1963 einschließlich Kaninchen, Wildbret, Fische

27. Feuerwehr, Kehrrichtverbrennungsanlage

Jahre	Groß-brände	Mittel-brände	Klein-brände	Feuerwehr ¹⁾		Alarme total	Kehrrichtverbrennungsanlage ²⁾			
				Andere Hilfe-leistg.	Falsch-meldg.		Kehrrichtverbrennung überhaupt	davon Berner Hauskehrricht	Dampf-abgabe	Wärme-abgabe
							t	t	t	Mio kcal
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7 ³⁾	*	2843,6 ⁴⁾	5 515,8 ⁵⁾
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3
1964	13	22	189	1035	32	1291	34 989,8	27 545,7	7127,3	31 956,6
1965	11	20	174	1122	30	1357	38 902,4	28 730,3	7404,6	42 737,5

¹⁾ Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.

²⁾ Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954.

³⁾ Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

28. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehr-steuer-perioden	Erhe-bungs-jahre	Natürliche Personen				Vermögen			Juristische Personen Steuer-ertrag ⁵⁾	Natürliche und juristische Personen Steuer-ertrag ⁵⁾
		Pflich-tige	Einkommen Steuer-bares ¹⁾ Ein-kommen	Steuer-ertrag ²⁾	Pflich-tige	Steuer-bares ³⁾ Ver-mögen	Steuer-ertrag ⁴⁾	Steuer-ertrag ⁴⁾ total		
			Mio Fr.	1000 Fr.		Mio Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
I.	1941/42	37 378	217	2 966	10 625	948	1353	4 319	1718	6 037
II.	1943/44 ⁴⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945/46	52 587	340	7 146	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	7 146	1730	8 876
IV.	1947	59 554	413	9 125	{	15 602	1307	1740	10 865	3337
	1948									
V.	1949	52 445	454	9 735	16 396	1406	1869	11 604 ⁷⁾	3417 ⁸⁾	15 021
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412	13 690
VI.	1951/52	47 798	456	9 117	8 739	1268	1686	10 803	2926	13 729
VII.	1953/54	50 861	509	10 773	8 178	1199	1689	12 462	4389	16 851
VIII.	1955/56	54 033	511	*	8 893	1410	*	9 983	4328	14 311
IX.	1957/58	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	12 346	5097	17 443
X.	1959/60	48 778	560	9 247	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	9 247	5099	14 346
XI.	1961/62	56 245	645	11 626	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	11 626	7414	19 040

¹⁾ 5. bis 9. Periode = Steuerbares Einkommen plus Steuerungsabzug

²⁾ Steuerertrag pro Jahr

³⁾ 6. bis 9. Periode = Steuerbares Vermögen plus Steuerungsabzug

⁴⁾ Statistisch nicht ermittelt

⁵⁾ Steuer nicht erhoben (Wehroperfjahre)

⁶⁾ Nur für AG und Genossenschaften statistisch bearbeitet

⁷⁾ Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag

⁸⁾ Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag

⁹⁾ Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben

29. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	87 773 288	87 214 697	+ 558 591
1964	92 885 796	92 393 310	+ 492 486
1965	99 761 998	99 673 136	+ 88 862

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾

30. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	3852
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	3613
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3223
1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	3051
1965	73 626	28 276	9 687	111 589	71 896	2444

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937–39 zeitweise und vom 23. 12. 1965 (bis 20. 1. 1966) geschlossen.

L. WITTERUNG

31. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Temperatur in Celsius-			Nieder- schlags- menge in mm	Bewöl- kung in Zehnteln	Nieder- schlag 0,3 mm u mehr	Zahl der Tage mit		Bewöl- kung über 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
	Mittel	Min- mum	Maxi- mum				Schnee- fall	Nebel			
1918	8,2	— 16,8	30,4	972	6,3	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	— 18,8	30,6	996	6,8	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	— 10,6	28,6	772	6,2	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	5,5	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	— 14,0	28,8	1312	6,9	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	— 11,6	32,2	1151	6,5	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	— 11,5	29,2	886	6,7	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	— 16,2	29,6	1016	6,4	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	— 12,6	27,7	1005	6,1	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	— 15,2	27,6	1149	6,6	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	6,0	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	— 22,4	31,2	805	5,6	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	6,6	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	— 13,2	30,4	1137	6,1	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	— 15,6	29,3	957	6,4	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	— 13,3	30,6	838	6,3	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	— 11,4	29,2	850	5,9	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	— 12,5	30,0	1219	6,4	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	— 10,0	27,2	1231	7,1	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	— 11,4	29,2	1132	6,6	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	— 14,2	28,7	995	5,9	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	— 14,2	26,4	1110	7,2	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	— 18,6	26,3	1160	7,1	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	— 15,2	28,3	799	6,8	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	— 15,5	28,5	791	6,5	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	6,3	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	— 10,9	29,3	1016	7,0	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	— 16,9	33,8	753	6,2	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	— 11,6	32,2	972	6,7	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	— 13,6	34,1	672	6,2	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	— 12,9	27,6	944	6,5	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	— 13,1	31,7	634	5,6	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	6,5	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	6,8	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	— 12,0	32,4	1236	6,7	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	— 11,8	28,3	730	6,2	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	— 13,9	27,6	1131	6,9	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	— 10,5	28,5	1090	6,9	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	— 21,5	26,7	1046	6,7	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	— 13,7	30,8	925	6,6	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	— 10,6	29,2	1102	7,1	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	— 9,4	30,0	914	6,1	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	— 15,9	28,3	1072	6,9	170	29	53	24	157	1777
1961	9,9	— 10,0	29,3	1003	6,5	147	25	53	47	158	1857
1962	8,2	— 14,2	30,2	781	6,6	139	57	34	45	152	1944
1963	7,8	— 21,8	30,2	960	7,0	147	31	52	30	172	1685
1964	9,0	— 11,1	31,6	855	7,2	136	27	52	28	184	1644
1965	8,3	— 12,2	29,6	1369	7,2	197	51	31	33	195	1488

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1966**

Bevölkerung

1	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1966						1966	1965
	Mittlere Wohnbevölkerung ¹⁾	166 360	167 250	167 910	168 050	168 220	168 440	167 840	168 760
	Eheschließungen ¹⁾	81	76	101	145	174	130	707	717
	Lebendgeborene ¹⁾	171	178	216	158	166	152	1041	1 132
	Sterbefälle ¹⁾	131	120	173	162	145	122	853	753
	Geburtenüberschuß ¹⁾	40	58	43	—4	21	30	188	379
	Zugezogene Personen	1 796	1 650	1 905	1 803	2 003	1 271	10 428	10 840
	Weggezogene Personen	979	789	1 544	1 918	1 576	1 308	8 114	8 386
	Zugezogene Familien	87	46	63	77	111	83	467	483
	Weggezogene Familien	75	71	122	166	174	124	732	717

¹⁾ 1966: provisorische Zahlen

Konsumentenpreise und deren Index

2	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1966					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)							
Nahrung		241,5	239,7	240,9	240,8	240,1	239,1
Heizung und Beleuchtung		159,8	159,8	160,0	159,7	157,7	157,3
Zusammen		229,3	227,8	228,9	228,7	227,8	226,9
Bekleidung		298,9	298,9	298,9	301,1	301,1	301,1
Zusammen		246,2	245,0	245,8	246,2	245,6	244,9
Miete		165,8	165,8	165,8	165,8	176,9	176,9
Zusammen		226,6	225,7	226,3	226,6	228,8	228,3
Reinigung		262,0	264,7	264,7	264,7	264,7	264,7
Verschiedenes		197,0	200,6	200,6	200,6	200,6	200,6
Gesamtindex ohne Miete		237,5	237,4	238,0	238,4	237,8	237,3
Gesamtindex		223,2	223,1	223,6	223,9	225,7	225,2
2. Preise in Rappen							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg ¹⁾		1050	1064	1064	1064	1068	1068
Milch, 1 l		75	75	75	75	75	75
Ruchbrot, 1 kg		75	75	75	75	75	75
Halbweißbrot, 1 kg		85	85	85	85	85	85
Kristallzucker, 1 kg		82	82	82	82	82	82

¹⁾ Ohne Knochen.

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1966					
	a) Stellensuchende ¹⁾						
	Bauberufe, gelernte Männer	1	—	—	—	—	1
	Bauberufe, ungelernte Männer	—	1	—	—	—	1
	Stellensuchende überhaupt	17	13	10	16	10	17
	davon Ganzarbeitslose	5	3	3	6	3	10
	b) Bautätigkeit:						
	Baubewilligte Wohnungen	84	222	57	44	63	196
	Erstellte Wohnungen	13	16	—	206	82	102
	c) Leerwohnungen total ^{1) *)} (Wohnungsamt)	5	2	3	5	10	9

¹⁾ Monatsende.

^{*)} Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

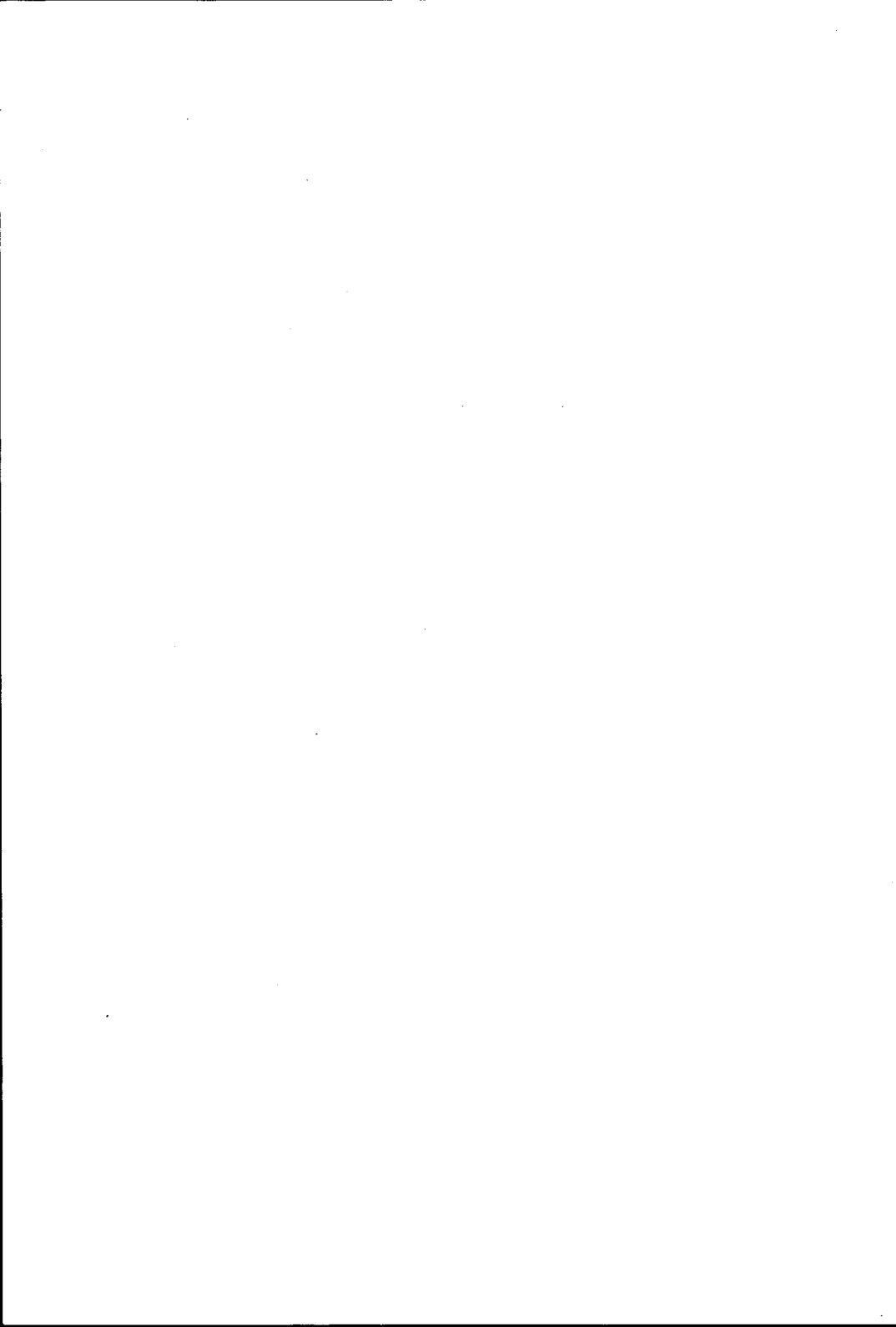
4	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1966						1966	1965
	Abgestiegene Gäste	11 230	11 677	15 048	16 944	20 151	22 056	97 106	96 779
	Übernachtungen	23 129	22 323	28 890	31 005	37 295	41 935	184 577	182 076
	Bettenbesetzung in %	41,1	43,9	51,3	53,8	60,2	70,0	53,8	52,5

Gemeindebetriebe

5	Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
		1966						1966	1965
	Energieabgabe ¹⁾ in Mio kWh	40,319	35,173	38,461	33,648	36,791	41,517	225,909	218,983
	Gasabgabe an Private Mio m ³	1,905	1,815	1,649	1,636	1,315	1,370	9,690	9,474
	Wasserverbrauch in Mio m ³	1,984	1,807	2,054	2,011	2,228	2,510	12,594	11,982
	Beförderte Personen in Mio								
	Straßenbahn	2,839	2,605	2,737	2,442	2,636	2,475	15,734	18,048
	Trolleybus	0,690	0,640	0,658	0,624	0,677	0,630	3,919	3,844
	Autobus	3,154	2,941	2,976	2,749	3,031	2,853	17,704	15,595
	Zusammen	6,683	6,186	6,371	5,815	6,344	5,958	37,357	37,487

¹⁾ Insgesamt.

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner		
	über- haupt	ohne Wald	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1965 ²⁾		1. Dez. 1960 ¹⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1965 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1965 ²⁾
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	158	719	706	780	1 689	1 600	
2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	162	647	613	590	1 593	1 400	
3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	248	872	811	762	2 252	2 100	
4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	114	195	167	158	813	700	
5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	194	421	343	279	1 836	1 500	
I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	876	2 854	2 630	2 569	8 183	7 300	
6. Engeried	67,0	61,0	152	153	453	444	474	1 373	1 400	
7. Felsenau	300,7	135,4	413	423	1 595	1 575	1 602	5 539	5 400	
8. Neufeld	665,1	92,4	478	497	2 744	2 701	2 867	7 349	7 600	
9. Länggasse	31,0	31,0	290	284	1 548	1 484	1 483	4 395	4 400	
10. Stadtbach	24,0	24,0	203	203	607	594	652	2 145	2 200	
11. Muesmatt	40,0	40,0	449	448	1 803	1 782	1 908	5 194	5 400	
II. Länggasse-Felsenau	1127,8	383,8	1 985	2 008	8 750	8 580	8 986	25 995	26 400	
12. Holligen	365,0	153,4	551	567	3 013	2 988	3 333	9 725	10 300	
13. Weißenstein	36,0	36,0	335	335	703	698	698	2 082	2 100	
14. Mattenhof	61,0	61,0	724	720	3 341	3 302	3 360	9 161	9 200	
15. Monbijou	51,2	51,2	400	389	1 901	1 828	1 793	5 681	5 300	
16. Weißenbühl	81,7	70,0	709	710	3 340	3 286	3 451	9 084	9 200	
17. Sandrain	82,8	82,0	405	399	1 935	1 912	1 919	5 125	5 100	
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,7	453,6	3 124	3 120	14 233	14 014	14 554	40 858	41 200	
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	660	1 705	1 656	1 648	4 850	4 600	
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	280	810	784	780	2 392	2 400	
20. Brunnadern	132,0	127,0	635	636	1 907	1 862	1 866	5 793	5 700	
21. Murifeld	119,0	119,0	248	248	915	907	943	2 759	2 900	
22. Schoßhalde	199,9	186,4	844	879	3 045	3 011	3 182	8 233	8 400	
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	556,0	2 670	2 703	8 382	8 220	8 419	24 027	24 000	
23. Beundenfeld	229,0	199,0	320	317	974	935	930	4 047	4 000	
24. Altenberg	40,0	40,0	194	197	492	485	512	1 919	2 000	
25. Spitalacker	67,0	67,0	617	616	3 494	3 391	3 594	10 300	10 300	
26. Breifeld	164,0	138,0	576	575	3 314	3 313	3 334	9 432	9 500	
27. Breitenrain	45,0	45,0	533	525	3 229	3 196	3 182	8 761	8 600	
28. Lorraine	67,0	61,8	554	552	1 805	1 780	1 843	5 258	5 100	
V. Breitenrain-Lorraine	612,0	550,8	2 794	2 782	13 308	13 100	13 395	39 717	39 500	
29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 371	4 246	4 212	4 443	14 088	14 400	
30. Oberbottigen	1290,1	826,7	187	201	257	254	272	1 074	1 100	
31. Stöckacker	24,5	24,5	193	193	888	885	906	2 732	2 700	
32. Bethlehem	409,7	304,3	490	540	1 786	1 760	2 846	6 498	9 300	
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,2	1413,1	2 215	2 305	7 177	7 111	8 467	24 392	27 500	
Stadt Bern	5155,0	3440,1	13 695	13 794	54 704	53 655	56 390	163 172	165 900	

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung. ²⁾ Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1960.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz und Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße–Effingerstraße–Könizstraße–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohllebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weissensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Ladenwandgut–östlich Badweier Weyermannshaus–Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weissenstein** (Könizstraße – Gürbetalinie – Schwarzenburgstraße – Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münztterasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Aare–Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Muristalden–Muristraße–Burgernziel–Thunstraße–Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweier Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

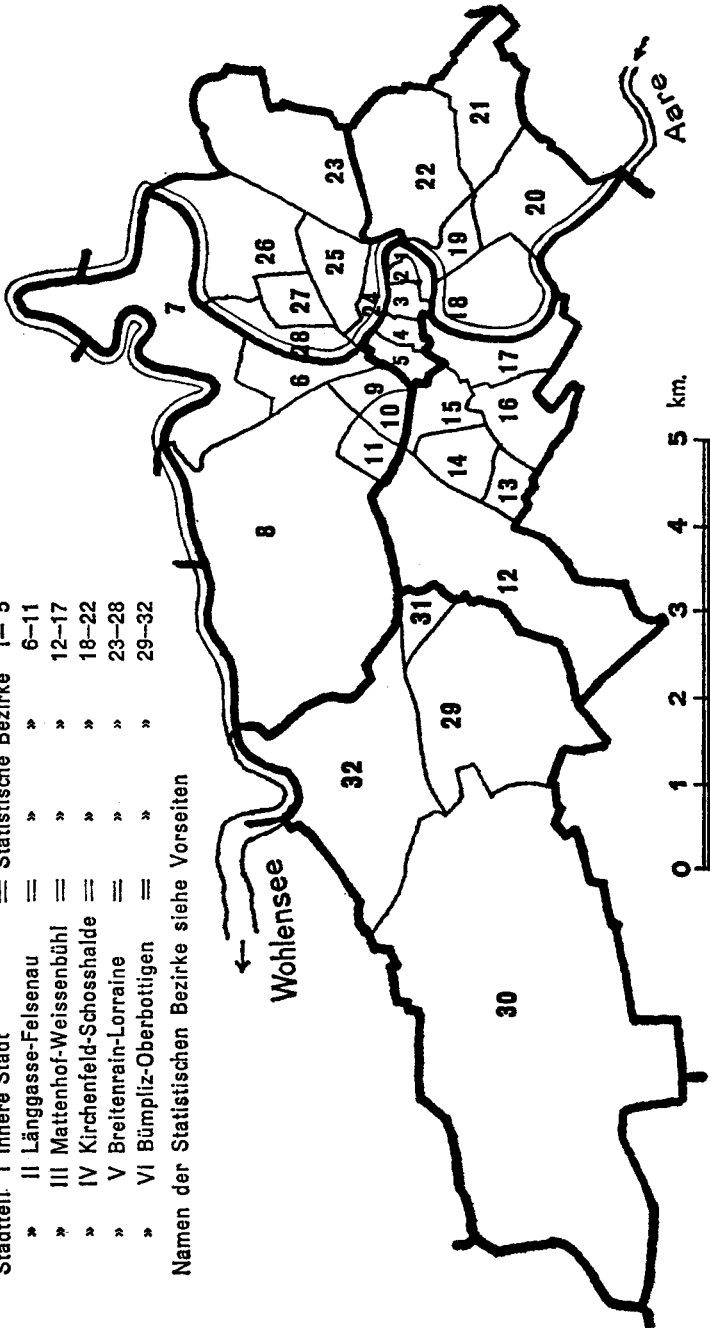
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern–Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweier Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern–Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil.	I Innere Stadt	== Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	== »	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	== »	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	== »	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	== »	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	== »	29—32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten

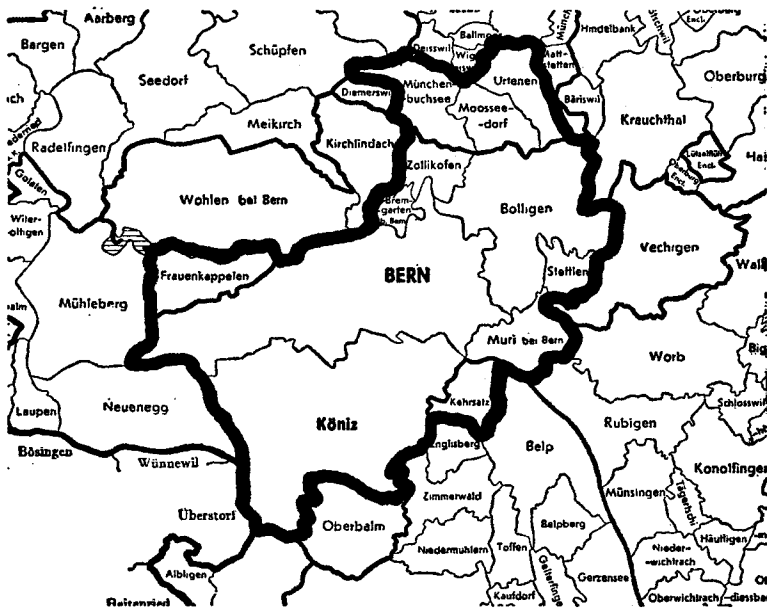


**Zahlen über die
neue Agglomeration Bern**

Plan der neuen Agglomeration Bern

Maßstab 1:300 000

(Dicke Linien: Agglomerationsgrenze, mittelstarke Linien: Amtsbezirksgrenzen,
dünne Linien: Gemeindegrenzen)



Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Zivilstand, Geburtsort,

1 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Haushaltungen	54 704	4 266	547	7 962	2256	1731	16 762	71 466
2	davon Privathaushaltungen	54 354	4 244	547	7 935	2241	1711	16 678	71 032
3	Wohnbevölk. in Privathaush.	155 589	14 545	1929	26 551	7500	5823	56 348	211 937
4	Geschlecht								
5	Männlich	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
6	Weiblich	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
7	Zivilstand								
8	Ledig	72 299	6 823	868	12 388	3669	2974	26 722	99 021
9	Verheiratet	76 918	7 261	962	13 449	3678	2961	28 311	105 229
10	davon getrennt lebend	2 654	253	24	255	68	133	733	3 387
11	Verwitwet	9 596	648	79	1 099	436	214	2 476	12 072
12	Geschieden	4 359	182	20	307	72	88	669	5 028
13	Geburtsort								
14	Wohngemeinde	63 448	3 539	271	5 905	1324	943	11 982	75 430
15	Andere Gemeinden								
16	des Wohnkantons	42 485	7 377	1059	13 085	4168	3273	28 962	71 447
17	Andere Kantone	36 183	2 563	411	5 730	1613	1298	11 615	47 798
18	Ausland	21 056	1 435	188	2 523	750	723	5 619	26 675
19	Heimat								
20	Wohngemeinde	8 935	700	29	1 489	171	128	2 517	11 452
21	davon daselbst geboren	5 196	375	14	838	53	41	1 321	6 517
22	Andere Gemeinden								
23	des Wohnkantons	91 745	10 018	1196	16 173	4922	3995	36 304	128 049
24	Andere Kantone	48 111	3 212	578	8 031	2286	1587	15 694	63 805
25	Ausland	14 331	984	126	1 550	476	527	3 663	18 044
26	davon Niedergelassene	2 676	146	11	312	64	45	578	3 254
27	Konfession								
28	Protestantisch	125 603	12 557	1610	22 641	6802	5070	48 680	174 283
29	Römisch-katholisch	53 990	2 201	295	4 205	927	1108	8 736	42 726
30	Christkatholisch	977	47	—	131	35	28	241	1 218
31	Israelitisch	686	3	2	38	16	—	59	745
32	Andere, ohne Konfession	1 916	106	22	228	75	31	462	2 378
33	Muttersprache								
34	Deutsch	140 770	13 700	1766	24 767	7174	5636	53 043	193 813
35	Französisch	9 755	399	71	1 237	311	152	2 170	11 925
36	Italienisch	9 704	656	78	865	210	363	2 172	11 876
37	Rätor. manisch	346	20	1	28	12	5	66	412
38	Andere	2 597	139	13	346	148	81	727	3 324
39	Altersgruppen								
40	0 ^a) - 4 Jahre	9 820	1 638	237	2 376	577	638	5 466	15 286
41	5 - 14 Jahre	19 721	2 459	360	4 718	1241	1063	9 846	29 567
42	15 - 19 Jahre	11 940	1 062	125	2 171	667	460	4 485	16 425
43	20 - 39 Jahre	49 738	4 839	604	7 946	1946	2254	17 589	67 327
44	40 - 59 Jahre	44 861	3 260	404	6 794	2112	1258	13 828	58 689
45	60 - 64 Jahre	9 166	547	60	1 118	371	198	2 294	11 460
46	65 u. mehr Jahre	17 926	1 109	139	2 120	941	361	4 670	22 596
47	davon:								
48	0 ^a) Jahre	1 950	315	40	463	95	133	1 046	2 996
49	1 - 6 Jahre	11 658	1 871	286	2 811	729	728	6 425	18 083
50	7 - 15 Jahre	18 120	2 164	293	4 288	1128	925	8 798	26 918
51	16 - 19 Jahre	9 753	809	103	1 703	533	380	3 528	13 281
52	Wohnbevölkerung total	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

^a) Volkszählungsergebnisse ^b) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Heimat, Konfession, Muttersprache und Altersgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Keirsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
131	293	222	997	313	461	2417	19 179	73 883	1
131	289	220	989	311	459	2399	19 077	73 431	2
524	1105	814	3292	1150	1604	8489	64 837	220 426	3
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	4
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	5
269	625	407	1777	563	761	4402	31 124	103 423	6
223	516	389	1677	538	761	4104	32 415	109 333	7
5	14	13	61	22	11	126	859	3 513	8
29	46	35	154	60	84	408	2 884	12 480	9
3	8	2	44	12	13	82	751	5 110	10
239	281	304	786	339	540	2489	14 471	77 919	11
214	661	381	1859	584	816	4515	33 477	75 962	12
45	165	85	591	145	165	1196	12 811	48 994	13
26	88	63	416	105	98	796	6 415	27 471	14
27	20	43	240	41	136	507	3 024	11 959	15
17	11	26	140	17	91	302	1 623	6 819	16
429	936	655	2382	898	1278	6578	42 882	134 627	17
44	181	99	715	159	139	1 337	17 031	65 142	18
24	58	36	315	75	66	574	4 237	18 618	19
3	4	—	37	9	12	65	643	3 319	20
489	1101	748	3125	1037	1516	8 016	56 696	182 299	21
32	92	76	501	133	99	933	9 669	43 659	22
1	1	9	9	—	1	21	262	1 239	23
—	—	—	5	—	—	5	64	750	24
2	1	—	12	3	3	21	483	2 399	25
497	1127	793	3334	1105	1561	8 417	61 460	202 230	26
6	22	2	72	19	20	141	2 311	12 068	27
20	41	37	204	40	32	374	2 546	12 250	28
—	2	1	2	1	—	6	72	418	29
1	3	—	40	8	6	58	785	3 382	30
43	129	80	355	101	130	838	6 304	16 124	31
84	227	128	573	207	290	1 509	11 355	31 076	32
45	110	70	360	90	146	821	5 306	17 246	33
124	342	231	1082	310	413	2 502	20 091	69 829	34
132	270	195	778	305	405	2 085	15 913	60 774	35
33	38	46	166	42	75	400	2 694	11 860	36
63	79	83	338	118	160	841	5 511	23 437	37
9	25	17	69	18	36	174	1 220	3 170	38
45	143	93	399	123	137	940	7 365	19 023	39
85	225	113	510	180	282	1395	10 193	28 313	40
33	73	55	310	77	111	659	4 187	13 940	41
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	42

Wohnbevölkerung nach

2 Zeile Nr.	Erwerbszugehörigkeit	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Männlich									
1	Aktive Bevölkerung:								
2	Selbständige Berufstätige . . .	5 236	483	76	1 109	344	186	2 198	7 434
3	Unselbständige Berufstätige . .	45 991	4 188	499	7 293	1824	1751	15 555	61 546
3	Zusammen	51 227	4 671	575	8 402	2168	1937	17 753	68 980
Nicht aktive Bevölkerung:									
4	Selbständige Nichtberufstät.:								
5	Rentner und Pensionierte . .	4 469	274	44	592	229	89	1 228	5 697
6	Unterstützte*)	480	24	2	47	32	12	117	547
7	Studenten mit eig. Haushalt	142	5	1	13	—	5	24	166
7	Zusammen	5 041	303	47	652	261	106	1 369	6 410
8	Familienangehörige	17 934	2 298	343	4 057	1136	1003	8 837	26 771
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen .	714	70	—	211	3	249	533	1 247
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	775	10	3	22	10	6	51	826
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	24 464	2 681	393	4 942	1410	1364	10 790	35 254
12	Gesamttotal	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
Weiblich									
1	Aktive Bevölkerung:								
2	Selbständige Berufstätige . . .	1 923	85	8	154	48	41	336	2 259
3	Unselbständige Berufstätige . .	27 451	1 530	169	2 636	945	590	5 870	33 321
3	Zusammen	29 374	1 615	177	2 790	993	631	6 206	35 580
Nicht aktive Bevölkerung:									
4	Selbständige Nichtberufstät.:								
5	Rentner und Pensionierte . .	1 716	56	7	141	101	29	334	2 050
6	Unterstützte*)	3 677	171	26	338	129	63	727	4 404
7	Studenten mit eig. Haushalt	32	—	—	1	—	—	1	33
7	Zusammen	5 425	227	33	480	230	92	1 062	6 487
8	Familienangehörige	51 051	5 592	748	10 389	2891	2207	21 827	72 878
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen .	1 148	112	—	198	138	4	452	1 600
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	483	16	3	42	25	2	88	571
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	58 107	5 947	784	11 109	3284	2305	23 429	81 536
12	Gesamttotal	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
Zusammen									
1	Aktive Bevölkerung:								
2	Selbständige Berufstätige . . .	7 159	568	84	1 263	392	227	2 534	9 693
3	Unselbständige Berufstätige . .	73 442	5 718	668	9 929	2769	2341	21 425	94 867
3	Zusammen	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
Nicht aktive Bevölkerung:									
4	Selbständige Nichtberufstät.:								
5	Rentner und Pensionierte . .	6 185	330	51	733	330	118	1 562	7 747
6	Unterstützte*)	4 107	195	28	385	161	75	844	4 951
7	Studenten mit eig. Haushalt	174	5	1	14	—	5	25	199
7	Zusammen	10 466	530	80	1 132	491	198	2 431	12 897
8	Familienangehörige	68 985	7 890	1091	14 446	4027	3210	30 664	99 649
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen .	1 862	182	—	409	141	253	985	2 847
10	Erwerbslose in fremden Fam. .	1 258	26	6	64	35	8	139	1 397
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	82 571	8 628	1177	16 051	4694	3669	34 219	116 790
12	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Unterstützte Haushaltungsvorstände inkl. solche mit unbekanntem Beruf.

Erwerbszugehörigkeit und Geschlecht, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchsbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
54 129	65 304	54 240	151 963	64 327	84 434	472 2397	2 670 17 952	7 906 63 943	1 2
183	369	294	1 114	391	518	2869	20 622	71 849	3
18 2 —	15 2 —	16 4 —	94 7 2	27 3 —	44 5 —	214 23 2	1 442 140 26	5 911 570 168	4 5 6
20	17	20	103	30	49	239	1 608	6 649	7
74 — —	189 5 —	122 — —	485 202 3	159 — —	234 — 1	1263 207 4	10 100 740 55	28 034 1 454 830	8 9 10
94	211	142	793	189	284	1713	12 503	36 967	11
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	12
3 40	9 99	3 80	30 383	5 108	12 147	62 857	398 6 727	2 321 34 178	1 2
43	108	83	413	113	159	919	7 125	36 499	3
6 4 —	4 15 —	3 12 —	18 43 —	9 12 —	5 29 —	45 115 —	379 842 1	2 095 4 519 33	4 5 6
10	19	15	61	21	34	160	1 222	6 647	7
193 — 1	432 55 1	299 — —	1223 44 4	449 9 1	624 — —	3220 108 7	25 047 560 95	76 098 1 708 578	8 9 10
204	507	314	1332	480	658	3495	26 924	85 031	11
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	12
57 169	74 403	57 320	181 1346	69 435	96 581	534 3254	3 068 24 679	10 227 98 121	1 2
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	3
24 6 —	19 17 —	19 16 —	112 50 2	36 15 —	49 34 —	259 135 2	1 821 982 27	8 006 5 089 201	4 5 6
30	36	35	164	51	83	399	2 830	13 296	7
267 — 1	621 60 1	421 — —	1708 246 7	608 9 1	858 — 1	4 483 315 11	35 147 1 800 150	104 132 3 162 1 408	8 9 10
298	718	456	2125	669	942	5208	39 427	121 998	11
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	12

Berufstätige und Angehörige

3 Zeile Nr.	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern	
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total		
Berufstätige und										
1	Land- inkl. Forstwirtschaft . .	1 727	935	103	1 878	355	198	3 469	5 196	
2	davon Landwirtschaft	686	736	53	1 622	185	141	2 737	3 423	
3	Steinbrüche, Gruben	92	121	7	22	6	19	175	267	
4	Nahrungs- u. Genusmittelindustrie	5 972	560	89	984	637	288	2 558	8 530	
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	3 859	277	91	321	98	184	971	4 830	
6	Chemische Industrie	2 191	528	20	775	124	171	1 618	3 809	
7	Metall- u. Maschinenindustr.	17 918	1 923	224	3 356	709	853	7 065	24 983	
8	Andere Industr. u. Handw.	11 613	1 750	130	2 532	498	502	5 412	17 025	
9	Industrie u. Handwerke zus. .	41 553	5 033	554	7 968	2066	1998	17 624	59 177	
10	Baugewerbe	12 654	1 476	192	2 325	671	723	5 387	18 041	
11	Elektr.-, Gas- u. Wasserversorgung	2 228	144	32	132	57	10	375	2 603	
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	27 171	2 006	344	4 571	1322	1079	9 322	36 493	
13	Verkehr	17 591	1 122	223	2 426	452	653	4 876	22 467	
14	Gastgewerbe	5 836	254	29	316	100	102	801	6 637	
15	Andere Dienstleistungen	31 658	2 189	302	4 894	1661	707	9 753	41 411	
16	davon Allg. öff. Verwaltung ¹⁾	17 270	1 222	145	2 641	754	313	5 075	22 345	
17	Anstalten	4 138	563	16	410	219	178	1 386	5 524	
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64	
19	Arbeitslose	231	12	2	26	11	4	55	286	
20	Gesamttotal	144 879	13 860	1804	24 968	6920	5671	53 223	198 102	
davon:										
21	Schweizer total	131 260	12 891	1683	23 499	6480	5158	49 711	180 971	
22	Schweizer weiblich	70 142	6 586	837	11 975	3403	2577	25 378	95 520	
23	Ausländer total	13 619	969	121	1 469	440	513	3 512	17 131	
24	Ausländer weiblich	6 009	343	51	620	242	166	1 423	7 432	
Berufs-										
1	Land- inkl. Forstwirtschaft . .	806	397	44	823	165	91	1 520	2 326	
2	davon Landwirtschaft	327	307	25	704	86	67	1 189	1 516	
3	Steinbrüche, Gruben	36	39	6	7	1	7	60	96	
4	Nahrungs- u. Genusmittelindustrie	3 557	257	35	459	300	136	1 187	4 744	
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	2 798	168	52	207	57	107	591	3 389	
6	Chemische Industrie	1 216	258	8	323	42	75	706	1 922	
7	Metall- u. Maschinenindustr.	9 847	900	99	1 534	320	381	3 234	13 081	
8	Andere Industr. u. Handw.	6 429	743	55	1 147	196	243	2 384	8 813	
9	Industrie u. Handwerke zus. .	23 847	2 326	249	3 670	915	942	8 102	31 949	
10	Baugewerbe	6 646	698	80	1 033	288	362	2 461	9 107	
11	Elektr.-, Gas- u. Wasserversorgung	830	46	10	57	21	5	139	969	
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	15 828	955	146	2 105	569	456	4 231	20 059	
13	Verkehr	7 281	398	71	879	167	215	1 730	9 011	
14	Gastgewerbe	4 881	166	14	206	76	69	531	5 412	
15	Andere Dienstleistungen	16 859	980	123	2 131	787	334	4 355	21 214	
16	davon Allg. öff. Verwaltung ²⁾	7 594	409	40	902	254	108	1 713	9 307	
17	Anstalten	3 398	275	8	257	166	84	790	4 188	
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64	
19	Arbeitslose	189	6	1	24	6	3	40	229	
20	Gesamttotal	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560	
davon:										
21	Schweizer total	69 203	5 524	656	10 125	2808	2156	21 269	90 472	
22	Schweizer weiblich	24 808	1 403	143	2 456	806	534	5 342	30 150	
23	Ausländer total	11 398	762	96	1 067	353	412	2 690	14 088	
24	Ausländer weiblich	4 566	212	34	334	187	97	864	5 430	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Die kleinen Differenzen gegenüber Tabelle S. 89 bei den Zahlen über die Nationalität der «Berufstätigen und Angehörigen» in der Stadt Bern erklären sich daraus, daß hier die Angehörigen nach ihrer eigenen Nationalität, dort aber nach jener der Berufstätigen mitberücksichtigt sind. ³⁾ Inklusive Rechtspflege, Landesverteidigung.

nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
ihre Angehörigen ²⁾									
233	203	173	256	160	210	1235	4 704	6 431	1
219	167	160	231	142	191	1110	3 847	4 533	2
—	—	—	—	—	—	—	175	267	3
21	51	26	209	59	55	421	2 979	8 951	4
10	22	4	67	11	24	138	1 109	4 968	5
—	23	23	31	8	52	137	1 755	3 946	6
43	138	96	405	75	290	1047	8 112	26 030	7
38	89	94	256	399	182	1058	6 470	18 083	8
112	323	243	968	552	603	2801	20 425	61 978	9
44	148	133	567	89	180	1161	6 548	19 202	10
6	—	—	3	5	—	14	389	2 617	11
25	128	78	533	92	178	1034	10 356	37 527	12
15	78	40	251	65	114	563	5 439	23 030	13
6	19	22	80	31	28	186	987	6 823	14
37	137	84	310	91	166	825	10 578	42 236	15
8	74	38	100	26	90	336	5 411	22 681	16
1	36	4	171	2	7	221	1 607	5 745	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	58	289	19
479	1074	777	3140	1087	1486	8043	61 266	206 145	20
455	1018	741	2835	1014	1423	7486	57 197	188 457	21
221	506	362	1440	523	715	3767	29 145	99 287	22
24	56	36	305	73	63	557	4 069	17 688	23
1	18	1	107	19	22	168	1 591	7 600	24
tätige									
98	95	79	112	68	86	538	2 058	2 864	1
93	82	73	101	62	76	487	1 676	2 003	2
—	—	—	—	—	—	—	60	96	3
10	19	16	103	23	26	197	1 384	4 941	4
7	11	4	48	10	17	97	688	3 486	5
—	6	11	15	4	17	53	759	1 975	6
20	50	43	179	41	134	467	3 701	13 548	7
18	34	39	117	168	78	454	2 838	9 267	8
55	120	113	462	246	272	1268	9 370	33 217	9
23	66	70	279	45	81	564	3 025	9 671	10
2	—	—	1	3	—	6	145	975	11
14	55	41	249	45	90	494	4 725	20 553	12
5	27	19	92	25	45	213	1 943	9 224	13
5	15	16	50	19	19	124	655	5 536	14
23	70	35	164	51	82	425	4 780	21 639	15
2	25	13	36	9	30	115	1 828	9 422	16
1	27	4	117	2	2	153	943	4 341	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	43	232	19
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	20
204	425	342	1270	441	625	3307	24 576	93 779	21
43	94	82	343	103	143	808	6 150	30 958	22
22	52	35	257	63	52	481	3 171	14 569	23
—	14	1	70	10	16	111	975	5 541	24

Entwicklung der Wohnbevölkerung, 1965

4	Gemeinden	Anfangs- bestand 1)	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamtzunahme		End- bestand	Mittlere Wohn- bevölke- rung
					absolut	auf 1000 Ein- wohner		
	Stadt Bern	166 570	573	—1209	—636	—3,8	165 934	168 800
	Bolligen	18 706	362	937	1299	67,0	20 005	19 400
	Bremgarten bei Bern	2 349	35	22	57	23,8	2 406	2 400
	Köniz	30 212	391	315	706	23,1	30 918	30 600
	Muri bei Bern	8 915	30	8	38	4,3	8 953	8 900
	Zollikofen	7 889	144	—153	—9	—1,1	7 880	7 900
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	68 071	962	1129	2091	30,2	70 162	69 200
	Alte Agglomeration Bern	234 641	1535	—80	1455	6,1	236 096	238 000
	Frauenkappelen	666	12	—18	—6	—8,6	660	700
	Kehrsatz	1 568	31	121	152	95,0	1 720	1 600
	Moosseedorf	980	17	41	58	58,0	1 038	1 000
	Münchenbuchsee	4 561	80	189	269	57,2	4 830	4 700
	Stettlen	1 260	10	9	19	14,6	1 279	1 300
	Urtenen	2 017	35	158	193	91,9	2 210	2 100
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	11 052	185	500	685	60,1	11 737	11 400
	Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	79 123	1147	1629	2776	34,4	81 899	80 600
	Neue Agglomeration Bern	245 693	1720	420	2140	8,6	247 833	249 400

1) Für die Agglomerationsvororte: Korrigierte Zahlen.

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle

5	Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Le- bensjahr Ge- storbene auf 100 Lebend- geborene
		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestorbene		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- ge- borene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Lebens- jahr					
	Stadt Bern	1475	2088	1515	29	8,7	12,4	9,0	3,4	1,4
	Bolligen	125	477	115	7	6,4	24,6	5,9	18,7	1,5
	Bremgarten bei Bern	10	50	15	3	4,2	20,8	6,3	14,6	0,6
	Köniz	226	593	202	3	7,4	19,4	6,6	12,8	0,5
	Muri bei Bern	48	109	79	2	5,4	12,2	8,9	3,4	1,8
	Zollikofen	52	186	42	2	6,6	23,5	5,3	18,2	1,1
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	461	1415	453	17	6,7	20,4	6,5	13,9	1,2
	Alte Agglomeration Bern	1936	3503	1968	46	8,1	14,7	8,3	6,4	1,3
	Frauenkappelen	7	15	3	—	10,0	21,4	4,3	17,1	—
	Kehrsatz	14	42	11	—	8,8	26,3	6,9	19,4	—
	Moosseedorf	8	26	9	—	8,0	26,0	9,0	17,0	—
	Münchenbuchsee	30	108	28	1	6,4	23,0	6,0	17,0	0,9
	Stettlen	10	15	5	—	7,7	11,5	3,8	7,7	—
	Urtenen	11	49	14	1	5,2	23,3	6,7	16,7	2,0
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	80	255	70	2	7,0	22,4	6,1	16,2	0,8
	Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	541	1670	523	19	6,7	20,7	6,5	14,2	1,1
	Neue Agglomeration Bern 1965	2016	3758	2038	48	8,1	15,1	8,2	6,9	1,3
	Neue Agglomeration Bern 1964 ¹⁾	2109	4057	2105	58	8,4	16,2	8,4	7,8	1,4

1) Korrigierte Zahlen.

Wanderungen, 1965

6	Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
		Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	
							absolut	auf 1000 Einwohner
	Stadt Bern	1026	1463	—437	17 935	19 144	—1209	—7,2
	Bolligen	675	336	339	3 525	2 588	937	48,3
	Bremgarten bei Bern	57	53	4	335	313	22	9,2
	Köniz	470	396	74	2 965	2 650	315	10,3
	Muri bei Bern	123	94	29	1 050	1 042	8	0,9
	Zollikofen	169	174	—5	1 287	1 440	—153	19,3
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	1494	1053	441	9 162	8 033	1 129	16,3
	Alte Agglomeration Bern	2520	2516	4	27 097	27 177	—80	—0,3
	Frauenkappelen	16	18	—2	90	108	—18	—25,7
	Kehrsatz	62	30	32	369	248	121	75,6
	Moosseedorf	44	28	16	241	200	41	41,0
	Münchenbuchsee	165	91	74	863	674	189	40,2
	Stettlen	22	19	3	152	143	9	6,9
	Urtenen	115	61	54	486	328	158	75,2
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	424	247	177	2 201	1 701	500	43,9
	Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	1918	1300	618	11 363	9 734	1 629	20,2
	Neue Agglomeration Bern	2944	2763	181	29 298	28 878	420	1,7

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

7	Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
		1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
	Stadt Bern	2	6	23	3	—	—	34	0,1
	Bolligen	—	16	89	28	—	—	133	2,2
	Bremgarten bei Bern	—	—	—	—	—	1	1	0,1
	Köniz	—	1	2	—	—	—	3	0,03
	Muri bei Bern	—	—	—	—	—	—	—	.
	Zollikofen	—	—	—	—	—	—	—	.
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	—	17	91	28	—	1	137	0,6
	Alte Agglomeration Bern	2	23	114	31	—	1	171	0,2
	Frauenkappelen	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kehrsatz	—	2	4	5	—	1	12	2,4
	Moosseedorf	—	—	—	3	—	—	3	0,9
	Münchenbuchsee	—	—	6	12	—	—	18	1,1
	Stettlen	—	—	—	—	—	—	—	.
	Urtenen	—	—	—	4	—	—	4	0,6
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	—	2	10	24	—	1	37	1,0
	Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	—	19	101	52	—	2	174	0,7
	Neue Agglomeration Bern 1965	2	25	124	55	—	2	208	0,3
	Neue Agglomeration Bern 1964	—	10	19	6	1	1	37	0,05

Bauvorhaben 1966
Baukosten in Mio Fr.

8 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	12,802	1,199	0,440	3,021	1,500	0,038	6,198	19,000
2	Übriger Tiefbau	38,991	7,446	—	8,926	2,620	2,363	21,355	60,346
3	Wohnbau	5,406	—	—	—	—	—	—	5,406
4	Übriger Hochbau	122,915	1,646	0,416	9,568	1,060	1,700	14,390	137,305
5	Zusammen	180,114	10,291	0,856	21 515	5,180	4,101	41,943	222,057
6	davon Unterhalt	40,064	0,297	0,021	0,874	0,540	0,111	1,843	41,907
	Privater Bau: ¹⁾								
7	Wohnbau	87,750	37,103	6,430	24,344	10,552	5,689	84,118	171,868
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	—	—	0,121	—	—	0,121	0,121
9	Gewerblicher Bau	65,095	2,703	0,265	6,710	4,040	1,130	14,848	79,943
10	Kraftwerke	—	0,075	—	—	—	—	0,075	0,075
11	Übriger Bau ²⁾	21,936	4,442	0,030	4,081	0,227	0,064	8,844	30,780
12	Zusammen	174,781	44,323	6,725	35,256	14,819	6,883	108,006	282,787
13	Gesamttotal	354,895	54,614	7,581	56,771	19,999	10,984	149,949	504,844
	davon:								
14	Gemeinden	80,000	9,240	0,856	18,145	4,390	3,781	36,412	116,412
15	Kanton	22,872	0,347	—	0,060	0,170	—	0,577	23,449
16	Bund	77,242	0,704	—	3,310	0,620	0,320	4,954	82,196
17	Privatbahnen	1,743	2,400	—	0,162	—	—	2,562	4,305
18	Private	173,038	41,923	6,725	35,094	14,819	6,883	105,444	278,482

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Bautätigkeit 1965
Baukosten in Mio Fr.

9 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	11,511	0,870	0,584	2,182	0,448	0,191	4,275	15,786
2	Übriger Tiefbau	30,926	1,455	—	7,715	1,150	1,446	11,766	42,692
3	Wohnbau	7,645	—	—	—	0,281	—	0,281	7,926
4	Übriger Hochbau	90,180	4,766	0,013	3,902	0,169	1,905	10,755	100,935
5	Zusammen	140,262	7,091	0,597	13,799	2,048	3,542	27,077	167,339
6	davon Unterhalt	17,926	0,239	0,018	0,853	0,510	0,148	1,768	19,694
	Privater Bau: ¹⁾								
7	Wohnbau	58,641	47,770	2,351	25,334	6,992	3,432	85,879	144,520
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	—	—	0,288	0,093	0,045	0,426	0,426
9	Gewerblicher Bau	65,428	2,257	0,051	11,904	1,194	2,815	18,221	83,649
10	Kraftwerke	—	0,030	—	0,020	—	—	0,050	0,050
11	Übriger Bau ²⁾	43,131	4,629	0,130	5,169	0,849	0,321	11,098	54,229
12	Zusammen	167,200	54,686	2,532	42,715	9,128	6,613	115,674	282,874
13	Gesamttotal	307,462	61,777	3,129	56,514	11,176	10,155	142,751	450,213
	davon:								
14	Gemeinden	70,363	5,029	0,597	9,973	1,961	3,064	20,634	90,987
15	Kanton	19,651	0,356	—	0,625	0,029	—	1,010	20,661
16	Bund	50,248	1,706	—	3,201	0,068	0,478	5,443	55,691
17	Privatbahnen	4,725	2,402	—	0,583	—	—	2,985	7,710
18	Private	162,475	52,284	2,532	42,132	9,128	6,613	112,689	275,164

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen-kappelen	Kehrsatz	Moossee-dorf	München-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,045	0,386	0,530	0,329	0,177	0,653	2,120	8,318	21,120	1
0,550	1,599	0,396	0,664	0,340	1,135	4,684	26,039	65,030	2
—	—	—	—	—	—	—	—	5,406	3
0,005	0,009	0,153	1,852	0,719	4,353	7,091	21,481	144,396	4
0,600	1,994	1,079	2,845	1,236	6,141	13,985	55,838	235,952	5
0,020	0,031	0,033	0,060	0,046	0,074	0,264	2,107	42,171	6
1,410	7,495	4,703	8,197	2,410	5,000	29,215	113,333	201,083	7
—	—	0,030	0,031	—	0,165	0,226	0,347	0,347	8
0,100	3,060	11,000	2,558	0,800	1,860	19,378	34,226	99,321	9
—	—	—	—	—	—	—	0,075	0,075	10
—	0,878	0,010	0,996	0,004	—	1,888	10,732	32,668	11
1,510	11,433	15,743	11,782	3,214	7,025	50,707	158,713	333,494	12
2,110	13,427	16,822	14,627	4,450	13,166	64,602	214,551	569,446	13
0,600	1,689	1,049	1,845	1,176	5,005	11,364	47,776	127,776	14
—	0,300	—	—	0,060	—	0,360	0,937	23,809	15
—	0,005	0,030	1,000	—	1,136	2,171	7,125	84,367	16
—	0,029	—	—	—	—	0,029	2,591	4,334	17
1,510	11,404	15,743	11,782	3,214	7,025	50,678	156,122	329,160	18

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen-kappelen	Kehrsatz	Moossee-dorf	München-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,006	0,026	0,133	0,341	0,537	0,110	1,153	5,428	16,939	1
0,700	0,176	—	1,433	—	0,312	2,621	14,387	45,313	2
—	—	—	—	—	—	—	0,281	7,926	3
0,003	0,036	1,284	0,608	0,049	1,691	3,671	14,426	104,606	4
0,709	0,238	1,417	2,382	0,586	2,113	7,445	34,522	174,784	5
0,009	0,028	0,022	0,126	0,053	0,059	0,297	2,065	19,991	6
2,120	3,398	3,062	5,287	3,150	5,435	22,452	108,331	166,972	7
—	0,020	—	0,139	—	0,030	0,189	0,615	0,615	8
0,500	2,320	2,000	2,332	2,500	5,965	15,617	33,838	99,266	9
—	—	—	—	—	—	—	0,050	0,050	10
—	0,231	—	0,458	0,048	—	0,737	11,835	54,966	11
2,620	5,969	5,062	8,216	5,698	11,430	38,995	154,669	321,869	12
3,329	6,207	6,479	10,598	6,284	13,543	46,440	189,191	496,653	13
0,709	0,208	1,385	2,243	0,586	0,491	5,622	26,246	96,609	14
—	—	—	—	—	—	—	1,010	20,661	15
—	0,020	0,032	0,139	—	1,622	1,823	7,266	57,514	16
—	0,069	—	—	—	—	0,069	3,054	7,779	17
2,620	5,900	5,062	8,216	5,698	11,430	38,926	151,615	314,090	18

Bewohnte Gebäude und besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Bauperiode,

10 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Bewohnte Gebäude	13 695	1 785	349	3 636	1331	691	7 792	21 487
2	Besetzte Wohnungen mit Be- wohnern insgesamt	54 332	4 244	547	7 933	2241	1711	16 676	71 008
3	davon in Einfam.häusern ..	3 527	650	229	1 712	743	287	3 621	7 148
4	Bewohner der Wohnungen ...	155 533	14 545	1929	26 543	7500	5823	56 340	211 873
5	Bauperiode:								
6	Vor 1947 erbaute Wohng. .	37 671	2 101	264	4 276	1397	731	8 760	46 431
7	Seit 1947 erbaute Wohng. .	16 661	2 143	283	3 666	844	980	7 916	24 577
8	Hauseigentümer: Wohng. im Eigentum von:								
9	einer oder mehr. Einzelpers.	37 270	3 129	469	6 437	2000	1352	13 387	50 657
10	Gesellsch. u. Genossensch. .	11 215	828	40	992	128	288	2 276	13 491
11	Gemeinden, Kantone, Bund anderen*)	3 409	110	23	145	63	43	384	3 793
12	anderer*)	2 438	177	15	359	50	28	629	3 067
13	Besitzverhältnis: Eigentümerwohn.	5 711	1 118	282	2 543	997	426	5 366	11 077
14	Pächterwohnungen	455	66	13	148	28	23	278	733
15	Mieter- u. Genossenschaftsw.	47 389	2 926	241	5 051	1147	1201	10 566	57 955
16	Dienst- und Freiwohnungen	777	134	11	191	69	61	466	1 243
17	Wohngrösse: Wohng. m. 1 Z.	4 794	132	16	283	47	66	544	5 338
18	Wohnungen mit 2 Zimmern	14 377	750	65	1 471	220	298	2 804	17 181
19	Wohnungen mit 3 Zimmern	22 553	1 991	168	3 107	723	359	6 728	29 281
20	Wohnungen mit 4 Zimmern	8 049	770	156	1 465	502	353	3 246	11 295
21	Wohnungen mit 5 Zimmern	2 341	320	88	800	257	136	1 601	3 942
22	Wohng. m. 6 u. mehr Zimn.	2 218	281	54	807	492	119	1 753	3 971
23	Küche: Wohng. m. eig. Küche oder Kochnische								
24	mit Wasserleitung	53 364	4 114	521	7 696	2211	1673	16 215	69 579
25	ohne Wasserleitung	180	92	20	195	8	23	338	518
26	mit Holz- oder Kohlenherd	124	100	8	214	26	15	363	487
27	mit Gasherd	27 147	914	6	1 098	418	341	2 777	29 924
28	mit elektrischem Herd.	26 268	3 190	527	6 578	1774	1340	13 409	39 677
29	mit anderer Kocheinrichtung	5	2	—	1	1	—	4	9
30	im ganzen	53 544	4 206	541	7 891	2219	1696	16 553	70 097
31	davon mit eig. Kochnische	1 692	54	1	152	22	26	255	1 947
32	Bad oder Dusche: Wohng mit eigenem(r) Bad od. Dusche.	44 918	3 212	400	6 615	1895	1413	13 535	58 453
33	gemeinsch. Bad od. Dusche	964	102	7	184	51	20	364	1 328
34	ohne Bad oder Dusche	8 450	930	140	1 134	295	278	2 777	11 227
35	Abtritt: Wohng. m. eig. Abtritt	51 873	4 123	523	7 789	2197	1680	16 312	68 185
36	Wohng. m. gemeins. Abtritt	2 429	116	23	139	44	30	352	2 781
37	Wohnungen ohne Abtritt ..	30	5	1	5	—	1	12	42
38	Heizung: Wohnungen mit Eta- gen-, Zentral- oder Fernh. .	40 998	2 929	374	6 304	1768	1362	12 737	53 735
39	anderer oder ohne Heizung.	13 334	1 315	173	1 629	473	349	3 939	17 273
40	Wohndichte: Wohng. mit Be- wohnern pro Wohnraum								
41	0,50 und weniger	10 531	577	92	1 256	639	252	2 816	13 347
42	0,51 bis 1,00	30 785	2 255	312	4 441	1187	906	9 101	39 886
43	1,01 bis 2,00	12 546	1 350	141	2 128	397	525	4 541	17 087
44	2,01 und mehr	470	62	2	108	18	28	218	688
45	Mietpreis: Mieter- u. Genos- senschaftswohnungen mit Küche oder Kochnische mit einem Jahresmietpreis								
46	unter Fr. 500	346	61	8	62	3	16	150	496
47	Fr. 500 bis 999	3 976	534	75	434	152	126	1 321	5 297
48	Fr. 1000 bis 1499	9 076	463	28	773	158	191	1 613	10 689
49	Fr. 1500 bis 1999	13 742	618	19	1 197	205	282	2 321	16 063
50	Fr. 2000 bis 2999	14 630	1 027	78	1 888	306	470	3 769	18 399
51	Fr. 3000 und mehr	4 227	149	26	605	300	97	1 177	5 404
52	Wohng. m. Mietpreisangaben zus.	45 997	2 852	234	4 959	1124	1182	10 351	56 348
53	Durchschnittlicher Jahres- mietpreis in Franken	1 944	1 772	1771	2 045	2384	1950	*	*

*) Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. *) Vereinen und Stiftungen, ausländischen Staaten und internationalen Organisationen.

Hauseigentümer, Besitzverhältnis, Ausstattung, Wohndichte u. Mietpreis, 1960¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
105	184	151	435	181	256	1312	9 104	22 799	1
131	289	220	988	311	459	2398	19 074	73 406	2
20	71	47	137	67	69	411	4 032	7 559	3
5 24	1 105	814	3291	1150	1604	8488	64 828	220 361	4
						1646			
118	189	184	596	207	352		10 406	48 077	5
13	100	36	392	104	107	752	8 668	25 329	6
122	260	201	803	195	426	2007	15 394	52 664	7
3	8	6	131	108	26	282	2 558	13 773	8
6	21	12	17	6	7	69	453	3 862	9
—	—	1	37	2	—	40	669	3 107	10
52	132	111	267	107	207	876	6 242	11 953	11
18	17	10	23	18	11	97	375	830	12
50	126	83	646	165	216	1286	11 852	59 241	13
11	14	16	52	21	25	139	605	1 382	14
—	4	2	38	15	7	66	610	5 404	15
20	34	20	153	36	47	310	3 114	17 491	16
37	102	91	391	113	222	956	7 684	30 237	17
31	63	53	251	55	109	562	3 808	11 857	18
17	34	21	83	43	37	235	1 836	4 177	19
26	52	33	72	49	37	269	2 022	4 240	20
113	270	209	936	291	450	2269	18 484	71 848	21
18	17	9	27	17	8	96	434	614	22
34	11	21	78	26	32	202	565	689	23
3	2	—	25	1	8	39	2 816	29 963	24
94	274	197	860	281	418	2124	15 533	41 801	25
—	—	—	—	—	—	—	4	9	26
131	287	218	963	308	458	2365	18 918	72 462	27
—	2	—	8	4	3	17	272	1 964	28
49	206	77	652	200	235	1419	14 954	59 872	29
2	11	12	36	17	24	102	466	1 430	30
80	72	131	300	94	200	877	3 654	12 104	31
131	287	207	913	295	440	2273	18 585	70 458	32
—	2	13	75	16	17	123	475	2 904	33
—	—	—	—	—	2	2	14	44	34
29	168	56	626	192	213	1284	14 021	55 019	35
102	121	164	362	119	246	1114	5 053	18 387	36
30	42	50	188	51	100	461	3 277	13 808	37
65	161	118	531	177	230	1282	10 383	41 168	38
33	83	49	262	81	119	627	5 168	17 714	39
3	3	3	7	2	10	28	246	716	40
13	3	5	29	17	10	77	227	573	41
16	30	43	133	90	97	409	1 730	5 706	42
16	39	23	118	23	61	280	1 893	10 969	43
1	24	8	115	13	20	181	2 502	16 244	44
—	16	2	188	11	21	238	4 007	18 637	45
—	9	1	35	2	3	50	1 227	5 454	46
46	121	82	618	156	212	1235	11 586	57 583	47
811	1575	1018	1669	1010	1191	*	*	*	48

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

11	Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
		durch Neubau	durch Umbau	total	durch Ab- bruch	durch Umbau	total	rein- zu- wachs	bestand am Jah- resende ¹⁾
	Stadt Bern	609	38	647	97	47	144	503	56 390
	Bolligen	588	—	588	7	—	7	581	6 085
	Bremgarten bei Bern	19	—	19	—	—	—	19	700
	Köniz	386	3	389	16	2	18	371	9 722
	Muri bei Bern	31	—	31	1	—	1	30	2 515
	Zollikofen	26	4	30	—	3	3	27	2 203
	Alte Agglomerations-Vororte zusammen	1050	7	1057	24	5	29	1028	21 225
	Alte Agglomeration Bern	1659	45	1704	121	52	173	1531	77 615
	Frauenkappelen	7	—	7	—	—	—	7	183
	Kehrsatz	44	—	44	—	1	1	43	503
	Moosseedorf	45	3	48	1	—	1	47	333
	Münchenbuchsee	140	2	142	—	—	—	142	1 586
	Stettlen	8	—	8	—	—	—	8	355
	Urtenen	80	—	80	—	—	—	80	686
	Neue Agglomerations-Vororte zusammen	324	5	329	1	1	2	327	3 646
	Alte u. neue Agglomerations-Vororte zusammen	1374	12	1386	25	6	31	1355	24 871
	Neue Agglomeration Bern 1965	1983	50	2033	122	53	175	1858	81 261
	Neue Agglomeration Bern 1964	1584	48	1632	136	36	172	1460	79 403

¹⁾ Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.

Brandversicherte Gebäude und

13	Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
				Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	1	Versicherte Gebäude								
		Ende 1965	18 699	3 372	647	6 298	2 215	1 311	13 843	32 542
	2	Ende 1964	18 658	3 257	609	6 242	2 194	1 270	13 572	32 230
		Versicherungssumme i. Mio Fr.								
	3	Ende 1965	2685,950	213,091	26,016	400,711	147,132	98,312	885,762	3571,712
	4	Ende 1964	2618,498	197,514	24,027	385,801	143,465	94,231	845,038	3463,536

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

12	Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
		total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
	Stadt Bern	79	10	75	115	250	109	50	10	609
	Bolligen	108	58	12	70	274	211	12	9	588
	Bremgarten bei Bern	8	5	—	2	6	6	4	1	19
	Köniz	71	19	26	60	191	76	25	8	386
	Muri bei Bern	7	1	—	4	12	7	1	7	31
	Zollikofen	18	13	—	—	5	12	3	6	26
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	212	96	38	136	488	312	45	31	1050
	Alte Agglomeration Bern	291	106	113	251	738	421	95	41	1659
	Frauenkappelen	6	5	—	—	—	4	3	—	7
	Kehrsatz	15	8	2	4	16	14	6	2	44
	Moosseedorf	13	8	—	—	24	13	1	7	45
	Münchenbuchsee	25	6	5	19	70	28	16	2	140
	Stettlen	8	8	—	—	—	—	—	8	8
	Urtenen	11	—	3	5	42	30	—	—	80
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	78	35	10	28	152	89	26	19	324
	Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	290	131	48	164	640	401	71	50	1374
	Neue Agglomeration Bern 1965	369	141	123	279	890	510	121	60	1983
	Neue Agglomeration Bern 1964	302	134	104	260	656	384	116	64	1584

Brandversicherungssumme

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
240	492	340	949	372	480	2 873	16 716	35 415	1
234	466	326	927	364	471	2 788	16 360	35 018	2
9,723	23,563	18,786	68,520	34,654	22,076	177,322	1063,084	3749,034	3
9,169	20,504	17,749	62,867	31,610	19,118	161,017	1006,055	3624,553	4

Beschäftigte in den industriell-

14 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	41	39	9	8	—	28	84	125
2	Industrie und Handwerk: Herstellung von Nahrungs- mitteln	3 883	134	9	349	407	61	960	4 843
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	135	1	—	140	1	20	162	297
4	Tabakindustrie	13	—	—	—	—	—	—	13
5	Textilindustrie	1 271	12	—	17	19	—	48	1 319
6	Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen ...	2 579	61	2	105	21	164	353	2 932
7	Bearbeitung von Holz und Kork	1 591	106	2	213	81	26	428	2 019
8	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	33	2	—	—	—	—	2	35
9	Papierindustrie	440	29	—	40	—	—	69	509
10	Graphisches Gewerbe	4 513	25	2	307	16	5	355	4 868
11	Herstellung und Bearbei- tung von Leder	157	10	1	38	58	4	111	268
12	Kautschukindustrie, Kunst- stoffpreßwerke	43	17	—	18	—	100	135	178
13	Chemische Industrie	1 344	426	—	90	13	—	529	1 873
14	Bearbeitung von Steinen und Erden	626	136	1	83	2	98	320	946
15	Metallindustrie	3 499	188	4	587	102	73	954	4 453
16	Maschinenindustrie, Appa- ratebau	6 786	234	7	253	245	179	918	7 704
17	Feinmechanik, med. Instr.	497	13	—	278	—	1	292	789
18	Uhrenindustrie	13	1	—	—	—	—	1	14
19	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	103	—	—	—	—	—	—	103
20	Musikinstrumente, Radio und Fernsehapparate ...	191	—	—	18	8	1	27	218
21	Industrie und Handwerk zusammen	27 717	1 395	28	2 536	973	732	5 664	33 381
22	Baugewerbe	7 429	347	11	711	290	189	1 548	8 977
23	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	789	—	—	—	—	—	—	789
24	Großhandel	3 441	42	—	228	29	38	337	3 778
25	Kleinhandel	9 447	188	19	390	106	129	832	10 279
26	Banken, Finanzgesellschaften.	1 208	2	—	3	1	—	6	1 214
27	Versicherungen	1 320	1	—	1	—	—	2	1 322
28	Immobilien	68	1	—	2	1	1	5	73
29	Vermittlung, Interessenvertre- tung, Beratung	2 376	11	1	39	7	10	68	2 444
30	Verkehr	3 715	109	—	89	69	23	290	4 005
31	Post, Telephon, Radio, Fernsehen	3 708	32	4	72	19	17	144	3 852
32	Gastgewerbe	4 649	109	6	162	55	35	367	5 016
33	Gesundheits- und Körperpflege	4 165	74	1	100	132	13	320	4 485
34	Private Schulen und Erziehungsinstitute	385	4	—	5	—	—	9	394
35	Wissenschaftliche Versuchs- anstalten, Kulturtechnik ...	102	—	—	71	—	—	71	173
36	Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	145	—	6	5	—	—	11	156
37	Sport, Theater, Film	611	1	—	5	—	—	6	617
38	Andere Dienstleistungen ...	686	30	4	76	11	11	132	818
39	Gesamttotal	72 002	2 385	89	4 503	1 693	1 226	9 896	81 898

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse 1955.

gewerblichen Betrieben ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchsbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	3	1	—	—	4	88	129	1
8	7	7	86	12	19	139	1 099	4 982	2
—	—	—	—	—	2	2	164	299	3
—	—	—	—	—	—	—	—	13	4
—	—	—	1	—	1	2	50	1 321	5
7	16	—	22	4	6	55	408	2 987	6
1	68	26	81	4	20	200	628	2 219	7
—	—	—	—	—	—	—	2	35	8
—	—	—	—	539	—	539	608	1 048	9
—	—	—	4	—	20	24	379	4 892	10
—	1	—	6	1	3	11	122	279	11
—	—	—	—	—	11	11	146	189	12
—	—	—	—	—	—	—	529	1 873	13
1	4	—	1	—	—	6	326	952	14
4	7	5	38	7	21	82	1 036	4 535	15
5	10	2	31	3	16	67	985	7 771	16
—	—	—	—	5	62	67	359	856	17
—	—	—	—	—	—	—	1	14	18
—	—	—	1	—	—	1	1	104	19
—	—	—	—	—	—	—	27	218	20
26	113	40	271	575	181	1206	6 870	34 587	21
2	75	22	158	22	44	323	1 871	9 300	22
—	—	—	—	—	—	—	—	789	23
—	—	—	114	—	—	114	451	3 892	24
4	15	7	63	19	29	137	969	10 416	25
—	—	—	1	—	—	1	7	1 215	26
—	—	—	1	—	—	1	3	1 323	27
—	—	—	1	—	—	1	6	74	28
—	—	—	18	1	3	22	90	2 466	29
—	4	1	34	3	30	72	362	4 077	30
2	3	2	29	4	5	45	189	3 897	31
5	10	12	42	11	16	96	463	5 112	32
—	8	1	68	5	9	91	411	4 576	33
—	—	—	1	—	—	1	10	395	34
—	—	—	—	—	—	—	71	173	35
—	—	—	—	—	—	—	11	156	36
—	—	—	4	—	—	4	10	621	37
—	—	—	2	2	—	4	136	822	38
39	228	88	808	642	317	2122	12 018	84 020	39

Fabrikstatistik ¹⁾
Dem Eidg. Fabrikgesetz

15 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte ²⁾					Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Industrie und Handwerk:							
1	Herstellung von Nahrungsmitteln ..	1 731	57	199	355	37	648	2 379
2	Spirituosen und Getränke ³⁾	61	16	148	—	25	189	250
3	Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—	—
4	Textilindustrie	779	—	—	8	—	8	787
5	Kleider, Wäsche und Schuhe ⁴⁾	951	23	9	—	167	199	1 150
6	Bearbeitung von Holz und Kork ...	630	65	110	62	19	256	886
7	Kinderwagen, Spielwaren ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—
8	Papierindustrie	236	24	245	—	—	269	505
9	Graphisches Gewerbe	3 634	12	414	—	—	426	4 060
10	Herstellung und Bearb. von Leder .	7	—	53	22	—	75	82
11	Kautschukindustrie ⁴⁾	30	14	24	—	71	109	139
12	Chemische Industrie	585	500	74	—	—	574	1 159
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	501	96	66	—	54	216	717
14	Metallindustrie	1 602	138	587	9	35	769	2 371
15	Maschinenindustrie, Apparatebau ...	6 008	202	236	160	190	788	6 796
16	Feinmechanik, mediz. Instrumente .	347	—	264	—	—	264	611
17	Uhrenindustrie	5	—	49	—	—	49	54
18	Bijouterie, Gravieranstalten ⁴⁾	29	—	—	—	—	—	29
19	Musikinstrumente, Radio- und Fernsehapparate	93	—	23	—	—	23	116
20	Industrie und Handwerk zusammen	17 229	1 147	2501	616	598	4862	22 091
21	Baugewerbe	300	33	88	35	—	156	456
22	Elektr., Gas- und Wasserversorgung .	234	—	—	—	—	—	234
23	Großhandel	138	8	93	5	—	106	244
24	Kleinhandel	299	—	—	—	—	—	299
25	Verkehr	134	—	—	—	—	—	134
26	Post, Telephon, Radio	355	—	14	—	—	14	369
27	Gesundheits- und Körperpflege	26	—	—	—	—	—	26
28	Andere Dienstleistungen	315	—	36	—	10	46	361
29	Betriebe öffentlicher Verwaltungen ...	383	—	54	—	—	54	437
30	Gesamttotal 1965	19 413	1 188	2786	656	608	5238	24 651
31	Gesamttotal 1964	20 023	1 209	2902	713	597	5421	25 444

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.-30. 9. 1965 (17.-30. 9. 1964). ²⁾ Bremgarten hat keinen Fabrikbetrieb.
³⁾ Herstellung. ⁴⁾ Inkl. Sportgeräte. ⁵⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁶⁾ Inkl. Prägeanstalten.

unterstelltes Personal

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.- Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauen- kappelen	Kehrsatz	Moossee- dorf	München- buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	256	—	—	256	904	2 635	1
—	—	—	—	—	—	—	189	250	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	8	787	4
—	20	—	—	—	—	20	219	1 170	5
—	44	—	83	—	26	153	409	1 039	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	553	—	553	822	1 058	8
—	—	—	160	—	79	239	665	4 299	9
—	—	—	—	—	—	—	75	82	10
—	—	—	—	—	—	—	109	139	11
—	—	—	6	—	—	6	580	1 165	12
—	—	—	—	—	—	—	216	717	13
—	—	—	26	—	—	26	795	2 397	14
43	—	—	58	—	9	110	898	6 906	15
—	—	—	—	—	65	65	329	676	16
—	—	—	—	—	—	—	49	54	17
—	—	—	—	—	—	—	—	29	18
—	—	—	—	—	—	—	23	116	19
43	64	—	589	553	179	1428	6 290	23 519	20
—	20	9	62	11	—	102	258	558	21
—	—	—	—	—	—	—	—	234	22
—	—	34	70	—	—	104	210	348	23
—	—	—	—	—	—	—	—	299	24
—	—	—	—	—	—	—	—	134	25
—	—	—	—	—	—	—	14	369	26
—	—	—	—	—	—	—	—	26	27
—	—	—	—	—	—	—	46	361	28
—	—	—	—	—	—	—	54	437	29
43	84	43	721	564	179	1634	6 872	26 285	30
51	81	8	677	568	136	1521	6 942	26 965	31

Motorfahrzeuge¹⁾ und

16 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gesellschaftswagen	155	2	1	1	1	—	5	160
2	Personen- und Kombiwagen ..	26 789	3111	560	5181	1698	1524	12 074	38 863
3	Lieferwagen	870	62	8	132	30	58	290	1 160
4	Lastwagen	1 591	119	14	207	97	87	524	2 115
5	Spezialwagen	352	42	1	48	11	35	137	489
6	Gewerbliche Traktoren	30	1	—	3	—	2	6	36
7	Motorwagen zusammen	29 787	3337	584	5572	1837	1706	13 036	42 823
8	Motorroller	1 890	333	28	424	114	82	981	2 871
9	Übrige Motorräder	657	117	7	182	26	32	364	1 021
10	Motorräder zusammen	2 547	450	35	606	140	114	1 345	3 892
11	Motorfahrzeuge	32 334	3787	619	6178	1977	1820	14 381	46 715
12	Motorfahrräder	7 705	1278	127	1704	522	345	3 976	11 681
13	Fahrräder (ohne Motor)	32 663	5858	504	7554	3182	1889	18 987	51 650
14	Fahrräder insgesamt*)	40 368	7136	631	9258	3704	2234	22 963	63 331

¹⁾ Am 30. September 1965 im Verkehr stehend, ohne die für die Vororte nicht erhobenen Kleinmotorräder (vgl. die Tabelle 68 auf S. 132).

²⁾ Meldung der kantonalen Polizeidirektion, ohne Fahrräder des Bundes.

Gemeindegebiete nach

17 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern ¹⁾	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen*)	1349,4	210,9	34,2	391,5	177,4	106,1	920,1	2 269,5
2	Äcker, Wiesen, Weiden	1505,0	1470,0	112,9	3088,6	370,4	342,7	5384,6	6 889,6
3	Wald	1713,2	880,4	21,3	1417,7	142,2	47,8	2509,4	4 222,6
4	Bahnen, Straßen, Wege	448,1	95,2	7,2	168,0	43,3	24,5	338,2	786,3
5	Gewässer	126,9	6,7	13,8	20,8	7,6	8,4	57,3	184,2
6	Unkultiviertes Gebiet	12,4	14,0	0,3	10,3	22,1	10,4	57,1	69,5
7	Zusammen	5155,0	2677,2	189,7	5096,9	763,0	539,9	9266,7	14 421,7

¹⁾ Stadt Bern Ende 1965 ²⁾ Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

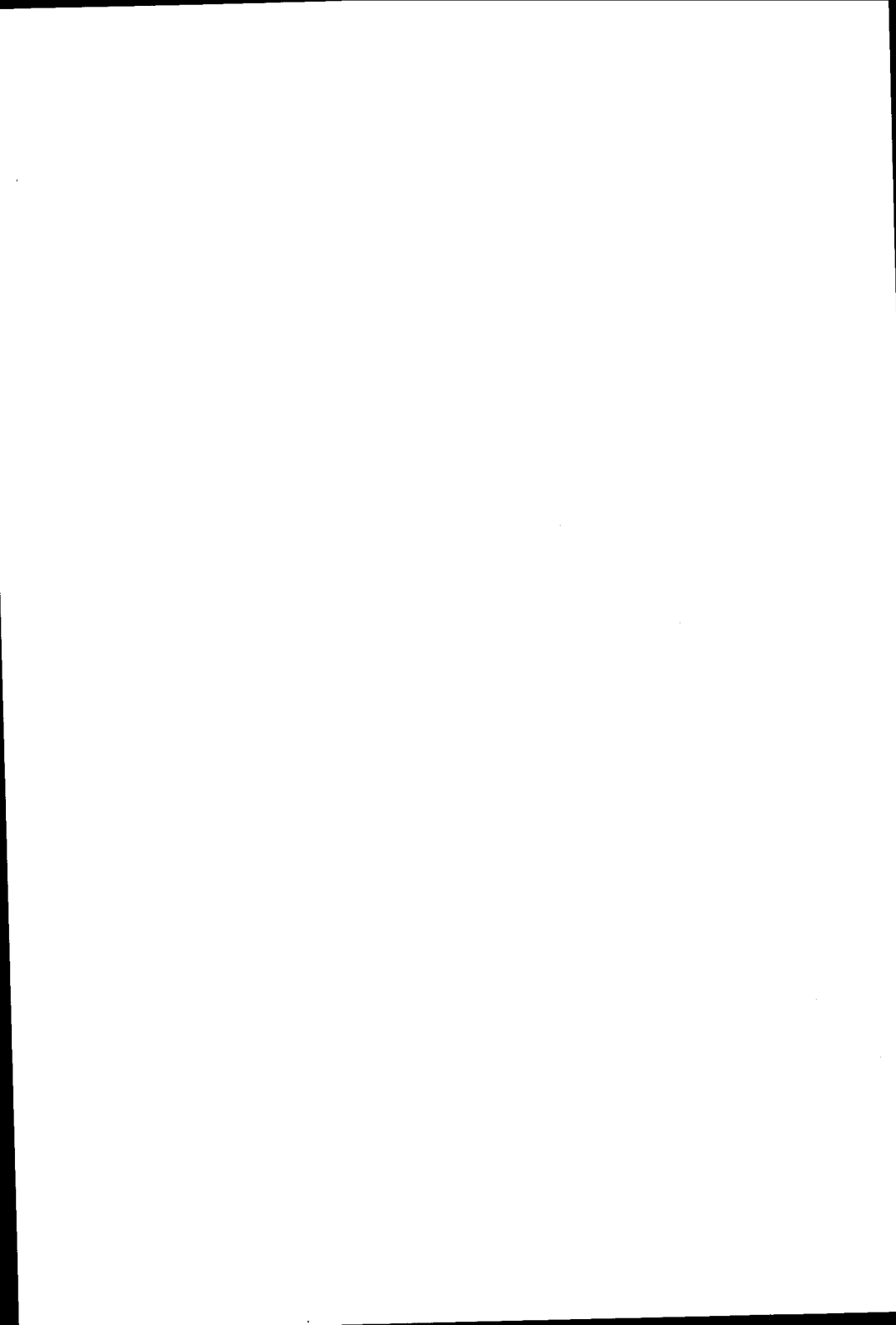
Fahrräder 1965 ²⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	1	—	—	—	—	1	6	161	1
120	336	166	674	205	369	1870	13 944	40 733	2
3	8	4	9	4	13	41	331	1 201	3
1	7	3	25	7	14	57	581	2 172	4
—	2	—	8	—	3	13	150	502	5
—	—	—	2	1	—	3	9	39	6
124	354	173	718	217	399	1985	15 021	44 808	7
6	25	11	38	31	27	138	1 119	3 009	8
8	11	6	17	8	13	63	427	1 084	9
14	36	17	55	39	40	201	1 546	4 093	10
138	390	190	773	256	439	2186	16 567	48 901	11
91	117	98	250	65	162	783	4 759	12 464	12
385	540	398	1432	429	895	4079	23 066	55 729	13
476	657	496	1682	494	1057	4862	27 825	68 193	14

Bodennutzung, Ende 1962¹⁾ in ha

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
15,1	25,4	27,8	90,6	27,2	26,7	212,8	1 132,9	2 482,3	1
439,4	304,4	353,1	516,0	230,0	421,9	2264,8	7 649,4	9 154,4	2
369,7	84,3	228,9	222,0	81,1	217,6	1203,6	3 713,0	5 426,2	3
14,3	16,1	16,1	45,0	9,6	31,4	132,5	470,7	918,8	4
90,4	12,2	11,5	2,1	1,1	24,6	141,9	199,2	326,1	5
—	1,2	1,3	3,5	1,4	0,4	7,8	64,9	77,3	6
928,9	443,6	638,7	879,2	350,4	722,6	3963,4	13 230,1	18 385,1	7

Alphabetisches Sachregister



	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	79	162
Abstimmungen	76 f.	158 f.
Abtretungen von Liegenschaften	34	104, 109
Abzahlungskäufe	57 f.	129, 182
Acker- und Wiesland	75	157, 232 f.
Ärzte	23	170
Agglomeration Bern	10 ff., 16, 18 f., 21 ff., 29 f., 45 ff., 54 f., 57, 62, 74 f.	211 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	56	—
Aktive Bevölkerung	8 ff., 47	88 ff., 216 ff.
Angestellte	8	88, 152
Ankünfte (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 129, 131, 183, 202
Ansteckende Krankheiten	22	97, 169
Apotheken	23	170
Arbeiter	8, 71	88, 152
Arbeiterlöhne	49 ff.	122, 180 f.
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	47, 49	—
Arbeitskräfte, Industriell-gewerbliche	52 ff.	124, 228 f.
Arbeitslose	9, 11, 43	82, 89, 118, f. 180, 202, 218 f.
Arbeitslosenversicherung	44	119
Arbeitslosigkeit: Dauer	44	118
Arbeitsmarkt	43 ff.	82, 118 ff., 180, 202,
Arbeitsplätze	49	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	52	123
Arbeitszeit	52	122
Armenfürsorge und -unterstützung	65 f.	139 ff., 189
Arterienverkalkung als Todesursache	19 f.	92
Ausgaben der Haushaltsrechnungsführer ..	40 ff.	116
Auslandsgäste (Fremdenverkehr)	59 f.	129 ff., 183
Ausländer	7, 10, 14, 17 f., 21, 53, 55	87 ff., 91, 93 ff., 121, 126, 140, 148, 191, 214 f., 218 f.
Ausländische Arbeitskräfte	8, 21, 44 ff., 53, 55	94, 121
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe ...	62	133, 136, 185, 202
Automobile	61	132, 136, 184, 232 f.
Autotaxibestand	61	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	57	—
Bauarbeiterlöhne	49 ff.	122, 180 f.
Baubewilligte Wohnungen	30	82, 202
Baukosten und Baukostenindex	35	98, 111, 172 f.
Baukredite: Zinssätze	34 f.	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Bau- und Wohnungsmarkt	23 ff.	82, 98 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 222 ff.
Baumaterialienpreise	35	109, 174
Baurecht	34	110
Bautätigkeit, Bauvorhaben	23 ff.	82, 98, 100 f., 172 f., 202, 205, 222 f., 226 f.
Beamte, Gemeinde-	71	152
Beerdigungen	—	171
Beherbergungsbetriebe	58 ff.	130, 183
Beistandschaft, Beiratschaft	—	144 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	141, 143
Bekleidungsindex	36, 38	82, 113 f., 179, 201
Berufsberatung, Städtische	66	146
Berufspendler	46 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	67	—
Berufstätige	8 ff., 47	88 ff., 216 ff.
Besoldungen des Gemeindepersonals	71 f.	153 f.
Bestattungen	23	171
Betreibungen	57	128
Betriebe, Industriell-gewerbliche	52 ff.	124, 228 f.
Betriebe, Landwirtschaftliche	52	—
Betriebszählungsergebnisse	52 ff.	124, 228 f.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	60	130, 183, 202
Bevölkerung	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Bevölkerungsdichte	74 f.	—
Bevölkerungskurven	—	82
Bevormundungen	66	144 f., 189
Bewölkung	78	161, 197
Bezirke, Statistische	—	203 ff.
Billettsteuer	56 f.	127 f., 182
Bodennutzung	75	157, 232 f.
Bolligen	13, 29 f., 46f., 55, 57, 74	213 ff.
Brandfälle	70	151, 194
Brandversicherung	23	98, 104, 106, 226 f.
Bremgarten bei Bern	13, 16, 19, 46f., 55, 74	213 ff.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	36, 38	82, 113 f., 178 f., 201
Campingplätze	60	—
Darstellungen, Graphische	—	82 f.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte	11 f., 48 f.	—
Ehescheidungen	16	91, 166 f.
Eheschließungen	15 f.	82, 91, 166 f., 201, 220

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Eigentumsvorbehalte	75 f.	129, 182
Einbürgerungen	22	96
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	25	100, 227
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	52	123
Einnahmen der Haushaltsrechnungsführer	39 f., 42 f.	115
Einwohnerzahl	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Eisenbahnverkehr	63	134, 186
Elektrizitätswerk	69 f.	83, 149, 152, 154 ff., 192, 202
Enggstein, Gutshof	—	143
Fabrikarbeiter, -betriebe	55	125 f., 182, 230 f.
Fahrräder	62	132, 136, 184, 232 f.
Familienwanderung	21 f.	93, 168, 201, 221
Fernheizwerk	69 f.	149, 154 ff., 194
Feuerwehr	70	151, 194
Finanzen, Öffentliche	71 ff.	152 ff., 194 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	26, 29	100
Fleischzufuhren	70	83, 150, 193
Flugverkehr	63	—
Frauenkappelen	13, 16, 21, 46 f., 55, 74 f.	213 ff.
Frauenüberschuß	7, 14	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	33	104 ff., 173
Fremdarbeiter	8, 44 ff., 53, 55	88 ff., 94 ff., 121, 126
Fremdenpensionen und Hotels	58 ff.	129 ff., 183
Fremdenverkehr	58 ff.	83, 129 ff., 183, 202
Fürsorge	65 f.	139 ff., 189
Gastarbeiter	8, 44 ff., 53, 55	88 ff., 94 ff., 121, 126
Gastgewerbe	58 ff.	83, 129 ff., 183, 202
Gaswerk	68 f.	83, 149, 152, 154 ff., 192, 202
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	23, 25	98, 100 f., 106, 165, 205, 224 ff.
Gebäude, Umgesetzte	—	106, 108 f.
Geburten	16 ff.	82, 91, 166 f., 201, 220
Geburtenüberschuß	12 f.	91, 166 f., 201, 220
Gemeinde als Bauherr	—	98, 100
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	107 f.
Gemeindebetriebe	62, 68 ff.	83, 133, 149 ff., 154 ff., 185, 192 ff., 202

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Gemeindegebiet	74 ff.	157 f., 205 ff., 232 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	71 ff.	152 ff., 195
Gemeindepersonal	71 f.	152 ff.
Gemeindevermögen	72	156
Geographische Lage	—	162
Gesamtarbeitsverträge	49 f.	122 f.
Gestorbene	18 f.	82, 91 f., 166 f., 171, 201, 220
Gesundheitswesen	22 f.	97, 169 ff.
Gewässer	75	157, 232 f.
Gewerbebetriebe	52 ff.	124, 228 f.
Gewerbegerichte	52	123
Gewitter	—	161
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	33 f.	104 ff., 173
Grundeigentümer	76	157 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	63	134, 186
 Hagel	—	161
Handänderungen	33 f.	104 ff., 173
Handelsregister	56	—
Haushaltungen	—	165, 205, 214 f.
Haushaltungsrechnungen	38 ff.	115 ff.
Hebammen	23	170
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	22	97
Heimarbeit	8, 52	88
Heime	—	139, 141, 143
Heiraten	15 f.	82, 91, 166 f., 201, 220
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index ...	36, 38	82, 113 f., 178 f., 201
Herzkrankheiten als Todesursache	19 f.	92
Hotels und Fremdenpensionen	58 ff.	130, 183
Hydrographische Verhältnisse	79	162
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	34 f., 57	—
 Index, Wohnbaukosten-	35	111, 173
Index, Lohn-	51 f.	181
Indexziffern der Konsumentenpreise	36 ff.	82, 113 f., 179, 201
Industriell-gewerblich Beschäftigte	52 ff.	124, 228 f.
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	62, 68 ff.	83, 133, 149, 152, 154 ff., 185, 192, 202
 Infektionskrankheiten	22	97, 169
Infektionskrankheiten als Todesursache	19	92
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	58 ff.	129 ff.
Jugendheim, Städtisches	—	143
Jugendherberge	60	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Kehrichtverbrennungsanlage	69	149, 154 f., 194
Kehrsatz	13, 18, 21, 30, 46 f., 55, 74	213 ff.
Kindergärten	66	190
Kinderkrippen	—	143
Kinos, Lichtspieltheater	56 f.	127 f.
Kirchensteuer	73	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	36 ff.	82, 112 ff., 175 ff., 201
Kollektivstreitigkeiten	52	123
Köniz	13, 46 f., 55, 57, 60, 74 f.	213 ff.
Konkurse	57	128, 182
Krankenanstalten	22	92, 97
Krankheiten, Ansteckende	22	97, 169
Krebssterbefälle	19 f.	92
Kremationen	23	171
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	143
Lebendgeborene	16 ff.	82, 91, 166 f., 201, 220
Lebensmittel: Durchschnittspreise	36 ff.	82, 112 ff., 175 ff., 201
Leerwohnungsbestand	30	82, 102, 173, 202, 221
Lehrer	71	152 ff.
Lehrlinge	8, 55, 66 f.	88
Lehrstellenvermittlung	66	146
Liegenschaftsmarkt	33 f.	104 ff., 173
Liegenschaftsteuer	74	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 130 f., 183, 202
Löhne der Arbeiter	49 ff.	122, 180 f.
Löhne des Gemeindepersonals	71 f.	153 f.
Lohnindex	51 f.	181
Luftdruck	77, 79	160
Massenquartiere	60	—
Medizinalpersonen	23	170
Mehrzuzug	12 f., 21 f.	91, 93 f., 168, 221
Mietämter	31	103
Mietindex, Mietpreise	31 ff., 36	82, 102, 113 f., 179, 201
Moosseedorf	13, 16, 18 f., 46, 48, 55, 74	213 ff.
Motorfahrzeuge	61 f.	132, 136, 184, 232 f.
Münchenbuchsee	13, 30, 46, 48, 55, 74	213 ff.
Muri bei Bern	13, 46 f., 55, 74	213 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Nachlaßverträge	57	128, 182
Nachtarbeit, Vorübergehende	56	125
Naturverhältnisse	77 ff.	160 ff., 197
Nahrungsmittelpreise und -index	36 ff.	82, 112 ff., 175 ff., 201
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	40 ff.	117
Nebel	—	160 f., 197
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim	—	143
Niederschläge	78 f.	160, 197
Nominallohnindex	51 f.	181
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	126
Öffentliche Bautätigkeit und Bauvorhaben ..	23 ff., 29	98, 100, 172, 222 f.
Öffentliche Finanzen	71 ff.	152 ff., 194 f.
Öffentliche Funktionäre:	71 f.	152 ff.
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	58	—
Pendler, Berufs-	46 ff.	—
Personalsteuer	74	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	63	134, 186
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ...	62	83, 133, 185, 202
Pfändungen	57	128
Pflegekinderaufsicht	66	145, 189
Polizeikorps, Städtisches	71	152, 154
Postautomobilreisende, Postverkehr	63 f.	135, 187
Preisbewegung: Konsumenten-	36 ff.	82, 112 ff., 175 ff., 201
Preise, Baumaterialien-	35	109, 174
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel ..	33 f.	104 ff.
Primärer Wirtschaftssektor	11 f.	—
Primar- und Mittelschulen: Schüler	67	147, 190
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben	23 ff., 29	98, 100, 172, 222 f.
Privatschulen: Schülerbestand	67	—
Reallohnindex	52	181
Reinigungskosten und -index	36 ff.	113 f., 179, 201
Reinzuwachs an Wohnungen	27 ff.	82, 101, 173, 226
Säuglings- und Mütterheim, Kantonalbern... ..	22	—
Säuglingssterblichkeit.....	18 f.	91 f., 220
Scheidungen	16	91, 166 f.
Schlachthof	70	83, 150, 156, 193
Schneefall	78 f.	161, 197
Schuleintritte, Schülerzahl	67	147, 190
Sekundärer Wirtschaftssektor	11 f., 48 f.	—
Selbständigerwerbende	8, 54	88, 116 f.
Selbstmorde	19	92
Siedlungsfläche	75	157, 232 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Sonnenscheindauer	78 f.	161, 197
Sonntagsarbeit, Vorübergehende	56	125
Sparguthaben und Sparhefte	57	—
Spitäler	22	92, 97
Spitalgeburten	17	91
Spitaltodesfälle	18	92
Sportveranstaltungen	—	127 f.
Stadtplan	—	209
Stadtteile	26 f., 29	98, 100, 102, 105, 110, 157 f., 205 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	127 f.
Statistische Bezirke	—	205 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	43 f.	82, 118 f., 180, 202
Stempeltage Arbeitsloser	43	119, 180
Sterbefälle	18 f.	82, 91 f., 166 f., 201, 220
Sterbeort	19	92
Stettlen	13, 18 f, 21, 46, 48, 55 74	213 ff.
Steuerbetreibungen	57	128
Steuer, Billett-	56 f.	127 f., 182
Steuern: Gemeinde- und Staats-	72 ff.	155
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	76 f.	158 f.
Straßen, Unfallreichste	—	138
Straßenbahn	62	83, 133, 136, 185, 202
Straßennetz	61	132, 157, 184
Straßenverkehrsunfälle	64 f.	83, 136 ff., 184
Studierende an der Universität	67 f.	148, 191
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken)	—	126
Telegramm- und Telefonverkehr	64	135, 188
Temperatur	78 f.	161, 197
Tertiärer Wirtschaftssektor	11 f., 48 f.	—
Theater, Konzerte	—	127 f.
Tierärzte	23	170
Tierpark Dählhölzli	77	160, 196
Todesfälle	18 f.	82, 91 f., 166 f., 201, 220
Todesursachen	19 f.	92, 137
Totgeburten	16 f.	91
Trauungen	15 f.	82, 91, 166 f., 201, 220
Trolleybus	62	133, 136, 185, 202
Tuberkulosesterbefälle	19 f.	92
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 130 f., 183, 202
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	56	125

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Unfälle, Straßenverkehrs-	64 f.	83, 136 ff., 184
Unfälle als Todesursache	19	92, 137, 184
Universität: Studierende	67 f.	148, 191
Unkultiviertes Land	75	157, 232 f
Unterricht	66 ff.	147 f., 190 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	65	139 ff., 189
Urtenen	13, 46, 48, 55, 74	213 ff.
Velos	62	132, 136, 184, 232 f.
Verbrauch (Nahrung)	40 ff.	117
Verkehr	61 f.	83, 132 ff., 184 ff., 202
Verkehrsbetriebe, Städtische	62	83, 133, 136, 152, 154 ff., 185, 202
Verkehrsfläche	75	157, 232 f.
Verkehrsunfälle	64 f	83, 136 ff., 184
Verlustscheine	57	128
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	73 f.	—
Volkszählungsergebnisse	7 ff., 46 ff.	87 ff., 165, 205, 214 ff.
Vormundschaft	66	144 f.
Vororte	11 ff., 16, 18 f., 21, 23, 29 f., 45 ff., 54 f, 57, 60 ff., 74 f.	93, 213 ff.
Wahlen	76	—
Wald	75	157, 232 f.
Wanderungen	12 f., 20 ff.	82, 91, 93 ff., 168, 201, 221
Wasserstand der Aare	79	162
Wasserversorgung	69	83, 149, 152, 154 ff., 192, 202
Wegzug und Zuzug	20 ff.	82, 93 ff., 168, 201, 221
Wehrsteuer, Eidg.	74	194
Wirtschaft, Öffentliche und Private	9 f.	—
Wirtschaftskurven	—	82 f.
Wirtschaftssektoren	11 f., 48 f.	—
Witterung	77 ff.	160 f., 197
Wohnbaukosten	35	98, 111, 172 f.
Wohnbevölkerung	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Wohndichte	25, 39	—
Wohnungen, Wohnungsmarkt	23 ff.	82, 98 ff., 165, 172 f., 202, 205, 221 ff.
Wohnungsamt, Angemeldete Wohnungen	30	103, 202
Wohnungsbau mit öffentl. Finanzbeihilfe	26, 29	100
Wohnungswechsel	31	—
Wohnungszählungsergebnisse	24 f.	99, 165, 205, 224 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Zahlungsbefehle	57	128, 182
Zahnärzte	23	170
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite ...	34 f.	—
Zollikofen	13, 46 f., 55, 57, 74	213 ff.
Zuzug und Wegzug	20 ff.	82, 93 ff., 168, 201, 221
Zuzugsüberschuß	12 f., 21 f.	91, 93 f., 168, 221
Zwangsverwertungen	—	104, 107, 173

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN SEIT 1952

(Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24)

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff.

Vierteljahresberichte, 1951/4. Heft ff.

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRES- BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951 ...		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952 ..		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952 }		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)		
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954 ...	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954 }		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962		
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten	1963	2
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern		
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2
Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1963	1964	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944–Mitte 1965	1965	2
Die Großratswahlen 1966 im Amtsbezirk Bern und in der Neuen Agglomeration Bern	1965	4
Von den Berner Wohnbaukosten	1966	1
Die Altersgliederung der Stimmenden bei der Gemeindeabstimmung vom 26. Juni 1966	1966	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen		
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/ 1. Juli 1956	1956	3
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Grossratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten		
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61		
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern		
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rück- blicken		
Die Grossratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2